



**Wirtschaftliche Beurteilung
Skigebiets-Investitionen
Andermatt / Urserental**

***Eine Beurteilung der betriebswirt-
schaftlichen und regionalwirt-
schaftlichen Wertschöpfung***

Andreas Wittmer, Dr.oec.HSG
Barbara Riegler, Mag.rer.soc.oec.
Christian Laesser, Prof. Dr.

St. Gallen, 27. Juni 2011

Disclaimer/ Haftungsausschluss

Der vorliegende Bericht basiert auf dem Planungsstand des Skigebiets in Andermatt (Nätschen und Gemsstock) von Dezember 2010, zur Verfügung gestellt durch den Auftraggeber Kanton Uri.

Für die Richtigkeit der in diesem Bericht gemachten Angaben wird keine Gewähr übernommen; insbesondere wird die Haftung für Handlungen welcher Art und Natur auch immer, welche auf Basis des vorliegenden Berichts initiiert bzw. ausgeführt werden, ausgeschlossen.

St. Gallen, 27. Juni 2011

Acknowledgements:

Verschiedene Mitarbeiter des Instituts für Systemisches Management und Public Governance haben an diesem Bericht gearbeitet. Besonders zu erwähnen sind die Kapitel über die Neue Regional Politik und die regionalwirtschaftliche Bedeutung, welche durch Dr. Roland Scherer und Simone Strauf bearbeitet wurden. Weiters stand Prof. Dr. Thomas Bieger beratend zur Verfügung.

Inhaltsverzeichnis

0	ZUSAMMENFASSUNG	7
0.1	MANAGEMENT SUMMARY	7
0.2	ZENTRALE FRAGESTELLUNGEN	9
	0.2.1 Skigebiets-Grösse	9
	0.2.2 Skianlagen - Grundelemente	10
	0.2.3 Prioritäten bei den Investitionen	11
	0.2.4 Wirtschaftliche Überlegungen	12
	0.2.5 Verbindung Nätschen-Oberalp	14
	0.2.6 NRP-Beiträge der öffentlichen Hand	14
	0.2.7 Organisationsfragen	15
1	EINLEITUNG	17
1.1	AUSGANGSLAGE	17
1.2	ZIEL	18
1.3	AUFTRAG UND FRAGESTELLUNGEN	19
2	DATENGRUNDLAGE	22
2.1	TOURISMUSREGION ANDERMATT	22
2.2	ANDERMATT GOTTHARD SPORTBAHNEN (AGS)	24
2.3	PARKPLATZNACHFRAGE	28
2.4	EINZUGSGEBIETE VON ANDERMATT	28
2.6	AUSBLICK	30
3	VORGEHEN UND METHODE	36
4	ANALYSE VON SKIGEBIETSVERBINDUNGEN	37
4.1	KUNDENWERT DURCH SKIGEBIETSVERBINDUNG.....	37
4.2	UNTERNEHMENSSEITIGE AUSWIRKUNGEN DURCH SKIGEBIETSVERBINDUNG.....	38
4.3	BENCHMARKANALYSE SERFAUS-FISS-LADIS.....	41
4.4	ERGEBNISSE DER EMPIRISCHEN BEFRAGUNG ZUR SKIGEBIETSVERBINDUNG	43
5	FÖRDERBARKEIT DURCH DIE NRP	47
5.1	DIE ALLGEMEINE ZIELSETZUNG DER NRP	47
5.2	DIE KANTONALEN VORGABEN DER NRP.....	48
6	BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE BEURTEILUNG	54
6.1	STATUS QUO DER BERGBAHNBRANCHE IN DER SCHWEIZ	54

6.2	BERECHNUNGSGRUNDLAGEN	55
6.2.1	<i>Berechnung der Verkehrserträge</i>	57
6.2.2	<i>Abschreibungen</i>	59
6.3	INVESTITIONSKOSTEN DER VARIANTEN	59
6.3.1	<i>Variante A: Sanierung</i>	60
6.3.2	<i>Variante B1: Teil-Sanierung und Verbindung</i>	60
6.3.3	<i>Variante B2: Sanierung und Verbindung</i>	61
6.3.4	<i>Variante B3: Teil-Sanierung und Teil-Verbindung (mit MGB)</i>	61
6.3.5	<i>Variante B4: Teil-Sanierung und Teil-Verbindung (mit MGB)</i>	62
6.3.6	<i>Variante B5: Sanierung und Teil-Verbindung (mit MGB)</i>	63
6.3.7	<i>Variante C1: Sanierung, Verbindung und Anbindung Andermatt - Gurschen</i>	63
6.3.8	<i>Variante C2: Teil-Sanierung, mit Anbindung Andermatt - Gurschen (Kapazitätserweiterung) und Teil-Verbindung (mit MGB)</i>	64
6.3.9	<i>Variante C3: Sanierung, mit Anbindung Andermatt - Gurschen (Kapazitätserweiterung) und Teil-Verbindung (mit MGB)</i>	65
6.3.10	<i>Variante C4: Teil-Sanierung, Verbindung und Anbindung Göschenen - Gütsch</i>	65
6.3.11	<i>Variante C5: Sanierung, Verbindung und Anbindung Hospental - St. Anna (mit Erweiterung Skigebiet Gemsstock - St. Anna)</i>	66
6.3.12	<i>Variante C6: Teil-Sanierung (mit Gurschen), Verbindung und Anbindung Göschenen-Gütsch</i>	67
6.3.13	<i>Variante C7: Sanierung, Verbindung, Anbindung Göschenen-Gütsch, Anbindung Andermatt-Gurschen (Kapazitätserweiterung)</i>	68
6.3.14	<i>Variante D: Sanierung, Verbindung, und integrale Anbindung (mit Erweiterung Skigebiet Gemsstock - St. Anna)</i>	69
6.4	SIMULATION DER VARIANTEN	70
7	ZUSAMMENSCHLUSS ANDERMATT BIS DISENTIS	74
7.1	DATENGRUNDLAGE	74
7.2	ZUSAMMENSCHLUSS BERGBAHNEN ANDERMATT UND SEDRUN.....	76
7.3	ZUSAMMENSCHLUSS BERGBAHNEN ANDERMATT, SEDRUN UND DISENTIS.....	77
8	SKIGEBIETSERWEITERUNG ANDERMATT-SEDRUN (-DISENTIS) UND IHR BEITRAG FÜR DIE REGIONALENTWICKLUNG	81
8.1	ALLGEMEINE BEDEUTUNG VON BERGBAHNEN FÜR DIE REGIONALENTWICKLUNG	81
8.2	EIN REGIONALWIRTSCHAFTLICHES WIRKUNGSMODELL FÜR SKIGEBIETE	85

8.3	MÖGLICHE REGIONALE EFFEKTE EINES SKIGEBIETES ANDERMATT-SEDRUN(-DISENTIS)	
	88	
8.3.1	<i>Wirkungskette Tagestourismus</i>	89
8.3.2	<i>Wirkungskette Ferientourismus</i>	90
8.3.3	<i>Wirkungen auf die Regionalwirtschaft</i>	92
9	SCHLUSSFOLGERUNG UND AUSBLICK.....	93
9.1	SCHLUSSFOLGERUNG	93
9.2	PERSPEKTIVEN UND RAHMENBEDINGUNGEN	94
10	LITERATURVERZEICHNIS.....	98
11	ANHANG	101

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Skigebiete Andermatt - Sedrun	25
Tabelle 2: Aufteilung Besuchertage 2001-2010 (in Tausend)	26
Tabelle 3: Varianten Skigebietsinvestitionen.....	34
Tabelle 4: Vergleich Wachstumsraten Skierdays durch Skigebietsverbindung	40
Tabelle 5: Gegenüberstellung Wachstumsraten mit gesamtschweizerischem Wachstum	40
Tabelle 6: Vergleich Übernachtungen durch Skigebietsverbindung.....	40
Tabelle 7: Entwicklung Skierdays Serfaus und Fiss.....	42
Tabelle 8: Faktoren bei der Auswahl eines Skigebietes.....	44
Tabelle 9: Attraktivität der Skigebiete.....	45
Tabelle 10: Erwartete Preise für Tagesskipässe	45
Tabelle 11: Preise Tagesskipässe im internationalen Vergleich	46
Tabelle 12: Anteil Unternehmen, die in 2003 ein gegebenes Kriterium erfüllen nach Regionen	55
Tabelle 13: Schema Cash Flow Berechnung	56
Tabelle 14: Zusammenfassung Berechnungsgrundlagen.....	58
Tabelle 15: Prozentuelle Erhöhung der Preisbereitschaft.....	59
Tabelle 16: Investitionen Variante A.....	60
Tabelle 17: Investitionen Variante B1.....	60
Tabelle 18: Investitionen Variante B2.....	61
Tabelle 19: Investitionen Variante B3.....	62
Tabelle 20: Investitionen Variante B4.....	62
Tabelle 21: Investitionen Variante B5.....	63
Tabelle 22: Investitionen Variante C1	64
Tabelle 23: Investitionen Variante C2	64
Tabelle 24: Investitionen Variante C3	65
Tabelle 25: Investitionen Variante C4	66
Tabelle 26: Investitionen Variante C5	67
Tabelle 27: Investitionen Variante C6	68
Tabelle 28: Investitionen Variante C7	69
Tabelle 29: Investitionen Variante D	70
Tabelle 30: Berechnungen der Freien Cash Flows (FCF) Varianten B-C1	71
Tabelle 31: Berechnungen der Freien Cash Flows (FCF) Varianten C2-D	72
Tabelle 32: Cash Flows bei Zusammenschluss Andermatt-Sedrun.....	77
Tabelle 33: Konkurrenzanalyse Andermatt-Sedrun-Disentis	78
Tabelle 34: Cash Flows bei Zusammenschluss Andermatt-Sedrun-Disentis.....	79
Tabelle 35: Zusammenfassung Realisationsmöglichkeiten pro Variante	97

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Perspektiven der Investitionen	17
Abbildung 2: Entwicklung Gästebetten Andermatt 1999-2009.....	23
Abbildung 3: Anzahl Logiernächte 1999-2009	23
Abbildung 4: Total Frequenzen im Skigebiet Andermatt 2001 - 2010.....	26
Abbildung 5: Entwicklung Verkehrserträge AGS 2001 - 2010.....	27
Abbildung 6: Entwicklung Unternehmensgewinn und -verlust AGS.....	28
Abbildung 7: Panoramakarte Skigebiete Andermatt-Sedrun.....	35
Abbildung 8: Entwicklung Skierdays Serfaus-Fiss-Ladis 1998-2010	41
Abbildung 9: Förderschwerpunkte der NRP-Förderung des Kantons Uri	50
Abbildung 10: NRP-Umsetzungsprogramme im Überblick	52
Abbildung 11: Verteilung der Gesamterträge 2003.....	54
Abbildung 12: Logiernächte Disentis und Sedrun 2005/06 - 2009/10	75
Abbildung 13: Skierdays Ersteintritte Disentis und Sedrun 2005/06 - 2009/10.....	75
Abbildung 14: Entwicklung Verkehrserträge Disentis und Sedrun 2005/06 - 2009/10.....	76
Abbildung 15: Zusammenhang Übernachtungskapazitäten und Investitionen in Bergbahnen	84
Abbildung 16: Zentraler Wirkungskreislauf eines regionalwirtschaftlichen Wirkungsmodells	86
Abbildung 17: Regionalwirtschaftliches Wirkungsmodell	87
Abbildung 18: Wirkungskette Tagestourismus	90
Abbildung 19: Wirkungskette Ferientourismus.....	91
Abbildung 20: Modell eines integrierten Erlebnisangebotes	95

0 Zusammenfassung

Die Zusammenfassung besteht aus zwei Teilen. Während der erste Teil die Management Summary enthält, beschäftigt sich der zweite Teil mit zentralen Fragestellungen des Auftraggebers zur Skigebietsinvestition in der Region Andermatt.

0.1 Management Summary

Im Rahmen eines nachhaltigen Entwicklungsprojektes sollen Investitionen im Skigebiet Andermatt getätigt werden. Damit soll das Skigebiet Andermatt über den Oberalppass mit dem Skigebiet Sedrun verbunden werden. Ziel dieser Studie ist, diese Investitionen aus betriebswirtschaftlicher sowie aus regionalwirtschaftlicher Sicht zu beurteilen. Zusätzlich soll beurteilt werden, welchen Ergebnissen diese Investitionen bei einer Fusion der Bergbahngesellschaften Andermatt, Sedrun und Disentis gegenüberstehen.

Im Vorfeld der Studie wurden Sekundärdaten und -informationen eingeholt und analysiert sowie Interviews mit im Prozess involvierten Akteuren geführt. Im weiteren Verlauf wurde eine quantitative Online Umfrage unter der Schweizer Bevölkerung durchgeführt. Diese Untersuchung sollte Aufschluss über Potenziale in Bezug auf die Steigerung der Nachfrage sowie der Preisbereitschaft seitens der Kunden durch eine Skigebietsverbindung geben. Die Daten lieferten die Grundlage für die Berechnung von 14 unterschiedlichen Varianten (A, B1-B5, C1-C7, D) in verschiedenen Sanierungs- und Ausbaustufen. Für jede Variante wurden mögliche, erzielbare Freie Cash Flows, unter der Annahme von Nachfrage- und Preissteigerungen in pessimistischen, möglichen und optimistischen Prognoseszenarien berechnet. Ein zusätzliches Szenario unterstellt eine Anzahl von 800'000 Skierdays.

Aus rein betriebswirtschaftlicher Sicht ist unter den gegebenen Voraussetzungen bei keiner der Varianten ein wirtschaftlich nachhaltiges positives Resultat der Bergbahnen möglich. Bei keiner der Varianten wurde aus heutiger Sicht, unter Berücksichtigung einer erhöhten Anzahl an Besuchern sowie deren gesteigerten Preisbereitschaft, ein positives Unternehmensergebnis errechnet. Im Gegensatz dazu wird aus regionalwirtschaftlicher Perspektive der Ausbau und der Zusammenschluss des Skigebiets Andermatt-Sedrun (-Disentis) als positiv beurteilt. Eine solche positive regionalwirtschaftliche Entwicklung könnte zu einer positiven betriebswirtschaftlichen Entwicklung des Skigebiets führen. Wie aus der Konkurrenzanalyse hervorgeht, lassen sich die Verkehrserträge über eine gesteigerte Nachfrage erhöhen und führen so zu einem besseren Unternehmensergebnis. Da jedoch die momentane touristische Infrastruktur keine derartige Steigerung der Nachfrage zulässt, ist ein Ausbau der touristi-

schen Infrastruktur in der Region in und um Andermatt-Sedrun notwendig. Die Errichtung des Andermatt Swiss Alps Resorts und weiterer Bettenkapazitäten könnte die erforderliche Grundvoraussetzung für die Steigerung der Skier-/Visitordays durch Residenztouristen schaffen. Eine weitere Voraussetzung, damit sich die Bergbahn nachhaltig selbst tragen kann, ist das Anbieten von integrierten Leistungen abseits der Seilbahnbeförderung. Dadurch kann die Bergbahngesellschaft einerseits Erträge ausserhalb des Kerngeschäfts erwirtschaften und andererseits dem Kunden ein integriertes Erlebnisangebot entlang der gesamten touristischen Leistungskette ohne Unterbrechung bieten (Transport, Beherbergung, Sportgeräteverleih (z.B. Ski), Gastronomie, sonstige Angebote). Die Nachfrage im Bereich des Tagestourismus kann durch eine erleichterte Anreise (z. B. Erreichbarkeit, Verfügbarkeit von Parkplätzen, etc.) ins Skigebiet erhöht werden.

Darüber hinaus könnten bei einer Fusion der Bergbahngesellschaften Andermatt, Sedrun, (Disentis) die gesamten Erträge durch die Preiserhöhung sowie die Skierdays durch Schaffung eines attraktiveren Angebots, erhöht werden. Auf diese Weise wären eine bessere Verteilung und Finanzierbarkeit der Investitionskosten gegeben und bessere Unternehmensergebnisse erzielbar.

Unter diesen, neu festgelegten, Voraussetzungen sind einige der Varianten realisierbar und könnten zu einem wirtschaftlich nachhaltigen positiven Resultat der Bergbahnen führen. Diese Varianten sehen die Verbindung zu Sedrun mittels neuer Skiinfrastrukturanlagen ohne Sanierung des Gebiets am Gemsstock (B1) sowie, bei entsprechender Nachfragesteigerung im Tagestourismus, eine Verbindung Andermatt-Sedrun (-Disentis) mit Anbindung an Göschenen (C4) vor. Bei positiver Entwicklung der Nachfrage könnten auch weitere Angebote am Gemsstock (Varianten C6 und C7) angedacht werden. Ein Erhalt des Status Quo des Skigebietes durch alleinige Sanierung der bestehenden Liftanlagen (Variante A) ist keine zukunftssträchtige Alternative, da dadurch die Attraktivität der Destination nicht steigt und somit keine höhere Nachfrage generiert werden kann. Dies hätte auf lange Sicht gesehen, negative betriebs- und regionalwirtschaftliche Effekte zur Folge.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Entwicklung der Region Andermatt-Sedrun von einem attraktiven Skigebiet profitieren kann, sofern die Voraussetzung der Schaffung eines gesamten konkurrenzfähigen touristischen Angebots erfüllt ist und die touristische Wertschöpfungskette integriert werden kann.

0.2 Zentrale Fragestellungen

Im Folgenden werden zentrale Fragen des Auftraggebers in Bezug auf verschiedene Varianten einer Sanierung oder eines Ausbaus des Skigebiets Andermatt (mit/ohne Skigebietsverbindung mit Sedrun) auf Basis der Erkenntnisse, die detailliert im anschliessenden Bericht beschrieben sind, beantwortet.

0.2.1 Skigebiets-Grösse

- **Welche vergleichbaren Beispiele gibt es zu Skigebietsverbindungen in der Schweiz und im nahen Ausland?**

Studien zu Skigebietszusammenschlüssen berichten von Frequenzsteigerungen zwischen rund 30 % und 50 % in den ersten zehn Jahren nach dem erfolgten Zusammenschluss. Im Skigebiet Serfaus-Fiss-Ladis in Österreich wurde ein Wachstum an Skierdays im Winter um rund 70 % verzeichnet. Voraussetzung für ein derartiges Wachstum ist allerdings, dass die gesamte touristische Infrastruktur (Beherbergung, touristisches Angebot abseits des Schneesports, etc.) erweitert wird.

- **Welche Grundgrösse (Anlagen, Pisten, etc.) des Skigebietes zwischen Andermatt und Sedrun braucht es, um auf dem Markt mittel- und langfristig erfolgreich zu bestehen (Aufenthalts- und Tagestouristen)? (Wie viele Neukunden zu welcher Zahlungsbereitschaft braucht es, um welchen Ausbaustandard zu rechtfertigen (finanzieren))**

Aus der empirischen Forschung geht hervor, dass die Preiserwartung der Kunden mit

- *der Qualität (Komfort und Modernität) der Liftanlagen sowie mit*
- *der Anzahl an Pistenkilometern*

steigt. Darüber hinaus erwarten Kunden, unabhängig davon ob diese Skigebiete in einem Tarifverbund zusammengeschlossen sind, einen höheren Preis wenn zwei oder mehrere Skigebiete mittels Seilbahnen zu erreichen sind und sie nicht auf Verkehrsmittel des öffentlichen Verkehrs (Bahn) umsteigen müssen. Die Unterbrechung des Schneesports durch Lösen des Sportgerätes und Umsteigen in eine Bahn mindert den Komfort bei der Ausübung des Sports. Für die verbundene Variante erwarten die Kunden, optimistisch gesehen, eine Preissteigerung von rund 30 % zum derzeitigen Preis für einen Tagesskipass im Skigebiet Nätschen. Betrachtet man vergleichbare Skigebiete in der Schweiz, liegen die Preise für Tagesskipässe noch etwas über den von in der Umfrage erwarteten Preisen der Befragten. Je nach Ausbauplan wird eine unterschiedliche Anzahl an Besuchern benötigt, um ein positives Unternehmensergebnis zu erzielen.

0.2.2 Skianlagen - Grundelemente

- **Welches sind die Grundelemente der Bergbahninfrastruktur, um nachhaltig einen betriebswirtschaftlichen Breakeven und damit eine Wertschöpfung zu erreichen? Welche Grundelemente der Bergbahninfrastruktur benötigt die Destination, um im Markt attraktiv zu sein?**

Um eine wirtschaftlich nachhaltige Unternehmenstätigkeit zu sichern sind die Minimalanforderungen an die Performance einer Bergbahn:

- *Cash Flow mindestens 20 % des Gesamtertrages*
- *Cash Flow mindestens 5 - 7 % des Gesamtkapitals*
- *Eigenkapital mindestens 40 % des Gesamtkapitals*
- *Personalausgaben höchstens 35 % des Gesamtertrages*

Allerdings ist an dieser Stelle zu erwähnen, dass nur ein geringer Prozentsatz der Schweizer Bergbahnen diese Anforderungen erfüllt. Alpine Destinationen im Wintergeschäft zeigen dann Erfolg auf, wenn gezielt in die Kundenbindung investiert wird, integrale Erlebnisangebote geschaffen oder eine aktive Verkaufsstrategie verfolgt wird. Eine Urlaubserfahrung in den Bergen beinhaltet mehr als nur den Transport mit und das Angebot einer Bergbahn. Neben F & B und Unterkunft sind vor allem alternative Sportangebote sowie Unterhaltungs- und Shoppingmöglichkeiten notwendig. Eine solche Perspektive ruft nach einer vertikalen Integration entlang der Dienstleistungskette, wobei eine minimale Grösse der Destination aufgrund des geforderten Angebotsportfolios erforderlich ist.

- **Welche zentralen Elemente der Bergbahninfrastruktur braucht die Destination Andermatt für den Sommertourismus? (Operationskosten vs. Ertrag)**

Grundsätzlich ist der Sommertourismus für Seilbahnen nur von untergeordneter Bedeutung, da die umsatzstärksten Betriebsmonate im Winter liegen. Der Anteil, der im Sommer erwirtschafteten Verkehrserträge, liegt bei einem Grossteil der Seilbahngesellschaften bei weniger als 10 %. Dennoch ist der Betrieb der Seilbahnen im Sommer für das gesamte touristische Angebot relevant. Im Sommer steht die Verbindung von Andermatt nach Nättschen und weiter nach Gütsch im Vordergrund. Ausgehend von diesen Orten, wo bereits Verpflegungsmöglichkeiten bestehen, können Wanderungen gemacht werden. Allerdings sind weitere Entwicklungen auf dem Berg auch im Zusammenhang mit dem Andermatt Swiss Alps Resort ein Thema.

- **Wie zentral ist die Skigebietsverbindung zwischen Andermatt und Sedrun für die Destination? Welche Aufgaben kann/muss die MGB übernehmen und welche nicht?**

Von der Nachfrageseite her kann die MGB eine Seilbahnverbindung zwischen den Skigebieten Andermatt und Sedrun nicht ersetzen. Die Besucher des Skigebiets bevorzugen eine Verbindung der Pisten mit Liften, was sich in einer leicht höheren Zahlungsbereitschaft für Tageskarten niederschlägt.

- **Welche Anlagen müssen zwingend saniert werden? Welche Anlagen können rückgebaut werden?**

Die Konzession der Bergbahn Andermatt - Nätschen läuft im Mai 2012 ab. Bis dahin muss sie saniert oder erneuert werden. Im Jahr 2014 läuft die Konzession der Sesselbahn Nätschen - Stöckli ab. Wenn auf dem Berg Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Andermatt Swiss Alps Resort entstehen sollen, wird eine Erneuerung dieser Anlage notwendig.

Im Gebiet Nätschen kann je nach Entwicklungsvariante der bisher bestehende Strahlboden - Strahlgand Lift zugunsten eines neuen ähnlich verlaufenden Liftes rückgebaut werden. Ebenfalls kann der bisher bestehende Vordere Felli - Schneehühnerstock Lift zugunsten eines neuen, etwas längeren Lifts je nach Variante rückgebaut werden. Der Grossbodenlift ist noch bis 2014 konzessioniert und muss dann überprüft und allenfalls saniert oder erneuert werden. Im Gebiet Gemsstock könnte je nach Variante der Lift 4R/4C ersetzt werden. Damit würde der bestehende Lift rückgebaut werden können. Ebenfalls könnte der bestehende Luterseelift rückgebaut werden, da er je nach Variante durch einen verlängerten Luterseelift ersetzt wird. Die restlichen Anlagen sind bis mindestens 2020 konzessioniert. Danach werden weitere Kontrollen, Sanierungen und teilweise Erneuerungen notwendig.

0.2.3 Prioritäten bei den Investitionen

- **Welcher Zubringer ist wichtiger, Göschenen oder Gurschen?**

Im Zusammenhang mit einer Skigebietsverbindung zwischen Andermatt, Nätschen und Sedrun wäre die Anbindung Göschenen wichtiger als der Gurschen Zubringer. Damit könnte für das Skigebiet Andermatt, Nätschen und Sedrun ein direkter und schnellerer Zugang der Agglomerationen im Schweizer Mittelland geschaffen werden. Weiters könnte der Verkehr vom Dorf Andermatt weggehalten werden. Allerdings bleibt zu beachten, dass keine Piste für eine Talabfahrt nach Göschenen zur Verfügung steht. Das heisst, dass die Besucher den Rückweg nach Göschenen mit der Seilbahn oder der MGB antreten müssen.

Wenn keine Skigebietsverbindung erstellt werden würde, wäre das heutige Skigebiet Nätschen zu klein, um durch eine bessere Anbindung von Göschenen her profitieren zu können. Die Attraktivität des vorhandenen Skigebiets ohne Verbindung liegt dann mehr in der Kombination der Skigebiete Gemsstock und Nätschen. In diesem Fall wäre eine Erneuerung und Erweiterung am Gemsstock mit dem Lift Andermatt - Gurschenalp sinnvoller, aber nicht unbedingt nötig.

- **Was gehört in die erste Ausbauphase (Etappe 1a; 3 - 4 Jahre und Etappe 1b 5 - 8 Jahre)?**

Höchste Priorität geniessen die nötigen Sanierungen der bestehenden Anlagen Andermatt-Nätschen-Gütsch sowie die Verbindung nach Sedrun mit neuen Skiinfrastrukturanlagen. In einer auf lange Sicht (15 - 20 Jahre) gesehenen Ausbaustufe kann bei günstiger regionalwirtschaftlicher Entwicklung die Anbindung Gurschen und Göschenen erfolgen. Die Begründung für eine Skigebietsverbindung mit hoher Priorität liegt in der höheren

Zahlungsbereitschaft der Besucher und in der erhöhten Attraktivität des Skigebiets durch die Grösse.

- **Welche Anlagen müssen in der ersten Priorität und in welchem Zeitraum erstellt werden, um die notwendige Wertschöpfung für den Tages- und Aufenthaltstourismus zu erreichen?**

Durch den Zubringer Göschenen können Tagestouristen aus den nahe gelegenen Ballungszentren sowie aus den umliegenden Regionen, wie zum Beispiel dem Tessin, generiert werden. Aus der Umfrage geht hervor, dass die leichte Erreichbarkeit eines Skigebietes bei der Auswahl eine sehr grosse Rolle spielt. Deshalb dürfte aus Sicht der Kunden, der Zubringer Göschenen von grösserer Relevanz sein als die Anbindung Andermatt-Gurschen.

Die Variante, welche aus betriebswirtschaftlicher Sicht am ehesten für sinnvoll erachtet werden kann, beinhaltet die Sanierung bestehender Liftanlagen, Verbindung mit Sedrun und die Anbindung von Göschenen. Höchste Priorität hat die Sanierung alter, bestehender Anlagen im Gebiet Andermatt-Nätschen-Gütsch. In der zweiten Etappe soll die Verbindung mit Sedrun über den Oberalppass erfolgen und in weiterer Folge erscheint die Anbindung von Göschenen für sinnvoll, um vom Tagestourismus profitieren zu können. In einer auf lange Sicht (15 - 20 Jahre) gesehenen Ausbaustufe kann die Anbindung Gurschen erfolgen.

0.2.4 Wirtschaftliche Überlegungen

- **Welche betriebswirtschaftliche Wertschöpfung ist erforderlich, um das Konzept einer nachhaltigen Skigebietsentwicklung im Raum Hospental-Andermatt-Oberalp-Sedrun zum Tragen zu bringen?**

Die Verkehrserträge, die durch die Bergbahnen erwirtschaftet werden, müssen entweder durch eine höhere Nachfrage oder durch eine vergleichsweise höhere Zahlungsbereitschaft der Kunden, gesteigert werden.

- **Welche Abschreibungssätze können für die Bergbahnanlagen verwendet werden?**

Die Abschreibung erfolgt pauschal und die Abschreibungsdauer bewegt sich üblicherweise, je nach Bergbahnanlage, zwischen 15 und 25 Jahren. Grundsätzlich kann das Unternehmen selbst die Dauer der Abschreibung gemäss der Dauer der Nutzung wählen. Um ein besseres Unternehmensergebnis zu erzielen, kann eine längere Nutzungsdauer gewählt werden.

- **Welche Preise könnten je nach Ausbaustandard verlangt werden?**

Für ein verbundenes Skigebiet in dieser Grössenordnung liegt die Preiserwartung der Kunden bei durchschnittlich CHF 54 bis maximal CHF 60. Diese Werte liegen unter den von konkurrierenden Schweizer Skigebieten, wo der Preis für Tagesskipässe bis zu CHF 68 beträgt.

- **Ist der Hospentaler Bereich der Bergbahnentwicklung finanziell tragbar?**

Der Hospentaler Bereich ist aus finanzieller Perspektive nicht tragbar. Auch wenn mit einer Vervielfachung der Besuchertage (Variante Übernahme durch einen Investor, der die Wertschöpfungskette integriert) gerechnet wird, kann die Erweiterung des Hospentaler Bereichs betriebswirtschaftlich nicht getragen werden.

- **Ist der Göschener Zubringer finanziell tragbar?**

Der Göschener Zubringer ist aus rein rechnerischer Sicht nicht tragbar. Bedenkt man allerdings, dass dadurch mehr Tagestouristen generiert werden können, könnte dieser Zubringer zu höheren Verkehrserträgen über eine gesteigerte Nachfrage beitragen und betriebswirtschaftlich sinnvoll werden.

- **Ist der neue Zubringer Andermatt-Gurschen finanziell tragbar?**

Der Zubringer Andermatt-Gurschen ist finanziell genauso wenig tragbar wie der Göschener Zubringer. Allerdings ist aus Sicht der Nachfrager der Zubringer von Göschenen von grösserer Bedeutung.

- **Sind weitere Investitionen im Gebiet Gemsstock finanziell tragbar?**

Von Investitionen im Gebiet Gemsstock ist aus betriebswirtschaftlicher Sicht abzusehen. Aus den Ergebnissen der Umfrage kann abgeleitet werden, dass durch den Zubringer nur eine beschränkte zusätzliche Nachfrage generiert werden kann. Die Anbindung Andermatt-Gurschen würde zwar die Qualität des gesamten Angebotes erhöhen, ist aber aufgrund der hohen Investitionssumme betriebswirtschaftlich nicht rentabel.

- **Sollen Parkplätze und Beschneiungsanlagen durch die Gemeinden erstellt, bewirtschaftet und damit finanziert werden? Mit welchen Konsequenzen?**

Beschneiungsanlagen auf jeden Fall, weil dadurch die Investitionskosten der Bergbahnen gesenkt werden können und damit die Bergbahninvestitionen finanziell eher tragbar werden. Parkplätze stellen eine Einnahmequelle für den Betreiber dar, was bedeutet, dass die Bergbahngesellschaft dadurch eine zusätzliche Einnahmequelle schaffen könnte, sofern sie diese selbst erstellt und bewirtschaftet. Allerdings zeigt sich heute in Andermatt, dass sich die Parkplätze selbst finanzieren lassen, aber keine grossen Gewinne daraus resultieren.

- **Wo sollen zusätzliche Parkplätze prioritär erstellt werden (Göschenen, Andermatt Bahnhof, Talstation Seilbahn Andermatt-Gurschen, Sedrun etc.)?**

Unter der Voraussetzung, dass der Zubringer Göschenen entsteht und dass sich die Nachfrage im angenommenen Ausmass entwickelt, ist die Errichtung von Parkplätzen in Göschenen von Vorteil. Die Anzahl der Parkplätze soll darüber hinaus in Andermatt und Sedrun nahe der Talstation der Seilbahn erhöht werden.

0.2.5 Verbindung Nätschen-Oberalp

- **Welche Anforderungen muss die MGB nach erfolgter Realisierung der Skigebietsverbindung zwischen Gütsch und Oberalp noch erfüllen?**

Die MGB kann mehrere Funktionen erfüllen, die in ein gesamtes touristisches Angebot eingebunden werden können. Sowohl im Wintertourismus als auch im Sommertourismus kann sie nach wie vor als wichtiges Verkehrsmittel für Ausflüge mit dem Glacier Express dienen. Darüber hinaus haben Skifahrer nach einem Skitag die Wahl den Rückweg nach Andermatt bzw. Sedrun mittels MGB oder Piste/Seilbahn antreten wollen.

- **Kann die MGB einen allfälligen Verzicht der Skigebietsverbindung Nätschen-Gütsch-Oberalp kompensieren? Wenn ja, mit welchen Bedingungen?**

Ein Verzicht der Skigebietsverbindung Nätschen-Gütsch-Oberalp würde bedeuten, dass seitens der Kunden keine höhere Preisbereitschaft bestünde und dass auch keine bedarfsgerechte Steigerung der Skierdays erzielt werden würde. Der Status Quo von heute würde erhalten bleiben und auf lange Sicht gesehen hätte der Verzicht auf die Verbindung negative Folgen für das Skigebiet. Aus betriebswirtschaftlicher wie auch aus regionalwirtschaftlicher Sicht ist die Kompensation einer Skigebietsverbindung durch die MGB nicht denkbar.

0.2.6 NRP-Beiträge der öffentlichen Hand

- **Lassen sich NRP-Beiträge an einzelne Gesellschaften (z. B. AGS, Sedrun Bergbahnen) ohne vorgängig erfolgte Organisationsanpassungen rechtfertigen? Wenn ja, mit welchen Bedingungen und Konsequenzen?**

Grundsätzlich kann die Vergabe von NRP-Mitteln an private Unternehmen mit der Anforderung an Organisationsanpassungen bzw. auch an Fusionen gekoppelt werden.

- **Welche NRP-Investitionsbeiträge der Kantone Uri und Graubünden sowie des Bundes braucht es, um das Konzept mit Fokus auf den Tages- und Aufenthaltstourismus zum Tragen und damit zu einer nachhaltigen Wertschöpfung zu bringen?**

Eine Förderung des Projektes Skigebietszusammenschluss Andermatt-Sedrun-Disentis durch die NRP ist möglich und strategisch in den jeweiligen Umsetzungsprogrammen beinhaltet. Der Finanzrahmen, der in der aktuellen Förderperiode 2008-2011 durch die NRP bislang zur Verfügung steht, ist jedoch begrenzt. Für die kommende Programmperiode der NRP ist möglicherweise eine Erhöhung der entsprechenden Darlehensmittel, vor allem im Rahmen des interkantonalen Umsetzungsprogramms San Gottardo, möglich. Dazu können bis Ende des Jahres 2011, nach den Abstimmungsverhandlungen zwischen dem Bund und den Kantonen hinsichtlich der neuen kantonalen Umsetzungsprogramme sowie der separaten Verhandlungen über das interkantonale Umsetzungsprogramm San Gottardo, genauere Aussagen gemacht werden.

- **Welche regionalwirtschaftlichen Effekte sind zu erwarten? Sind diese mit den Zielen der NRP konform und welche Bedeutung haben die Ski-Investitionen für die gesamte Regionalentwicklung im Gotthardgebiet?**

Aus regionalwirtschaftlicher Perspektive sind all jene Varianten, die die Verbindung Andermatt-Sedrun vorsehen, sinnvoll. Die Förderung des Übernachtungstourismus bewirkt eine positive Entwicklung der regionalen Wertschöpfung und des Arbeitsmarktes in der Region. Dafür sind allerdings nicht nur Investitionen in die Bergbahnen und die Hotellerie erforderlich, sondern es muss die gesamte Infrastruktur ausgebaut und erweitert werden. Dafür sind auch Investitionen seitens der Gemeinden unerlässlich. Daraus resultiert eine Aufwertung der gesamten Region.

- **Wie sieht ein realistischer Investitionsplan mit Finanzbedarf für die öffentliche Hand aus? Etappierbarkeit? Wie müssen die NRP-Beiträge ausgestaltet werden (cash-Beiträge, zinslose Darlehen)?**

NRP Beiträge werden für die Sanierung (Ersatz) bestehender Erschliessungsanlagen (nur Hauptzubringer), den Ersatz zur Erhöhung der Produktivität und für Beschneiungsanlagen durch zinsvergünstigte bzw. zinslose Darlehen des Bundes unterstützt. Der Kanton finanziert dann einen à-fonds-perdu Beitrag von 16 bis 20 % der Darlehenssumme. Das Darlehen muss in der Regel innerhalb eines Zeitrahmens von 15-25 Jahren zurückbezahlt werden. Als problematisch für eine umfassende Förderung des Projektes können sich die formalen Fördervoraussetzungen für Bergbahnen erweisen, die in der Seilbahnstrategie Zentralschweiz resp. in der entsprechenden Verordnung des Kantons Graubünden formuliert sind, da dadurch nur einzelne Teilbereiche des Gesamtprojektes finanziell förderfähig wären. Ein weiterer Faktor ist die Tilgung des NRP Darlehens innerhalb eines Zeitraumes von 10 Jahren. Es bleibt zu überlegen, ob es betriebswirtschaftlich sinnvoller wäre, ein Darlehen zu marktüblichen Konditionen, welches über eine längere Laufzeit verfügt, zu wählen ist.

0.2.7 Organisationsfragen

- **Welche organisatorischen Voraussetzungen müssen erfüllt sein, um den erforderlichen nachhaltigen Betrieb langfristig sicherzustellen, die erforderliche Wertschöpfung zu generieren und die notwendigen Synergien nutzen zu können?**

Die wichtigste Voraussetzung ist die Generierung von höheren Erträgen über eine höhere Nachfrage. Da die Nachfrage im Skigebiet allein nicht ausreicht, um nachhaltig wirtschaftlich zu handeln, ist es notwendig, alternative Einnahmequellen abseits des Kerngeschäftes Skigebiet zu erschliessen. Diese Einnahmequellen können durch Anbieten von integrierten Leistungen (Transport, Beherbergung, Verleih, Gastronomie, etc.) erschlossen werden.

- **Welche organisatorischen Modelle sind möglich und zielführend und welche nicht?**

Als Modell ist eine Organisation erforderlich, die integrierte Leistungen anbietet. Darüber hinaus wird es notwendig sein, dass die einzelnen Seilbahngesellschaften von Andermatt

-Sedrun (-Disentis) verschmelzen. Dies ist vor allem aufgrund der NRP Förderbarkeit eine notwendige Voraussetzung.

Staatliche Förderungen betreffend bestehen unterschiedliche Organisationsmodelle, die in Zusammenhang mit privaten Infrastrukturen auftreten können:

1. *Kostendeckungsmodell: In Form einer Defizitgarantie übernimmt der Staat am Ende eines Geschäftsjahres das Defizit (Globalbudget).*
2. *Leistungsfinanzierung durch Fallpauschale: Der Staat zahlt eine Fallpauschale pro erwirtschaftete Leistungseinheit (z. B. Skierdays).*
3. *Taxametermodell: Der Staat übernimmt einen Sockelbeitrag plus eine Fallpauschale. Der Sockelbeitrag deckt nur einen Teil der Fixkosten, die restlichen Fixkosten sowie variable Kosten müssen aus der Fallpauschale und dem selber erwirtschafteten Gewinn gedeckt werden.*

1 Einleitung

1.1 Ausgangslage

Im Rahmen eines nachhaltigen Entwicklungsprojektes überlegt sich der Kanton Uri in die bestehenden Skigebiete Andermatt-Oberalpsee und Gemsstock-Hospental zu investieren. Es werden die Sanierung bestehender Anlagen, ein Ausbau der Skigebietsverbindung mit Sedrun und die Erweiterung des Skigebiets Gemsstock-Hospental in Betracht gezogen. Aufgrund des Ablaufs der Betriebsbewilligungen muss die Sanierung einiger Liftanlagen erfolgen.

Die Investitionen in die Skigebietsinfrastruktur wurden aus ökologischer Perspektive beurteilt und darüber hinaus aus gesellschaftlicher Perspektive abgeklärt. Zusätzlich soll für die nachhaltige Planung eine wirtschaftliche Bewertung der Sanierung und der Verbindung der Skigebiete vorgenommen werden.

Im Rahmen der wirtschaftlichen Bewertung sollen die Investitionen aus betriebswirtschaftlicher und regionalwirtschaftlicher Perspektive beurteilt und die wirtschaftliche Machbarkeit abgeleitet werden (Abbildung 1).

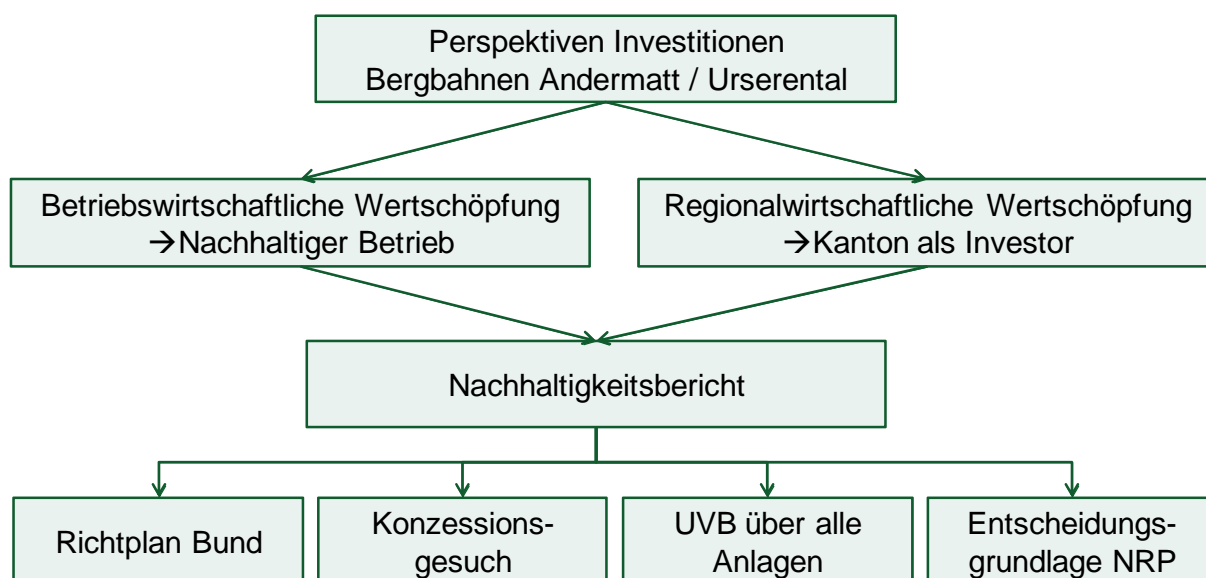


Abbildung 1: Perspektiven der Investitionen

Quelle: eigene Darstellung

1.2 Ziel

Es ist das Ziel des Projekts, die betriebswirtschaftliche Machbarkeit einer Sanierung bestehender Anlagen, Verbindung des Skigebiets mit Sedrun und Skigebietserweiterungen unter Berücksichtigung des Besucheraufkommens (Markt) zu beurteilen. Weiters werden die regionalwirtschaftlichen Renditen geschätzt und beurteilt.

Die betriebswirtschaftliche Perspektive geht von einer nachhaltigen Wertschöpfung und damit einer langfristig selbsttragenden (durch den Betrieb finanzierbaren) Investition aus. Bei der regionalwirtschaftlichen Perspektive wird der Kanton Uri als Investor gesehen, der Investitionsbeiträge leistet und dafür einen regionalwirtschaftlichen Vorteil erlangen möchte.

Im Zusammenhang mit der Verbindung der Skigebiete Andermatt-Oberalp und Sedrun wird der Unterschied des Kundennutzens zwischen einer direkten Skiverbindung und der Bahnverbindung beurteilt. Damit kann die Zahlungsbereitschaft der Besucher und die Attraktivitätssteigerung des Skigebiets gemessen werden. Auf dieser Basis kann berechnet werden, ob eine Investition in die Skiverbindung aus Kundenperspektive (Markt) zu rechtfertigen ist.

Es wird entlang von Varianten gearbeitet:

- **Ist-Zustand:** Die betriebswirtschaftlichen Renditen der heutigen Anlagen werden auf der Basis der heutigen Skierdays ermittelt.
- **Soll-Zustand: Variante A - Sanierung:** Die Sanierung bzw. der Ersatz relevanter bestehender Anlagen wird aus betriebswirtschaftlicher Sicht beurteilt.
- **Soll-Zustand: Varianten B1- B5 - (Teil-)Sanierung und (Teil-)Verbindung:** Die (Teil-)Sanierung der relevanten bestehenden Anlagen und die erforderlichen Anlagen für eine Skigebietsverbindung werden aus betriebs- und regionalwirtschaftlicher Perspektive in fünf Unter-Varianten beurteilt. Der Kundenwert einer direkten Skiverbindung (Varianten B1 und B2) wird mit demjenigen der Bahnverbindung (Varianten B3, B4 und B5) verglichen. Daraus wird die Zahlungsbereitschaft für die extra Pistenkilometer und die Möglichkeit der direkten Skiverbindung ermittelt. Es wird daraus abgeleitet, ob die Investition in die Skigebietsverbindung (mit neuen Skianlagen) aus Kundenperspektive notwendig ist. Daraus kann beurteilt werden, ob die Varianten B3, B4 und B5 mit einer Verbindung der Skigebiete Nätschen/ Gütsch mit Oberalp/Sedrun alleine mit der MGB-Bahn (ohne Skigebietsverbindung mit neuen Seilbahnanlagen) vertretbar sind.
- **Soll-Zustand: Varianten C1 - C7 - (Teil-)Sanierung, Verbindung und neue Anbindung:** Die (Teil-)Sanierung in den bestehenden Skigebieten und zusätzliche Anbindung in fünf Unter-Varianten werden betriebswirtschaftlich geprüft. Es handelt sich um eine neue Zubringerbahn von Andermatt ins Gurschengebiet (Kapazitätssteigerung), eine direkte Anbindung von Göschenen ans Skigebiet Nätschen/Gütsch - Oberalp - Sedrun und die direkte Anbindung von Hospental ans Skigebiet Gemsstock (mit einer Erweiterung des Gemsstock-Gebiets im Bereich St. Anna). Ebenfalls wird aus regionalwirtschaftlicher Perspektive argumentiert und geschätzt, welche Auswirkungen daraus resultieren könnten.
- **Soll-Zustand: Variante D - Sanierung, Verbindung und integrale Anbindung:** Die Gesamt-Investitionen werden betriebswirtschaftlich geprüft und regionalwirtschaftlich auf qualitativer Basis beurteilt.

Für jede der Varianten werden drei Besucherverhaltensszenarien (optimistisch, möglich, pessimistisch) sowie ein Szenario, das der Vorstellung eines möglichen Investors und Komplettanbieters (mit integrierter Wertschöpfungskette) entspricht, berücksichtigt und berechnet.

1.3 Auftrag und Fragestellungen

Basierend auf den Zielen, die mit den Bergbahninfrastrukturinvestitionen angestrebt werden, ist folgender Auftrag für das Projekt formuliert worden:

Betriebs- und regionalwirtschaftliche Beurteilung der Sanierungs-, Verbindungs- und Anbindungsinvestitionen (Varianten A; B1, B2, B3, B4, B5, B6; C1, C2, C3, C4, C5, C6, C7; D) unter Berücksichtigung des Kundennutzens und der sich daraus ableitenden Entwicklung der Besucherzahlen.

Das Projekt "Skigebiets-Investitionen im Raum Göschenen - Hospental - Andermatt - Oberalp - Sedrun" soll dabei folgende Produkte liefern:

- *Machbarkeit der Skigebiete Andermatt - Oberalppass - Sedrun (mit Anbindung Göschenen) und Gemsstock (mit Anbindung Gurschen bzw. Hospental)*
- *Rendite (Schätzung), welche durch die Investitionen nachhaltig realisiert werden können*
- *Prioritäten der Investitionen in die verschiedenen Bahnen innerhalb der Szenarien auf Basis des Kundennutzens*
- *Beurteilung des Nutzenunterschieds zwischen einer direkten Skiverbindung und einer ausschliesslichen Bahnverbindung zwischen den Skigebieten Andermatt-Oberalppass und Sedrun*
- *Kosten-/Ertragssimulation auf Excel, womit Skierdays, Tageskartenpreis und Investitionskosten simuliert und verglichen werden können. Damit soll eine Breakeven-Berechnung für die verschiedenen Szenarien möglich sein.*

Folgende konkrete Fragen sollen mit der vorliegenden Studie beantwortet werden:

Skigebiets-Grösse

- *Welche vergleichbaren (erfolgreichen u/o gescheiterten) Beispiele gibt es zu Skigebietsverbindungen in der Schweiz und im nahen Ausland?*
- *Welche Grundgrösse (Anlagen, Pisten, etc.) des Skigebietes zwischen Andermatt und Sedrun braucht es, um auf dem Markt mittel- und langfristig erfolgreich zu bestehen (Aufenthalts- und Tagestouristen)? (Wie viele Neukunden zu welcher Zahlungsbereitschaft braucht es, um welchen Ausbaustandard zu rechtfertigen (finanzieren))*

Skianlagen - Grundelemente

- *Welches sind die Grundelemente der Bergbahneninfrastruktur, um nachhaltig einen betriebswirtschaftlichen Breakeven und damit eine Wertschöpfung zu erreichen? Welche Grundelemente der Bergbahneninfrastruktur benötigt die Destination, um im Markt attraktiv zu sein?*
- *Welche zentralen Elemente der Bergbahneninfrastruktur braucht die Destination Andermatt für den Sommertourismus? (Operationskosten vs. Ertrag)*

- *Wie zentral ist die Skigebietsverbindung zwischen Andermatt und Sedrun für die Destination? Welche Aufgaben kann/muss die MGB übernehmen und welche nicht?*
- *Welche Anlagen müssen zwingend saniert werden? Welche Anlagen können rückgebaut werden?*

Prioritäten bei den Investitionen

- *Welche Prioritäten haben die verschiedenen Bergbahninvestitionen?*
- *Was gehört in die erste Ausbauphase (Etappe 1a; 3 - 4 Jahre und Etappe 1b 5 - 8 Jahre)?*
- *Welcher Zubringer ist wichtiger, Göschenen oder Gurschen?*
- *Welche Anlagen müssen in der ersten Priorität und in welchem Zeitraum erstellt werden, um die notwendige Wertschöpfung für den Tages- und Aufenthaltstourismus zu erreichen?*

Wirtschaftliche Überlegungen

- *Welche betriebswirtschaftliche Wertschöpfung ist erforderlich, um das Konzept einer nachhaltigen Skigebietsentwicklung im Raum Hospental-Andermatt-Oberalp-Sedrun zum Tragen zu bringen?*
- *Welche Abschreibungssätze können für die Bergbahnanlagen verwendet werden?*
- *Welche Preise könnten je nach Ausbaustandard verlangt werden?*
- *Ist der Hospentaler Bereich der Bergbahnentwicklung finanziell tragbar?*
- *Ist der Göschener Zubringer finanziell tragbar?*
- *Ist der neue Zubringer Andermatt-Gurschen finanziell tragbar?*
- *Sind weitere Investitionen im Gebiet Gemsstock finanziell tragbar?*
- *Sollen Parkplätze und Beschneiungsanlagen durch die Gemeinden erstellt, bewirtschaftet und damit finanziert werden? Mit welchen Konsequenzen?*
- *Wo sollen zusätzliche Parkplätze prioritär erstellt werden (Göschenen, Andermatt Bahnhof, Talstation Seilbahn Andermatt-Gurschen, Sedrun etc.)?*

Verbindung Nätschen-Oberalp

- *Welche Anforderungen muss die MGB nach erfolgter Realisierung der Skigebietsverbindung zwischen Güttsch und Oberalp noch erfüllen?*
- *Kann die MGB einen allfälligen Verzicht der Skigebietsverbindung Nätschen-Güttsch-Oberalp kompensieren? Wenn ja, mit welchen Bedingungen?*

NRP-Beiträge der öffentlichen Hand

- *Lassen sich NRP-Beiträge an einzelne Gesellschaften (z. B. AGS, Sedrun Bergbahnen) ohne vorgängig erfolgte Organisationsanpassungen rechtfertigen? Wenn ja, mit welchen Bedingungen und Konsequenzen?*
- *Welche NRP-Investitionsbeiträge der Kantone Uri und Graubünden sowie des Bundes braucht es, um das Konzept mit Fokus auf den Tages- und Aufenthaltstourismus zum Tragen und damit zu einer nachhaltigen Wertschöpfung zu bringen?*
- *Welche regionalwirtschaftlichen Effekte sind zu erwarten? Sind diese mit den Zielen der NRP konform?*
- *Welche Bedeutung haben die Ski-Investitionen für die gesamte Regionalentwicklung im Gotthardgebiet?*
- *Wie sieht ein realistischer Investitionsplan mit Finanzbedarf für die öffentliche Hand aus? Etappierbarkeit? Wie müssen die NRP-Beiträge ausgestaltet werden (cash-Beiträge, zinslose Darlehen)?*

Organisationsfragen

- *Welche organisatorischen Voraussetzungen müssen erfüllt sein, um den erforderlichen nachhaltigen Betrieb langfristig sicherzustellen, die erforderliche Wertschöpfung zu generieren und die notwendigen Synergien nutzen zu können?*
- *Welche organisatorischen Modelle sind möglich und zielführend und welche nicht?*

2 Datengrundlage

2.1 Tourismusregion Andermatt

Im Kanton Uri, am Eingang des Hochtals von Ursern gelegen, befindet sich die Gemeinde Andermatt mit 1361 Einwohnern. Andermatt ist der Hauptort des Urserentals, reicht bis hinauf zum Oberalppass, der Grenze zum Kanton Graubünden (Gemeinde Andermatt, 2011) und liegt direkt an einer wichtigen Transitachse zwischen Nord- und Südeuropa, dem Gotthardtunnel. Durch die gute Anbindung (Bahn, Strasse) zieht Andermatt neben den Gästen aus dem Norden auch Gäste aus dem Süden der Alpen an und bietet eines der am schnellsten erreichbaren Skigebiete für die Bevölkerung im Tessin.

Andermatt ist bekannt als Wintersport- und Kurort und liegt an der Matterhorn-Gotthard-Bahn, die als Verbindung zu Sedrun, Disentis, Göschenen dient. Im Sommer erfreuen sich vor allem Aktivitäten wie Wandern, Mountainbiken und Klettern grosser Beliebtheit während im Winter Andermatt mit einem schneesicheren Skigebiet um Wintersportler wirbt. Das Skigebiet am Gemsstock (2963 m) ist als Freeridegebiet bekannt und jenes am Nätschen setzt vorwiegend auf Genussfahrer und Familien. Während Andermatt sich um die Wende zum 20. Jahrhundert eines florierenden Tourismus erfreuen konnte, trat später das Militär mit seinem Gebirgswaffenplatz in den Vordergrund und im späteren 20. Jahrhundert wurde daher kaum mehr in die touristische Infrastruktur investiert. Mit dem schrittweisen Abbau des Militärs in der Region, nahm nicht nur die Bevölkerungszahl in den Gemeinden des Urserentals ab sondern auch die Zahl der Arbeitsplätze. Dies hat zur Folge, dass immer mehr Einwohner in grössere Ballungsgebiete abwandern.

Die Gemeinde Andermatt wies im Jahr 2009 eine Gesamtanzahl von 661 Gästebetten auf (Bundesamt für Statistik, 2011). Diese verteilten sich auf 6 Hotels der 3 Sterne Kategorie, einem Hotel der 2 Sterne Kategorie sowie 12 nicht kategorisierten Betrieben. Zusätzlich verfügt Andermatt über ein umfangreiches Angebot an Gruppenunterkünften, gewerblichen Ferienwohnungen und Privatzimmern (Andermatt Gotthard Tourismus, 2011). Das Angebot der Unterkünfte deckt somit die Bedürfnisse bis zum 3 Sterne Segment ab. Unterkünfte gehobenen Hotellerie bzw. der Luxuskategorie sind bislang keine vorhanden. Wie in nachfolgender Abbildung 2 ersichtlich, ist die Anzahl an gewerblichen Gästebetten seit 1999¹ von 693 auf 661 in 2009 gesunken.

¹ Das Jahr 2004 ist in dieser Abbildung nicht enthalten, da laut Bundesamt für Statistik (2011) in diesem Jahr keine Erhebung stattfand.

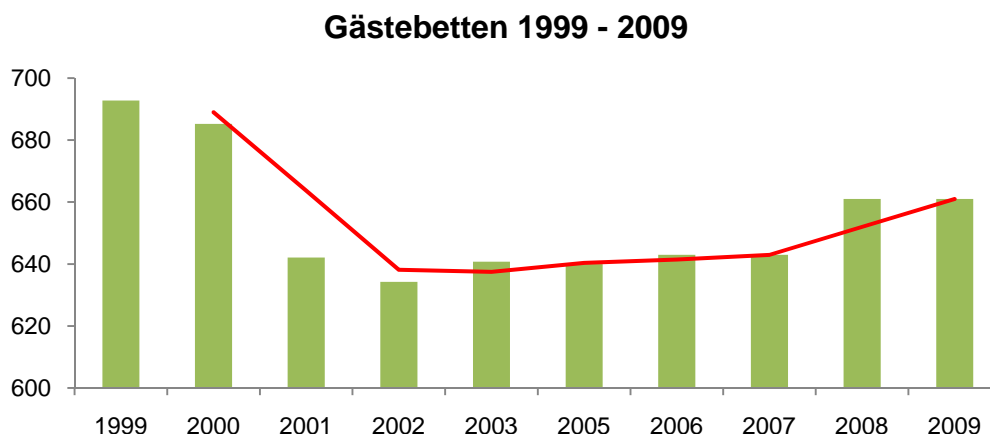


Abbildung 2: Entwicklung Gästebetten Andermatt 1999-2009

Quelle: BfS (2010)

Abbildung 3 zeigt die Anzahl der Logiernächte der Jahre 1999-2009². Betrachtet man die Trendlinie ist festzustellen, dass die Anzahl an Nächtigungen seit 2003 (2003: 62'020; 2005: 65'623; 2006: 65'023; 2007: 72'881; 2008: 74'174) leicht anstiegen und 2009 wieder leicht zurückgingen (73'146 Übernachtungen).

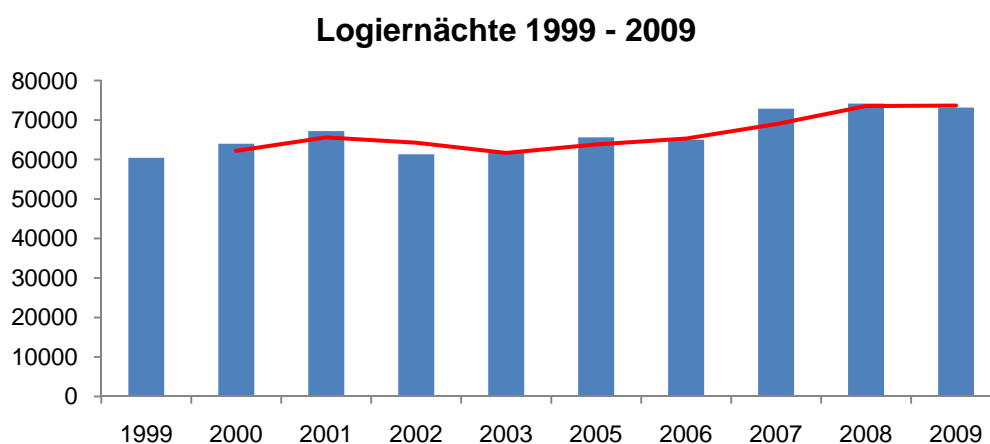


Abbildung 3: Anzahl Logiernächte 1999-2009

Quelle: BfS (2010)

² Das Jahr 2004 ist in dieser Abbildung nicht enthalten, da laut Bundesamt für Statistik (2011) in diesem Jahr keine Erhebung stattfand.

2.2 Andermatt Gotthard Sportbahnen (AGS)

Die Andermatt Gotthard Sportbahnen AG, die das Skigebiet Andermatt Gemsstock sowie Nätschen/Gütsch betreibt, verfügt über 10 Lifte sowie 60 km Pisten. Der Gipfel des Gletschers am Gemsstock befindet sich auf einer Höhe von 2963 m, wodurch für Wintersportbegeisterte Schneesicherheit garantiert ist. Die Sportbahnen Andermatt sind seit der Saison 2005/06 Teil des Tarifverbunds Gotthard-Oberalp Arena (GOBA), welcher Pisten mit einer Gesamtlänge von 125 km und 16 Liftanlagen anbietet. Weitere Gebiete, die dem Verbund angehören sind das Skigebiet Sedrun-Oberalp, der Snowpark Valtgeva und das Skigebiet Realp.

Tabelle 1 gibt einen Überblick über die Grösse, Anlagen und Preise der Skigebiete der GOBA. Derzeit sind die Gebiete der GOBA durch die Matterhorn-Gotthard Bahn (MGB) verbunden, die von Realp über Andermatt und dem Oberalppass nach Sedrun führt. Aus touristischer Perspektive ist zu erwähnen, dass obwohl die Distanzen zwischen den einzelnen Skigebieten sehr gering sind, der Verbund von Tagestouristen kaum als ein Gebiet wahrgenommen wird. Residenztouristen profitieren von diesem Tarifverbund mehr, da diese ein grösseres Zeitbudget zur Verfügung haben und eher in Kauf nehmen, das Wintersportgerät von den Schuhen zu lösen und mit der Bahn ins nächste Gebiet zu fahren (Laesser & Weirner, 2010).

Gebiet	Anlagen	Pisten- kilometer	Preis Tageskarte Er- wachsene 2010
	Kabinenbahnen Sesselbahnen kpl. Sesselbahnen fix Skilifte	Masterplan Offiziell	Tageskarte Halbtageskarte 2-Tageskarte
Gemsstock (GOBA)	2	27 km	56.00 CHF
	0	25 km	49.00 CHF
	1		101.00 CHF
	2		
Nätschen	0	16 km	45.00 CHF
	1	30 km	39.00 CHF
	1		80.00 CHF
	2		
Sedrun	0	n.a.	51.00 CHF
	2	50 km	43.00 CHF
	2		96.00 CHF
	3		
Total (GOBA)	16	n.a. 125 km	56.00 CHF

Tabelle 1: Skigebiete Andermatt - Sedrun

Quelle: eigene Darstellung

In Abbildung 4 ist die gesamte Verkehrsleistung der Andermatt-Gotthard-Sportbahnen, die in den Jahren 2001 - 2010 an Personen erbracht wurde, dargestellt. In der Saison 2002/2003 wurden die meisten Personen befördert (2'236'000), danach waren die Zahlen rückläufig bis in Saison 2006/2007 eine Verkehrsleistung von 1'900'000 Personen erzielt wurde. Die Trendlinie, nach gleitendem Durchschnitt berechnet, zeigt ab Saison 2007/2008 einen leicht nach unten gehenden Verlauf (2007/2008: 1'778'000; 2008/2009: 1'844'000; 2009/2010: 1'700'000).

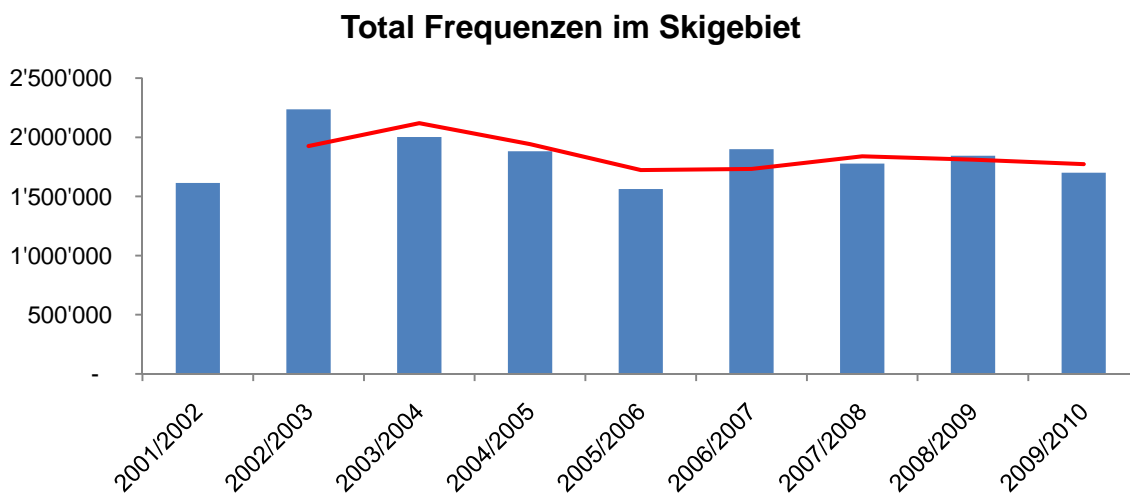


Abbildung 4: Total Frequenzen im Skigebiet Andermatt 2001 - 2010

Quelle: AGS (2010)

In der gesamten Schweiz wurden in der Saison 2009/2010 27,3 Millionen Skierdays verzeichnet. Dies bedeutet einen leichten Rückgang im Vergleich zur Saison 2008/2009 was auf das suboptimale Wetter an den Wochenenden 2009/2010 zurückzuführen ist. Trotzdem ist seit 1990 ein durchschnittliches Wachstum der Seilbahneintritte um 2,1 % zu beobachten (Seilbahnen Schweiz, 2010). Die Skier-/Visitordays in Andermatt wurden von der gesamten Anzahl an Frequenzen der AGS abgeleitet, indem 7 Frequenzen pro Skierday angenommen wurde (Laesser & Weinert 2010). In Anlehnung an Laesser und Weinert (2010) wird im Weiteren angenommen, dass 65 % der Frequenzen durch den Tagestourismus und 35 % der Frequenzen durch Residenztourismus generiert werden (Tabelle 2).

	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10
Frequenzen Total	1614	2236	2002	1882	1563	1900	1778	1844	1700
Tagestourismus	1049	1453	1301	1223	1016	1235	1156	1199	1105
Residenztourismus	565	783	701	659	547	665	622	645	595
Skierdays Total	231	319	286	269	223	271	254	263	243
Tagestourismus	150	208	186	175	145	176	165	171	158
Residenztourismus	81	112	100	94	78	95	89	92	85

Tabelle 2: Aufteilung Besuchertage 2001-2010 (in Tausend)

Quelle: eigene Darstellung

Die Verkehrserträge in der gesamten Schweiz beliefen sich im Winter 2009/2010 auf 827,6 Millionen CHF. Seit 1990 ist auch hier eine Zunahme zu beobachten. Durchschnittlich nahmen die Erträge jährlich um rund 4,5 % zu, wobei bei den Erträgen im Sommer ein leicht stärkeres Wachstum zu verzeichnen ist als bei jenen im Winter (SBS, 2010). Die Verkehrserträge der AGS entwickelten sich seit der Saison 2002/2003 (9 Millionen CHF) rückläufig und betragen in der Saison 2009/2010 rund 5,3 Millionen CHF (Abbildung 5).

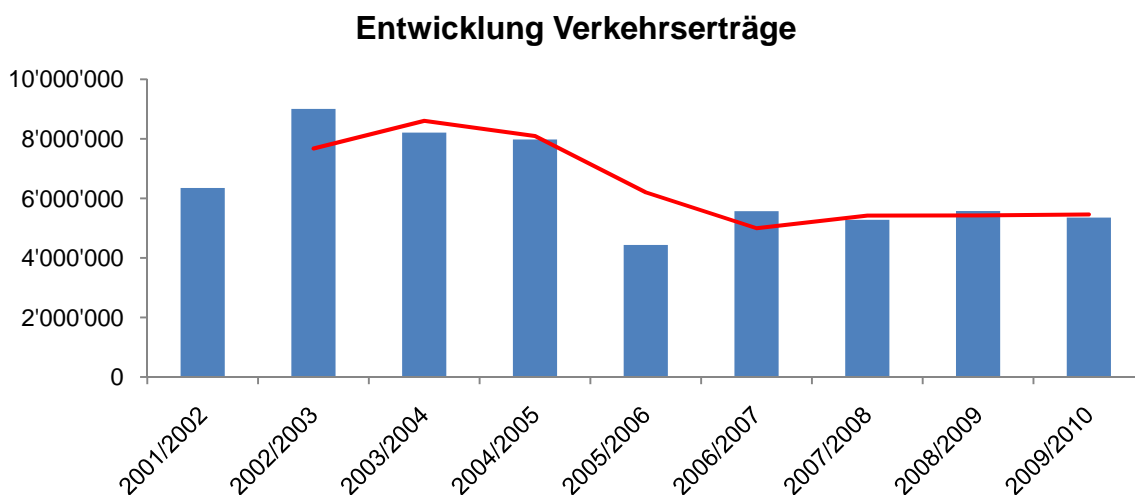


Abbildung 5: Entwicklung Verkehrserträge AGS 2001 - 2010

Quelle: AGS (2010)

Aus den Geschäftsberichten der AGS aus den Jahren 2001 bis 2010 kann entnommen werden, dass bis zur Saison 2004/05 jeweils ein positives Unternehmensergebnis erzielt wurde (2001/02: CHF 4'000; 2002/03: CHF 503'000; 2003/04: CHF 88'000). Ab 2004/05 konnte nur mehr in der Saison 2006/07 (CHF 11'000) ein Gewinn erzielt werden. Der höchste Verlust wurde in der Saison 2005/06 mit CHF -1'051'000 geschrieben. In der Saison 2009/10 konnte der Verlust auf CHF -64'000 reduziert werden. Abbildung 6 veranschaulicht die Entwicklung der Unternehmensgewinne bzw. -verluste der AGS.

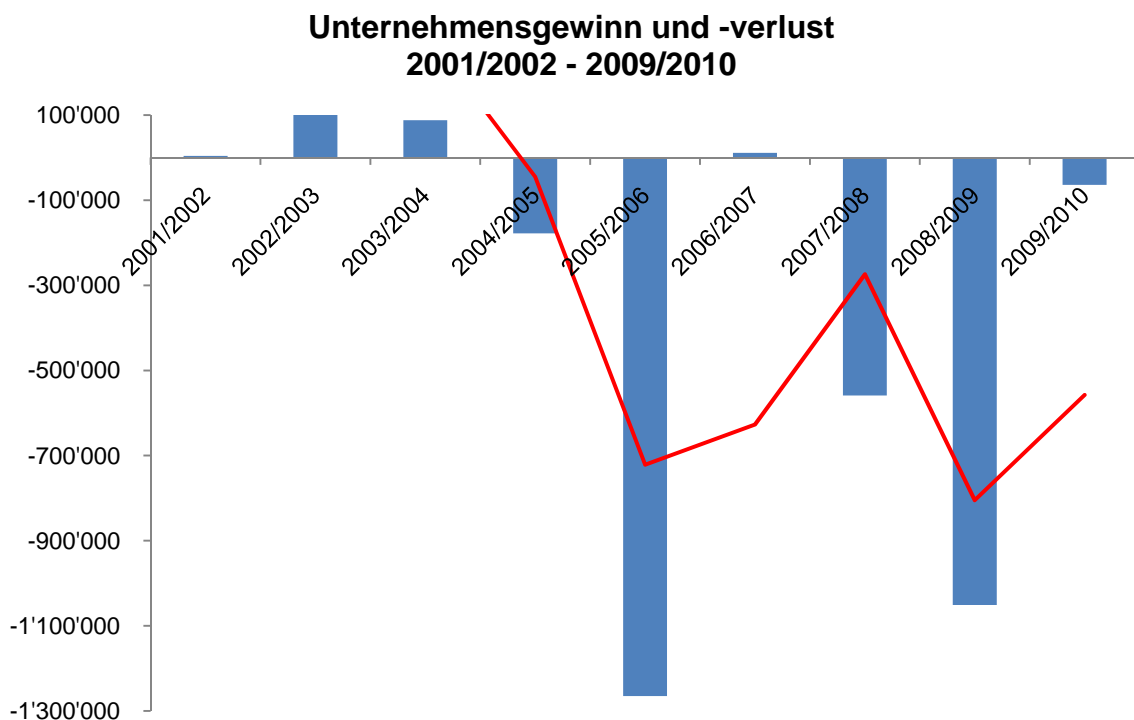


Abbildung 6: Entwicklung Unternehmensgewinn und -verlust AGS

Quelle: AGS (2010)

2.3 Parkplatznachfrage

Die Parkplätze in Andermatt werden durch eine Interessengemeinschaft bestehend aus den Andermatt-Gotthard-Bergbahnen (AGS), Matterhorn-Gotthard-Bahn (MGB) und der Gemeinde betrieben. Die Parkplatzbewirtschaftung ist kostendeckend, wirft aber keinen Gewinn ab. Aufgrund eines Regierungsbeschlusses des Kantons Uri wurde die Anzahl der Parkplätze um 200 gekürzt. Damit wurde die Parkplatzsituation verschärft. Das Parkplatzangebot steht in keinem direkten Zusammenhang mit den Förderkapazitäten, welche durch die AGS auf den Berg angeboten werden.

2.4 Einzugsgebiete von Andermatt

Die drei Skigebiete Gemsstock, Nätschen und Sedrun werden zur Zentralschweiz gezählt. Nachfolgende Auflistung zeigt, dass Andermatt bei keinem Einwohnerzentrum die kürzeste Anfahrtszeit aufweist. Trotzdem liegt es bei den Zentren Zürich, Olten, Lugano und Luzern innerhalb einer Anfahrtszeit von maximal 90 Minuten, weshalb auch der grösste Teil der Kunden aus den Innerschweizer Kantonen sowie Aargau, Zürich und Tessin kommt. Diese 90 Minuten werden jedoch insbesondere in der zweiten Winterhälfte durch die Stausituation am Gotthardtunnel immer wieder überschritten (Laesser & Weinert, 2010). Im Folgenden

werden die jeweils drei am schnellsten zu erreichenden Skigebiete aus den jeweiligen Einwohnerzentren zusammengefasst (Fahrzeit auf der Strasse):

- **Zürich:**
 - *Flumserberge (1:03 h)*
 - *Engelberg (1:11 h)*
 - *Andermatt (1:27 h)*
- **Basel:**
 - *Engelberg (1:35 h)*
 - *Flumserberge (1:51 h)*
 - *Andermatt (1:54 h)*
- **St. Gallen:**
 - *Flumserberge (0:59 h),*
 - *Flims/ Laax (1:23 h)*
 - *Lenzerheide (1:28 h)*
- **Region Olten/ Aarau:**
 - *Engelberg (1:10 h)*
 - *Andermatt (1:29)*
 - *Airolo (1:39 h)*
- **Bern:**
 - *Jungfrau Region (1:06 h)*
 - *Engelberg (1:45 h)*
 - *Andermatt (2:03 h)*
- **Lugano:**
 - *Airolo (1:00 h)*
 - *Andermatt (1:21 h)*
 - *Disentis (1:37 h)*
- **Luzern:**
 - *Engelberg (0:36 h)*
 - *Andermatt (0:55 h)*
 - *Airolo (1:05 h)*

2.6 Ausblick

Zukünftig ist der Bau des Andermatt Swiss Alps Resorts (ASA) geplant. Es sollen 6 Hotels mit Wellnessinfrastruktur im 4 und 5 Sterne Bereich mit insgesamt 844 Zimmern, 490 Wohnungen und 20 - 30 Villen entstehen. Damit werden weitere Übernachtungsmöglichkeiten geschaffen, die die Logiernächte in beträchtlichem Ausmass erhöhen sollen. Zusätzlich sollen ein grosser Verkaufsbereich, Sport- und Freizeitanlagen sowie ein 18-Loch Golfplatz entstehen (Andermatt Swiss Alps, 2011). Es sind weitere Investitionen in Andermatt durch verschiedene einheimische und externe Investoren von touristischen Infrastrukturen in Planung. Sie hängen zu einem Grossteil von der Umsetzung des ASA Resorts ab.

Neben Anpassungen in der allgemeinen Infrastruktur der Gemeinde Andermatt im Bereich Verkehr, Abwasser, Elektrizität und Abfall, erfordert der Bau eines solchen Ressorts Investitionen in ein breites, touristisches Angebot, um den Ansprüchen der Gäste Genüge zu tun. Besonders durch die Sanierung und den Ausbau der Bergbahnen erhofft man sich, Besucher anzulocken. Die Bergbahnen sind nicht mehr auf dem neuesten Stand der Technik und die derzeitige Kapazität könnte je nach Entwicklungsszenario knapp werden.

Der Kanton Uri möchte gemeinsam mit dem Bund die Entwicklung und den Ausbau der bestehenden Skigebiete Andermatt-Oberalppass-Sedrun mit Anschluss Göschenen und das Gebiet Gemsstock mit Anschluss von Hospental mit Hilfe von NRP Geldern unterstützen. In Betracht gezogen wird die Sanierung bestehender Anlagen, eine Verbindung zwischen Nätschen/Gütsch und dem Oberalppass/Sedrun, eine Anbindung des Gebiets von Göschenen aus sowie die Erweiterung des Skigebietes Gemsstock mit zusätzlicher Anbindung von Hospental. Darüber hinaus ist zu erwähnen, dass einige Lifte aufgrund von ablaufenden Betriebsbewilligungen saniert werden müssen. Tabelle 3 konkretisiert die verschiedenen Varianten der Investition.

Varianten	Investitionen
A: Sanierung	<ul style="list-style-type: none"> • neue 8er-Gondel Bahnhof Andermatt - Nätschen (Ersatz 2er-Sessellift) • neuer 4er-Sessellift Gurschen (Ersatz 2er-Sessellift) • neuer 4er-Sessellift Lutersee/Gemsstock (Ersatz Skilift)
B1: Teil-Sanierung und Verbindung	<ul style="list-style-type: none"> • neue 8er-Gondel Bahnhof Andermatt - Nätschen (Ersatz 2er-Sessellift) • neuer Kombi-6er-Sessellift/8er-Gondel Nätschen - Gütsch • neuer 4er-Sessellift Grossboden (Ersatz Skilift) • Verkürzung Skilift Dürstelen

	<ul style="list-style-type: none"> • neuer 4er-Sessellift Strahlboden - Strahlgand • neuer 4er-Sessellift Vorder Felli - Schneehühnerstock • neue 8er-Gondelbahn Oberalppass - Schneehühnerstock • neuer 6er-Sessellift Oberalp Alp Su - Calmut (Ersatz Skilift)
B2: Sanierung und Verbindung	<ul style="list-style-type: none"> • neue 8er-Gondel Bahnhof Andermatt - Nätschen (Ersatz 2er-Sessellift) • neuer 4er-Sessellift Gurschen (Ersatz 2er-Sessellift) • neuer 4er-Sessellift Lutersee/Gemsstock (Ersatz Skilift) • neuer Kombi-6er-Sessellift/8er-Gondel Nätschen - Gütsch (Ersatz 4er-Sessellift) • neuer 4er-Sessellift Grossboden (Ersatz Skilift) • Verkürzung Skilift Dürstelen • neuer 4er-Sessellift Strahlboden - Strahlgand • neuer 4er-Sessellift Vorder Felli - Schneehühnerstock • neue 8er-Gondelbahn Oberalppass - Schneehühnerstock • neuer 6er-Sessellift Oberalp Alp Su - Calmut (Ersatz Skilift)
B3: Teil-Sanierung und Teil-Verbindung (mit MGB)	<ul style="list-style-type: none"> • neue 8er-Gondel Bahnhof Andermatt - Nätschen (Ersatz 2er-Sessellift) • neuer Kombi-6er-Sessellift/8er-Gondel Nätschen - Gütsch • neuer 6er-Sessellift Oberalp Alp Su - Calmut (Ersatz Skilift)
B4: Teil-Sanierung und Teil-Verbindung (mit MGB)	<ul style="list-style-type: none"> • neue 8er-Gondel Bahnhof Andermatt - Nätschen (Ersatz 2er-Sessellift) • neuer 4er-Sessellift Gurschen (Ersatz 2er-Sessellift) • neuer Kombi-6er-Sessellift/8er-Gondel Nätschen - Gütsch • neuer 6er-Sessellift Oberalp Alp Su - Calmut (Ersatz Skilift)
B5: Sanierung und Teil-Verbindung (mit MGB)	<ul style="list-style-type: none"> • neue 8er-Gondel Bahnhof Andermatt - Nätschen (Ersatz 2er-Sessellift) • neuer 4er-Sessellift Gurschen (Ersatz 2er-Sessellift) • neuer 4er-Sessellift Lutersee/Gemsstock (Ersatz Skilift) • neuer Kombi-6er-Sessellift/8er-Gondel Nätschen - Gütsch • neuer 6er-Sessellift Oberalp Alp Su - Calmut (Ersatz Skilift)
C1: Sanierung, Verbindung und Anbindung Andermatt-Gurschen (Kapazitätserweiterung)	<ul style="list-style-type: none"> • neue 8er-Gondel Bahnhof Andermatt - Nätschen (Ersatz 2er-Sessellift) • neuer 4er-Sessellift Gurschen (Ersatz 2er-Sessellift) • neuer 4er-Sessellift Lutersee/Gemsstock (Ersatz Skilift)

	<ul style="list-style-type: none"> • neuer Kombi-6er-Sessellift/8er-Gondel Nätschen - Gütsch • neuer 4er-Sessellift Grossboden (Ersatz Skilift) • Verschiebung Skilift Dürstelen (Ersatz) • neuer 4er-Sessellift Strahlboden - Strahlgand • neuer 4er-Sessellift Vorder Felli - Schneehühnerstock • neue 8er-Gondelbahn Oberalppass - Schneehühnerstock • neuer 6er-Sessellift Oberalp Alp Su - Calmut (Ersatz Skilift) • neue 8er-Gondelbahn Andermatt - Gurschen
C2: Sanierung, mit Anbindung Andermatt-Gurschen (Kapazitätserweiterung) und Teil-Verbindung (mit MGB)	<ul style="list-style-type: none"> • neue 8er-Gondel Bahnhof Andermatt - Nätschen (Ersatz 2er-Sessellift) • neuer 4er-Sessellift Gurschen (Ersatz 2er-Sessellift) • neuer Kombi-6er-Sessellift/8er-Gondel Nätschen - Gütsch • neuer 6er-Sessellift Oberalp Alp Su - Calmut (Ersatz Skilift) • neue 8er-Gondelbahn Andermatt - Gurschen
C3: Sanierung, mit Anbindung Andermatt-Gurschen (Kapazitätserweiterung) und Teil-Verbindung (mit MGB)	<ul style="list-style-type: none"> • neue 8er-Gondel Bahnhof Andermatt - Nätschen (Ersatz 2er-Sessellift) • neuer 4er-Sessellift Gurschen (Ersatz 2er-Sessellift) • neuer 4er-Sessellift Lutersee/Gemsstock (Ersatz Skilift) • neuer Kombi-6er-Sessellift/8er-Gondel Nätschen - Gütsch • neuer 6er-Sessellift Oberalp Alp Su - Calmut (Ersatz Skilift) • neue 8er-Gondelbahn Andermatt - Gurschen
C4: Teil-Sanierung, Verbindung und Anbindung Göschenen-Gütsch	<ul style="list-style-type: none"> • neue 8er-Gondel Bahnhof Andermatt - Nätschen (Ersatz 2er-Sessellift) • neuer Kombi-6er-Sessellift/8er-Gondel Nätschen - Gütsch • neuer 4er-Sessellift Grossboden (Ersatz Skilift) • Verschiebung Skilift Dürstelen (Ersatz) • neuer 4er-Sessellift Strahlboden - Strahlgand • neuer 4er-Sessellift Vorder Felli - Schneehühnerstock • neue 8er-Gondelbahn Oberalppass - Schneehühnerstock • neuer 6er-Sessellift Oberalp Alp Su - Calmut (Ersatz Skilift) • neue 8er Gondelbahn Göschenen - Gütsch
C5: Sanierung, Verbindung und Anbindung Hospental-St. Anna (mit Erweiterung Skigebiet Gemsstock-St. Anna)	<ul style="list-style-type: none"> • neue 8er-Gondel Bahnhof Andermatt - Nätschen (Ersatz 2er-Sessellift) • neuer 4er-Sessellift Gurschen (Ersatz 2er-Sessellift) • neuer 4er-Sessellift Lutersee/Gemsstock (Ersatz Skilift)

	<ul style="list-style-type: none"> • neuer Kombi-6er-Sessellift/8er-Gondel Nätschen - Gütsch • neuer 4er-Sessellift Grossboden (Ersatz Skilift) • Skilift Dürstelen • neuer 4er-Sessellift Strahlboden - Strahlgand • neuer 4er-Sessellift Vorder Felli - Schneehühnerstock • neue 8er-Gondelbahn Oberalppass - Schneehühnerstock • neuer 6er-Sessellift Oberalp Alp Su - Calmut (Ersatz Skilift) • neue 8er-Gondelbahn Hospental - Felsental • neuer 4er-Sessellift Felsental - St. Anna - Gletscher • neuer 4er-Sessellift St. Anna - Gletscher
<p>C6: Teil-Sanierung (mit Gurschen), Verbindung und Anbindung Göschenen-Gütsch</p>	<ul style="list-style-type: none"> • neue 8er-Gondel Bahnhof Andermatt - Nätschen (Ersatz 2er-Sessellift) • neuer 4er-Sessellift Gurschen (Ersatz 2er-Sessellift) • neuer Kombi-6er-Sessellift/8er-Gondel Nätschen - Gütsch • neuer 4er-Sessellift Grossboden (Ersatz Skilift) • Skilift Dürstelen • neuer 4er-Sessellift Strahlboden - Strahlgand • neuer 4er-Sessellift Vorder Felli - Schneehühnerstock • neue 8er-Gondelbahn Oberalppass - Schneehühnerstock • Verkürzung Skilift Oberalp Alp Su - Calmut • neuer 6er-Sessellift Oberalp Alp Su - Calmut (Teil-Ersatz Skilift) • neue 8er Gondelbahn Göschenen - Gütsch
<p>C7: Sanierung, Verbindung, Anbindung Göschenen-Gütsch, Anbindung Andermatt-Gurschen (Kapazitätserweiterung)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • neue 8er-Gondel Bahnhof Andermatt - Nätschen (Ersatz 2er-Sessellift) • neuer 4er-Sessellift Gurschen (Ersatz 2er-Sessellift) • neuer 4er-Sessellift Lutersee/Gemsstock (Ersatz Skilift) • neuer Kombi-6er-Sessellift/8er-Gondel Nätschen - Gütsch • neuer 4er-Sessellift Grossboden (Ersatz Skilift) • Verkürzung Skilift Dürstelen • neuer 4er-Sessellift Strahlboden - Strahlgand • neuer 4er-Sessellift Vorder Felli - Schneehühnerstock • neue 8er-Gondelbahn Oberalppass - Schneehühnerstock • Verkürzung Skilift Oberalp Alp Su - Calmut • neuer 6er-Sessellift Oberalp Alp Su - Calmut (Teil-Ersatz Skilift) • neue 8er-Gondelbahn Göschenen - Gütsch • neue 8er-Gondelbahn Andermatt - Gurschen

<p>D: Sanierung, Verbindung, und integrale Anbindung (mit Erweiterung Skigebiet Gemsstock-St. Anna)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • neue 8er-Gondel Bahnhof Andermatt - Nätschen (Ersatz 2er-Sessellift) • neuer 4er-Sessellift Gurschen (Ersatz 2er-Sessellift) • neuer 4er-Sessellift Lutersee/Gemsstock (Ersatz Skilift) • neuer Kombi-6er-Sessellift/8er-Gondel Nätschen - Gütsch • neuer 4er-Sessellift Grossboden (Ersatz Skilift) • Verschiebung Skilift Dürstelen (Ersatz) • neuer 4er-Sessellift Strahlboden - Strahlgand • neuer 4er-Sessellift Vorder Felli - Schneehühnerstock • neue 8er-Gondelbahn Oberalppass - Schneehühnerstock • neuer 6er-Sessellift Oberalp Alp Su - Calmut (Ersatz Skilift) • neue 8er-Gondelbahn Andermatt - Gurschen • neue 8er Gondelbahn Göschenen - Gütsch • neue 8er-Gondelbahn Hospental - Felsental • neuer 4er-Sessellift Felsental - St. Anna - Gletscher • neuer 4er-Sessellift St. Anna - Gletscher
---	--

Tabelle 3: Varianten Skigebietsinvestitionen

Quelle: eigene Darstellung

Nachfolgende Abbildung 7 zeigt die Skigebiete Andermatt und Sedrun mit ihren derzeit vorhandenen Lifтанlagen.



Abbildung 7: Panoramakarte Skigebiete Andermatt-Sedrun

Quelle: <http://images.gadmin.st.s3.amazonaws.com/86446/images/pistenplan091.jpg>



3 Vorgehen und Methode

In einem ersten Schritt wurde eine Literaturrecherche zu bereits erfolgter Forschung zu Skigebietsverbindungen durchgeführt. Darauf folgte die Analyse einer erfolgreich durchgeführten Verbindung auf Basis der Veränderung der Visitor-/Skierdays sowie der Erweiterung der Übernachtungskapazitäten und der Veränderung der Übernachtungszahlen. Des Weiteren wurde eine Online Umfrage in der Schweiz durchgeführt, um festzustellen ob die Nachfrage nach einer Skigebietsverbindung vorhanden ist, welche Faktoren bei der Entscheidung ein Skigebiet zu besuchen entscheidend sind und welche Preisbereitschaft die Kunden für ein Skigebiet in den verschiedenen Dimensionen zeigen würden. Auf Basis dieser erfolgten Forschung wurden Aussagen abgeleitet, die für die Berechnung der einzelnen Varianten verwendet wurden. Für die verschiedenen Varianten wurden die erforderlichen Ergebnisse aufgrund von marktüblichen Kennzahlen berechnet. Die Varianten wurden dem Ist-Zustand gegenübergestellt, welcher auf der Basis von Expertengesprächen, Jahresberichten und Literatur/Dokumentenanalyse dargestellt wurde. Die Verschiedenen Varianten wurden dann auf der Basis von Expertengesprächen, Literatur-/Dokumentenanalysen und konzeptioneller Arbeit berechnet. Bei den Varianten B, C und D wurde der Kundennutzen der Skigebietsverbindung durch eine Befragung potentieller Kunden beurteilt und damit die Möglichkeiten einer Preiserhöhung (Zahlungsbereitschaft) evaluiert. Die Skigebietsverbindung wurde mit der Bahnverbindung verglichen um einen zusätzlichen Kundennutzen und damit Zahlungsbereitschaft der drei Anlagen zu hinterlegen. Die zusätzlichen möglichen Visitor-/Skierdays der Tages- und Übernachtungstouristen und die Möglichkeit höherer Preise bei den Varianten B, C und D durch die zusätzlichen Pistenkilometer und der Bergbahnverbindung mit dem Skigebiet Sedrun flossen in die Berechnungen ein. Es wurden sowohl der Winter- und der Sommertourismus wie auch die Tages- und Ferientage in die Berechnungen aufgenommen. Damit wurden die Marktpotenzialveränderungen durch die Investitionen über das ganze Jahr für Tages- und Feriengäste beurteilt. Ebenfalls wurden die Abschreibungen realitätsnahe geschätzt. Auf der Basis dieser Recherchen wurden die betriebswirtschaftlichen Renditen der verschiedenen Varianten berechnet.

4 Analyse von Skigebietsverbindungen

25 % der Schweizer Bevölkerung machen jährlich mindestens eine Reise mit dem Zweck Pistensport zu betreiben. Ein entsprechender Tagesausflug wird von 10 % der Schweizern unternommen. Insgesamt werden von der Schweizer Bevölkerung ca. 24 Millionen Pistentage generiert, wobei $\frac{3}{4}$ dieser Tage in Verbindung mit Übernachtungen stehen (Laesser & Weinert, 2010).

4.1 Kundenwert durch Skigebietsverbindung

Nach Erklärung der Potenziale stellt sich die Frage, welche Faktoren die Nachfrage nach einer Skigebietsverbindung treiben. Um diese Frage zu beantworten, können verschiedene Ansätze gewählt werden. Laesser & Weinert (2010) sehen in einer Verbindung der Skigebiete Andermatt und Sedrun über den Oberalppass für die Kunden folgende Wirkungen:

- *Höhere Anzahl an Pistenkilometer (ca. 90 km)*
- *Verbesserung der Schneesicherheit aufgrund neuer Pisten über 1'800 m ü. M.*
- *Verbesserung der Attraktivität durch Sonnenexposition und Panorama*
- *Verbesserung des Angebotes im Fall einer Erweiterung der Erlebnisangebote und der Gastronomie*

Isopublic (1999) definiert in einer Studie die wichtigsten Kriterien bei der Auswahl einer Skidestination für den Residenztourismus. Folgende Dimensionen reichten die Befragten nach ihrer Relevanz:

- *Gute Erreichbarkeit*
- *Pistenvielfalt*
- *Gute Restaurants und coole Bars im Skigebiet*
- *Moderne Anlagen*
- *Après Ski*

Eine durch KTI und verschiedene Bergbahnen finanzierte Studie zur Preisbereitschaft und Attraktivität der Bergbahnen im Allgemeinen und Wintersportgebieten im Speziellen untersuchte ebenfalls mögliche Treiber der Nachfrage (Laesser et al., 2010). Ergebnis dieser Studie war, dass die Einschätzung wie hoch ein fairer Preis sein kann, von der positiven Einschätzung von Qualitätsdimensionen abhängt. Diese Qualitätsdimensionen sind

- *Qualität der Pisten (nicht Quantität)*
- *Erfüllung Versprechen generell*
- *Qualität Besucheranlage Tal*
- *Wartezeiten an den Kassen senken das Bewusstsein für ein faires Preisniveau.*

Weitere Studien zur Zahlungsbereitschaft von Seilbahnkunden kamen zu ähnlichen Ergebnissen. Überfüllte Pisten und lange Warteschlangen an den Liften senken die Zahlungsbereitschaft der Kunden (Walsh et al., 1983). Deshalb kann angenommen werden, dass ein

Ausbau des Skigebietes mit den damit verbundenen Kapazitätserweiterungen die Bereitschaft der Kunden steigert, einen höheren Preis für den Skipass zu bezahlen. Darüber hinaus wurde in einer von Falk (2008) verfassten Studie zu Preismodellen für Skitickets festgestellt, dass die Anzahl an befahrbaren Pistenkilometern gemeinsam mit der Kapazität der Transportanlagen einen signifikanten Einfluss auf die Zahlungsbereitschaft der Kunden für Tagesskipässe einnimmt. Die Bedeutung der Anzahl der Pistenkilometer auf den Preis steigt mit zunehmender Aufenthaltsdauer. Diese Erkenntnisse decken sich mit einer weiteren Studie von Falk (2009), in welcher der Ertrag einer Seilbahngesellschaft durch die Faktoren Länge der Pisten, Transportkapazität, Anteil an schnellen Liften, Beschneidungskapazität sowie Länge der Saison erklärt werden kann. Außerdem stellt Falk (2009) fest, dass Konglomerate (z. B. Inrawest) effizienter operieren als unabhängige Skigebiete, wie dies in Österreich und der Schweiz hauptsächlich der Fall ist.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die Qualität des gesamten Angebots des Skigebietes sowie der Preis die wichtigsten Nachfragetreiber sind. Die Kunden suchen nach Angeboten mit ausgezeichneten Preis-/Leistungsverhältnissen (Bieger & Laesser, 2005).

4.2 Unternehmenseitige Auswirkungen durch Skigebietsverbindung

Je nach Grösse, Produktqualität sowie Distanz zu den Ballungsgebieten ergeben sich unterschiedliche Entwicklungspfade von Skidestinationen (Bieger et al., 2004). Grosse, international konkurrenzfähige Top-Destinationen, deren Besucher hauptsächlich aus Residenztouristen stammen, stehen kleineren, von Tagesausflugsgästen geprägten Gebieten, gegenüber. Während internationale Top-Destinationen über die notwendigen finanziellen Mittel verfügen, um regelmässig in die Attraktivität zu investieren, sehen sich Tagesausflugsggebiete weniger Möglichkeiten diesbezüglich gegenüber. Die Grösse des Skigebietes ist für Tagesausflugsgäste nur von untergeordneter Bedeutung. Es ist jedoch für den Erfolg eines Tagesausflugsgbiets besonders wichtig, ein überzeugendes Preis-/Leistungsverhältnis anzubieten.

Die Erweiterung und der Zusammenschluss der Skigebiete Andermatt-Oberalppass-Sedrun mit Anschluss Göschenen und das Gebiet Gemsstock soll einerseits eine internationale Top-Destination schaffen und andererseits von Tagesausflugsgästen profitieren. Vom Aspekt der erzielbaren Skier-/Visitordays aus betrachtet, zeigt ein Vergleich mit anderen, erfolgreich durchgeführten Skigebietszusammenschlüssen, dass eine Verbindung zu einer höheren Frequenz führen kann (Tabelle 4). Die Höhe der Wachstumsraten wurde in den publizierten Studien jeweils unterschiedlich beurteilt (Laesser & Weinert, 2010).

Quelle	Wachstum	Skigebiet	Bemerkung
Behrendt & Willich 2005	5% mehr Skierdays (Tagestouristen)	Vergleich verschiedener Gebiete in Österreich und in der Schweiz	Mit dem richtigen Mix aus Kooperation, Investition und Innovation kann darüber hinaus ein Wachstum bei den Übernachtungen von 3% erreicht werden.
Bieger & Caspar 2000	35% (von 1991 bis 1998) höhere Frequenzen	Adelboden und die Verbindung mit Lenk	Vergleich mit einer Steigerung der Kontrollgruppen
Bieger & Caspar 2000	50% höhere Frequenzen (von 1991 bis 1999)	Die Gotschnabahn in Klosters konnte aufgrund des zusammenhängenden Gebietes mit der Parsennbahn sehr stark profitieren.	Vergleich mit einer Steigerung der Kontrollgruppen
Bieger & Caspar 2000	40% höhere Frequenzen (von 1990 bis 1998)	Die Silvrettabahn konnte von dem Zusammenschluss des Skigebietes/ Ischgl stark profitieren.	Die Anzahl Logiernächte in Samnaun ist im gleichen Zeitraum um rund 22% gestiegen.
Pullman & Thompson 2003	5% höhere Frequenzen	Powder Valley (Utah, USA)	Diese Erhöhung kann ihrer Meinung nach mit der Verbesserung existierender Anlagen erreicht werden. Um weitere Erhöhungen zu erreichen, müssen weitere Anlagen ersetzt werden.
ptc 2009	7.5% mehr Skierdays	Lenzerheide-Arosa	Kein genauer Verweis, welche Studie zitiert wurde. Es stellt sich insbesondere die Frage, ob die übernachtenden Gäste aus der Wachstumsrate ausgeklammert wurden.
ptc 2009	13% mehr Skierdays	Engelberg-Meiringen/ Hasliberg	Kein genauer Verweis, welche Studie zitiert wurde. Es stellt sich insbesondere die Frage, ob die übernachtenden Gäste aus der Wachstumsrate ausgeklammert wurden.
ptc 2009	11.6% mehr Skierdays	Pizol	Fokus in Pizol: Tagestouristen Kein genauer Verweis, welche Studie zitiert wurde. Es

stellt sich insbesondere die Frage, ob die übernachtenden Gäste aus der Wachstumsrate ausgeklammert wurden.

Tabelle 4: Vergleich Wachstumsraten Skierdays durch Skigebietsverbindung

Quelle: Laesser & Weinert (2010)

Laesser & Weinert (2010) stellen weiters fest, dass die bemerkenswerten Zuwächse der Frequenzen in den Gebieten Adelboden-Lenk (35 %), Davos-Klosters (50 %) und Ischgl-Samnaun (40 %) möglicherweise eng im Zusammenhang mit dem gesamtschweizerischen Wachstum steht.

Skigebiet	Untersuchter Zeitraum	Wachstum der Frequenzen	gesamtschweizerisches Wachstum
Adelboden - Lenk	1991 - 1998	35 %	34,3 %
Davos - Klosters	1991 - 1999	50 %	24,7 %
Ischgl - Samnaun	1990 - 1998	40 %	52,1 %

Tabelle 5: Gegenüberstellung Wachstumsraten mit gesamtschweizerischem Wachstum

Quelle: Laesser & Weinert (2010)

Ebenfalls können durch eine Skigebietsverbindung die Übernachtungszahlen gesteigert werden (Tabelle 6). Die Steigerung der Übernachtungszahlen ist jedoch stark von der Grösse des verbundenen Skigebietes und von der Konkurrenz im Einzugsgebiet abhängig.

Skigebiet	Berechnungsbasis	Initialsteigerung (%)
Zillertalarena	Übernachtungen	+ 17.3%
Silvretta Arena	Übernachtungen	+ 20.3%
Obergurgl	Übernachtungen	+ 16.3%

Tabelle 6: Vergleich Übernachtungen durch Skigebietsverbindung

Quelle: ptc Studie (2009)

Es fällt auf, dass die oben angeführten Wachstumsraten in ihrer Höhe sehr starke Unterschiede aufweisen. Dies mag einerseits an den unterschiedlich ausgewählten Kennzahlen (Skierdays, Frequenzen, Übernachtungen) sowie an den unterschiedlich beobachteten Zeiträumen liegen (Laesser & Weinert, 2010). Aus diesem Grund wird im nächsten Abschnitt die Verbindung der österreichischen Skigebiete Serfaus und Fiss, die seit der Saison 1999/2000 besteht, genauer beleuchtet.

4.3 Benchmarkanalyse Serfaus-Fiss-Ladis

Da der Vergleich der Wachstumsraten in den zitierten Studien derartige Unterschiede zeigte, wurde eine Analyse des österreichischen Skigebiets Serfaus-Fiss-Ladis, welches in der Saison 1999/2000 verbunden wurde, vorgenommen. Das Ergebnis zeigt, dass in derselben Saison eine Steigerung der Ersteintritte im Winter um rund 14 % verzeichnet werden konnte. Betrachtet man die Anzahl der Skierdays über den gesamten Zeitraum von 1998/1999 bis 2009/2010 ist eine Zunahme um 74,6 % zu verzeichnen (Abbildung 8). Im Vergleich zur Anzahl Skierdays im gesamten Österreich ist von 2000/2001 bis 2009/2010 ein Wachstum von 17,5 % verzeichnen während in Serfaus-Fiss-Ladis die Skierdays im gleichen Zeitraum um 42,4 % gestiegen sind.

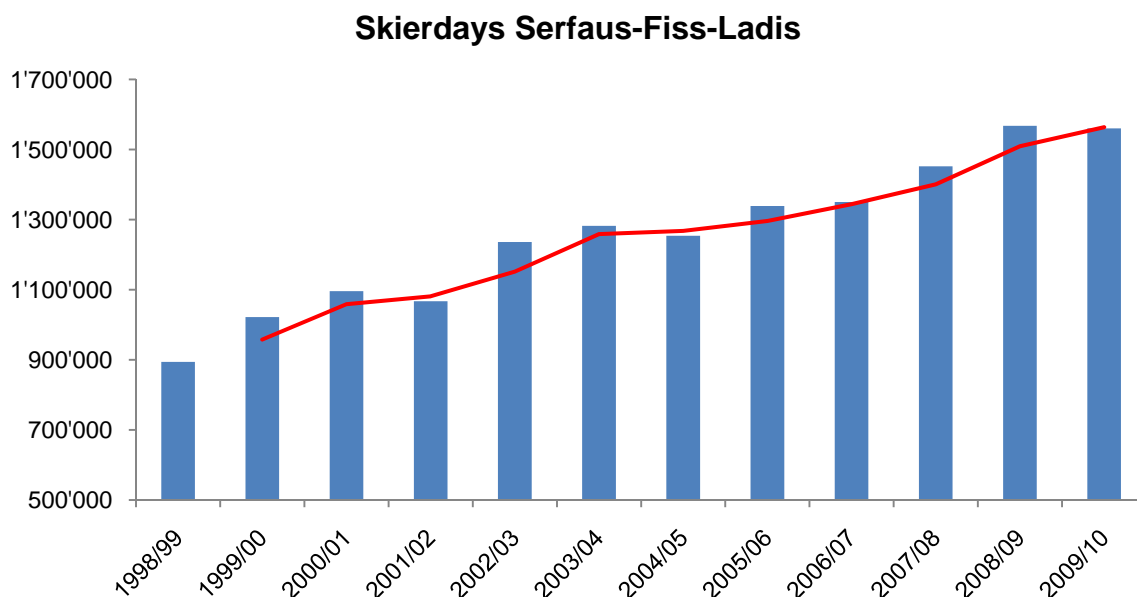


Abbildung 8: Entwicklung Skierdays Serfaus-Fiss-Ladis 1998-2010

Quelle: Seilbahn Komperdell Serfaus (2010)

Am meisten haben die Seilbahnen in Fiss von dem Zusammenschluss profitiert (20 % Steigerung 1999/2000). Das mag unter anderem daran liegen, dass Fiss geographisch vor Serfaus liegt sowie die Talstation der Seilbahnen mit dem Auto leichter erreichbar ist als in Serfaus³. Die Nähe von Fiss ist vor allem für Tagesausflugsgäste von entscheidender Bedeutung. Ein weiterer Grund könnte sein, dass die Destination Fiss vor dem Zusammenschluss weniger bekannt war als Serfaus sowie geringere Übernachtungs- und Besucherzahlen aufwies. Durch die Verbindung zu Serfaus gewann die Destination Fiss somit an Attraktivität

³ Im Dorfzentrum von Serfaus herrscht Fahrverbot für Kraftfahrzeuge, die Talstation der Seilbahnen ist vom Parkplatz, der sich vor der Einfahrt ins Dorf befindet, aus mittels U-Bahn erreichbar.

und zog weitere Gästesegmente an. Seit der Saison 2007/08 weist Fiss mehr Ersteintritte auf als Serfaus (Tabelle 7).

Saison	Serfaus	Fiss
1998/1999	511'000	383'000
2007/2008	644'000	690'000
2009/2010	688'000	753'500

Tabelle 7: Entwicklung Skierdays Serfaus und Fiss

Quelle: Seilbahn Komperdell Serfaus (2010)

Allerdings ist zu erwähnen, dass die touristische Infrastruktur des Skigebietes Serfaus-Fiss-Ladis im Vergleich zu Andermatt bereits vor dem Zusammenschluss wesentlich ausgeprägter war. Der Ort Serfaus verfügt über eine breite Angebotspalette, die nicht allein von den Bergbahnen realisiert und betrieben wird. Mit rund 1100 Einwohnern weist Serfaus im Jahr 2010 eine Kapazität von 6'072 Betten auf, eine Erhöhung von rund 21 % in den vergangenen 10 Jahren. Die Anzahl der Nächtigungen in Serfaus veränderte sich im Zeitraum 1999/2000 bis 2009/2010 um rund 27,4 %, von 561'831 auf 715'527. Fiss verfügte 2010 über 4822 Betten, um 45 % mehr als vor 10 Jahren. Die Logiernächte in Fiss veränderten sich von 1999/2000 bis 2009/2010 um 41,7 % (TVB SFL, 2011). Diese Wachstumswerte der Nächtigungen liegen deutlich über dem gesamtösterreichischen Wachstum von 17,3 % im gleichen Zeitraum (Tourmis, 2011).

Zwischenfazit

Kunden profitieren bei dem Skigebietszusammenschluss von Andermatt von einem vielfältigeren Pistenangebot, höherer Anzahl an Pistenkilometern, höherer Anzahl an Liftanlagen und dadurch kürzeren Wartezeiten. Obwohl in diversen bereits beurteilten Zusammenschlüssen jeweils unterschiedliche Wachstumsraten gezeigt wurden, ist in jedem dieser Gebiete ein über dem Durchschnitt liegendes Wachstum bei Skier-/Visitordays sowie Nächtigungen erkennbar.

Am Beispiel Fiss konnte gezeigt werden, dass bei der Verbindung zweier Skigebiete der geografisch näher zum Ballungszentrum liegende Ort positiven Nutzen zieht. Demnach würde Andermatt vor allem durch die Anbindung von Göschenen an (Tages-)Besuchern gewinnen. Darüber hinaus konnte anhand dieses Beispiels auch gezeigt werden, dass eine Erweiterung des Angebots im Skigebiet eine Ausweitung der Beherbergungskapazitäten mit sich bringt. Daraus resultiert ein Wachstum in der gesamten touristischen Leistungskette.

4.4 Ergebnisse der empirischen Befragung zur Skigebietsverbindung

Die Befragung erfolgte im Oktober 2010 und resultierte in 1'032 ausgefüllte Fragebögen. Die Stichprobe bestand aus 56,6 % männlichen und 43,3 % weiblichen Respondenten⁴. Das Durchschnittsalter belief sich auf 45 Jahre mit einem durchschnittlichen Monatseinkommen zwischen CHF 6'000 und CHF 9'000. Der größte Teil der Befragten ist verheiratet (46,1 %) gefolgt von single/noch nie verheiratet (21,3 %) und liiert aber bisher noch nie verheiratet (19,4 %)⁵. Als höchste abgeschlossene Ausbildung wurde von 21,7 % Lehre/Vollzeitberufsschule, 19,3 % Universität, 14,1 % Fachhochschule, 12,1 % Mittelschule/Gymnasium mit Matura sowie 11,3 % Höhere Fachschule angegeben.

39,8 % der Befragten gaben an, in den letzten 24 Monaten an insgesamt mehr als 10 Tagen Schneesport auf Pisten betrieben zu haben und 45,3 % führten an mehr als 10 Tagen Wanderungen durch. Rund 40 % unternahmen in den letzten 12 Monaten 1 bis 3 Tagesausflüge zum Zweck des Betriebens von Pistensport.

Tabelle 8 zeigt die Auswertung der Faktoren, die den Befragten bei der Auswahl eines Skigebietes von Bedeutung sind. Die Befragten wurden gebeten, auf einer siebenstufigen Antwortskala (völlig unwichtig (1) bis sehr wichtig (7)) die Relevanz der Aspekte bei der Auswahl zu beurteilen. Die höchsten Mittelwerte verzeichnen die Faktoren Qualität des Pistenangebotes (6.08), Schneesicherheit im Gebiet (6.06), Wartezeiten am Lift (6.05), Preisniveau des Skipasses (5.94) sowie leichte Erreichbarkeit des Skigebietes (5.90).

⁴ Geschlechterverteilung Schweiz 51% Frauen, 49% Männer (BFS, 2010)

⁵ Verteilung der Schweizer Wohnbevölkerung nach Zivilstand: 43 % ledig, 44,5 % verheiratet (BFS, 2010)

Faktor	Mittelwert	Standard- abweichung
Qualität des Pistenangebotes	6.08	1.083
Schneesicherheit im Gebiet	6.06	1.199
Wartezeiten am Lift	6.05	1.085
Preisniveau des Skipasses	5.94	1.247
Leichte Erreichbarkeit des Skigebietes	5.90	1.333
Vielfalt des Pistenangebotes	5.64	1.297
Qualität/Eindruck der Bahnstationen inkl. sanitäre Anlagen, Billetschalter, etc. im Tal	5.60	1.328
Qualität der Kabinen-/Sesselbahnen	5.47	1.429
Qualität/Eindruck der Besucheranlagen auf dem Gipfel	5.40	1.354
Gute öffentliche Verkehrsanbindung	5.39	1.802
Grösse des Skigebietes (Pistenkm)	4.97	1.660
Parkplatzverfügbarkeit	4.63	2.094
Angebot von Packages	4.51	1.932
Beschneiungsanlagen	3.98	1.820
Angebot schneeunabhängiger Aktivitäten	3.85	1.931
Bekanntheit des Skigebietes	2.97	1.811

Tabelle 8: Faktoren bei der Auswahl eines Skigebietes

Quelle: eigene Darstellung

Den Befragten wurden fünf Beispiele von Skigebieten genannt, die sich bezüglich des Alters der Liftanlagen und der Gesamtanzahl an Pistenkilometern unterscheiden. Es wurde im ersten Schritt gefragt, ob sich die Befragten jeweils vorstellen könnten, das genannte Gebiet zu besuchen und im zweiten Schritt welchen Preis in Schweizer Franken sie für einen Tages-skipass in diesem Gebiet erwarten würden. Die Skigebiete wurden wie folgt beschrieben:

Gebiet 1: Skigebiet mit bestehenden, alten Liftanlagen und einer Gesamtanzahl von 30 Pistenkilometern

Gebiet 2: Skigebiet mit neuen, modernen Liftanlagen und einer Gesamtanzahl von 30 Pistenkilometern

Gebiet 3: Nicht durch Seilbahnen verbundene Skiarena (verschiedene Skigebiete in der gleichen Region, die per Eisenbahn oder Bus in kurzer Zeit erreicht werden können, aber nicht durch Skilifte verbunden sind) mit bestehenden, alten Liftanlagen und einer Gesamtanzahl von 125 Pistenkilometern

Gebiet 4: Nicht durch Seilbahnen verbundene Skiarena mit neuen, modernen Liftanlagen und einer Gesamtanzahl von 125 Pistenkilometern

Gebiet 5: Zusammenschluss zweier Skigebiete mit neuen, modernen Liftanlagen und einer Gesamtanzahl von 90 Pistenkilometern

Tabelle 9 zeigt die Verteilung der Antworten zu der Frage, ob sich die Befragten vorstellen könnten, das jeweils genannte Skigebiet zu besuchen. Auffallend ist, dass ein hoher Prozentsatz die Gebiete 3 (40,1 %) und 4 (32,8 %), welche eine durch Eisenbahn oder Bus verbundene Skiarena darstellen, eher nicht besuchen würde. Den höchsten Zuspruch erhält Gebiet 5, eine durch Seilbahnen verbundene Skiarena mit einem Prozentsatz von 44,6.

Gebiet	Ja, auf jeden Fall	Möglicherweise Ja	Eher Nicht	Nein, auf keinen Fall
Gebiet 1	17.2%	51.0%	26.2%	5.6%
Gebiet 2	29.7%	59.1%	10.2%	1.1%
Gebiet 3	11.3%	43.2%	40.1%	5.3%
Gebiet 4	15.1%	49.3%	32.8%	2.7%
Gebiet 5	44.6%	48.8%	5.7%	0.9%

Tabelle 9: Attraktivität der Skigebiete

Quelle: eigene Darstellung

In Tabelle 10 sind die erwarteten Preise für jedes Gebiet aufgelistet. Quartile teilen die Verteilung der Antworten in vier gleich grosse Teile, d. h. dass ein Viertel der Antworten unter dem unteren oder ersten Quartil und ein Viertel der Antworten über dem oberen Quartil liegen. Der Median ist der Zentralwert und repräsentiert die Hälfte der Verteilung.

Quartile	Gebiet 1	Gebiet 2	Gebiet 3	Gebiet 4	Gebiet 5
unteres Quartil	30 CHF	35 CHF	40 CHF	40 CHF	45 CHF
mittleres Quartil (Median)	35 CHF	45 CHF	48 CHF	50 CHF	54 CHF
oberes Quartil	45 CHF	50 CHF	55 CHF	60 CHF	60 CHF

Tabelle 10: Erwartete Preise für Tagesskipässe

Quelle: eigene Darstellung

Die zur Befragung herangezogenen Gebiete sind mit den verschiedenen Ausbauvarianten des Skigebietes Andermatt zu vergleichen. Gebiet 1 entspricht dem IST Zustand von Andermatt. Gebiet 2 soll Variante A, die Sanierung bestehender Liftanlagen, darstellen. Gebiet 3, eine Skiarena mit alten Liftanlagen, die nicht durch Seilbahnen verbunden ist und nur mittels Bus oder Bahn erreicht werden kann, entspricht Variante B3, B4, C2. Gebiet 4, eine Skiarena mit neuen Liftanlagen, die nicht durch Seilbahnen verbunden ist und mit Bus oder Bahn erreichbar ist, entspricht Variante B5, C3. Gebiet 5 soll die Verbindung der Skigebiete darstellen und entspricht Variante B1, B2, C1, C4, C5, C6, C7, D.

Zum Vergleich der oben angeführten erwarteten Preise werden in Tabelle 11 die Preise für Tagesskipässe in anderen, verbundenen Skigebieten auf internationaler Ebene, angeführt. Daraus geht hervor, dass die Mediane der erwarteten Preise der Befragten für verbundene Skigebiete unter jenen, der in Europa üblichen Preise (zwischen CHF 50 und CHF 70) für Tagesskipässe liegen. Im internationalen Vergleich mit Gebieten in USA und Kanada (> CHF 90) liegen die erwarteten Preise sehr deutlich unter den tatsächlichen.

Gebiet	Preis Tagesskipass
Serfaus - Fiss - Ladis	CHF 57 (EUR 43)
Arlberg	CHF 58 (EUR 45,50)
Obersaxen	CHF 53
Davos - Klosters	CHF 68
Flims - Laax - Falera	CHF 68
Zermatt	CHF 84
Chamonix - Mont Blanc	CHF 53,75 (EUR 41)
Vail - Beaver Creek	CHF 90,90 (USD 94)
Aspen	CHF 96,70 (USD 100)
Whistler - Blackcomb	CHF 92,30 (CAD 95)

Tabelle 11: Preise Tagesskipässe im internationalen Vergleich

Quelle: eigene Darstellung

Zwischenfazit

Die wichtigsten Kriterien zur Auswahl eines Skigebietes sind **Qualität des Pistenangebotes, Schneesicherheit, Wartezeiten am Lift, Preisniveau** sowie **leichte Erreichbarkeit**. Dies deckt sich weitgehend mit Aussagen, die aus früheren Studien hervorgehen.

Die Befragten bevorzugen Gebiete mit **neuen, modernen Lifanlagen** und eine Verbindung mittels Seilbahn zu einem anderen Skigebiet. Der Preis, den sie dafür erwarten, beläuft sich durchschnittlich auf CHF 54. Im internationalen Vergleich liegt dieser erwartete Preis unter den tatsächlichen Preisen. Weiters wurde festgestellt, dass die Gesamtanzahl an Pistenkilometern allein nicht ausschlaggebend ist für die Preiserwartung. Vielmehr ist den Besuchern der Komfort (Erreichen aller Pisten mittels Seilbahn) und der qualitativ positive Gesamteindruck des Gebiets von Bedeutung. Für Andermatt - Sedrun bedeutet das, dass eine Verbindung gewünscht ist, die Zahlungsbereitschaft jedoch unter derjenigen der Konkurrenz erwartet wird.

5 Förderbarkeit durch die NRP

Um die Förderbarkeit der Skigebietsinvestition durch die NRP zu beurteilen, werden in diesem Kapitel zunächst die allgemeine Zielsetzung und im Anschluss daran die kantonalen Vorgaben erläutert.

5.1 Die allgemeine Zielsetzung der NRP

Mit dem 2008 in Kraft getretenen Bundesgesetz über die Neue Regionalpolitik (NRP) fand ein Paradigmenwechsel in der Schweizer Regionalpolitik statt. Während die frühere Regionalpolitik – trotz etlicher innovativer Elemente – stark die Kohäsionsaspekte und damit den Erhalt der Lebensgrundlagen im Berggebiet in den Vordergrund gestellt hat, legt die neue Regionalpolitik des Bundes den Schwerpunkt eindeutig auf einen wirtschaftlichen Wachstumsansatz. Die Neue Regionalpolitik konzentriert sich auf die Förderung der Berggebiete, der weiteren ländlichen Räume und der Grenzregionen als Wirtschaftsstandorte. Neben einem qualitativ hoch stehenden Angebot an qualifizierten Arbeitskräften und Infrastrukturen rücken weiche Faktoren in den Vordergrund, wie wirtschaftsfreundliche Institutionen, Unternehmergeist, regionale Netzwerke oder der Zugang zu Wissen. Die grundsätzlichen Zielsetzungen der Neuen Regionalpolitik wurden vom Bund im Rahmen des Bundesgesetzes zur NRP formuliert. Demnach soll die NRP folgende Ziele verfolgen:

- *Innovation, Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit der genannten Regionen zu stärken,*
- *um so einen Beitrag zur Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in den geförderten Gebieten zu leisten (**Wachstumsansatz**).*
- *Auf diese Weise will die NRP **mittelbar** auch dazu beitragen, eine dezentrale Besiedelung zu erhalten und die regionalen Disparitäten abzubauen*

Im Bundesgesetz über die Regionalpolitik sowie im Mehrjahresprogramm 2008-2015 zur Umsetzung der Neuen Regionalpolitik sind die Vorgaben konkretisiert. Zusammengefasst sind dabei vor allem drei Punkte von zentraler Bedeutung: (1) Konzentration auf das wirtschaftliche Wachstum, (2) die Initiierung von exportorientierten Wachstumsimpulsen und (3) eine starke Fokussierung auf das 'Stärken der Stärken'. Diese übergeordneten Ziele der NRP sollen über drei strategische Ausrichtungen erreicht werden, wobei für die finanzielle Förderung des Skigebietszusammenschlusses Andermatt-Sedrun vor allem die Ausrichtung 1 relevant ist. In Ausrichtung 1 sollen in erster Linie Initiativen, Projekte und Programme sowie Infrastrukturvorhaben zur Stärkung von Innovation, Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit in den Zielgebieten gefördert werden. Hauptakteure sind hier die Kantone und Regio-

nen. Unternehmertum, Innovationskraft und Wertschöpfungssysteme stellen die drei Schlüsselgrößen zur Steigerung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit und zur verbesserten Anpassungsfähigkeit an den Strukturwandel dar. In den Regionen sollen geeignete Massnahmen dazu beitragen, dass die Probleme des Strukturwandels, die häufig auf eine unzureichende kritische Masse zurückzuführen sind, bewältigt werden können. Im Rahmen dieser ersten Ausrichtung können durch eine gezielte Förderung regionaler Projekte mit Bundesmitteln aber auch bundeseigene wirtschaftspolitische Prioritäten gesetzt werden. Als Förderinstrumente stehen im Rahmen der NRP à-fonds-perdu Förderungen an Projekte sowie zinsvergünstigte bzw. zinslose Darlehen für Investitionsvorhaben zur Verfügung.

Die NRP ist als Gemeinschaftsaufgabe von Bund und Kantonen konzipiert und folgt dem Subsidiaritätsprinzip. Die Finanzierung der NRP erfolgt zu gleichen Teilen durch Bundes- und Kantonsmittel. Die Verantwortung für die konkrete operative Umsetzung der NRP liegt heute klar bei den Kantonen. Sie sind neu (seit 2008) alleinige Ansprechpartner des Bundes, der sich selbst grösstenteils aus der direkten Programmumsetzung zurückzieht. Der Bund gibt seinerseits über sogenannte Mehrjahresprogramme die inhaltlichen Leitplanken und den Zahlungsrahmen vor. Die Kantone erarbeiten ihrerseits in Kooperation mit den Regionen auf ihrem Gebiet sogenannte kantonale Umsetzungsprogramme. Diese beinhalten sowohl konzeptionelle Grundlagen als auch konkrete Projektvorschläge. Auf dieser Grundlage hat der Bund mit den einzelnen Kantonen Programmvereinbarungen abgeschlossen. Derzeit befinden sich die Kantone bei der konkreten Umsetzung ihrer Programme für den Zeitraum 2008 bis 2011. Aktuell werden die Umsetzungsprogramme für den Zeitraum 2012 bis 2015 von den Kantonen erstellt, die Ende 2011 vom Bund genehmigt werden sollen.

5.2 Die kantonalen Vorgaben der NRP

Die konkrete Umsetzung der NRP erfolgt unter der Verantwortung der Kantone. Diese haben in ihren Umsetzungsprogrammen die strategischen Zielsetzungen ihrer Regionalförderung definiert und dort auch bereits die entsprechenden Finanzmittel für die einzelnen Förderschwerpunkte ausgewiesen. Die Entscheidung über die Vergabe der Fördermittel liegt allein in der Kompetenz des jeweiligen Kantons, wobei die Entscheidungsbefugnis hier unterschiedlich geregelt sein kann und entweder beim Gesamtregierungsrat oder beim zuständigen Regierungsrat liegt. Für eine mögliche Förderung der Skigebietserweiterung Andermatt-Sedrun sind aufgrund der räumlichen Lage die beiden Kantone Uri und Graubünden verantwortlich, weshalb hier deren beiden kantonale Umsetzungsprogramme relevant sind. Für das Gotthard-Gebiet gibt es darüber hinaus noch ein spezielles Umsetzungsprogramm für die interkantonale Kooperation der Kantone Uri, Graubünden, Tessin und Wallis im Rahmen des

San Gottardo-Projektes. Während in der aktuellen Förderperiode 2008-2011 in den beiden kantonalen Umsetzungsprogrammen à fonds-perdu Fördermittel und Darlehensmittel bereitgestellt werden, ist über das San Gottardo-Programm bislang keine Förderung von Investitionsprojekten mit Darlehensmitteln vorgesehen. Dies hängt damit zusammen, dass die Darlehensvergabe heute noch territorial gebunden ist, d.h. Darlehensmittel werden bislang nur für Investitionsprojekte innerhalb des eigenen Kantonsgebietes ausgeschüttet. Für Investitionsvorhaben bei der Skigebietserweiterung Andermatt-Sedrun bedeutet dies, dass NRP-Darlehen für Einzelvorhaben im Rahmen der derzeit gültigen Umsetzungsprogramme jeweils aus dem Standortkanton der Anlage stammen müssen. Für die kommende Förderperiode sind hier grundsätzliche Änderungen geplant und soll eine Investitionsförderung durch Darlehen im Rahmen des interkantonalen Umsetzungsprogramms San Gottardo möglich sein. Hier sollen dann für die Förderperiode 2012-2015 die notwendigen Darlehensmittel sowie die entsprechenden kantonalen Äquivalenzleistungen bereitgestellt werden. Im Folgenden werden nun die strategischen Zielsetzungen der NRP der beiden Kantone kurz dargestellt, wobei der Fokus hier auf einer potenziellen Förderung für Investitionsprojekte bei Bergbahnen liegt.

Der Kanton Uri verfolgt mit der NRP folgende übergeordnete Zielsetzung: „Ziel des Umsetzungsprogramms ist es, mittels einer gezielten Ausschöpfung vorhandener Potenziale das wirtschaftliche Wachstum im Kanton Uri nachhaltig zu stärken, indem Impulse zugunsten höherer Wertschöpfung und verstärkter Innovation gesetzt werden.“ (Kanton Uri 2008). In der folgenden Abbildung sind Förderschwerpunkte des Kantons Uri schematisch dargestellt. Für eine mögliche Förderung der Skigebietserweiterung ist der Schwerpunkt 2 „Entwicklung von Exportleistungen aus dem Tourismus“ relevant. Hiermit werden folgende Zielsetzungen verfolgt (vgl. Kanton Uri 2007):

- *Als touristischer Entwicklungspol im südlichen Kantonsteil ist das Urserental in seiner touristischen Entwicklung konsequent zu unterstützen. Dies schliesst auch das obere Reusstal und gegebenenfalls weitere Gebiete mit ein, die im Zusammenhang mit Andermatt ihre Positionierung klar festlegen sollen.*
- *Während hauptsächlich das Urserental (aber auch Seelisberg) auf eine eigene Tourismusgeschichte zurückblicken können, ist dieser Wirtschaftszweig in den übrigen Kantonsteilen weniger ausgeprägt. Dennoch sind die Chancen auch ausserhalb des zukünftigen kantonalen Tourismuszentrums Andermatt vorhanden, um von den Entwicklungen im Umland profitieren zu können. Der Landschafts- und Kulturraum Uri soll touristisch besser genutzt werden. Wo sinnvoll und notwendig, ist die touristische Infrastruktur gezielt zu stärken.*

In Abbildung 9 sind die Förderschwerpunkte des Umsetzungsprogramms des Kantons Uri schematisch dargestellt:

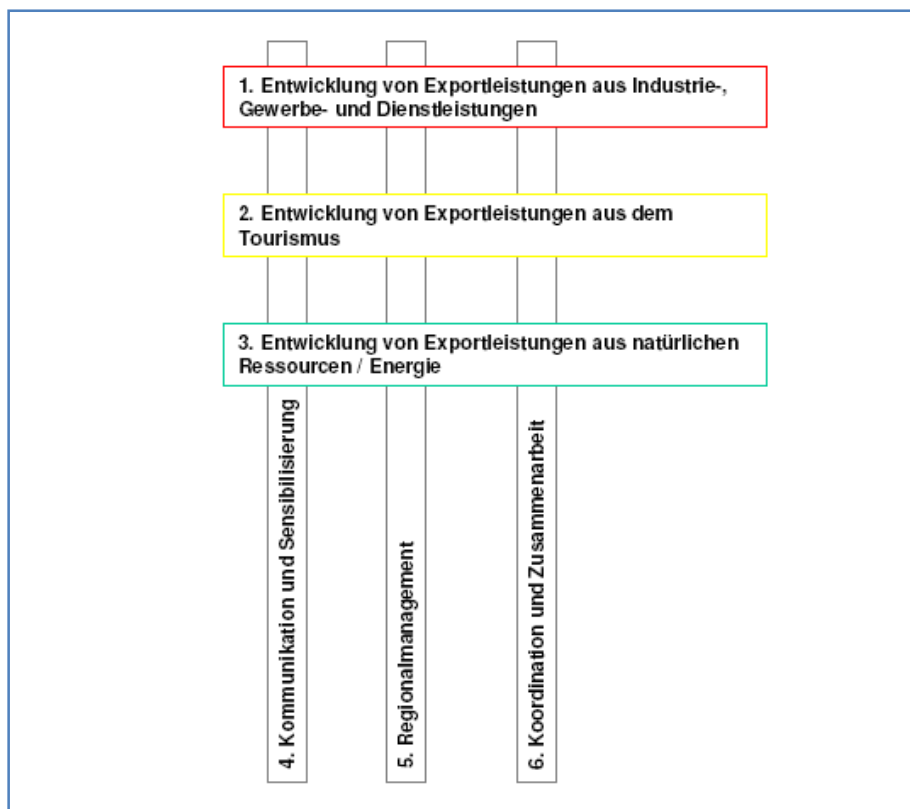


Abbildung 9: Förderschwerpunkte der NRP-Förderung des Kantons Uri

Quelle: Kanton Uri 2008

Innerhalb des kantonalen Umsetzungsprogramm werden im Förderschwerpunkt 2 insgesamt 6 Massnahmen genannt. Neben dem Ausbau des Tourismusresorts Andermatt wird hier die Optimierung der Bergbahninfrastrukturen und deren Vernetzung explizit erwähnt. Bezüglich der formellen Förderkriterien müssen die Projekte die folgenden Kriterien erfüllen, die im Umsetzungsprogramm aufgeführt sind (vgl. Kanton Uri 2007):

1. **Vorwettbewerbliche Orientierung:** Werden die Fördermittel hauptsächlich im vorwettbewerblichen Bereich eingesetzt, z. B für die Erarbeitung von Grundlagen, die Förderung des Wissenstransfers oder die Optimierung von Standortfaktoren?
2. **Überbetriebliche Orientierung:** Werden durch das Projekt Kleinstrukturen überwunden, betriebsübergreifende Kooperationen gefördert oder institutionelle Reformen ausgelöst?
3. **Regionale Wertschöpfung:** Leistet das Projekt einen direkten Beitrag zur Erhöhung der regionalen Wertschöpfung? Fördert das Projekt den Export von Gütern oder Dienstleistungen über die Kantonsgrenzen hinaus?
4. Zielt das Projekt auf die Entwicklung neuer Produkte bzw. Prozesse, die zu einer Erhöhung der **Wettbewerbsfähigkeit** führen und/oder eine Erhöhung der regionalen Wertschöpfung bewirken?
5. **Nachhaltigkeit:** Leistet das Projekt direkt oder indirekt einen Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Uri?
6. **Standortqualität:** Leistet das Projekt einen direkten Beitrag zur Förderung der Standortqualität des Wirtschaftsraums Uri?
7. **Finanzielle Tragbarkeit:** Ist das Projekt längerfristig ohne öffentliche Förderbeiträge wirtschaftlich tragbar, rentabel und konkurrenzfähig?

8. **Kritische Grösse:** *Verfügt das Projekt über die kritische Grösse, damit eine bedeutende regionale Wirkung erzielt werden kann?*
9. **Projektmanagement:** *Sind die notwendigen Managementstrukturen gegeben, damit das Projekt erfolgreich implementiert werden kann?*

An Projekte im Bergbahnbereich werden darüber hinausgehend noch weitere Anforderungen gestellt, da die Zentralschweizer Seilbahnstrategie von 2004 weiterhin angewendet werden soll und dort ebenfalls eine Reihe von formellen Förderkriterien formuliert werden. Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass im Kanton Uri das Projekt der Skigebiets Erweiterung Andermatt und der Zusammenschluss mit Sedrun-Disentis bereits implizit bei den möglichen Fördermassnahmen der NRP erwähnt wird und auch entsprechende Mittel für 2011 bereitgestellt sind.

Betrachtet man die strategischen Zielsetzungen des Kantons Graubünden, so zeigt sich bezüglich einer potenziellen Förderung des Skigebietes Andermatt-Sedrun auf der strategischen Ebene eine weitestgehende Übereinstimmung mit den Zielen des Kantons Uri. Auch in Graubünden sind Projekte zur Optimierung der Bergbahnen als Fördermassnahme vorgesehen und entsprechende Gelder dafür eingestellt. Bezüglich der formalen Förderkriterien besteht zwischen Uri und Graubünden eine hohe Übereinstimmung. Dies gilt insbesondere auch für die Förderrichtlinien für Bergbahnen, die im Kanton Graubünden in einer eigenen Verwaltungsverordnung geregelt ist und die vergleichbare Kriterien, wie die Seilbahnstrategie der Zentralschweiz beinhaltet. Grundsätzlich scheint auch für die Teile der Skigebietsweiterung, die territorial im Kanton Graubünden liegen, eine Förderung durch die NRP möglich.

In dem interkantonalen Umsetzungsprogramm San Gottardo ist die Förderung des Tourismus das zentrale Ziel der gemeinsamen Regionalpolitik für den Funktionsraum San Gottardo. Der Entwicklung des Tourismusentrums Andermatt wird eine wichtige Funktion für das gesamte Gebiet zugerechnet. Für Massnahmen zur Optimierung der Bergbahninfrastrukturen sind explizit keine Mittel vorgesehen. Lediglich für den Aufbau eines Tarifverbundsystems der Bergbahnen sowie für Koordinationsprojekte im Zusammenhang mit dem Tourismuszentrum Andermatt stehen (sehr begrenzte) à-fonds-perdu Mittel in Höhe von max. 130'000 CHF zur Verfügung. Das Projekt Skigebietszusammenschluss Andermatt-Sedrun-Disentis ist bislang bei den möglichen Massnahmen noch nicht erwähnt und es sind hier auch keine Finanzmittel vorgesehen. Für die neue Programmperiode sollen jedoch grundsätzliche Veränderungen vorgenommen werden, vor allem sollen für überregional bedeutsame Infrastrukturvorhaben auch entsprechende Darlehensmittel bereitgestellt werden.

In Abbildung 10 sind die relevanten Förderschwerpunkte der drei relevanten NRP-Umsetzungsprogramme nochmals im Überblick dargestellt.

	Förderschwerpunkte
Kanton Uri	Förderung des Tourismus übergeordnetes Ziel; Tourismusresort Andermatt
Kanton Graubünden	Förderung des Tourismus übergeordnetes Ziel; Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Wachstumsmotoren
San Gottardo	Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Gotthardregion durch attraktive Tourismusleistungen

Abbildung 10: NRP-Umsetzungsprogramme im Überblick

Quelle: Kanton Uri 2007, Kanton Graubünden 2007, San Gottardo 2007

Es wurde bereits darauf hingewiesen, dass eine Förderung der Skigebietserweiterung Andermatt-Sedrun aktuell noch eng mit einer Reihe spezieller Förderkriterien verknüpft ist, die für Investitionsprojekte in Bergbahnen gelten. Relevant für den Kanton Uri ist dabei die Seilbahnstrategie für die Zentralschweiz, wie sie bereits im Jahr 2004 von der Zentralschweizer Volkswirtschaftsdirektorenkonferenz für die gesamte Zentralschweiz verabschiedet wurde, und die auch im Rahmen der aktuellen kantonalen Umsetzungsprogramme berücksichtigt werden soll. Vergleichbare Kriterien sind im Kanton Graubünden in der Richtlinie betreffend Gewährung von NRP-Darlehen für den Bau von touristischen Transport- und Schneeanlagen (vgl. Department für Volkswirtschaft und Soziales, Graubünden, 2009 S. 4) formuliert:

1. *Die NRP-Bundesdarlehen haben eine Laufzeit von 10 Jahre*
2. *Der kantonaler Beitrag entspricht maximal der kantonalen Äquivalenzleistung (aktuelles Verhältnis Bundesdarlehen zu kantonaler Leistung 6:1)*
3. *Das Projekt muss die folgenden Voraussetzungen erfüllen:*
 - *Investitionsvolumen von mind. 1 Mio. CHF*
 - *Projekt stimmt mit Strategien und Massnahmen des Umsetzungsprogramms überein*
 - *Anlage muss Entwicklungsgrundsätzen der Region entsprechen*
 - *Wirtschaftlichkeit muss im Businessplan belegt werden*
 - *Gemeindegarantie für Rückzahlung des Darlehens*
 - *erst im 4. Jahr erneute Beantragung von NRP-Mitteln für begünstigte Unternehmen (Ausnahme: Fusion)*
 - *Ist ein Projekt regionalwirtschaftlich von besonders grosser Bedeutung, kann ausnahmsweise von diesen Voraussetzungen abgewichen werden. Der Gesuchsteller muss den Nachweis der grossen regionalwirtschaftlichen Bedeutung erbringen.*

4. Für sog. Alpha-Unternehmen⁶, zu denen das Skigebiet nach dem Zusammenschluss gerechnet werden kann, sind nur für folgende Massnahmen Förderungen durch die NRP möglich:
- Beschneigungsanlagen
 - Ersatz von Anlagen für Erschliessung (nur Hauptzubringer)
 - Ersatz mit Kompensationsstillegung zur Erhöhung der Produktivität

Zwischenfazit

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass eine Förderung des Projektes Skigebietszusammenschluss Andermatt-Sedrun durch die NRP grundsätzlich möglich und strategisch in den jeweiligen Umsetzungsprogrammen beinhaltet ist. Der Finanzrahmen, der in der aktuellen Förderperiode 2008-2011 zur Verfügung steht, ist jedoch begrenzt und liegt derzeit in einer Grössenordnung von 4-7 Mio. CHF. Für die kommende Programmperiode der NRP ist möglicherweise eine Erhöhung der entsprechenden Darlehensmittel möglich. Dazu können bis Mitte des Jahres 2011, nach den Abstimmungsverhandlungen zwischen dem Bund und den Kantonen hinsichtlich der neuen Umsetzungsprogramme, genauere Aussagen gemacht werden. Als problematisch für eine umfassende Förderung des Projektes können sich die formalen Fördervoraussetzungen für Bergbahnen erweisen, die in der Seilbahnstrategie Zentralschweiz resp. in der entsprechenden Verordnung des Kantons Graubünden formuliert sind, da dadurch nur einzelne Teilbereiche des Gesamtprojektes finanziell förderfähig wären.

⁶ Hier muss geprüft werden, um welche Art von Unternehmen es sich handelt, welches schlussendlich den konkreten Förderantrag stellt. Die Frage, ob es zu einem Zusammenschluss der verschiedenen Bergbahnen zu einem Unternehmen kommt, gewinnt damit eine wichtige Bedeutung auch hinsichtlich der Förderbarkeit bzw. der Förderkriterien.

6 Betriebswirtschaftliche Beurteilung

In den nun folgenden Abschnitten wird zuerst der Status Quo der Schweizer Bergbahnindustrie beleuchtet. Im Anschluss daran werden die Grundlagen und Annahmen für die Berechnung vorgestellt bevor die Ergebnisse der Simulation präsentiert werden.

6.1 Status Quo der Bergbahnbranche in der Schweiz

Bieger und Laesser (2005) beschreiben die Bergbahnbranche in der Schweiz als kleinstrukturiert. Seit ersten Analysen zur wirtschaftlichen Situation der Bergbahnbranche Mitte der achtziger Jahre wird laufend festgestellt, dass nur rund ein Drittel der Schweizer Bergbahnunternehmen nachhaltig überlebensfähig ist. Rund 30 % der Unternehmen haben einen Gesamtertrag, bestehend aus Umsätzen und Abgeltungen, von weniger als 1 Mio. CHF (Abbildung 11).

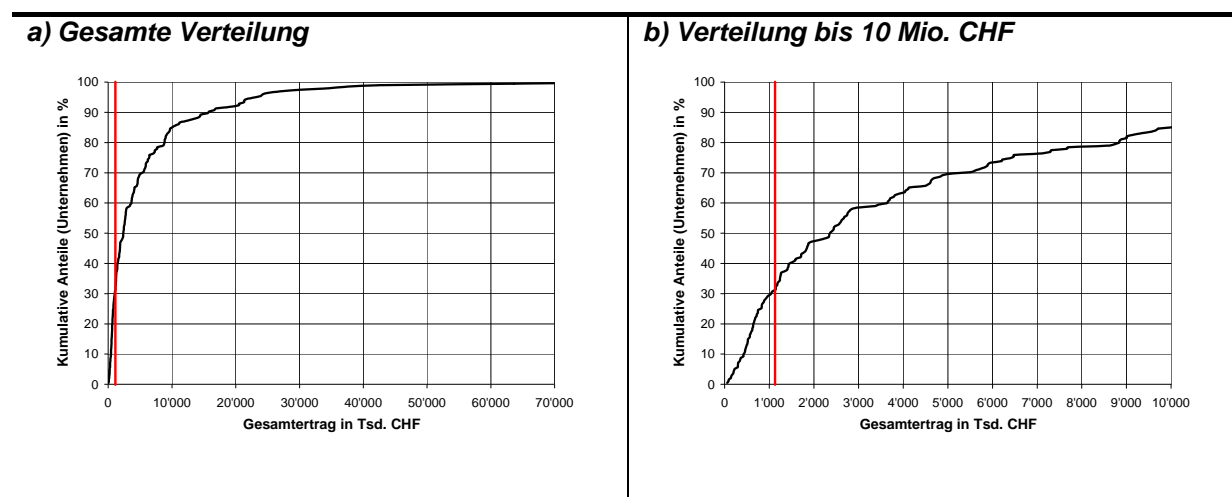


Abbildung 11: Verteilung der Gesamterträge 2003

Quelle: Bieger & Laesser (2005)

Die Minimalanforderungen an die Performance einer Bergbahn zur Sicherung einer wirtschaftlich nachhaltigen Unternehmenstätigkeit sind (Bieger & Laesser, 2005):

- *Cashflow mindestens 20 % des Gesamtertrages*
- *Cashflow mindestens 5 - 7 % des Gesamtkapitals*
- *Eigenkapital mindestens 40 % des Gesamtkapitals*
- *Personalausgaben höchstens 35 % des Gesamtertrages*

Im Jahr 2003 wies etwa ein Fünftel aller Bergbahnunternehmen einen Cashflow auf, der höher ist als 20 % der Erträge und 5 % des Gesamtkapitals, sowie deren Eigenkapitalquote höher ist als 40 % und deren Personalausgaben weniger als 35 % des Gesamtertrages

ausmachen. Die regionale Sichtweise (Tabelle 12) präzisiert das Bild weiter. Am ertragschwächsten (Anteil Cashflow am Ertrag), und gleichzeitig ineffizientesten (Anteil Personalaufwand am Ertrag), sind Bahnen in den Westschweizer Alpen. Mit Ausnahme von Bahnen im Tessin ist ein Grossteil der Bahnen heute jedoch in der Lage, die Minimalanforderung von 3% Cashflow am Gesamtkapital zu erfüllen. Die Forderung einer Eigenkapitalquote von 40% wird jedoch vor allem von Bergbahnen im Kanton Graubünden nicht erfüllt. Eine vergleichbare Situation kann auch im Kanton Wallis konstatiert werden.

(Nummer) Indikator	(1) Cashflow mindestens 20% d. Erträge	(2) Cashflow mind. 5% d. Ge- samtkapitals	(3) Eigenkapital mind. 40% d. Gesamtkapitals	(4) Personalaus- gaben max. 35% d. Gesamtertrages
Region				
Graubünden	64.9%	82.6%	48.6%	42.1%
Zentralschweiz	61.8%	85.0%	63.6%	35.3%
Ostschweiz	68.0%	86.5%	81.8%	40.0%
Berner Oberland	71.4%	88.4%	73.5%	55.6%
Westschweizer Alpen	44.4%	67.6%	60.0%	20.0%
Wallis	85.3%	84.5%	40.0%	35.7%
Jura	0.0%	33.4%	25.0%	0.0%
Ticino	0.0%	25.0%	50.0%	0.0%

Tabelle 12: Anteil Unternehmen, die in 2003 ein gegebenes Kriterium erfüllen nach Regionen

Quelle: Bieger & Laesser (2005)

Auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse aus der Literatur, Konkurrenzanalysen, empirischen Befragung sowie den Vorgaben der NRP können nun Annahmen für die betriebswirtschaftliche Beurteilung getroffen werden, welche im folgenden Kapitel näher erläutert werden. Die betriebswirtschaftliche Berechnungsgrundlage wurde aus den Jahresberichten der Andermatt-Gotthard-Bahnen (AGS) aus den Geschäftsjahren 2005/2006 bis 2008/2009 entnommen. Nachfolgend erfolgt die genaue Beschreibung der Berechnungen der anzunehmenden erzielbaren Unternehmensgewinne/-verluste.

6.2 Berechnungsgrundlagen

Vorlage für die Berechnungen bildeten die Berechnungen des Freien Cash Flows (Unternehmensgewinn/-verlust) der Jahresberichte 2005/2006 bis 2008/2009. Die Höhe der Investitionen für Lift-/Seilbahnanlagen, erforderlicher Pisten sowie Beschneiungsanlagen stammen aus Kostenvoranschlägen von Garaventa, Schätzungen aus der ptc Studie sowie aus dem Investitionsplan der AGS.

In einem ersten Schritt werden die Investitionskosten, bestehend aus den Gesamtkosten für die Liftanlagen, Kosten für die Errichtung von Pisten, Kosten für die geplante Unterführung Gotthardstrasse ohne Hochbau sowie den Kosten für notwendige Beschneiungsanlagen, angeführt. Die gesamten Investitionskosten werden in zwei Varianten dargestellt, Gesamtkosten inklusive Kosten für die Unterführung und Gesamtkosten exklusive Kosten für die Unterführung.

Im weiteren Schritt werden die erzielbaren Freien Cash Flows berechnet. Wichtige Stellhebel für die Berechnung der Freien Cash Flows sind

- *Preis Tagesskipass (Ist Preise - Zahlungsbereitschaft aus Forschung)*
- *Anstieg der Skierdays (Frequenzsteigerung auf Basis von Vergleichsanalysen)*
- *Dauer Abschreibung Liftanlagen und Pisten,*
- *Dauer Abschreibung Beschneiungsanlagen,*
- *Höhe des Zinssatzes für Kredite und*
- *die Finanzierung der Unterführung Gotthardstrasse.*

Das Schema für die Berechnung der Freien Cash Flows wurde aus den Jahresberichten der AGS übernommen und setzt sich wie folgt zusammen (Tabelle 13):

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	
Verkehrsertrag	auf Basis des gewichteten Durchschnitts der Erträge aus den Jahresberichten 2005/06 - 2008/09 in % des Verkehrsertrages
Warenertag	
Übriger Betriebsertrag	
Total Ertrag	Summe aller Erträge
Warenaufwand	in % des Warenertages
Personalaufwand	in % des Verkehrsertrages
Übriger Betriebsaufwand	in % des übrigen Betriebsertrages
Total Aufwand	Summe aller Aufwände
EBITDA⁷	Erträge minus Aufwände
Finanz- und Steueraufwand	in % des EBITDA auf Basis der durchschnittl. Steuerlast
Zinsen Bank	in % Zinssatz der Banken
Zinsen NRP	in % Zinssatz für NRP Darlehen
Betrieblicher Cash Flow (EBDA)	EBITDA minus Steuern und Zinsen
Abschreibung	bezogen auf Nutzungsdauern der Anlagen
Freier Cash Flow (Unternehmensgewinn/-Verlust)	EBDA minus jährliche Abschreibungen

Tabelle 13: Schema Cash Flow Berechnung

Quelle: eigene Darstellung

⁷ Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization (Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)

Basis für die Berechnung der Erträge (Verkehrsertrag, Warenertrag, übriger Betriebsertrag) lieferten die Erträge, die in den Jahren 2005/2006 bis 2008/2009 erzielt wurden. Es wurde für jeden Ertrag der gewichtete Durchschnitt berechnet. Anschließend wurden die Prozentsätze für Warenertrag und übrigen Betriebsertrag vom Verkehrsertrag gebildet, die für die weiteren Berechnungen verwendet wurden. Ähnlich wurde für die Berechnung der Aufwände vorgegangen. Der Durchschnittswert des Warenaufwandes wurde mit dem Warenertrag, der Personalaufwand mit dem Verkehrsertrag und der übrige Betriebsaufwand mit dem übrigen Betriebsertrag in Beziehung gesetzt. Die Berechnung des Finanz- und Steueraufwandes wurde auf Basis der durchschnittlichen Steuerlast von 2005/2006 bis 2008/2009 durchgeführt. Die Abschreibungen beziehen sich auf die Nutzungsdauern der angeschafften Seilbahn-/Liftanlagen, Pisten sowie Beschneiungsanlagen. Auf die Berechnung der Verkehrserträge (Kapitel 6.2.1) sowie der Abschreibungen (Kapitel 6.2.2) wird gesondert in den nächsten Abschnitten eingegangen.

6.2.1 Berechnung der Verkehrserträge

Aus dem gewichteten Durchschnitt der Verkehrserträge der Jahre 2005 bis 2009 wurde ein durchschnittlicher Ertrag pro Skier-/Visitorday berechnet. Der durchschnittliche Ertrag pro Skier-/Visitorday lieferte die Grundlage für die weitere Berechnung der zu erwartenden Verkehrserträge. Für die einzelnen Varianten wurde die Ertragssteigerung in den Szenarien

- *pessimistisch,*
- *möglich,*
- *optimistisch sowie*
- *Übernahme durch Investor mit erwarteten 800'000 Skier-/Visitordays*

berechnet. Diese Szenarien wurden pro Variante für die Geschäftsjahre 2015/2016 sowie 2016/2017 berechnet. Laut Literatur werden für Skigebietssanierungen sowie -zusammenschlüsse durchschnittlich jährliche Wachstumsraten an Skierdays von 5 % prognostiziert. In der Schweiz ist seit 1990 ein jährliches Wachstum von rund 2,1 % zu verzeichnen (SBS, 2010). Aus diesem Grund wurde versucht ein Mittelweg zwischen den beiden Werten zu finden. Für die weiteren Berechnungen wurden Steigerungen im ersten Jahr nach Sanierung bzw. Verbindung Erhöhungen um max. 5 % im ersten Jahr (2015/2016) auf rund 270'000 Skierdays angenommen. Das mögliche Szenario unterstellt ein weiteres Wachstum um 3 % im Folgejahr (2016/2017) auf ca. 280'000 Besucher. In der Berechnung des optimistischen Szenarios wird ein nochmaliges Wachstum um 5 % im Folgejahr (2016/2017) auf rund 290'000 Skierdays berücksichtigt. Das Szenario, wonach ein Investor den Betrieb der Bergbahnen übernehmen wird, wird unter der Annahme von möglichen, erzielbaren 800'000 Skierdays pro Jahr berechnet (Grundlage dafür ist eine Aussage von Herrn Bühlmann (Kt. Uri) aufgrund von Gesprächen mit potentiellen Investoren).

Eine Zusammenfassung der bisherigen Annahmen wird in Tabelle 14 dargestellt:

	pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays
durchschnittlicher Verkehrsertrag pro Besucher (Grundlage)	CHF 20.79	CHF 20.79	CHF 20.79	CHF 20.79
geschätztes Wachstum Skierdays				
Jahr 1	5 %	5 %	5 %	5 %
Jahr 2	0 %	3 %	5 %	5 %
Zinssatz	4 %	4 %	4 %	4 %
Förderung				
NRP	7'000'000	7'000'000	7'000'000	7'000'000
A-fonds-perdu	1'400'000	1'400'000	1'400'000	1'400'000

Tabelle 14: Zusammenfassung Berechnungsgrundlagen

Quelle: eigene Darstellung

Die erzielbaren Erträge durch die Sanierung/Verbindung basieren weiters auf der Annahme der Erhöhung der Preisbereitschaft der Besucher im möglichen, optimistischen und Skistar Szenario. In der pessimistischen Variante wird vermutet, dass keine höhere Preisbereitschaft der Kunden zu erwarten ist.

Tabelle 15 beschreibt den möglichen bzw. optimistischen Anstieg der Preisbereitschaft der Befragten. Für die Berechnung des möglichen Preises für einen Tagesskipass ist das mittlere Quartil (Median) und für die Berechnung des optimistischen erzielbaren Preises das obere Quartil herangezogen worden. Als Referenzpreis wurden CHF 45 angenommen, da dies der derzeitige Preis für einen Tagesskipass im Skigebiet Nätschen ist. Für die Berechnung des Szenarios Skistar wurde ein erzielbarer Preis für den Tagesskipass analog zum optimistischen Szenario verwendet. Die in Tabelle 14 dargestellten Durchschnittserträge pro Besucher wurden um die prozentuell höhere Preisbereitschaft erhöht. Daraus resultierten die Grundlagen für die weitere Berechnung der Verkehrserträge.

	Gebiet 2 (Variante A)	Gebiet 3 (Varianten B3, B4, C2)	Gebiet 4 (Varianten B5, C3)	Gebiet 5 (Varianten B1, B2, C1, C4, C5, C6, C7, D)
mögliche höhere Preisbereitschaft	0.00%	6.67%	11.11%	20.00%
geschätzter durchschnittlicher Verkehrsertrag pro Besucher	CHF 21	CHF 22	CHF 23	CHF 25

optimistischer Anstieg der Preisbereitschaft	11.11%	22.22%	33.33%	33.33%
geschätzter durchschnittlicher Verkehrsertrag pro Besucher	CHF 23	CHF 25	CHF 28	CHF 28

Tabelle 15: Prozentuelle Erhöhung der Preisbereitschaft

Quelle: eigene Darstellung

6.2.2 Abschreibungen

Aufgrund von Informationen des Seilbahnverbandes Schweiz wurden für Seilbahn-/Lifanlagen durchschnittliche Abschreibungssätze basierend auf der Nutzungsdauer von 20 bis 30 Jahren angenommen. Gleiches gilt für die Abschreibung der zu errichtenden Pisten. Was die Abschreibung der Beschneiungsanlagen betrifft, wurde eine durchschnittliche Nutzungsdauer von 15 Jahren unterstellt.

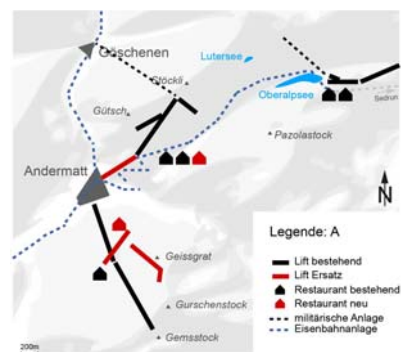
6.3 Investitionskosten der Varianten

Nachfolgend werden die Berechnungen der einzelnen Varianten aufgelistet. Die Höhe der geschätzten Investitionskosten setzt sich aus den Kosten für die notwendige Sanierung bzw. Neuerrichtung der Lifanlagen, den Kosten für die Errichtung der erforderlichen Pisten und Beschneiungsanlagen sowie den Kosten für die Unterführung Gotthardstrasse, die eine Verbindung zum Andermatt Resort schafft. Die gesamten geschätzten Investitionskosten werden jeweils in zwei Versionen ausgewiesen - mit Berücksichtigung der Kosten für die Unterführung zum Resort sowie ohne Berücksichtigung der Kosten für die Unterführung⁸. Die Kosten für die Unterführung Gotthardstrasse belaufen sich bei jedem Szenario auf CHF 16'300'000 und werden im Folgenden nicht mehr extra ausgewiesen.

⁸ Zum Zeitpunkt der Berechnungen war noch nicht klar, wer die Finanzierung der Unterführung Gotthardstrasse tragen wird

6.3.1 Variante A: Sanierung

Die gesamten Kosten für die Sanierung der bestehenden Liftanlagen belaufen sich auf rund CHF 36'550'000 (Tabelle 16). Für Variante A wurden keine zusätzlichen Aufwendungen für den Neubau von Pisten sowie Beschneiungsanlagen unterstellt.



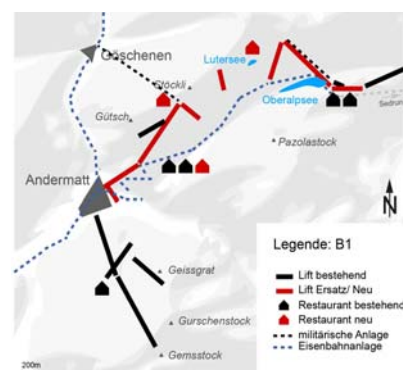
Variante	Anlagen	Investitionsschätzung	
Sanierung	8er Gondel Bahnhof Andermatt - Nätschen	13'100'000	Garaventa
	4er Sessellift Gurschen	12'950'000	Garaventa
	4er Sessellift Lutersee/Gemsstock	10'500'000	Garaventa
	TOTAL Liftanlagen	36'550'000	

Tabelle 16: Investitionen Variante A

Quelle: eigene Darstellung

6.3.2 Variante B1: Teil-Sanierung und Verbindung

Die Gesamtkosten für die Investition in die Teil-Sanierung der Liftanlagen sowie die Errichtung der Verbindung betragen CHF 74'860'000. Weiters fallen Kosten für die Errichtung von Pisten (CHF 2'650'320), Beschneiungsanlagen (CHF 15'278'160) sowie die Unterführung (CHF 16'300'000) an. Gesamthaft sind Investition in Höhe von CHF 109'088'480 notwendig, falls die Unterführung nicht getragen werden muss CHF 92'788'480.



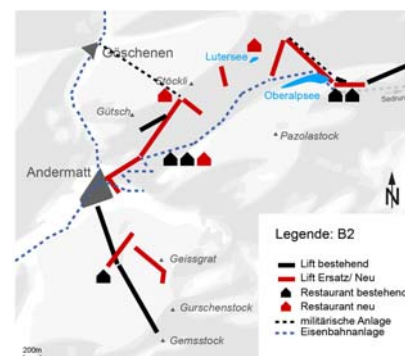
Variante	Anlagen	Investitionsschätzung	
B1: Teil-Sanierung und Verbindung	8er Gondel Bahnhof Andermatt - Nätschen	13'100'000	Garaventa
	Kombi 6er Sessellift/8er Gondel Nätschen - Gutsch	13'500'000	Garaventa
	4er Sessellift Grossboden	4'800'000	ptc Studie
	Skilift Dürstelen	410'000	ptc Studie
	4er Sessellift Hinter Bördli - Strahlgand	9'600'000	AGS
	4er Sessellift Grand - Vordere Felli - Schneehühnerstock	9'600'000	AGS
	8er Gondelbahn Oberalp - Schneehühnerstock	15'600'000	ptc Studie
	6er Sessellift Oberalp Alp Su - Calmut	8'250'000	AGS/Garaventa
	TOTAL Liftanlagen	74'860'000	
Pisten und Beschneiungsanlagen	Pisten	2'650'320	AGS
	Unterführung (ohne Hochbau)	16'300'000	BB
	Beschneiungsanlagen	15'278'160	AGS
TOTAL	geschätzte Investitionskosten ohne Unterführung	92'788'480	
	geschätzte Investitionskosten inkl. Unterführung	109'088'480	

Tabelle 17: Investitionen Variante B1

Quelle: eigene Darstellung

6.3.3 Variante B2: Sanierung und Verbindung

Variante B2, Sanierung und Verbindung, erfordert Investitionen in Höhe von CHF 93'360'000 für die Liftanlagen, CHF 4'944'220 für die Pisten und CHF 19'120'403 für die Beschneigungsanlagen. Insgesamt betragen die geschätzten Investitionen CHF 117'424'623 exkl. Unterführung und CHF 133'724'623 inkl. Unterführung Gotthardstrasse.



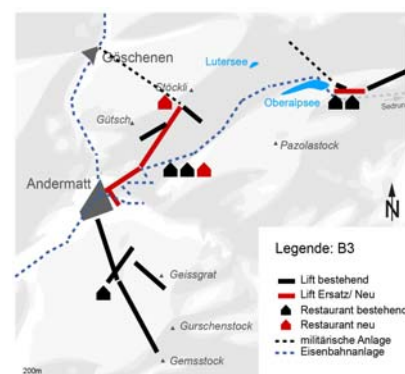
Variante	Anlagen	Investitionsschätzung	
B2: Sanierung und Verbindung	8er Gondel Bahnhof Andermatt - Nätschen	13'100'000	Garaventa
	4er Sessellift Gurschen	8'000'000	Garaventa
	4er Sessellift Lutersee/Gemsstock	10'500'000	Garaventa
	Kombi 6er Sessellift/8er Gondel Nätschen - Gutsch	13'500'000	Garaventa
	4er Sessellift Grossboden	4'800'000	ptc Studie
	Skilift Dürstelen	410'000	ptc Studie
	4er Sessellift Hinter Bördli - Strahlgand	9'600'000	AGS
	4er Sessellift Grand - Vordere Felli - Schneehühnerstock	9'600'000	AGS
	8er Gondelbahn Oberalpssee - Schneehühnerstock	15'600'000	ptc Studie
	6er Sessellift Oberalp Alp Su - Calmut	8'250'000	AGS/Garaventa
TOTAL		93'360'000	
Pisten und Beschneigungsanlagen	Pisten	4'944'220	AGS
	Unterführung (ohne Hochbau)	16'300'000	BB
	Beschneigungsanlagen	19'120'403	AGS
TOTAL	geschätzte Investitionskosten ohne Unterführung	117'424'623	
	geschätzte Investitionskosten inkl. Unterführung	133'724'623	

Tabelle 18: Investitionen Variante B2

Quelle: eigene Darstellung

6.3.4 Variante B3: Teil-Sanierung und Teil-Verbindung (mit MGB)

Für die Realisierung der Variante B3 sind Investitionen in Höhe von CHF 34'850'000 für die zu sanierenden Liftanlagen, CHF 425'000 für Pisten und CHF 6'798'400 für Beschneigungsanlagen erforderlich. Dies führt zu geschätzten Gesamtkosten von CHF 42'073'400 ohne Unterführung sowie CHF 58'373'400 mit Unterführung.



Variante	Anlagen	Investitionsschätzung
B3: Teil-Sanierung und Teil-Verbindung (mit MGB)	8er Gondel Bahnhof Andermatt - Nätschen	13'100'000 Garaventa
	Kombi 6er Sessellift/8er Gondel Nätschen - Gütsch	13'500'000 Garaventa
	6er Sessellift Oberalp Alp Su - Calmut	8'250'000 AGS/Garaventa
	TOTAL	34'850'000
Pisten und Beschneigungsanlagen	Pisten	425'000 AGS
	Unterführung (ohne Hochbau)	16'300'000 BB
	Beschneigungsanlagen	6'798'400 AGS
TOTAL	geschätzte Investitionskosten ohne Unterführung	42'073'400
	geschätzte Investitionskosten inkl. Unterführung	58'373'400

Tabelle 19: Investitionen Variante B3

Quelle: eigene Darstellung

6.3.5 Variante B4: Teil-Sanierung und Teil-Verbindung (mit MGB)

Die Teil-Sanierung der Liftanlagen in Variante B4 beläuft sich auf einen Betrag von CHF 42'850'000, die Errichtung der Pisten auf CHF 2'718'900 und der Beschneigungsanlagen auf CHF 10'640'643. In Summe bedeutet dies Investitionskosten in Höhe von CHF 56'209'543 exkl. und CHF 72'509'543 inkl. Unterführung.



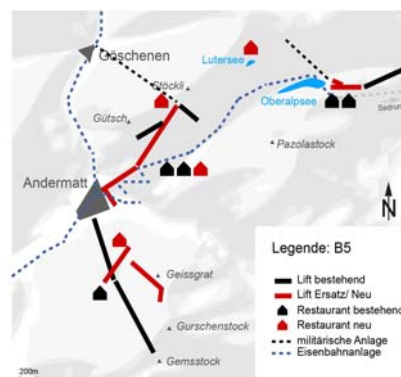
Variante	Anlagen	Investitionsschätzung
B4: Sanierung und Teil-Verbindung (mit MGB)	8er Gondel Bahnhof Andermatt - Nätschen	13'100'000 Garaventa
	4er Sessellift Gurschen	8'000'000 Garaventa
	Kombi 6er Sessellift/8er Gondel Nätschen - Gütsch	13'500'000 Garaventa
	6er Sessellift Oberalp Alp Su - Calmut	8'250'000 AGS/Garaventa
	TOTAL	42'850'000
Pisten und Beschneigungsanlagen	Pisten	2'718'900 AGS
	Unterführung (ohne Hochbau)	16'300'000 BB
	Beschneigungsanlagen	10'640'643 AGS
TOTAL	geschätzte Investitionskosten ohne Unterführung	56'209'543
	geschätzte Investitionskosten inkl. Unterführung	72'509'543

Tabelle 20: Investitionen Variante B4

Quelle: eigene Darstellung

6.3.6 Variante B5: Sanierung und Teil-Verbindung (mit MGB)

Variante B5 erfordert Investitionen in Liftanlagen in Höhe von CHF 53'350'000, in Pisten CHF 2'718'900 und in Beschneigungsanlagen CHF 10'640'643. Bei dieser Variante kommt man auf geschätzte Gesamtkosten ohne Einbezug der Unterführung von CHF 66'709'543, mit Einbezug der Unterführung von CHF 83'009'543.



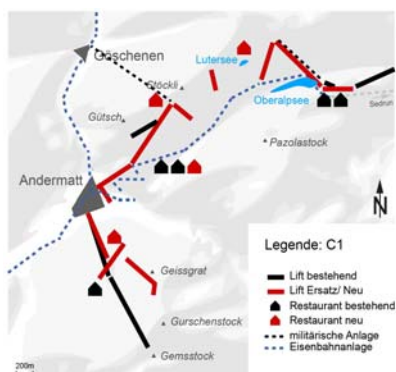
Variante	Anlagen	Investitionsschätzung	
B5: Sanierung und Teil-Verbindung (mit MGB)	8er Gondel Bahnhof Andermatt - Nätschen	13'100'000	Garaventa
	4er Sessellift Gurschen	8'000'000	Garaventa
	4er Sessellift Lutersee/Gemsstock	10'500'000	Garaventa
	Kombi 6er Sessellift/8er Gondel Nätschen - Gutsch	13'500'000	Garaventa
	6er Sessellift Oberalp Alp Su - Calmut	8'250'000	AGS/Garaventa
	TOTAL	53'350'000	
Pisten und Beschneigungsanlagen	Pisten	2'718'900	AGS
	Unterführung (ohne Hochbau)	16'300'000	BB
	Beschneigungsanlagen	10'640'643	AGS
TOTAL	geschätzte Investitionskosten ohne Unterführung	66'709'543	
	geschätzte Investitionskosten inkl. Unterführung	83'009'543	

Tabelle 21: Investitionen Variante B5

Quelle: eigene Darstellung

6.3.7 Variante C1: Sanierung, Verbindung und Anbindung Andermatt - Gurschen

Für den Bau der Variante C1 sind Investitionen in Höhe von CHF 106'310'000 in Liftanlagen erforderlich, CHF 4'944'220 in Pisten und CHF 19'120'403 in Beschneigungsanlagen. Dies führt zu CHF 130'374'623 exkl. Unterführung sowie CHF 146'674'623 inkl. Unterführung gesamten Investitionskosten.



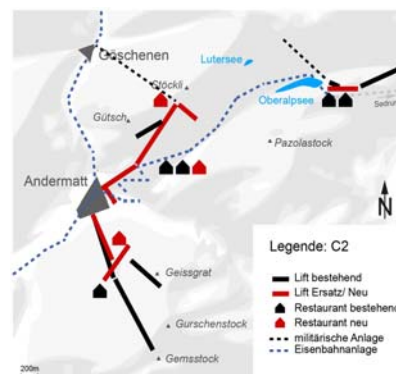
Variante	Anlagen	Investitionsschätzung
C1: Sanierung, Verbindung und Anbindung Andermatt-Gurschen (Kapazitätserweiterung)	8er Gondel Bahnhof Andermatt - Nätschen	13'100'000 Garaventa
	4er Sessellift Gurschen	8'000'000 Garaventa
	4er Sessellift Lutersee/Gemsstock	10'500'000 Garaventa
	Kombi 6er Sessellift/8er Gondel Nätschen - Gütsch	13'500'000 Garaventa
	4er Sessellift Grossboden	4'800'000 ptc Studie
	Skilift Dürstelen	410'000 ptc Studie
	4er Sessellift Hinter Bördli - Strahlgand	9'600'000 AGS
	4er Sessellift Grand - Vordere Felli - Schneehühnerstock	9'600'000 AGS
	8er Gondelbahn Oberalppass - Schneehühnerstock	15'600'000 ptc Studie
	6er Sessellift Oberalp Alp Su - Calmut	8'250'000 AGS/Garaventa
8er-Gondelbahn Andermatt - Gurschen	12'950'000 Garaventa	
TOTAL	106'310'000	
Pisten und Beschneiungsanlagen	Pisten	4'944'220 AGS
	Unterführung (ohne Hochbau)	16'300'000 BB
	Beschneiungsanlagen	19'120'403 AGS
TOTAL	geschätzte Investitionskosten ohne Unterführung	130'374'623
	geschätzte Investitionskosten inkl. Unterführung	146'674'623

Tabelle 22: Investitionen Variante C1

Quelle: eigene Darstellung

6.3.8 Variante C2: Teil-Sanierung, mit Anbindung Andermatt - Gurschen (Kapazitätserweiterung) und Teil-Verbindung (mit MGB)

Für Variante C2 werden Investitionen für Liftanlagen in Höhe von CHF 55'800'000, Pisten CHF 2'718'900 und Beschneiungsanlagen CHF 10'640'643 benötigt. Insgesamt belaufen sich die Investitionskosten exkl. Unterführung auf CHF 69'159'543, inkl. Unterführung auf CHF 85'459'543.



Variante	Anlagen	Investitionsschätzung
C2: Teil-Sanierung, mit Anbindung Andermatt-Gurschen (Kapazitätserweiterung) und Teil-Verbindung (mit MGB)	8er Gondel Bahnhof Andermatt - Nätschen	13'100'000 Garaventa
	4er Sessellift Gurschen	8'000'000 Garaventa
	Kombi 6er Sessellift/8er Gondel Nätschen - Gütsch	13'500'000 Garaventa
	6er Sessellift Oberalp Alp Su - Calmut	8'250'000 AGS/Garaventa
	8er-Gondelbahn Andermatt - Gurschen	12'950'000 Garaventa
TOTAL	55'800'000	
Pisten und Beschneiungsanlagen	Pisten	2'718'900 AGS
	Unterführung (ohne Hochbau)	16'300'000 BB
	Beschneiungsanlagen	10'640'643 AGS
TOTAL	geschätzte Investitionskosten ohne Unterführung	69'159'543
	geschätzte Investitionskosten inkl. Unterführung	85'459'543

Tabelle 23: Investitionen Variante C2

Quelle: eigene Darstellung

6.3.9 Variante C3: Sanierung, mit Anbindung Andermatt - Gurschen (Kapazitätserweiterung) und Teil-Verbindung (mit MGB)

Für die Sanierung und Kapazitätserweiterung in Variante C3 sind Investitionen in Liftanlagen in Höhe von CHF 66'300'000 erforderlich. Die Kosten für Pisten betragen CHF 2'718'900 und für Beschneiungsanlagen CHF 15'278'160. Insgesamt bedeutet Variante C3 Investitionskosten in Höhe von CHF 84'297'060 ohne Unterführung, CHF 100'597'060 mit Unterführung.



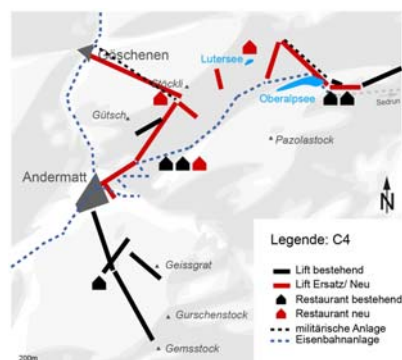
Variante	Anlagen	Investitionsschätzung	
C3: Sanierung, mit Anbindung Andermatt-Gurschen (Kapazitätserweiterung) und Teil-Verbindung (mit MGB)	8er Gondel Bahnhof Andermatt - Nätschen	13'100'000	Garaventa
	4er Sessellift Gurschen	8'000'000	Garaventa
	4er Sessellift Lutersee/Gemsstock	10'500'000	Garaventa
	Kombi 6er Sessellift/8er Gondel Nätschen - Gutsch	13'500'000	Garaventa
	6er Sessellift Oberalp Alp Su - Calmut	8'250'000	AGS/Garaventa
	8er-Gondelbahn Andermatt - Gurschen	12'950'000	Garaventa
	TOTAL	66'300'000	
Pisten und Beschneiungsanlagen	Pisten	2'718'900	AGS
	Unterführung (ohne Hochbau)	16'300'000	BB
	Beschneiungsanlagen	15'278'160	AGS
TOTAL	geschätzte Investitionskosten ohne Unterführung	84'297'060	
	geschätzte Investitionskosten inkl. Unterführung	100'597'060	

Tabelle 24: Investitionen Variante C3

Quelle: eigene Darstellung

6.3.10 Variante C4: Teil-Sanierung, Verbindung und Anbindung Göschenen - Gutsch

Die Höhe der Kosten für Liftanlagen in Variante C4 beläuft sich auf CHF 86'360'000. Pisten erfordern CHF 2'650'320 und Beschneiungsanlagen CHF 15'278'160. Insgesamt sind Investitionen in Höhe von CHF 104'288'480 exkl. Unterführung sowie CHF 120'588'480 inkl. Unterführung notwendig.



Variante	Anlagen	Investitionsschätzung
C4: Teil-Sanierung, Verbindung und Anbindung Göschenen-Gütsch	8er Gondel Bahnhof Andermatt - Nätschen	13'100'000 Garaventa
	Kombi 6er Sessellift/8er Gondel Nätschen - Gütsch	13'500'000 Garaventa
	4er Sessellift Grossboden	4'800'000 ptc Studie
	Skilift Dürstelen	410'000 ptc Studie
	4er Sessellift Hinter Bördli - Strahlgand	9'600'000 AGS
	4er Sessellift Grand - Vordere Felli - Schneehühnerstock	9'600'000 AGS
	8er Gondelbahn Oberalppass - Schneehühnerstock	15'600'000 ptc Studie
	6er Sessellift Oberalp Alp Su - Calmut	8'250'000 AGS/Garaventa
	8er-Gondelbahn Göschenen - Gütsch	11'500'000 Garaventa
	TOTAL	86'360'000
Pisten und Beschneiungsanlagen	Pisten	2'650'320 AGS
	Unterführung (ohne Hochbau)	16'300'000 BB
	Beschneiungsanlagen	15'278'160 AGS
TOTAL	geschätzte Investitionskosten ohne Unterführung	104'288'480
	geschätzte Investitionskosten inkl. Unterführung	120'588'480

Tabelle 25: Investitionen Variante C4

Quelle: eigene Darstellung

6.3.11 Variante C5: Sanierung, Verbindung und Anbindung Hospental - St. Anna (mit Erweiterung Ski-gebiet Gemsstock - St. Anna)

Für die Realisierung der Variante C5 sind Investitionskosten in Höhe von CHF 144'779'623 ohne Unterführung und CHF 161'079'623 mit Unterführung erforderlich. Diese Kosten setzen sich zusammen aus CHF 120'715'000 für Liftanlagen, CHF 4'944'220 für Pisten und CHF 19'120'403 für Beschneiungsanlagen.



Variante	Anlagen	Investitionsschätzung
C5: Sanierung, Verbindung und Anbindung Hospental-St. Anna (mit Erweiterung Skigebiet Gemsstock-St. Anna)	8er Gondel Bahnhof Andermatt - Nätschen	13'100'000 Garaventa
	4er Sessellift Gurschen	8'000'000 Garaventa
	4er Sessellift Lutersee/Gemsstock	10'500'000 Garaventa
	Kombi 6er Sessellift/8er Gondel Nätschen - Gütsch	13'500'000 Garaventa
	4er Sessellift Grossboden	4'800'000 ptc Studie
	Skilift Dürstelen	410'000 ptc Studie
	4er Sessellift Hinter Bördli - Strahlgand	9'600'000 AGS
	4er Sessellift Grand - Vordere Felli - Schneehühnerstock	9'600'000 AGS
	8er Gondelbahn Oberalp - Schneehühnerstock	15'600'000 ptc Studie
	6er Sessellift Oberalp Alp Su - Calmut	8'250'000 AGS/Garaventa
	8er Gondelbahn Hospental - Felsental	8'285'000 ptc Studie
	4er Sessellift Felsental - St. Anna-Gletscher	10'805'000 ptc Studie
	4er Sessellift St. Anna-Gletscher	8'265'000 ptc Studie
TOTAL	120'715'000	
Pisten und Beschneiungsanlagen	Pisten	4'944'220 AGS
	Unterführung (ohne Hochbau)	16'300'000 BB
	Beschneiungsanlagen	19'120'403 AGS
TOTAL	geschätzte Investitionskosten ohne Unterführung	144'779'623
	geschätzte Investitionskosten inkl. Unterführung	161'079'623

Tabelle 26: Investitionen Variante C5

Quelle: eigene Darstellung

6.3.12 Variante C6: Teil-Sanierung (mit Gurschen), Verbindung und Anbindung Göschenen-Gütsch

Für einen Ausbau und Sanierung gemäss Variante C6 sind Investitionskosten in der Höhe von CHF 112'357'060 ohne die Kosten für die Unterführung erforderlich. Dieser Betrag setzt sich aus CHF 94'360'000 für Liftanlagen, CHF 2'718'900 für den Bau der erforderlichen Pisten sowie CHF 15'278'160 für Beschneiungsanlagen zusammen.



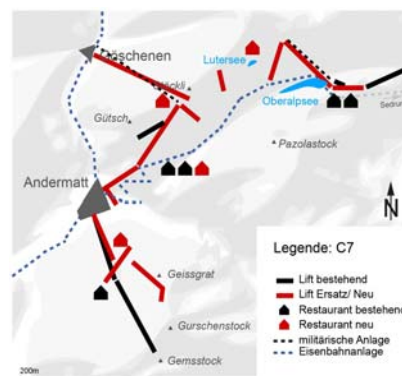
Variante	Anlagen	Investitionsschätzung
C6: Teil-Sanierung (mit Gurschen), Verbindung und Anbindung Göschenen-Gütsch	8er Gondel Bahnhof Andermatt - Nätschen	13'100'000 Garaventa
	4er Sessellift Gurschen	8'000'000 Garaventa
	Kombi 6er Sessellift/8er Gondel Nätschen - Gütsch	13'500'000 Garaventa
	4er Sessellift Grossboden	4'800'000 ptc Studie
	Skillift Dürstelen	410'000 ptc Studie
	4er Sessellift Hinter Bördli - Strahlgand	9'600'000 AGS
	4er Sessellift Grand - Vordere Felli - Schneehühnerstock	9'600'000 AGS
	8er Gondelbahn Oberalppass - Schneehühnerstock	15'600'000 ptc Studie
	6er Sessellift Oberalp Alp Su - Calmut	8'250'000 AGS/Garaventa
	8er-Gondelbahn Göschenen - Gütsch	11'500'000 Garaventa
TOTAL	94'360'000	
Pisten und Beschneiungsanlagen	Pisten	2'718'900 AGS
	Unterführung (ohne Hochbau)	16'300'000 BB
	Beschneiungsanlagen	15'278'160 AGS
TOTAL	geschätzte Investitionskosten ohne Unterführung	112'357'060
	geschätzte Investitionskosten inkl. Unterführung	128'657'060

Tabelle 27: Investitionen Variante C6

Quelle: eigene Darstellung

6.3.13 Variante C7: Sanierung, Verbindung, Anbindung Göschenen-Gütsch, Anbindung Andermatt-Gurschen (Kapazitätserweiterung)

Ohne Unterführung ergeben sich für Variante C7 Gesamtkosten in der Höhe von CHF 141'874'623. Die geschätzten Kosten für diese Variante mit Finanzierung der Unterführung betragen CHF 158'174'623. Für Liftanlagen sind Investitionen im Ausmass von CHF 117'810'000, für Pisten CHF 4'944'220 und für Beschneiungsanlagen CHF 19'120'403 erforderlich.



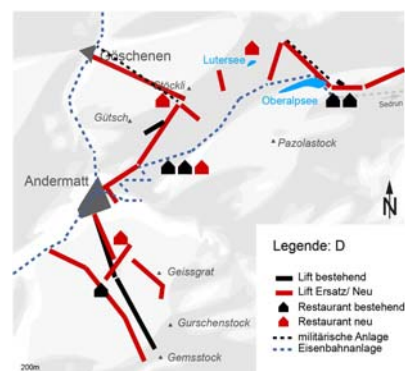
Variante	Anlagen	Investitionsschätzung	
C7: Sanierung, Verbindung, Anbindung Göschenen-Gütsch, Anbindung Andermatt-Gurschen (Kapazitätserweiterung)	8er Gondel Bahnhof Andermatt - Nätschen	13'100'000	Garaventa
	4er Sessellift Gurschen	8'000'000	Garaventa
	4er Sessellift Lutersee/Gemsstock	10'500'000	Garaventa
	Kombi 6er Sessellift/8er Gondel Nätschen - Gütsch	13'500'000	Garaventa
	4er Sessellift Grossboden	4'800'000	ptc Studie
	Skilift Dürstelen	410'000	ptc Studie
	4er Sessellift Hinter Bördli - Strahlgand	9'600'000	AGS
	4er Sessellift Grand - Vordere Felli - Schneehühnerstock	9'600'000	AGS
	8er Gondelbahn Oberalppass - Schneehühnerstock	15'600'000	ptc Studie
	6er Sessellift Oberalp Alp Su - Calmut	8'250'000	AGS/Garaventa
	8er-Gondelbahn Göschenen - Gütsch	11'500'000	Garaventa
8er-Gondelbahn Andermatt - Gurschen	12'950'000	Garaventa	
TOTAL		117'810'000	
Pisten und Beschneiungsanlagen	Pisten	4'944'220	AGS
	Unterführung (ohne Hochbau)	16'300'000	BB
	Beschneiungsanlagen	19'120'403	AGS
TOTAL	geschätzte Investitionskosten ohne Unterführung	141'874'623	
	geschätzte Investitionskosten inkl. Unterführung	158'174'623	

Tabelle 28: Investitionen Variante C7

Quelle: eigene Darstellung

6.3.14 Variante D: Sanierung, Verbindung, und integrale Anbindung (mit Erweiterung Skigebiet Gemsstock - St. Anna)

Die Höhe der gesamten Investitionen für Variante D beläuft sich auf CHF 169'229'623 ohne Unterführung sowie CHF 185'529'623 mit Unterführung. Die Gesamtkosten ohne Unterführung bestehen aus CHF 145'165'000 für Liftanlagen, CHF 4'944'220 für Pisten und CHF 19'120'403 für Beschneiungsanlagen.



Variante	Anlagen	Investitionsschätzung	
D: Sanierung, Verbindung und integrale Anbindung (mit Erweiterung Skigebiet Gemsstock - St. Anna)	8er Gondel Bahnhof Andermatt - Nätschen	13'100'000	Garaventa
	4er Sessellift Gurschen	8'000'000	Garaventa
	4er Sessellift Lutersee/Gemsstock	10'500'000	Garaventa
	Kombi 6er Sessellift/8er Gondel Nätschen - Gütsch	13'500'000	Garaventa
	4er Sessellift Grossboden	4'800'000	ptc Studie
	Skilift Dürstelen	410'000	ptc Studie
	4er Sessellift Hinter Bördli - Strahlgand	9'600'000	AGS
	4er Sessellift Grand - Vordere Felli - Schneehühnerstock	9'600'000	AGS
	8er Gondelbahn Oberalppass - Schneehühnerstock	15'600'000	ptc Studie
	6er Sessellift Oberalp Alp Su - Calmut	8'250'000	AGS/Garaventa
	8er Gondelbahn Andermatt - Gurschen	12'950'000	Garaventa
	8er Gondelbahn Göschenen - Gütsch	11'500'000	Garaventa
	8er Gondelbahn Hospental - Felsental	8'285'000	ptc Studie
	4er Sessellift Felsental - St. Anna-Gletscher	10'805'000	ptc Studie
	4er Sessellift St. Anna-Gletscher	8'265'000	ptc Studie
TOTAL		145'165'000	
Pisten und Beschneiungsanlagen	Pisten	4'944'220	AGS
	Unterführung (ohne Hochbau)	16'300'000	BB
	Beschneiungsanlagen	19'120'403	AGS
TOTAL	geschätzte Investitionskosten ohne Unterführung	169'229'623	
	geschätzte Investitionskosten inkl. Unterführung	185'529'623	

Tabelle 29: Investitionen Variante D

Quelle: eigene Darstellung

6.4 Simulation der Varianten

Nachfolgend werden die Ergebnisse aus der Simulation nach Varianten für die Szenarien optimistisch sowie möglich gezeigt. In Tabelle 30 und Tabelle 31 sind die erzielbaren Freien Cash Flows (Unternehmensgewinne/-verluste) nach Varianten ersichtlich. Für deren Berechnungen wurden Abschreibungen der Investitionskosten (ohne Unterführung) in Höhe von 20, 25 und 30 Jahren unterstellt. Die Tabelle beinhaltet die Zahlen von drei Szenarien, das mögliche Szenario, das optimistische Szenario sowie das Szenario, das 800'000 Skierdays unterstellt. Darüber hinaus wurde pro Variante die für ein positives Ergebnis erforderliche Anzahl an Skier-/Visitordays berechnet. Für die Zinszahlungen wurde ein Zinssatz in Höhe von 4 % pro Jahr unterstellt. Weiters wurde angenommen, dass ein NRP Darlehen in Höhe von 7'000'000 CHF sowie ein á-fonds-perdu Beitrag in Höhe von 1'400'000 CHF gewährt wird. Die detaillierten Berechnungen der einzelnen Varianten und Szenarien sind dem Anhang zu entnehmen.

Variante	Szenario	Abschreibung 20 Jahre			Abschreibung 25 Jahre			Abschreibung 30 Jahre		
		Cash Flow 1. Jahr	Cash Flow 2. Jahr	Break Even (Skierdays)	Cash Flow 1. Jahr	Cash Flow 2. Jahr	Break Even (Skierdays)	Cash Flow 1. Jahr	Cash Flow 2. Jahr	Break Even (Skierdays)
A	optimistisch	-2'985'000		650'000	-2'620'000		600'000	-2'376'000		550'000
	möglich	-3'199'000			-2'834'000			-2'590'000		
B1	optimistisch	-7'825'000	-7'694'000		-7'049'000	-6'919'000		-6'533'000	-6'402'000	
	möglich	-8'086'000	-8'015'000	1'100'000	-7'311'000	-7'240'000	1'010'000	-6'794'000	-6'723'000	950'000
	800'000 Skierdays	-2'727'000			-1'951'000			-1'435'000		
B2	optimistisch	-10'106'000	-9'975'000		-9'123'000	-8'992'000		-8'467'000	-8'337'000	
	möglich	-10'367'000	-10'297'000	1'300'000	-9'384'000	-9'314'000	1'200'000	-8'729'000	-8'658'000	1'150'000
	800'000 Skierdays	-5'008'000			-4'025'000			-3'369'000		
B3	optimistisch	-3'337'000	-3'217'000		-2'984'000	-2'864'000		-2'749'000	-2'629'000	
	möglich	-3'641'000	-3'579'000	650'000	-3'289'000	-3'226'000	600'000	-3'054'000	-2'991'000	600'000
	800'000 Skierdays	1'337'000			1'689'000			1'924'000		
B4	optimistisch	-9'250'000	-9'130'000		-8'794'000	-8'674'000		-8'490'000	-8'370'000	
	möglich	-9'555'000	-9'492'000	1'350'000	-9'099'000	-9'036'000	1'300'000	-8'795'000	-8'732'000	1'250'000
	800'000 Skierdays	-56'000			400'000			704'000		
B5	optimistisch	-5'400'000	-5'270'000		-4'839'000	-4'709'000		-4'466'000	-4'335'000	
	möglich	-5'836'000	-5'770'000	800'000	-5'275'000	-5'210'000	750'000	-4'901'000	-4'836'000	700'000
	800'000 Skierdays	-302'000			259'000			632'000		
C1	optimistisch	-12'048'000	-11'917'000		-10'791'000	-10'660'000		-9'953'000	-9'823'000	
	möglich	-12'309'000	-11'888'000	1'550'000	-11'052'000	-10'632'000	1'400'000	-10'215'000	-9'794'000	1'300'000
	800'000 Skierdays	-6'950'000			-5'693'000			-4'855'000		

Tabelle 30: Berechnungen der Freien Cash Flows (FCF) Varianten B-C1

Quelle: eigene Darstellung

Variante	Szenario	Abschreibung 20 Jahre			Abschreibung 25 Jahre			Abschreibung 30 Jahre		
		Cash Flow 1. Jahr	Cash Flow 2. Jahr	Break Even (Skierdays)	Cash Flow 1. Jahr	Cash Flow 2. Jahr	Break Even (Skierdays)	Cash Flow 1. Jahr	Cash Flow 2. Jahr	Break Even (Skierdays)
C2	optimistisch	-9'841'000	-9'721'000	1'400'000	-9'256'000	-9'136'000	1'350'000	-8'866'000	-8'746'000	1'300'000
	möglich	-10'146'000	-10'083'000		-9'561'000	-9'498'000		-9'171'000	-9'108'000	
	800'000 Skierdays	-5'168'000			-4'583'000			-4'193'000		
C3	optimistisch	-7'060'000	-6'930'000	1'000'000	-6'370'000	-6'240'000	950'000	-5'910'000	-5'779'000	900'000
	möglich	-7'496'000	-7'431'000		-6'806'000	-6'740'000		-6'346'000	-6'280'000	
	800'000 Skierdays	-1'962'000			-1'272'000			-812'000		
C4	optimistisch	-8'860'000	-8'729'000	1'200'000	-7'969'000	-7'839'000	1'100'000	-7'376'000	-7'245'000	1'050'000
	möglich	-9'121'000	-9'050'000		-8'231'000	-8'160'000		-7'637'000	-7'567'000	
	800'000 Skierdays	-3'762'000			-2'871'000			-2'278'000		
C5	optimistisch	-12'624'000	-12'493'000	1'600'000	-11'367'000	-11'237'000	1'500'000	-10'529'000	-10'399'000	1'400'000
	möglich	-12'885'000	-12'815'000		-11'629'000	-11'237'000		-10'791'000	-10'720'000	
	800'000 Skierdays	-7'526'000			-6'269'000			-5'432'000		
C6	optimistisch	-9'642'000	-9'511'000	1'400'000	-8'671'000	-8'540'000	1'300'000	-8'024'000	-7'893'000	1'250'000
	möglich	-9'903'000	-9'832'000		-8'932'000	-8'862'000		-8'285'000	-8'215'000	
	800'000 Skierdays	-4'544'000			-3'573'000			-2'926'000		
C7	optimistisch	-12'362'000	-12'232'000	1'600'000	-11'135'000	-11'004'000	1'450'000	-10'316'000	-10'186'000	1'350'000
	möglich	-12'624'000	-12'553'000		-11'396'000	-11'326'000		-10'578'000	-10'507'000	
	800'000 Skierdays	-7'264'000			-6'037'000			-5'218'000		
D	optimistisch	-14'768'000	-14'638'000	1'800'000	-13'267'000	-13'137'000	1'650'000	-12'266'000	-12'136'000	1'550'000
	möglich	-15'030'000	-14'959'000		-13'529'000	-13'458'000		-12'528'000	-12'457'000	
	800'000 Skierdays	-9'670'000			-8'169'000			-7'169'000		

Tabelle 31: Berechnungen der Freien Cash Flows (FCF) Varianten C2-D

Quelle: eigene Darstellung

Zwischenfazit

Die Berechnungen zeigen, dass über alle Varianten hinweg hohe Investitionskosten geringen Verkehrserträgen gegenüber stehen. Besonders jene Varianten, die sowohl die Verbindung als auch die Sanierung des Gebiets am Gemsstock beinhalten, erzielen in den Berechnungen die höchsten Unternehmensverluste, die sich im zweistelligen Millionenbereich bewegen. Die Ergebnisse der Varianten, die die Verbindung mittels MGB vorsehen, erlangen zwar keine Verluste in dieser Höhe, sind allerdings aus Sicht der Kunden aufgrund des mangelnden Komforts durch Unterbrechen des Schneesports wenig empfehlenswert. Dasselbe gilt für Variante A, die nur eine Sanierung der bestehenden Anlagen vorsieht, jedoch keine Erweiterung. Diese Varianten generieren vermutlich keine höhere Kundennachfrage. Im Vergleich von Variante C4, Anbindung des Skigebiets Andermatt von Göschenen aus, mit dem Referenzgebiet Serfaus-Fiss-Ladis, könnte vom Aspekt der geografischen Lage und der leichteren Erreichbarkeit eine höhere Nachfrage, vor allem im Tagestourismus, generiert werden als in den Berechnungen unterstellt wurde. Für Andermatt-Sedrun bedeutet dies, dass von der betriebswirtschaftlichen Seite betrachtet, diese Variante als sinnvollste erscheint.

Was die Finanzierung der Bergbahnanlagen betrifft, ist unter dem Aspekt der kurzen Laufzeit des NRP Darlehen zu überlegen, ob man zwischen zinslosem NRP Darlehen und Bankdarlehen zu marktüblichen Konditionen wählt. Es gilt, je länger die Laufzeit des Kredits umso geringer die jährlichen Rückzahlungsraten. Bei geringem Zinssatz könnte die komplette Finanzierung mittels Bankdarlehen die betriebswirtschaftlich rentablere Möglichkeit sein.

7 Zusammenschluss Andermatt bis Disentis

Ein Zusatzauftrag des Kantons Graubünden sieht die betriebswirtschaftliche Bewertung der weiteren Verbindung von Sedrun bis Disentis vor. Eine Verbindung von Sedrun ins Skigebiet Disentis wäre mittels einer Seilbahn vom Dorf Sedrun (Snowpark Valtgeva) möglich. Darüber hinaus wird in den weiteren Berechnungen eine Fusion der Bergbahngesellschaften Andermatt und Sedrun (Kapitel 7.2) sowie Andermatt, Sedrun und Disentis (Kapitel 7.3) unterstellt. Grundlage für die Cash Flow Berechnung der fusionierten Gesellschaften bildet der Geschäftsbericht der AGS. Für die zusätzliche Variante Andermatt-Sedrun-Disentis werden die Investitionskosten all jener Varianten, die eine Verbindung von Andermatt nach Sedrun mittels Seilbahnen beinhalten, um die Verbindung von Sedrun nach Disentis erweitert. Hierbei handelt es sich um die Varianten B1, B2, C1, C4, C5, C6, C7 und D. Die detaillierten Berechnungen sind dem Anhang zu entnehmen.

Nachfolgend wird ein Einblick in die Grundlagen für die betriebswirtschaftliche Analyse gegeben.

7.1 Datengrundlage

Sedrun ist der Hauptort der Gemeinde Tujetsch und liegt auf 1'405 m über dem Meeresspiegel. Bekannt ist der rund 1'800 Einwohner zählende Ort Sedrun unter anderem auch wegen der NEAT Baustelle. Die nordöstlich gelegene Gemeinde Disentis zählt 2'300 Einwohner.

Die Nächtigungen in Disentis entwickelten sich in der Wintersaison 2005/06 von 154'346 auf 159'124 in der Wintersaison 2009/10. Das entspricht einer Steigerung von rund 3,1 % während in Sedrun die Logiernächte im gleichen Zeitraum um rund 1 %, von 169'720 auf 171'282 stiegen. Abbildung 12 veranschaulicht die Entwicklung der Logiernächte im Winter in Disentis und Sedrun der Jahre 2005/06 bis 2009/10.

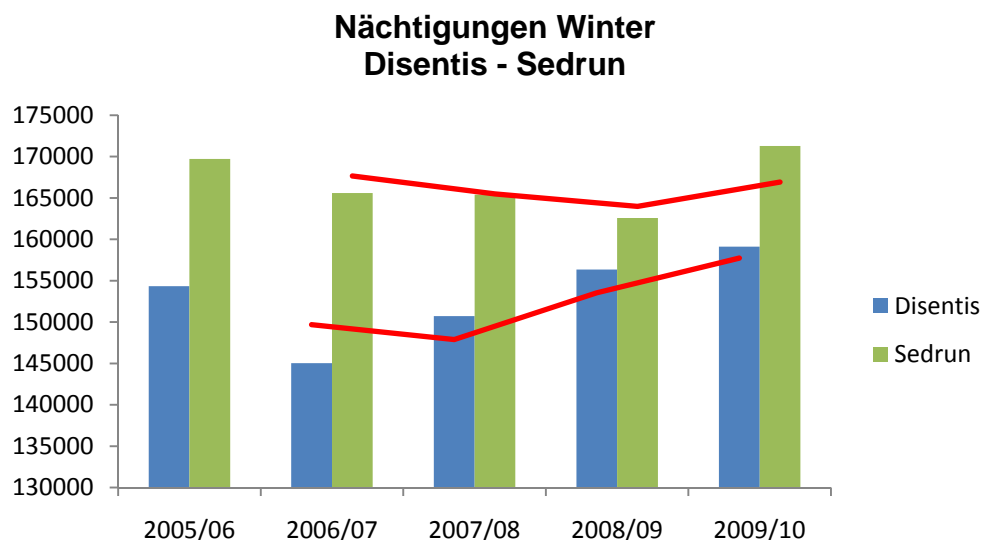


Abbildung 12: Logiernächte Disentis und Sedrun 2005/06 - 2009/10

Quelle: Sedrun Disentis Tourismus (2011)

Das Skigebiet Disentis 3000 reicht bis auf ca. 3'000 m. Während Disentis mit seinem umfangreichen Angebot an Freeride Möglichkeiten wirbt, ist das Gebiet Sedrun vor allem für Familien und Anfänger gut geeignet. Sedrun verfügt über ca. 50 km gesicherter Pisten und 12 Liftanlagen, Disentis über rund 60 km und 13 Liftanlagen. Wie in Abbildung 13 gezeigt wird, verzeichnete Disentis in der Wintersaison 2009/10 rund 135'000 Skierdays, in Sedrun waren es rund 244'000. Betrachtet man beide Trendlinien, ist ersichtlich, dass die Zahl der Ersteintritte in den letzten fünf Jahren annähernd gleich geblieben ist.

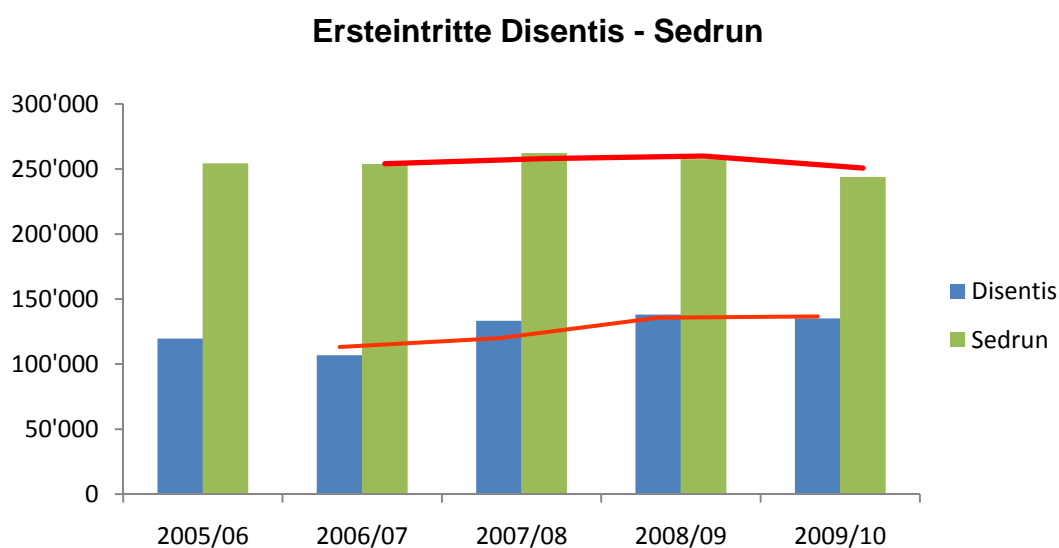


Abbildung 13: Skierdays Ersteintritte Disentis und Sedrun 2005/06 - 2009/10

Quelle: Sedrun Disentis Tourismus (2011)

Die Verkehrserträge (Abbildung 14) in Disentis betragen im Geschäftsjahr 2009/10 ca. CHF 3'400'000, was einen leichten Rückgang (1,9 %) gegenüber dem Jahr 2008/09 bedeutet. Im Zeitraum der letzten fünf Jahre konnte Disentis einen Anstieg der Verkehrserträge um rund 15 % verzeichnen. Sedrun konnte im Geschäftsjahr 2009/10 Verkehrserträge in der Höhe von rund 5,5 Mio CHF erwirtschaften. Obwohl die Erträge im Fünfjahreszeitraum annähernd gleich geblieben sind, ist von 2008/09 auf 2009/10 ein Rückgang um rund 4 % festzustellen.

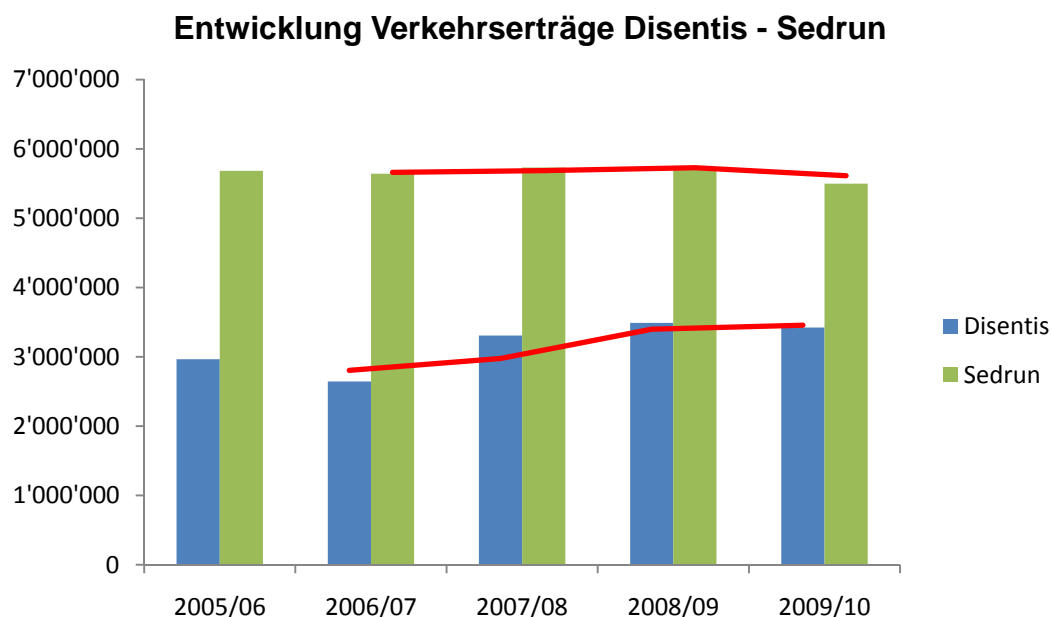


Abbildung 14: Entwicklung Verkehrserträge Disentis und Sedrun 2005/06 - 2009/10

Quelle: Bergbahnen Disentis AG (2011), Sedrun Bergbahnen AG (2011)

7.2 Zusammenschluss Bergbahnen Andermatt und Sedrun

Würden die Bergbahngesellschaften Andermatt und Sedrun fusionieren und die Skigebiete verbunden, wären insgesamt Skierdays in der Höhe von rund 550'000⁹ möglich. Durch eine optimistisch angenommene höhere Preisbereitschaft der Kunden als Folge der Verbindung um rund 33 % im Vergleich zu den derzeitigen Tarifen am Näschen, erreicht die fusionierte Bergbahngesellschaft Verkehrserträge in der Höhe von 15,6 Mio CHF. Bei einer Annahme von 800'000 Skierdays sind Verkehrserträge in der Höhe von rund 23,1 Mio CHF erzielbar. Stellt man diesen Erträgen die Aufwände sowie die Abschreibung (20, 25, 20 Jahre) gegenüber, konnten folgende Freie Cash Flows errechnet werden (Tabelle 32):

⁹ Summe der Skierdays von Andermatt und Sedrun sowie einer angenommenen 5 %igen Initialsteigerung durch die Verbindung beider Gebiete mittels Seilbahn

Zusammenschluss Bergbahnen Andermatt - Sedrun						
Variante	20 Jahre		25 Jahre		30 Jahre	
	Cash Flow	Cash Flow 800'000 Skierdays	Cash Flow	Cash Flow 800'000 Skierdays	Cash Flow	Cash Flow 800'000 Skierdays
B1	-5'010'000	-2'422'000	-4'235'000	-1'647'000	-3'718'000	-1'130'000
B2	-7'291'000	-4'703'000	-6'308'000	-3'720'000	-5'653'000	-3'065'000
C1	-8'457'000	-5'869'000	-7'344'000	-4'756'000	-6'603'000	-4'015'000
C4	-6'045'000	-3'457'000	-5'155'000	-2'567'000	-4'562'000	-1'974'000
C5	-9'753'000	-7'165'000	-8'497'000	-5'909'000	-7'659'000	-5'071'000
C6	-6'771'000	-4'183'000	-5'801'000	-3'212'000	-5'153'000	-2'565'000
C7	-9'492'000	-6'904'000	-8'264'000	-5'676'000	-7'446'000	-4'858'000
D	-11'954'000	-9'366'000	-10'453'000	-7'865'000	-9'452'000	-6'864'000

Tabelle 32: Cash Flows bei Zusammenschluss Andermatt-Sedrun

Quelle: eigene Darstellung

Die berechneten Cash Flows in Tabelle 32 wurden ausschliesslich für die Verbindungsvarianten auf der Basis des optimistischen Szenarios und für das Szenario mit 800'000 Skierdays berechnet. Die beiden Szenarien "pessimistisch" und "möglich" wurden nicht berechnet, da bereits das optimistische Szenario bei allen Verbindungsvarianten negativ ist.

7.3 Zusammenschluss Bergbahnen Andermatt, Sedrun und Disentis

Werden die Bergbahngesellschaften und Skigebiete von Andermatt, Sedrun und zusätzlich Disentis zusammengeschlossen, entsteht eine bis auf 3'000 m ü. M. reichende Wintersportregion mit rund 25 bis 30 Anlagen und 150 bis 200 Pisten km (je nach Ausbau- bzw. Sanierungsvariante). Tabelle 33 gibt einen Überblick über die Daten von konkurrierenden Skigebieten in der Schweiz. Im Vergleich mit Skigebieten der ähnlichen Grössenordnung, kann festgestellt werden, dass die Preise für Tagesskipässe über den in der optimistisch angenommenen Variante der vorhergehenden Berechnungen liegen. Folglich kann für den Zusammenschluss von Andermatt, Sedrun und Disentis mit einer um rund 50 % höheren Preisbereitschaft im Vergleich zu den derzeitigen Tarifen am Nätschen gerechnet werden was in höhere Verkehrserträge der Bergbahngesellschaft resultiert.

	Höhe	Anzahl Pistenkilometer (Stand 2010)	Preise	Erträge	2008/09	2009/10
Weisse Arena (Flims-Laax- Falera)	3018	220	CHF 68	Verkehrsertrag	36'623'000	36'720'000
				Gästeintritte Winter	1'078'368	1'009'796
				Durchschnittsertrag	33.96	36.36
Davos-Klosters	2844	318	CHF 68	Verkehrsertrag	40'468'390	38'764'183
				Gästeintritte Winter	1'157'162	1'072'341
				Gästeintritte Sommer	178'473	173'355
Durchschnittsertrag	30.30	31.12				
St. Moritz	3303	350	CHF 72	Verkehrsertrag	39'322'000	38'111'000
				Gästeintritte Winter	1'002'167	931'206
				Durchschnittsertrag	39.24	40.93
Zermatt	3883	350	CHF 84	Verkehrsertrag	62'359'000	63'355'000
				Gästeintritte Winter	1'292'000	1'330'000
				Gästeintritte Sommer	472'000	450'000
Durchschnittsertrag	35.35	35.59				

Tabelle 33: Konkurrenzanalyse Andermatt-Sedrun-Disentis

Quellen: Weisse Arena Gruppe (2011), Bergbahnen Davos-Klosters (2011), Bergbahnen Engadin St. Moritz (2011), Zermatt Bergbahnen (2011)

Ein nahtloser Zusammenschluss mittels Seilbahnen zwischen dem Skigebiet Sedrun und dem Skigebiet Disentis ist aufgrund von topographischen Begebenheiten nicht oder nur unter sehr hohen Investitionskosten möglich. Das zu Sedrun gehörige Skigebiet befindet sich im Ortsteil Dieni, das von Sedrun aus entweder auf dem Strassenweg oder mit der Bahn (MGB) in fünf Minuten Distanz liegt. Im Ort Sedrun, nahe des Bahnhof, liegt der Snowpark Valtgeva, der als Kleinskigebiet für Familien dient. Von hier aus wäre eine Verbindung mit einer Seilbahn ins Skigebiet Disentis möglich. Es ist darüber hinaus zu erwähnen, dass der Snowpark Valtgeva nicht an das Skigebiet Sedrun angeschlossen werden kann, weder durch eine Seilbahn noch durch eine Piste. Für den Komfort der Kunden bedeutet dies, dass sie die Skier losschnallen und dann mit einem Shuttleservice entweder per Bus oder Bahn weiter kommen. Ein Bus Shuttleservice hat den Vorteil, dass er flexibler, je nach Bedarf, eingesetzt werden kann und dass er die Gäste direkt von der Piste zur Bergbahn fährt. Wenn der Zug benützt wird, muss zwischen der Piste und dem Bahnhof ein längerer Fussmarsch zurückgelegt werden. Wichtig ist, dass die Intervalle eines Shuttleservices möglichst kurz sind, um Warte- und Stehzeiten für die Kunden so gering wie möglich zu halten.

Da weder ein Masterplan noch ein Kostenvoranschlag für eine Seilbahnverbindung von Sedrun ins Skigebiet Disentis (Seilbahn, Piste, Beschneiungsanlagen) existieren, können keine verlässlichen Aussagen zu der Höhe der Investitionskosten gemacht werden. Interviews mit zuständigen Mitgliedern der Bergbahnen sowie Experten aus dem Bergbahnbe-

reich¹⁰ zufolge, bewegt sich die Investitionssumme für eine Seilbahn von Sedrun Dorf nach Disentis Parlets um geschätzte 20 Mio CHF. Schätzungen zur Höhe der Kosten von allfälligen erforderlichen Beschneiungsanlagen¹¹ sowie zur Errichtung einer Piste zwischen dem Skigebiet Disentis und Sedrun stehen derzeit nicht zur Verfügung und sind in die Berechnungen nicht mit eingeflossen. Insgesamt ist durch eine Fusion der Bergbahngesellschaften von Andermatt, Sedrun und Disentis sowie durch die Verbindung ein Verkehrsertrag in der Höhe von rund 23,9 Mio CHF möglich. Diese Zahl ergibt sich aus rund 700'000¹² möglichen erzielbaren Skierdays, einer erhöhten Preisbereitschaft der Kunden und den sich daraus ergebenden höheren Durchschnittserträgen pro Skierday. In einem Szenario, das die Erreichung von 800'000 Skierdays vorsieht können Verkehrserträge in der Höhe von rund 28,2 Mio CHF erwirtschaftet werden. Die nach Abzug der Aufwände erzielbaren Free Cash Flows sind in Tabelle 34 aufgelistet.

Zusammenschluss Bergbahnen Andermatt - Sedrun - Disentis						
Variante	20 Jahre		25 Jahre		30 Jahre	
	Cash Flow	Cash Flow 800'000 Skierdays	Cash Flow	Cash Flow 800'000 Skierdays	Cash Flow	Cash Flow 800'000 Skierdays
B1	-3'134'000	-1'619'000	-2'159'000	-644'000	-1'508'000	6'000
B2	-5'415'000	-3'901'000	-4'232'000	-2'718'000	-3'443'000	-1'929'000
C1	-6'580'000	-5'066'000	-5'268'000	-3'754'000	-4'393'000	-2'879'000
C4	-4'169'000	-2'654'000	-3'079'000	-1'564'000	-2'352'000	-838'000
C5	-7'877'000	-6'363'000	-6'420'000	-4'906'000	-5'449'000	-3'935'000
C6	-4'895'000	-3'381'000	-3'724'000	-2'210'000	-2'944'000	-1'429'000
C7	-7'615'000	-6'101'000	-6'188'000	-4'674'000	-5'236'000	-3'722'000
D	-10'077'000	-8'563'000	-8'376'000	-6'862'000	-7'242'000	-5'728'000

Tabelle 34: Cash Flows bei Zusammenschluss Andermatt-Sedrun-Disentis

Quelle: eigene Darstellung

Die berechneten Cash Flows in Tabelle 35 wurden ausschliesslich für die Verbindungsvarianten auf der Basis des optimistischen Szenarios und für das Szenario mit 800'000 Skierdays berechnet. Die beiden Szenarien "pessimistisch" und "möglich" wurden nicht berechnet, da bereits das optimistische Szenario bei allen Verbindungsvarianten ausser der Variante B1 negativ ist.

¹⁰ Es wurden Experteninterviews mit Prof. Dr. Thomas Bieger (Mitglied Verwaltungsrat Bergbahnen Disentis AG), Silvio Schmid (Sedrun Bergbahnen AG)

¹¹ Derzeit bestehen im Skigebiet Disentis noch keine Beschneiungsanlagen, was bedeutet, dass die gesamte zugehörige Infrastruktur neu errichtet werden müsste (Speichersee, Pumpanlage, etc.)

¹² Summe der Skierdays von Andermatt, Sedrun und Disentis sowie einer 5 %igen Initialsteigerung durch die Verbindung durch die Verbindung der drei Gebiete.

Die Variante B1 beinhaltet die Investition in die Sanierung bestehender Anlagen im Gebiet Näschen und die nötigen neuen Bergbahnen um die Skigebiete Andermatt und Näschen zu verbinden. Weiters wurde die Investition in die Bergbahn, welche Sedrun mit dem Skigebiet Disentis verbindet berücksichtigt, nicht aber eine Bergbahnverbindung zwischen Sedrun Dorf und dem Sedruner Skigebiet.

Zwischenfazit

Die Berechnungen zeigen, dass über alle Varianten hinweg hohe Investitionskosten geringen Verkehrserträgen gegenüber stehen. Das einzige positive Ergebnis wird bei der Verbindung aller drei Gebiete (Andermatt, Sedrun, Disentis) mit einem Unternehmenszusammenschluss unter der Annahme, dass 800'000 Skierdays entstehen, erreicht. Die unter diesen Prämissen positive Variante B1 beinhaltet die Investition in die Sanierung bestehender Anlagen im Gebiet Näschen und die Errichtung der nötigen neuen Bergbahnen, um die Skigebiete Andermatt und Näschen zu verbinden. Zudem beinhaltet diese Variante die Investition in die Bergbahn, welche Sedrun mit dem Skigebiet Disentis verbindet, nicht aber eine Bergbahnverbindung zwischen Sedrun Dorf und dem Sedruner Skigebiet. Auch fehlen in den Berechnungen die Kosten für die Errichtung einer Piste zwischen Sedrun und Disentis sowie für allfällige notwendige Beschneiungsanlagen. Alle anderen Varianten der Skigebietszusammenschlüsse resultieren in negativen Cash Flows.

8 Skigebietserweiterung Andermatt-Sedrun (-Disentis) und ihr Beitrag für die Regionalentwicklung

Nach Überprüfung und Beurteilung der betriebswirtschaftlichen Machbarkeit der Skigebietsinvestition Andermatt-Sedrun-Disentis mittels Cash Flow Berechnungen sowie Investitionsrechnungen entlang der relevanten Sanierungs- und Ausbauvarianten, wird in diesem Kapitel die Machbarkeit aus regionalwirtschaftlicher Perspektive beurteilt.

8.1 Allgemeine Bedeutung von Bergbahnen für die Regionalentwicklung

Ein Blick zurück in die Entwicklung des Tourismus im Alpenraum zeigt einen klaren Zusammenhang zwischen der Erschliessung der Berge mit Bergbahnen und der wirtschaftlichen Entwicklung der einzelnen Tourismusgemeinden. In zahlreichen Studien wurde nachgewiesen, dass es gerade die Bergbahnen bzw. andere touristische Aufstiegshilfen waren, die für den rasanten Anstieg des Alpentourismus verantwortlich waren. Einige Studien aus den vergangenen Jahren haben ebenfalls gezeigt, dass Investitionen vor allem in Skigebiete, auch heute noch ein Wachstum im Tourismus bewirken und damit auch positive Effekte für die regionale Entwicklung auslösen können.

Die positiven Effekte, die aus Investitionsprojekten in Bergbahnen und Skigebiete resultieren können, sind schon seit langem bekannt, weshalb der Bau derartiger Anlagen bereits seit langem auch aus regionalpolitischen Gesichtspunkten finanziell gefördert wird. Mit dem Investitionshilfegesetz für das Berggebiet IHG von 1971 wurde hier erstmals eine gesetzliche Grundlage geschaffen. Bei den durch das IHG unterstützten Investitionen wurde zwischen Basis- und Entwicklungsinfrastrukturprojekten unterschieden. Jedoch erst seit der Revision von 1997 wurde die Differenzierung zwischen diesen beiden Investitionsprojekten anhand einer klaren Definition vorgenommen. Demnach wurden unter Basisinfrastruktur alle Investitionen verstanden, die den Zweck der *Erhaltung, Erneuerung und Ausbau der infrastrukturellen Grundversorgung* verfolgen (Art. 6 lit. d IHG). Als Entwicklungsinfrastruktur galten alle Projekte, die die *Region als Wirtschaftsstandort fördern* (Art. 6 lit. a IHG), die *Region als Wohn- oder Lebensraum aufwerten* (Art. 6 lit. b IHG) oder *die Ausschöpfung regionaler Potenziale ermöglichen* (Art. 6 lit c IHG).

Auf Basis des IHGs wurden im Zeitraum von 1971 bis 2004 insgesamt 286 Investitionsprojekte im Bereich Bergbahnen und Seilbahnen umgesetzt, wobei diese Projekte Fördermittel allein durch die Bundesebene in Höhe von 286 Mio. CHF erhielten. Die Evaluation des IHGs, die im Jahr 2004 durchgeführt wurde, zeigt aber eher ernüchternde Effekte, die aus der För-

derung der Bergbahnen für die regionale Entwicklung resultierten (vgl. IDT/CEAT 2004). Die Förderung der Bergbahnen durch das IHG steht deutlich im Zeichen des Aufhaltens des Niedergangs und der damit verbundenen Finanzierung eines nachholenden Modernisierungsbedarfs. Im Rahmen der o.g. IHG-Evaluation wurde bei allen geförderten Projekten eine Umfrage durchgeführt, welchen Nutzen die Förderung generierte und welche Wirkungen erzielt wurden. Die Umfrage kam dabei zu dem Ergebnis, dass über 58 % der geförderten Projekte der „Erneuerung oder Ersatz bestehender Anlagen“ dienten, in weiteren 21 % wurden bestehende Anlagen erweitert und nur etwa 10 % der unterstützten Vorhaben betrafen tatsächlich Neuerschliessungen (IDT/CEAT 2004, S.88ff).

Eine Bewertung der direkten Effekte und der Struktureffekte, die aus den einzelnen Investitionsprojekten resultierten, zeigt sehr deutlich, dass aus der Bergbahnförderung im Rahmen des IHGs nur begrenzte regionalwirtschaftliche Effekte resultierten:

Laut Angaben der befragten Bergbahnen wurden mit den Investitionen folgende Erwartungen verbunden (IDT/CEAT 2004, S. 89): (1=sehr negativ, 5=sehr positiv):

- *Umsatz der Bergbahnen (3.91)*
- *Besucherzahlen (3.89)*
- *Kapazitäten (3.89)*
- *Frequenzen (3.79)*
- *Umsatz Gastronomie (3.63)*
- *Auslastung (3.55)*
- *Cash Flow (3.52)*

Kritisch zu beurteilen ist allerdings, dass von etwa einem Drittel der Bergbahnen keinerlei Effekte auf die Entwicklung der Unternehmen erwartet wurden. Nur bei etwa der Hälfte der Bergbahnen konnten durch die Investitionen höheren Auslastungen erreicht werden.

Neben den direkten Effekten sind mit den Investitionen in Bergbahnen Erwartungen an Struktureffekte verbunden. Insbesondere Folgeinvestitionen bei touristischen Leistungsträgern könnten in direktem Zusammenhang mit Investitionen in die Bergbahnen gesehen werden. Die befragten Bergbahnen geben an, dass knapp die Hälfte der Bahnen (13 von 35) Folgeinvestitionen ausgelöst haben. Diese werden zu etwa zwei Dritteln von Privaten, zu einem Drittel von der öffentlichen Hand getragen. Es handelt sich vor allem um den Bau oder die Erweiterung von Parkplätzen, den Ausbau von Zufahrtstrassen, den Bau oder die Erweiterung von Restaurants. Einige Projektträger geben an, dass bisher noch keine Folgeprojekte initiiert wurden, solche aber durch das IHG-Projekt überhaupt erst ermöglicht würden. Für einige Bahnen führt das Ersetzen von alten Anlagen nicht zwingend zu Mehrumsatz, verhindert aber den Rückgang des Umsatzes respektive die Abwanderung der Gäste in ein anderes Gebiet.

Insgesamt wird die Wirkung der Investitionen auf die Ferienregion leicht positiv eingeschätzt. Insbesondere das Image der Region kann lt. Einschätzung der Befragten verbessert werden. Daneben werden folgende Wirkungen erwartet (IDT/CEAT 2004, S. 90): (1=sehr negativ, 5=sehr positiv):

- *Image der Ferienregion (4.39)*
- *Motivation der Mitarbeiter (4.30)*
- *Regionalbewusstsein der Bevölkerung (4.14)*
- *Angebots- und Produktentwicklung (4.09)*
- *Vermarktung Region (4.03)*
- *Unternehmenskooperationen touristischer Leistungsträger (3.88)*
- *Touristische Markenbildung (3.85)*
- *Know-How in der Unternehmung (3.82)*
- *Marktwachstum (3.73)*
- *Wissenstransfer zwischen touristischen Leistungsträgern (3.50)*
- *Arbeitskräfteerkrutierung (3.42)*

Deutlich positive Wirkung entfalten die Projekte auf die Tagesgäste (4.0), während sie gegenüber den Übernachtungen in Hotellerie und Parahotellerie sowie den Ankünften (3.5) mit einzelnen Ausnahmen meist neutral wirken. Insgesamt wurden also durch die Investitionshilfeprojekte im Bereich Bergbahnen geringe Struktureffekte ausgelöst.

Die Ergebnisse aus der IHG-Evaluation zeigen sehr deutlich, dass sich der ursprünglich angenommene kausale Zusammenhang zwischen einem Ausbau der Bergbahninfrastruktur bzw. dem Skigebiet und der Entwicklung der touristischen Nachfrage heute nicht mehr nachweisen lässt. Gleichwohl zeigt sich aber, wie die folgende Übersicht zeigt, ein feststellbarer Zusammenhang zwischen dem Aufbau von Hotel- bzw. Bettenkapazitäten, Investitionen in Bergbahnen und Skigebiete und die Entwicklung der Gästezahlen. Auffallend an diesen Beispielen ist, dass die Investitionen in Bergbahnen oftmals nicht die direkte Ursache für den Anstieg der Logiernächtezahlen waren, sondern vielmehr eher eine Folge von erheblichen Investitionen in die Beherbergungskapazitäten und es dadurch zu steigenden Logiernächtezahlen kam. Also nicht die Investition in das Skigebiet war zwingend der Auslöser für das Gästewachstum, sondern vermutlich die Investitionen in die Beherbergungskapazitäten. Möglicherweise sind die Investitionen in die Skigebiete aber eine zwingend notwendige Folge des Ausbaus der Beherbergungskapazitäten, die ohne diese nicht die notwendige Nachfrage generieren könnten.

Projekt	Kapazitäten	Eröffnung	Veränderungen Logiernächte	Investitionen	Bemerkungen
Resort Walensee	131 Wohnungen	Dez. 2008	+201% in Quarten (2008-2010) ¹³ -25% in Flums ¹⁴	Investition: ca. 25 Mio. CHF für Skigebietserweiterung Flumserberg	Mehr Logiernächte, Investition in Bergbahnen geplant. Pläne Infrastruktur weiter auszubauen, wenn Skigebietserweiterung kommt. ¹⁵
Swiss Holiday Park (SHP), Morschach	900 Betten	1996 (bzw. Jul. 2007)	+6% in Morschach (2007-2010) ¹⁶	Erneuerung und Erhöhung der Kapazität, keine Erweiterung vorgesehen.	Kooperation mit Landal (2007) und REKA hatte positive Effekte. Der SHP trägt wesentlich zur Auslastung der Bergbahnen bei. ¹⁷
Aclas Heinzenberg, Oberurmein	21 Wohnungen (Auslastung 60%) ¹⁸	Jan. 2009	+4% im Kreis Thurgau (2008-2009) ¹⁹	2010 Investition in neue Beschneiungsanlagen.	Sehr kleines Skigebiet mit 3 Liften. Ziel ist das Schaffen von 'warmen Betten' zur besseren Auslastung der vorhandenen Infrastruktur. ²⁰
Brandnertal, Bürserberg	91 Wohnungen	Dez. 2009	-8% (Nov/Dez. 2009-2010) ²¹	2010: 5,3 Mio. € für Verbesserung Skiliftanlage inkl. grossem Parkplatz	Bis jetzt keine Aussagen zu Auswirkungen auf Logiernächte möglich, Investor: Landal
Hochmontafon	93 Wohnungen	Dez. 2006	+20% (2005/06 - 2008/09 in St. Gallenkirch) ²²	Investitionen in Bergbahnen. U.a.: 2009: 5,5 Mio. € für neue Sesselbahn.	k.A., Investor: Landal
Zillertal Arena	1000 Betten (1999-2004) ²³	1999	+34% (1999-2004) ²⁴ , +50% (1999-2006) ²⁵ +77% (1999-2010) ²⁶	Investitionen (1999-2006): ca. 75 Mio. € in Infrastruktur ²⁷ Investitionen 2010: ca. 35 Mio. € Seilbahnerneuerung	Beispiel für positive Auswirkungen eines Skigebietszusammenschlusses (5. grösstes in Österreich).

Abbildung 15: Zusammenhang Übernachtungskapazitäten und Investitionen in Bergbahnen

Quelle: eigene Darstellung

-
- 13 BfS (2010)
14 Siegrist (2010)
15 Johnsen et al. (2008)
16 BfS (2010)
17 Rütter-Fischbacher et al. (2008)
18 <http://www.htr.ch>
19 BfS (2010)
20 <http://www.htr.ch>
21 Vorarlberg Statistik (2010a)
22 Vorarlberg Statistik (2010b)
23 <http://www.htr.ch>
24 <http://www.htr.ch>
25 Riedler (2006)
26 <http://www.presse.tirol.at>
27 Riedler (2006)

8.2 Ein regionalwirtschaftliches Wirkungsmodell für Skigebiete

Die vorangegangenen Ausführungen über die Wirkungen des IHGs im Bereich der Bergbahnen und der Skigebiete haben gezeigt, dass es ein komplexeres Wirkungsmodell gibt, als die oftmals (auch regionalpolitisch) formulierte Kausalität „Mehr Bergbahnen gleich mehr Tourismus“. Zahlreiche Rückkoppelungen und Wechselwirkungen beeinflussen vielmehr den Wirkungszusammenhang zwischen Skigebiet und Tourismusdestination. Im Folgenden wird deshalb versucht, ein Modell zu entwickeln, in dem systematisch die Wirkungszusammenhänge zwischen einer Bergbahn bzw. einem Skigebiet und der Entwicklung einer Tourismusdestination dargestellt werden. Bei der Entwicklung des Wirkungsmodells sind wir von einer Reihe von Grundannahmen ausgegangen, die sich im Rahmen der Literaturanalyse und in verschiedenen Fallstudien gezeigt haben:

1. *Die Attraktivität einer alpinen Tourismusdestination setzt sich nicht allein aus der Attraktivität des Skigebiets zusammen, sondern aus dem Gesamtangebot der Destination.*
2. *Die konkrete Nachfrage der Touristen ergibt sich damit primär aus der Attraktivität und dem Image dieser Destination. Zwischen den Entscheidungskriterien für die Tagesgäste und für die Feriengäste bestehen dabei gerade im Hinblick auf die Skigebiete teilweise erhebliche Unterschiede.*
3. *Die konkrete Nutzung des Skigebiets durch die Touristen wird stark von der Attraktivität des Skigebiets und der Bergbahnen beeinflusst, z.B. Qualität des Pistenangebots, Schneesicherheit, Preisniveau, Erreichbarkeit, Qualität der Transportanlagen, Grösse des Skigebietes oder auch von der Parkplatzsituation.*
4. *Durch die Nutzung des Skigebiets kann der Bergbahnbetreiber die notwendigen Umsätze generieren, die ihn in die Lage versetzen, notwendige Ersatzinvestitionen zu tätigen und regelmässige Neuinvestitionen zur Attraktivitätssteigerung vorzunehmen.*
5. *Das Skigebiet trägt durch laufende Investitionsmassnahmen in die Erneuerung und in die Weiterentwicklung des Angebotes dazu bei, die Attraktivität der gesamten Destination zu erhöhen und damit möglicherweise zusätzliche Nachfrage durch Touristen zu generieren.*

Im Mittelpunkt des Modells steht damit, wie in Abbildung 16 dargestellt, ein relativ einfacher Wirkungskreislauf, wie die zentralen Einflussgrössen einer Wintersportdestination zusammenhängen. Bereits in diesem vereinfachten Wirkungsmodell wird deutlich, dass es eine ganze Reihe von Rückkoppelungseffekten gibt, durch die selbstverstärkende Mechanismen im Gesamtsystem in Gang gesetzt werden. Diese Rückkoppelungseffekte können sowohl positiv als auch negativ wirken. So kann beispielweise der Bergbahnbetreiber durch höhere Nutzerzahlen (Skier-/Visitordays) höhere Umsätze generieren und damit weiter in eine Attraktivitätssteigerung des Skigebiets investieren, um so langfristig eine Erhöhung der Nutzerzahlen zu erzielen. Im Umkehrschluss bewirkt ein Rückgang der Nutzerzahlen eine Negativspirale, da aus dem Normalbetrieb nicht mehr die notwendigen Finanzmittel erwirtschaftet werden können, um die notwendigen Investitionen zu tätigen. Dies hat wiederum direkte Ef-

fekte auf die Nachfrage und die Attraktivität des Skigebiets aber auch auf die Nachfrage für die Gesamtdestination zur Folge.

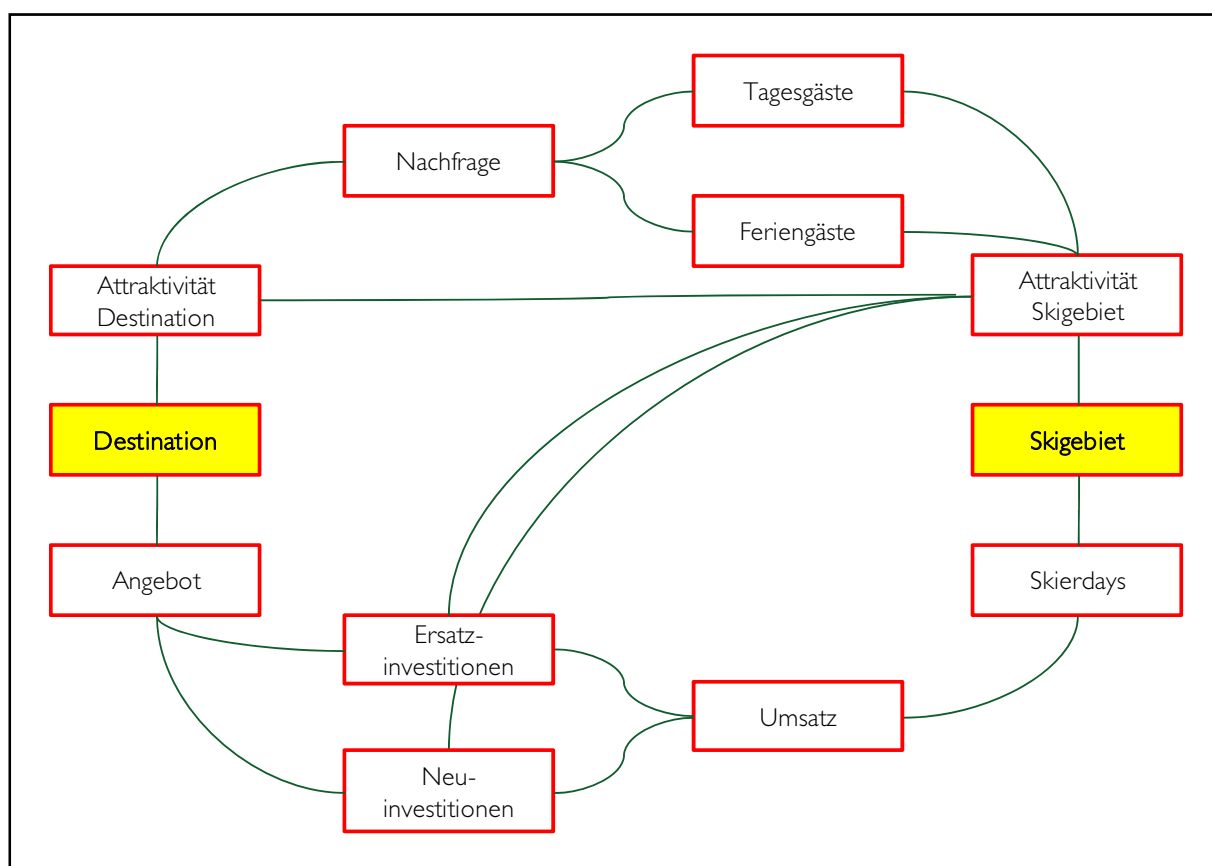
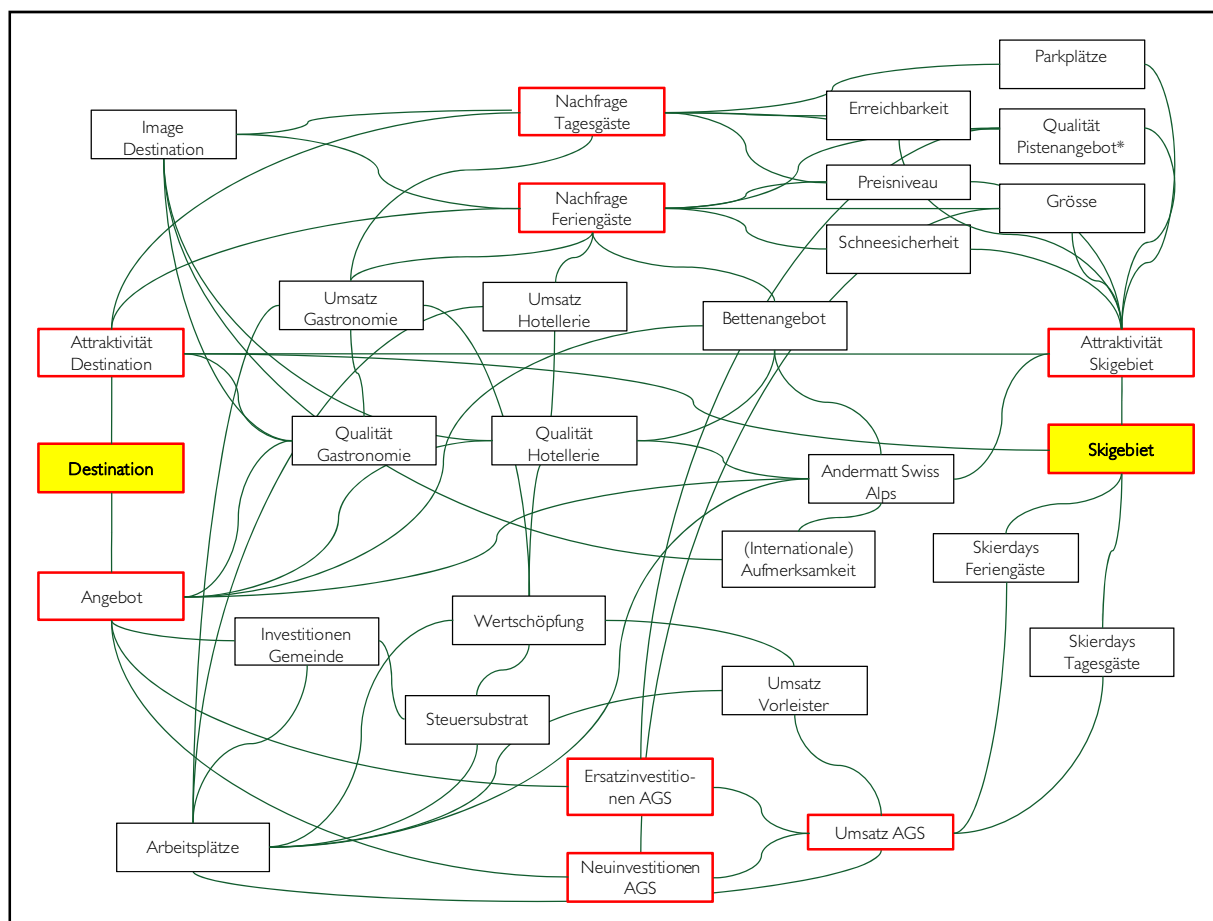


Abbildung 16: Zentraler Wirkungskreislauf eines regionalwirtschaftlichen Wirkungsmodells

Quelle: eigene Darstellung

Wird dieser zentrale Wirkungskreislauf durch weitere Einflussfaktoren ergänzt, so ändern sich diese noch sehr monokausalen Wirkungszusammenhänge und es findet eine „Gewichts“-Verschiebung der einzelnen Einflussfaktoren im Gesamtsystem statt (Abbildung 17). So zeigt es sich deutlich, dass die Nachfrage der Touristen vor allem durch das Gesamtangebot der Destination beeinflusst wird und dass dabei vor allem das Bettenangebot (in quantitativer und qualitativer Hinsicht) eine zentrale Einflussgröße darstellt. D.h. die Steigerung der Logiernächtezahlen und damit auch die Erhöhung der regionalen Wertschöpfung resultiert nicht primär aus einer Vergrößerung des Skigebietes oder einer Qualitätsverbesserung der Bergbahnen. Die Entwicklungstreiber sind hier die Bettenkapazitäten. Damit diese jedoch wirtschaftlich nachhaltig betrieben werden können, müssen die entsprechenden Angebote in der Destination geschaffen werden. Dazu gehört unter anderem auch die Attraktivität des Skigebietes, wobei für den Bereich des Übernachtungstourismus insbesondere die Qualität des Pistenangebots, die Schneesicherheit, und die Vielfalt des Pistenangebots entscheidende Einflussgrößen sind. Noch deutlicher wird die Bedeutung der Bettenkapazitäten und hier

vor allem die der Hotellerie, wenn man die regionale Wertschöpfung und die Arbeitsplatzeffekte betrachtet, die aus dem Gesamtsystem resultieren. Versucht man die Bedeutung des Skigebiets bzw. die der Bergbahnen für das Gesamtsystems zu bewerten, so kann davon ausgegangen werden, dass diese – zumindest in der heutigen Zeit – nicht mehr der zentrale Wachstumstreiber sind, sondern eher als eine für die weitere (touristische) Entwicklung notwendige Standortinfrastruktur angesehen werden kann.



*Unter Qualität des Pistenangebots wird hier das gesamte Angebot des Skigebietes inklusive der Qualität der Transportanlagen, der Vielfalt des Pistenangebots sowie der Gesamteindruck der Bahnstationen und Infrastruktureinrichtungen im Skigebiet verstanden.

Abbildung 17: Regionalwirtschaftliches Wirkungsmodell

Quelle: eigene Darstellung

Betrachtet man die Wirkungszusammenhänge, so zeigt sich, dass zwischen der Nachfrage der Feriengäste und der der Tagesgäste erhebliche Unterschiede bestehen können. Dies gilt einerseits für die konkreten Anforderungen, die diese an das Skigebiet stellen (z.B. Erreichbarkeit, Parkplätze, Qualität der Transportanlagen), aber auch für die jeweiligen Beiträge zur regionalen Wertschöpfung. Hier muss bei der Konzeption des Skigebietszusammenschluss Andermatt-Sedrun(-Disentis) klar differenziert werden, für welche Zielgruppe die jeweiligen

Massnahmen primär gedacht sind. Die regionalwirtschaftlich relevanten Konsequenzen, die sich aus den einzelnen Massnahmen ergeben, können unterschiedlich sein. Im Hinblick auf den sehr „engen“ Wirkungskreis zwischen den verschiedenen Attraktivitätsfaktoren des Skigebietes, der konkreten Nachfrage durch Ferien- bzw. Tagesgäste und der betriebswirtschaftlichen Notwendigkeit, aus dem Umsatz die entsprechenden Ersatz- und Neuinvestitionen zu finanzieren, müssen die Verantwortlichen der Bergbahnen klare Prioritäten setzen.

Das Wirkungsmodell zeigt darüber hinaus, dass es eine ganze Reihe von Rückkoppelungseffekten gibt, die zu selbstverstärkenden Kreisläufen führen und die die Steuerbarkeit des Gesamtsystems massiv erschweren können. Dabei wird deutlich, dass es Einflussfaktoren gibt, die eine hohe Relevanz für das Gesamtsystem haben, die aber selbst nur begrenzt – oder nur mit erheblichem finanziellen Aufwand – steuerbar sind. Dazu gehört beispielsweise die Schneesicherheit oder auch die Erreichbarkeit des Skigebietes.

8.3 Mögliche regionale Effekte eines Skigebietes Andermatt-Sedrun(-Disentis)

Vor dem Hintergrund dieses Wirkungsmodells soll im Folgenden versucht werden, die potenziellen regionalwirtschaftlichen Effekte, die aus der geplanten Skigebietserweiterung Andermatt-Sedrun(-Disentis) resultieren können, qualitativ zu beschreiben. Eine quantitative Bewertung der Effekte, vor allem in monetärer Hinsicht, ist derzeit vor allem auf Grund der Vielzahl unterschiedlicher Varianten nicht möglich. Grundsätzlich ist eine Bewertung der monetären Effekte möglich, dazu muss aber das vorliegende Konzept enger gefasst sein und weniger Ausbauvarianten beinhalten. Dann ist prinzipiell eine Berechnung der durch das (erweiterte) Skigebiet Andermatt-Sedrun(-Disentis) direkt und indirekt induzierten Wertschöpfungseffekte möglich.

Wir fokussieren uns für die folgenden Betrachtungen auf drei Varianten, wobei zwei der Varianten in den vorliegenden Planungen miteinander kombiniert wurden.

1. *Als erste Ausbauvariante betrachten wir eine Variante mit der Zubringerbahn Göschenen-Gütsch sowie weiterer Ersatzinvestitionen im bestehenden Skigebiet (Variante C4).*
2. *Als andere Ausbauvariante betrachten wir den Zusammenschluss der Skigebiete Andermatt und Sedrun, wobei hier auch eine mögliche Integration des Skigebietes Disentis denkbar wäre. Den Bau der Zubringervariante Göschenen-Gütsch sehen wir in dieser Variante nicht vor (Varianten B1, B2, C1, C5).*
3. *Diesen beiden Ausbauvarianten stellen wir eine Nullvariante gegenüber, nach der keinerlei Ersatzinvestitionen und Neuinvestitionen getätigt werden würden. Diese Variante wurde in der betriebswirtschaftlichen Beurteilung nicht berücksichtigt, erscheint aber aus regionalwirtschaftlicher Perspektive erwähnenswert.*

Diese drei Varianten werden im Folgenden hinsichtlich der Auswirkungen auf den Tagestourismus, den Ferientourismus und die regionale Wertschöpfung gegenübergestellt.

8.3.1 Wirkungskette Tagestourismus

Aus Sicht der Skifahrer spielen bei der Wahl eines Skigebietes unterschiedliche Faktoren eine Rolle. Wie in Kapitel 4.4 dargestellt, sind die Qualität des Pistenangebots, die Schneesicherheit im Skigebiet, das Preisniveau des Skigebietes sowie die Vielfalt des Pistenangebots und die Qualität bzw. der Gesamteindruck des Skigebietes für die Gäste von besonderer Bedeutung. Dabei kann, je nachdem ob es sich um Tagesäste oder Übernachtungsgäste handelt, die Relevanz der einzelnen Faktoren sehr unterschiedlich sein. Für die Entwicklung der Nachfrage im Tagestourismus sind vor allem drei Faktoren für die zukünftige Entwicklung entscheidend. Diese beziehen sich vorrangig auf die Attraktivität des Skigebietes und die Anreise. So erscheinen vor allem die Erreichbarkeit, die Verfügbarkeit von Parkplätzen an der Bergbahn sowie die Qualität der Transportanlagen (inkl. Wartezeiten) als zentrale Erfolgsfaktoren. Durch diese Faktoren wird die Zahl der Tagesskifahrer determiniert und damit auch der Umsatz der AGS beeinflusst. Der Umsatz ermöglicht den Bergbahnen Investitionen in die Transportanlagen und die Attraktivität des Skigebiets. Betrachtet man die verschiedenen Varianten, so zeigt sich, dass für die Wirkungskette Tagestourismus vor allem die erste Variante „Zubringerbahn Göschenen-Gütsch“ von Bedeutung ist und hier die grössten regionalwirtschaftlichen Wirkungen zu erwarten sind. Diese beziehen sich primär auf mögliche Umsatzsteigerungen bei der AGS sowie in der Gastronomie des Skigebietes. Aus der Variante „Skigebietszusammenschluss“ sehen wir keine direkten Effekte auf eine Veränderung der Nachfrage im Tagestourismus, da der Einflussfaktor Grösse hier nicht die gleiche Entscheidungsrelevanz hat wie andere Faktoren, die hierbei aber nicht verändert werden würden. Die regionalen Wirkungen bezüglich des Tagestourismus wären bei dieser Variante zu vernachlässigen. Die Nullvariante dagegen würde mittelfristig sogar negative regionale Effekte hervorrufen, da ohne spürbare Verbesserungen bei der Erreichbarkeit, der Qualität und der Parkplatzsituation die negative Entwicklung der vergangenen Jahre möglicherweise weitergehen würde und sich aufgrund der Rückkoppelungseffekte sogar in Richtung einer Negativspirale verstärken könnte.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass für die Wirkungskette Tagestourismus grundsätzlich nur die Variante „Zubringerbahn Göschenen-Gütsch“ relevant scheint, da von dieser Variante die stärksten positiven Effekte für das Gesamtsystem zu erwarten sind. In Abbildung 18 sind die Wirkungszusammenhänge für den Tagestourismus dargestellt.

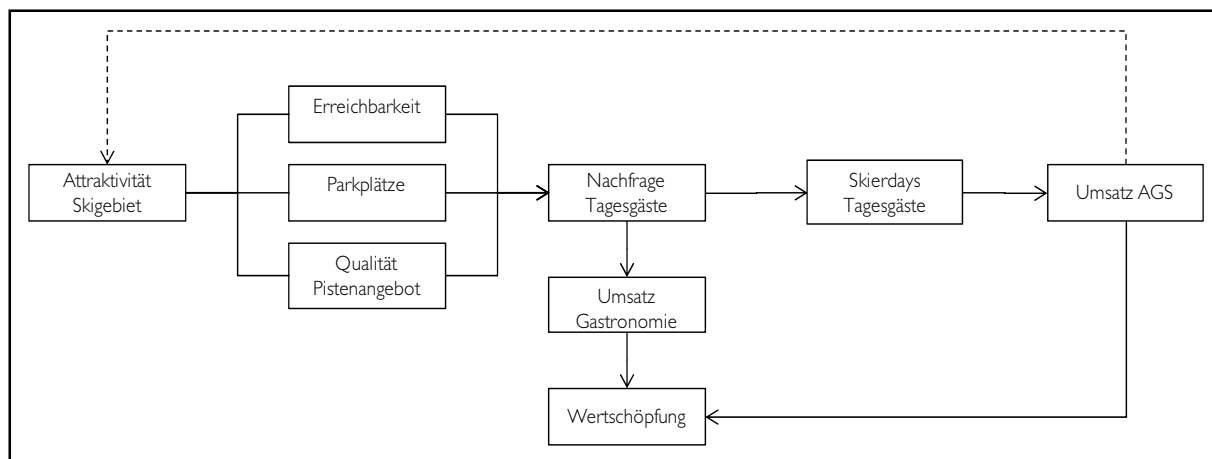


Abbildung 18: Wirkungskette Tagestourismus

Quelle: eigene Darstellung

8.3.2 Wirkungskette Ferientourismus

Für die Entwicklung des Ferientourismus sind eine Vielzahl verschiedener Faktoren verantwortlich. Dabei spielen das Image, das Angebot und die Attraktivität der gesamten Destination eine wichtige Rolle. Wichtige Einflussfaktoren sind z. B. das Bettenangebot, die Qualität der Hotellerie und der Gastronomie sowie weitere touristische Angebote, wie z. B. Wellness- oder Kultureinrichtungen. Die Attraktivität des Skigebietes ist somit nur ein Einflussfaktor unter vielen. Im Gegensatz zum Tagestourismus nehmen beim Ferientourismus teilweise andere Faktoren Einfluss auf die Attraktivität. Zu nennen sind hier vor allem die Schneesicherheit, die Grösse und die Vielfalt des Pistenangebots sowie weiterhin die Qualität des Pistenangebots und der Gesamteindruck. Im Gegensatz zum Tagestourismus wird der zentrale Wirkungskreislauf nicht durch das Skigebiet alleine, sondern durch das Gesamtangebot der Destination bestimmt. Betrachtet man auch hier die verschiedenen Szenarien, so zeigt sich deutlich, dass für die Wirkungskette Ferientourismus vor allem die Variante „Skigebiets-zusammenschluss Andermatt-Sedrun“ von Relevanz ist und hieraus erhebliche regionale Wirkungen zu erwarten sind. Diese resultieren aber nicht direkt aus der Attraktivität des Skigebiets und dessen Nutzung, sondern aus den in der Region Andermatt-Sedrun geplanten massiven Erhöhungen der Bettenkapazitäten. Vor allem das Projekt „Andermatt Swiss Alps“ spielt hier eine zentrale Rolle, bei dem in sehr grossem Umfang neue Kapazitäten und damit verbunden eine erhebliche Steigerung der Logiernächtezahlen geplant sind. Weitere Projekte sind bereits in Sedrun und auch in Disentis angedacht. Damit diese mittelfristig neu geschaffenen Bettenkapazitäten genutzt werden können, muss die Attraktivität der Region entsprechend erhöht werden. Neben anderen Massnahmen, z.B. dem Golfplatz, kommt dem Skigebiet Andermatt-Sedrun-(Disentis) hier eine zentrale Bedeutung zu. Entsprechend den heutigen Anforderungen muss das Skigebiet eine vergleichbare Grösse wie potenzielle Mit-

bewerberdestinationen aufweisen, ebenso wie eine vergleichbare Qualität der Infrastruktureinrichtungen. Dies kann unter Umständen nur durch die Variante „Skigebietszusammenschluss“ erreicht werden. Die Variante „Zubringerbahn Göschenen-Gütsch“ dagegen hat für die Förderung des Übernachtungstourismus keine direkten Effekte. Die Nullvariante würde auch im Bereich des Übernachtungstourismus mittelfristig negative regionale Effekte hervorrufen, da ohne eine spürbare Verbesserung der Attraktivität des Skigebietes keine zusätzliche Nachfrage nach Feriengästen generiert werden könnte. Der Skigebietszusammenschluss Andermatt-Sedrun(-Disentis) stellt damit eine notwendige Standortvoraussetzung für die gesamte Entwicklungsstrategie dar, die derzeit im Raum Andermatt-San Gottardo geplant ist und die an einem massiven Ausbau der touristischen Beherbergungskapazitäten ansetzt. Auch wenn die regionalwirtschaftlichen Effekte, die aus dem Skigebietszusammenschluss Andermatt-Sedrun(-Disentis) über die Bahngesellschaften direkt resultieren, möglicherweise begrenzt sind, sind die Struktureffekte, die im Zusammenhang mit dem Ausbau der Bettenkapazitäten erwartet werden, für die gesamte Region von grosser Bedeutung. Abbildung 19 zeigt die Wirkungszusammenhänge für den Ferientourismus auf.

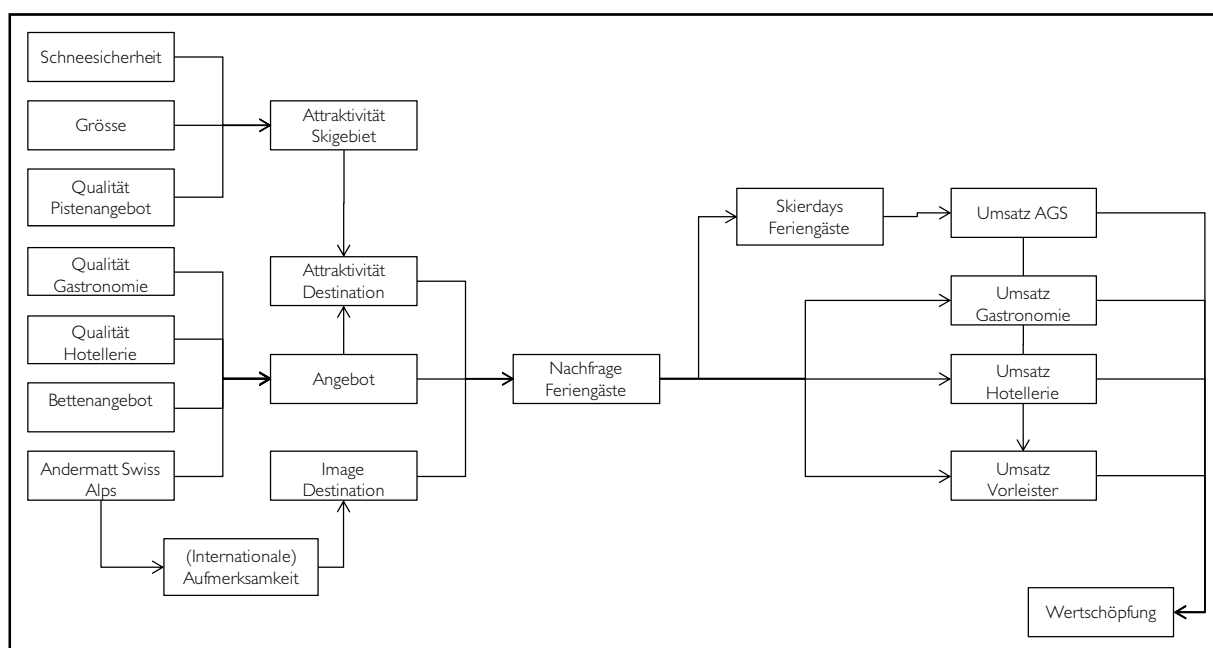


Abbildung 19: Wirkungskette Ferientourismus

Quelle: eigene Darstellung

8.3.3 Wirkungen auf die Regionalwirtschaft

Die Beschreibung der beiden Wirkungsketten Tagestourismus und Ferientourismus hat gezeigt, dass je nach gewählter Zielgruppe unterschiedliche Faktoren eine Rolle spielen und für den Ausbau des Skigebietes unterschiedliche Varianten relevant sind. Abhängig von der gewählten Variante sind entsprechend unterschiedliche regionale Wirkungen zu erwarten. Betrachtet man die aktuellen Entwicklungen in der Region Andermatt-Sedrun(-Disentis), vor allem in Zusammenhang mit dem Ressort Andermatt Swiss Alps, so erscheint unseres Erachtens die umfassende Variante „Skigebietszusammenschluss Andermatt-Sedrun unter regionalwirtschaftlicher Perspektive die Sinnvollste. Dies bedeutet aber nicht, dass diese auch unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten sinnvoll und machbar ist (vgl. Kapitel 6). Die positive Bewertung des Skigebietszusammenschlusses ergibt sich vor allem im Zusammenhang mit dem Resort Andermatt Swiss Alps und den durch dieses Projekt zu erwartenden regionalwirtschaftlichen Effekten. Die Planungen der Investoren gehen derzeit von sechs 4 Sterne und 5 Sterne Hotels, 490 Apartments und 20-30 Villen aus. In Summe sollen ca. 4'300 zusätzliche Bettenkapazitäten entstehen. Dies entspricht etwa einer Verdreifachung des derzeitigen Angebots. Es wird mit einer Auslastung von 65% für die Hotels, 50% für die Apartments und 20% bei den Villen gerechnet. Als Zielpublikum des Resorts stehen wohlhabende, sportlich aktive Personen, vor allem aus der Schweiz und dem europäischen Raum sowie Amerika im Vordergrund. Zusätzlich sind als weitere touristische Attraktionen ein hochmodernes Sportzentrum sowie ein 18-Loch Golfplatz geplant. Weiterhin sind Konzert- und Kongressräumlichkeiten für 700 Personen vorgesehen. Für den Vollbetrieb des Resorts werden ca. 1'800 Vollzeitstellen benötigt, davon 25%-35% als Saisoniers. Die direkte Wertschöpfung des Resorts ist mit ca. 100 Mio. CHF kalkuliert. Darüberhinaus sollen durch das Resort Dieni weitere 800 Betten geschaffen werden, die für die Verbindung Andermatt-Sedrun wichtige Residenztouristen beherbergen können. Im Gebiet um Göschenen/Gurnellen/Hospental/Realp bieten derzeit ca. 500 Betten im 1 bis Sterne Segment Übernachtungsmöglichkeiten.

Für den Kanton Uri resultieren aus der Zunahme der Bevölkerung und der Einkommen zusätzliche Steuereinnahmen. Allerdings stellen sich für die Gemeinde durch die markant wachsende Zahl von Übernachtungsgästen und die steigende Bevölkerungszahl Herausforderungen im Bereich der Infrastruktur und der Energieversorgung. Insbesondere dürften Auswirkungen auf den Wohnungsmarkt und die Immobilienpreise zu erwarten sein. Insgesamt kann davon ausgegangen werden, dass das Resort Andermatt Swiss Alps erhebliche Wirkungen sowohl auf den Tourismus wie auch auf die gesamte Regionalentwicklung im Urserental haben wird (Urner Kantonalbank, 2008; Boesch & Sommer, 2010).

9 Schlussfolgerung und Ausblick

9.1 Schlussfolgerung

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass, aus betriebswirtschaftlicher Sicht, mehrere Faktoren für den Ausbau und die Verbindung des Skigebietes Andermatt-Sedrun(-Disentis) eine entscheidende Rolle spielen. Diese sind:

- *Anzahl Skier-/Visitordays durch Tagestourismus und Übernachtungstourismus*
- *Preisbereitschaft der Kunden*
- *Finanzierung (NRP, Bank)*

Diese Faktoren nehmen Einfluss auf die erzielbaren, jährlichen Freien Cash Flows, die sich im Bereich von mindestens 20 % des Gesamtertrages sowie mindestens 5-7 % des Gesamtkapitals bewegen sollten. In keiner der berechneten Varianten werden diese Vorgaben erreicht. Allerdings ist hier zu erwähnen, dass nur ein geringer Prozentsatz der Schweizer Bergbahnen dieses Ziel erreicht. In den Berechnungen der Nachfrageentwicklung (Skier-/Visitordays) kann bei einer optimistischen Schätzung je nach Ausbauvariante mit einer marginal erhöhten Nachfrage gerechnet werden. Die Preisbereitschaft betreffend kann davon ausgegangen werden, dass die Besucher zwar bereit sind höhere Preise für Skipässe zu bezahlen, diese jedoch nur geringfügig über dem aktuellen Preis liegen dürfen. Die Preisbereitschaft ist wiederum abhängig von der Ausbauvariante. Für nahtlose Verbindungen von Skigebieten mittels Seilbahnen sind die Kunden bereit einen höheren Preis zu bezahlen. Trotzdem können die Verkehrserträge hauptsächlich über die Anzahl der Skier-/Visitordays gesteigert werden, was bedeutet, dass eine erheblich höhere Nachfrage generiert werden muss, um zu einem positiven Unternehmensergebnis (Cash Flow) zu gelangen.

Regionalwirtschaftlich gesehen kann davon ausgegangen werden, dass das zukünftige Skigebiet Andermatt-Sedrun(-Disentis) mit einem hochstehenden qualitativen Angebot und einer ausreichenden Grösse eine notwendige Standortvoraussetzung für die Region um Andermatt darstellt. Allerdings, kann die Nachfrage, nach derzeitigem Stand, nicht allein durch den Residenztourismus vergrössert werden, sondern muss zu einem grossen Teil durch den Tagestourismus gedeckt werden. Die momentan vorhandene touristische Infrastruktur lässt keine derartigen Steigerungen im Residenztourismus zu, weshalb man auf den Besuch von Tagesausflugsgästen aus den umliegenden Regionen und Ballungsgebieten zählen muss. Allerdings ist es fraglich, ob eine Steigerung der Skier-/Visitordays durch Tagestouristen in dem Ausmass möglich ist, um ein positives Unternehmensergebnis zu erzielen. Man steht

einem stagnierenden Markt und einer grossen Anzahl an konkurrierenden Skigebieten gegenüber.

Ein in qualitativer Hinsicht attraktives Skigebiet leistet einen wichtigen Beitrag zur Attraktivitätssteigerung der Destination Andermatt-Sedrun-Disentis, die zwingend notwendig ist, um die für den nachhaltigen Betrieb des Andermatt Swiss Alps Resorts notwendigen Logiernächtezahlen generieren zu können. Von dieser Entwicklung kann aller Voraussicht nach die gesamte Gotthardregion profitieren. Dazu wird es aber notwendig sein, dass die Destination San Gottardo gesamthaft über ein entsprechend konkurrenzfähiges Angebot nicht nur im Skigebietsbereich verfügt.

9.2 Perspektiven und Rahmenbedingungen

Wie aus dem vorher gezogenen Fazit ersichtlich ist, kann die Bergbahngesellschaft bei einem Ausbau des Skigebietes, die für eine nachhaltig positive Leistung erforderlichen Cash Flows, nicht erwirtschaften. Aus diesem Grund müssen verschiedene Lösungsansätze zur Erhöhung der Erträge geprüft werden. Da über die Preisbereitschaft der Kunden die Erträge nur gering erhöht werden können, ist es in erster Linie von Bedeutung, dass die Investitionen in die Bergbahnen mit der Nachfrage kongruent sind. Derzeit lässt die örtliche touristische Infrastruktur massive Steigerungen weder im Residenztourismus noch im Tagestourismus zu. Deshalb muss an dieser Stelle angesetzt werden, um sowohl die betriebswirtschaftliche als auch die regionalwirtschaftliche Entwicklung voranzutreiben.

Darüber hinaus ergibt sich die Nachfrage der Touristen aus der Attraktivität und dem Image einer Destination. Das bedeutet, dass nicht allein das Skigebiet den Nachfragetreiber darstellt sondern das gesamte Angebot der Destination entscheidend ist. Dieses setzt sich wiederum aus dem

- *Angebot des Skigebietes (Qualität des Pistenangebotes, Schneesicherheit, Preisniveau, Erreichbarkeit, Qualität der Transportanlagen, etc.),*
- *Angebot Hotellerie und Gastronomie (qualitativ und quantitativ),*
- *Angebot Verleih- und Einkaufsmöglichkeiten,*
- *Angebot an sonstigen Aktivitäten abseits des Pistensports, etc.*

zusammen.

Daraus kann abgeleitet werden, dass eine alleinige Sanierung des Skigebietes ohne Erweiterung bzw. Verbindung nicht zur Attraktivität der Destination beiträgt. Darüber hinaus ist es erforderlich ein ganzheitliches Beherbergungskonzept, welches das Angebot in quantitativer und qualitativer Hinsicht aufwertet, zu schaffen. Ebenso sollte die Gastronomie und der Han-

del (z. B. Sportgeräte, etc.) auf die Bedürfnisse der Kunden ausgerichtet werden sowie das Angebot an genügend abwechslungsreichen Aktivitäten (z. B. Wellness, Schlitteln, etc.) ausser dem Pistensport vorhanden sein.

Derzeit ist in der Region Andermatt-Sedrun (-Disentis) dieses Angebot nur unzureichend vorhanden weshalb in die gesamte touristische Infrastruktur investiert werden müsste. Für Andermatt-Sedrun (-Disentis) bedeutet dies, dass vor allem für die Residenztouristen ein attraktives und qualitativ hochwertiges Angebot über einen Anbieter von integrierten Leistungen hergestellt werden kann. Die geplante Neuerrichtung von touristischer Infrastruktur eröffnet dem Betreiber der Seilbahnen die Möglichkeit ausserhalb des Kerngeschäfts Erträge zu erwirtschaften. Diese Bereiche würden nicht nur das Skigebiet umfassen sondern sich entlang der touristischen Leistungskette bewegen. Transport, Beherbergung, Verleih, Restauration sowie sonstige Angebote sind Teil dieses integrierten Erlebnisangebotes (Abbildung 20).

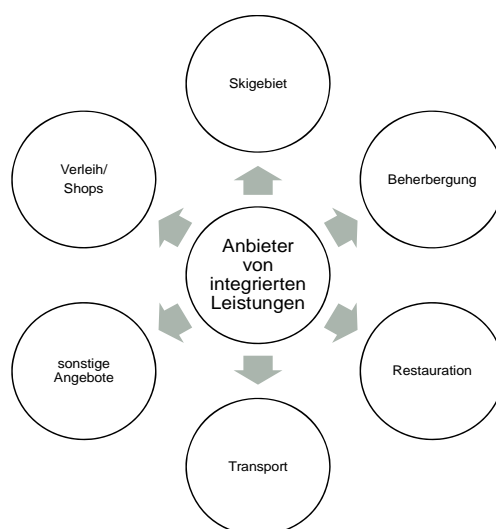


Abbildung 20: Modell eines integrierten Erlebnisangebotes

Quelle: eigene Darstellung

Dieses Modell kann mit Ausnahme des Angebots der Beherbergung auch zur Steigerung der Nachfrage von Tagestouristen angewandt werden. Am Beispiel Andermatt wäre hier besonders der Zubringer von Göschenen von Vorteil. Hierfür spricht die verkehrsgünstige Lage von Göschenen sowohl an der Autobahn als auch an der Eisenbahn. Allerdings ist zu beachten, dass mangels Piste nach Göschenen, die Rückfahrt der Besucher nach Göschenen entweder mit der Seilbahn oder der Bahn erfolgen muss. Unter dem Aspekt des möglichen Modells eines integrierten Erlebnisangebotes durch einen Anbieter und der regionalwirtschaftlichen Perspektive sind die einzelnen Szenarien anders zu betrachten.

Obwohl in den Berechnungen teilweise sehr hohe Unternehmensverluste ausgewiesen werden, könnte die Realisation der einzelnen Varianten unter gewissen Voraussetzungen bzw. Umständen durchgeführt werden. Hier wird eine stark steigende Nachfrage vorausgesetzt, damit sich die Bergbahngesellschaft selbst tragen kann. Variante A ist am wenigstens empfehlenswert, denn obwohl der jährliche Unternehmensverlust den geringsten Wert aufweist, kann durch die Sanierung keine Steigerung der Nachfrage erzielt werden. Varianten ohne Seilbahnverbindung nach Sedrun (B3, B4, B5, C2, C3) generieren weder bei Tagestouristen noch bei Residenztouristen eine höhere Nachfrage weshalb keine Steigerungen des Ertrages über die höhere Nachfrage zu erwarten sind. Variante B1, welche die Seilbahnverbindung nach Sedrun ohne die Sanierung Gemsstock vorsieht, kann unter der Voraussetzung der Integration mehrerer Geschäftszweige (Skigebiet, Transport, Verleih, Unterkunft, Restauration, etc.) zu höheren Erträgen aufgrund von gesteigerter Nachfrage im Residenztourismus führen. Variante C4 führt unter den genannten Umständen zu höherer Nachfrage im Residenztourismus aber auch im Tagestourismus aufgrund der verkehrsgünstigen geografischen Lage. Als oberste Ausbaustufen werden die Varianten C5, C6, C7 und D gesehen, wobei C6 und C7 favorisiert werden, da durch die Anbindung Göschenen auch der Tagestourismus forciert werden kann. Ausbaustufe D ist aufgrund der sehr hohen Investitionssumme und der daraus resultierenden sehr hohen jährlichen Unternehmensverluste am wenigsten empfehlenswert.

Auf Basis der betriebs- und regionalwirtschaftlichen Analyse könnten unter den bereits erwähnten Voraussetzungen pro Variante folgende Schlüsse gezogen werden, die in Tabelle 35 zusammengefasst sind.

Variante	Realisation "nicht möglich" bzw. unter gewissen Voraussetzungen "möglich"
A	Sanierung ohne Verbindung nicht empfehlenswert, da keine zusätzliche Nachfrage generiert werden kann
B1	Teil-Sanierung und Verbindung ohne Gemsstock kann in Nachfragesteigerungen durch Schaffen eines integrierten Erlebnisangebotes resultieren
B2	Sanierung und Verbindung inkl. Gemsstock auch nicht bei integriertem Erlebnisangebot empfehlenswert, da durch die Sanierung am Gemsstock keine zusätzliche Nachfrage geschaffen werden kann.
B3	Teil-Sanierung und Teil-Verbindung mit MGB generieren keine zusätzliche Nachfrage
B4	Teil-Sanierung und Teil-Verbindung mit MGB generieren keine zusätzliche Nachfrage
B5	Sanierung und Teil-Verbindung mit MGB generieren keine zusätzliche Nachfrage
C1	Sofern integriertes Erlebnisangebot attraktiv für Residenztouristen aber Anbindung Andermatt-Gurschen schafft keine zusätzliche Nachfrage bei Tagestouristen
C2	Teil-Sanierung und Teil-Verbindung mit MGB generieren keine zusätzliche Nachfrage
C3	Sanierung und Teil-Verbindung mit MGB generieren keine zusätzliche Nachfrage
C4	Durch Anbindung Göschenen und Verbindung führt Steigerung der Nachfrage bei Tagestouristen durch leichtere Erreichbarkeit sowie Residenztouristen sofern integriertes Erlebnisangebot in Andermatt-Sedrun möglicherweise zu einem besseren Ergebnis als hier berechnet
C5	Sofern integriertes Erlebnisangebot attraktiv für Residenztouristen aber Anbindung Andermatt-Hospental-St.Anna schafft keine zusätzliche Nachfrage bei Tagestouristen
C6	Durch Anbindung Göschenen und Verbindung führt Steigerung der Nachfrage bei Tagestouristen durch leichtere Erreichbarkeit sowie Residenztouristen sofern integriertes Erlebnisangebot in Andermatt-Sedrun möglicherweise zu einem besseren Ergebnis als hier berechnet
C7	als höchste Ausbaustufe auf lange Sicht (~ 10 bis 20 Jahre) möglicherweise empfehlenswert wenn sich die Erträge positiv entwickeln und Neuinvestitionen möglich sind
D	Ausbaustufe selbst auf lange Sicht zu hoch

Tabelle 35: Zusammenfassung Realisationsmöglichkeiten pro Variante

Quelle: eigene Darstellung

10 Literaturverzeichnis

- Andermatt Gotthard Tourismus (2011). Abgerufen am 15. Februar 2011 von <http://www.andermatt.ch/>
- Andermatt Gotthard Sportbahnen, Geschäftsberichte 2002/2003 - 2009/2010. Abgerufen am 03. Februar 2011 von <http://www.andermatt.ch/de/bergbahnen/geschaeftsberichte-m689/>
- Andermatt Swiss Alps (2011). Abgerufen am 06. Februar 2011 von <http://www.andermatt-swissalps.ch/>
- Behrendt, H. & Willisch, F. (2005). Skigebietszusammenschluss Arosa-Lenzerheide: Evaluation und Wirkungen auf die Logiernächte und die Beschäftigung. St. Gallen, November 2005
- Bergbahnen Davos Klosters (2011). Geschäftsbericht 2009/2010. Abgerufen am 26. April 2011 von http://www.davos.ch/fileadmin/user_upload/Dokumente/Bergbahnen/de/DKBk.pdf
- Bergbahnen Disentis AG (2011). Geschäftsberichte 2004/2005 - 2009/2010. Abgerufen am 07. April 2011 von www.disentis3000.ch/files/
- Bergbahnen Engadin St. Moritz (2011). Geschäftsbericht 2009/2010. Abgerufen am 26. April von http://www.best.ch/investor_relations/geschaeftsberichte/
- BFS (2011). Bundesamt für Statistik. Abgerufen am 06. Februar 2011 von <http://www.bfs.admin.ch/>
- Bieger, T., Beritelli, P. Boksberger, P. & Widmann, F. (2004). Gutachten/Machbarkeitsstudie - Geplante Verbindung Riederalp - Belalp (VERABA). St. Gallen, September 2004
- Bieger, T. & Laesser C. (2005). Erfolgsfaktoren, Geschäfts- und Finanzierungsmodelle für eine Bergbahnindustrie im Wandel. St. Gallen, November 2005
- Boesch, H.-J.; Sommer, H. (2010). Beschäftigungseffekte in der Betriebsphase des Tourismusresorts Andermatt. Update der Studie "Zukunft Uri". Altdorf
- Bundesamt für Statistik (2011). <http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/10/03/blank/key/01/04.Document.64547.xls> vom 6.2. 2011
- Department für Volkswirtschaft und Soziales Graubünden (2009). Departmentsverfügung betreffend Richtlinien zur Gewährung von NRP-Darlehen sowie von kantonalen Beiträgen für den Bau von touristischen Transport- und Schneeanlagen. Chur.
- Department für Volkswirtschaft und Soziales Graubünden (2010). Departmentsverfügung betreffend Richtlinien zur Gewährung von Förderleistungen gemäss Umsetzungsprogramm Graubünden 2008-2011 zum Bundesgesetz über Regionalpolitik. Chur.
- Falk, M. (2008). A hedonic price model for ski lift tickets. *Tourism Management* 29 (2008), 1172-1184

- Falk, M. (2009). Are Multi-Resort Ski Conglomerates More Efficient? *Managerial and Decision Economics*, 30, 529-538
- Hotelrevue (2011). Abgerufen am 06. Februar 2011 von <http://www.htr.ch/meinung/nicht-endlos-multiplizieren-24386.html>
- IDT/CEAT (2004): Evaluation der Investitionshilfe für Berggebiete (IHG). Arbeitsbericht. St. Gallen / Lausanne
- Isopublic (1999). Studie im Auftrag des Schweizer Fernsehens, Zürich
- Johnson, J. et al. (2008). Regionalwirtschaftliche Effekte einer Skigebietserweiterung Flumserberg. Arbeitsbericht. St. Gallen
- Kanton Graubünden, Amt für Wirtschaft und Tourismus (2007). Neue Regionalpolitik im Kanton Graubünden. Umsetzungsprogramm NRP Kanton Graubünden (2008-2011). Chur
- Kanton Uri, Volkswirtschaftsdepartment (2007). Neue Regionalpolitik im Kanton Uri. Umsetzungsprogramm NRP Kanton Uri (2008-2011). Altdorf
- Kantone Uri, Graubünden, Tessin und Wallis (2007). NRP-Umsetzungsprogramm San Gotardo (2008-2011). Airolo
- Laesser, C. & Weinert, R. (2010). Nachfrage-Effekte einer Skigebietsverbindung Andermatt - Sedrun bei Tagestouristen. St. Gallen: Gutachten IDT-HSG
- Laesser, C., Bieger, T., Riklin, T., Engeler, I. & Boksberger P. (2010). Neue Preismodelle für Bergbahnen - Konzeptionelle Grundlagen und empirische Erkenntnisse. St. Gallen: IDT-HSG
- Presse Tirol (2011). Abgerufen am 5. Februar 2011 von http://www.presse.tirol.at/xxl/de/suche/_id/1440975/index.html
- Riedler (2006). Investitionen machen sich für Zillertal-Arena bezahlt. In: *Wirtschaftsblatt* vom 26.11.2006)
- Rütter-Fischbacher, U. et al. (2008). Ferienresorts – Nachhaltigkeit und Anforderungen an die Raumplanung. Rüslikon, Sion, Bern
- SBS (2010). *Seilbahnen Schweiz. Fakten und Zahlen zur Schweizer Seilbahnbranche. Ausgabe 2010*
- Schweizerische Eidgenossenschaft (2006). Bundesgesetz über Regionalpolitik 901.0. Bern
- Schweizerischer Bundesrat (1973). Botschaft über Investitionshilfe für Berggebiete. Bern, BBl 11 652, 16. Mai 1973
- Schweizerischer Bundesrat (1996). Botschaft über die Neuorientierung der Regionalpolitik. Bern, BBl. 96.021, 28. Februar 1996
- Sedrun Bergbahnen (2011). Abgerufen am 07. April 2011 von <http://www.sedrunbergbahnen.ch/>
- Sedrun Disentis Tourismus (2011). Abgerufen am 07. April 2011 von <http://disentis-sedrun.com/>

- Siegrist, D. (2010). Krise bedrängt Lokaltourismus. In: Die Südostschweiz vom 26.11.2010
- Tourmis (2011). Meldestatistik der Statistik Österreich (Saisondaten). Abgerufen am 20. Februar 2011 von www.tourmis.info
- TVB SFL (2011). Bettenentwicklung Serfaus-Fiss-Ladis 2001 - 2010
- Urner Kantonalbank (2008). Zukunft Uri. Studie über die wirtschaftlichen Effekte des Tourismusresorts. Kurzfassung. Altdorf
- Vorarlberg Statistik (2010a). http://vorarlberg.at/pdf/2_aktuellerstandderlfd Sai.pdf vom 5.2.2011
- Vorarlberg Statistik (2010b). http://www.vorarlberg.gv.at/pdf/5_tourismusjahreseit1983_.pdf vom 5.2.2011
- Walsh, R.G., Miller, N.P. & Gilliam, L.O. (1983). Congestion and Willingness to Pay for Expansion of Skiing Capacity. *Land Economics*, 59(2), 195-210
- Weisse Arena Gruppe (2011). Geschäftsbericht 2009/2010. Abgerufen am 26. April 2011 von <http://www.weissearena.ch/investor-relations/geschaeftsbericht/>
- Zegg, R.; Gujan, R. (2003). Strategie und Indikatorensystem für den Einsatz von IH-Mitteln für Bergbahnen im Kanton Graubünden. Strategie zur Förderung der Bergbahnen in Graubünden. Im Auftrag von Amt für Wirtschaft und Tourismus. Chur
- Zegg, R.; Caduff, M. (2004). Investitionshilfe-Förderpolitik für Bergbahnen in der Zentralschweiz. Strategische Grundsätze und Richtlinien. Im Auftrag der Zentralschweizer Volkswirtschaftsdirektorenkonferenz. Chur
- Zermatt Bergbahnen (2011). Geschäftsbericht 2009/2010. Abgerufen am 26. April von http://www.zermatt.ch/de/page.cfm/bahnen_pisten/zermatt_bergbahnen_ag/geschaeftsberichte_zbag

11 Anhang

Variante A

Nutzungsdauer Liftanlagen in Jahren	20
Zinssatz Bank	4.0%
à fonds perdu	1'400'000
NRP Darlehen	7'000'000
Skierdays	850000

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Zahlen aus dem Jahresbericht der AGS				pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2015/2016	2015/2016	2015/2016
Verkehrsertrag	4'433'000	5'569'000	5'282'000	5'575'000	5'368'000	5'529'000	6'144'000
Warenertag	1'797'000	2'029'000	1'814'000	1'869'000	1'876'000	1'932'000	2'147'000
Parkplatzertrag	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000
Übriger Betriebsertrag	242'000	239'000	263'000	270'000	259'000	267'000	296'000
Total Ertrag	6'472'000	7'837'000	7'359'000	7'714'000	7'503'000	7'728'000	8'587'000
Warenaufwand	562'000	619'000	543'000	560'000	567'000	584'000	648'000
Personalaufwand	2'708'000	2'629'000	2'739'000	2'783'000	2'730'000	2'812'000	3'124'000
Übriger Betriebsaufwand	1'761'000	1'763'000	1'841'000	1'985'000	1'874'000	1'930'000	2'145'000
Total Aufwand	5'031'000	5'011'000	5'123'000	5'328'000	5'170'000	5'325'000	5'917'000
EBITDA	1'441'000	2'826'000	2'236'000	2'386'000	2'333'000	2'403'000	2'670'000
Finanz- und Steueraufwand	631'000	724'000	660'000	481'000	467'000	481'000	534'000
Zinsen Bank					1'126'000	1'126'000	1'126'000
Betrieblicher Cash Flow (EBDA)	810'000	2'102'000	1'576'000	1'905'000	740'000	796'000	1'010'000
Abschreibung	2'092'000	2'159'000	2'200'000	2'168'000	3'996'000	3'996'000	3'996'000
Buchgewinn aus Verkauf Anlagevermögen	17'000	68'000	65'000	30'000			
Ausserordentliche Rückstellungen BVG	0'000	0'000	0'000	818'000			
Freier Cash Flow (Unternehmensgewinn/-Verlust)	-1'265'000	11'000	-559'000	-1'051'000	-3'255'000	-3'199'000	-2'985'000
Kredittilgung					1'408'000	1'408'000	1'408'000
Tilgung NRP					700'000	700'000	700'000
Gewinn/Verlust nach Kredittilgung					-5'363'000	-5'307'000	-5'093'000
Investitionssumme Gesamt					36'550'000		
Kreditaufnahme					28'150'000		

Annahmen:

pessimistisches Szenario: kein Wachstum und keine Preissteigerung, Ertrag auf Basis des gewichteten Durchschnitts der Jahre 2005 bis 2009

mögliches Szenario: einmaliges Wachstum Skierdays um 5 %, keine Preissteigerung

Variante A

Nutzungsdauer Lifтанlagen in Jahren	25
Zinssatz Bank	4.0%
à fonds perdu	1'400'000
NRP Darlehen	7'000'000

	Zahlen aus dem Jahresbericht der AGS				pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2015/2016	2015/2016	2015/2016
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen							
Verkehrsertrag	4'433'000	5'569'000	5'282'000	5'575'000	5'368'000	5'529'000	6'144'000
Warenertag	1'797'000	2'029'000	1'814'000	1'869'000	1'876'000	1'932'000	2'147'000
Parkplatzertag	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000
Übriger Betriebsertag	242'000	239'000	263'000	270'000	259'000	267'000	296'000
Total Ertrag	6'472'000	7'837'000	7'359'000	7'714'000	7'503'000	7'728'000	8'587'000
Warenaufwand	562'000	619'000	543'000	560'000	567'000	584'000	648'000
Personalaufwand	2'708'000	2'629'000	2'739'000	2'783'000	2'730'000	2'812'000	3'124'000
Übriger Betriebsaufwand	1'761'000	1'763'000	1'841'000	1'985'000	1'874'000	1'930'000	2'145'000
Total Aufwand	5'031'000	5'011'000	5'123'000	5'328'000	5'170'000	5'325'000	5'917'000
EBITDA	1'441'000	2'826'000	2'236'000	2'386'000	2'333'000	2'403'000	2'670'000
Finanz- und Steueraufwand	631'000	724'000	660'000	481'000	467'000	481'000	534'000
Zinsen Bank					1'126'000	1'126'000	1'126'000
Betrieblicher Cash Flow (EBDA)	810'000	2'102'000	1'576'000	1'905'000	740'000	796'000	1'010'000
Abschreibung	2'092'000	2'159'000	2'200'000	2'168'000	3'630'000	3'630'000	3'630'000
Buchgewinn aus Verkauf Anlagevermögen	17'000	68'000	65'000	30'000			
Ausserordentliche Rückstellungen BVG	0'000	0'000	0'000	818'000			
Freier Cash Flow (Unternehmensgewinn/-Verlust)	-1'265'000	11'000	-559'000	-1'051'000	-2'890'000	-2'834'000	-2'620'000
Kredittilgung					1'126'000	1'126'000	1'126'000
Tilgung NRP					700'000	700'000	700'000
Gewinn/Verlust nach Kredittilgung					-4'716'000	-4'660'000	-4'446'000
Investitionssumme Gesamt					36'550'000		
Kreditaufnahme					28'150'000		

Annahmen:

pessimistisches Szenario: kein Wachstum und keine Preissteigerung, Ertrag auf Basis des gewichteten Durchschnitts der Jahre 2005 bis 2009

mögliches Szenario: einmaliges Wachstum Visitordays um 5 %, keine Preissteigerung

optimistisches Szenario: einmaliges Wachstum Visitordays um 5 %, Preissteigerung laut Umfrage um 11 %

Variante A

Nutzungsdauer Lifтанlagen in Jahren	30
Zinssatz Bank	4.0%
à fonds perdu	1'400'000
NRP Darlehen	7'000'000

	Zahlen aus dem Jahresbericht der AGS				pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2015/2016	2015/2016	2015/2016
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen							
Verkehrsertrag	4'433'000	5'569'000	5'282'000	5'575'000	5'368'000	5'529'000	6'144'000
Warenertag	1'797'000	2'029'000	1'814'000	1'869'000	1'876'000	1'932'000	2'147'000
Parkplatzertag	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000
Übriger Betriebsertag	242'000	239'000	263'000	270'000	259'000	267'000	296'000
Total Ertrag	6'472'000	7'837'000	7'359'000	7'714'000	7'503'000	7'728'000	8'587'000
Warenaufwand	562'000	619'000	543'000	560'000	567'000	584'000	648'000
Personalaufwand	2'708'000	2'629'000	2'739'000	2'783'000	2'730'000	2'812'000	3'124'000
Übriger Betriebsaufwand	1'761'000	1'763'000	1'841'000	1'985'000	1'874'000	1'930'000	2'145'000
Total Aufwand	5'031'000	5'011'000	5'123'000	5'328'000	5'170'000	5'325'000	5'917'000
EBITDA	1'441'000	2'826'000	2'236'000	2'386'000	2'333'000	2'403'000	2'670'000
Finanz- und Steueraufwand	631'000	724'000	660'000	481'000	467'000	481'000	534'000
Zinsen Bank					1'126'000	1'126'000	1'126'000
Betrieblicher Cash Flow (EBDA)	810'000	2'102'000	1'576'000	1'905'000	740'000	796'000	1'010'000
Abschreibung	2'092'000	2'159'000	2'200'000	2'168'000	3'386'000	3'386'000	3'386'000
Buchgewinn aus Verkauf Anlagevermögen	17'000	68'000	65'000	30'000			
Ausserordentliche Rückstellungen BVG	0'000	0'000	0'000	818'000			
Freier Cash Flow (Unternehmensgewinn/-Verlust)	-1'265'000	11'000	-559'000	-1'051'000	-2'646'000	-2'590'000	-2'376'000
Kredittilgung					938'000	938'000	938'000
Tilgung NRP					700'000	700'000	700'000
Gewinn/Verlust nach Kredittilgung					-4'284'000	-4'228'000	-4'015'000
Investitionssumme Gesamt					36'550'000		
Kreditaufnahme					28'150'000		

Annahmen:

pessimistisches Szenario: kein Wachstum und keine Preissteigerung, Ertrag auf Basis des gewichteten Durchschnitts der Jahre 2005 bis 2009

mögliches Szenario: einmaliges Wachstum Visitordays um 5 %, keine Preissteigerung

optimistisches Szenario: einmaliges Wachstum Visitordays um 5 %, Preissteigerung laut Umfrage um 11 %

Variante B 1

Nutzungsdauer in Jahren 20
 Nutzungsdauer Beschneigungsanlagen in Jahren 15
 Zinssatz Bank 4.0%
 Unterführung
 a fonds perdu 1'400'000
 NRP 7'000'000

	Zahlen aus dem Jahresbericht der AGS				pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays	pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2016/2017	2016/2017	2016/2017	2016/2017
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen												
Verkehrsertrag	4'433'000	5'569'000	5'282'000	5'575'000	5'637'000	6'764'000	7'516'000	22'179'000	5'637'000	6'967'000	7'892'000	22'179'000
Warenertag	1'797'000	2'029'000	1'814'000	1'869'000	1'970'000	2'364'000	2'627'000	7'751'000	1'970'000	2'435'000	2'758'000	7'751'000
Parkplatztertag	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000
Übriger Betriebsertag	242'000	239'000	263'000	270'000	272'000	326'000	362'000	1'069'000	272'000	336'000	380'000	1'069'000
Total Ertrag	6'472'000	7'837'000	7'359'000	7'714'000	7'878'000	9'454'000	10'505'000	30'999'000	7'878'000	9'738'000	11'030'000	30'999'000
Warenaufwand	562'000	619'000	543'000	560'000	595'000	714'000	793'000	2'341'000	595'000	735'000	833'000	2'341'000
Personalaufwand	2'708'000	2'629'000	2'739'000	2'783'000	2'866'000	3'440'000	3'822'000	11'278'000	2'866'000	3'543'000	4'013'000	11'278'000
Übriger Betriebsaufwand	1'761'000	1'763'000	1'841'000	1'985'000	1'968'000	2'361'000	2'623'000	7'742'000	1'968'000	2'432'000	2'755'000	7'742'000
Total Aufwand	5'031'000	5'011'000	5'123'000	5'328'000	5'429'000	6'514'000	7'238'000	21'360'000	5'429'000	6'710'000	7'600'000	21'360'000
EBITDA	1'441'000	2'826'000	2'236'000	2'386'000	2'450'000	2'940'000	3'266'000	9'639'000	2'450'000	3'028'000	3'430'000	9'639'000
Finanz- und Steueraufwand	631'000	724'000	660'000	481'000	490'000	588'000	653'000	1'928'000	490'000	606'000	686'000	1'928'000
Zinsen Bank					3'376'000	3'376'000	3'376'000	3'376'000	3'376'000	3'376'000	3'376'000	3'376'000
Betrieblicher Cash Flow (EBDA)	810'000	2'102'000	1'576'000	1'905'000	-1'416'000	-1'024'000	-763'000	4'335'000	-1'416'000	-953'000	-632'000	4'335'000
Abschreibung	2'092'000	2'159'000	2'200'000	2'168'000	7'062'000	7'062'000	7'062'000	7'062'000	7'062'000	7'062'000	7'062'000	7'062'000
Buchgewinn aus Verkauf Anlagevermögen	17'000	68'000	65'000	30'000								
Ausserordentliche Rückstellungen BVG	0'000	0'000	0'000	818'000								
Freier Cash Flow (Unternehmensgewinn/-Verlust)	-1'265'000	11'000	-559'000	-1'051'000	-8'478'000	-8'086'000	-7'825'000	-2'727'000	-8'478'000	-8'015'000	-7'694'000	-2'727'000
Kredittilgung					4'219'000	4'219'000	4'219'000	4'219'000	4'219'000	4'219'000	4'219'000	4'219'000
Tilgung NRP					700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000
Gewinn/Verlust nach Kredittilgung					-13'397'000	-13'005'000	-12'744'000	-7'646'000	-13'397'000	-12'935'000	-12'613'000	-7'646'000
Investitionssumme Gesamt					92'788'000							
Kreditaufnahme					84'388'000							

Erklärung zu den Berechnungen

pessimistisches Szenario: keine Preissteigerung, Wachstum in 2015/2016 5 %

mögliches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 20 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, 2016/2017 weitere 3 %

optimistisches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 33 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, in 2016/2017 weitere 5 %

Szenario laut Skistar: Preissteigerung laut Umfrage um 33 %, Wachstum auf 800'000 Skierdays

Variante B 1

Nutzungsdauer in Jahren 25
 Nutzungsdauer Beschneigungsanlagen in Jahren 15
 Zinssatz Bank 4.0%
 Unterführung
 a fonds perdu 1'400'000
 NRP 7'000'000

	Zahlen aus dem Jahresbericht der AGS				pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays	pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2016/2017	2016/2017	2016/2017	2016/2017
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen												
Verkehrsertrag	4'433'000	5'569'000	5'282'000	5'575'000	5'637'000	6'764'000	7'516'000	22'179'000	5'637'000	6'967'000	7'892'000	22'179'000
Warenertag	1'797'000	2'029'000	1'814'000	1'869'000	1'970'000	2'364'000	2'627'000	7'751'000	1'970'000	2'435'000	2'758'000	7'751'000
Parkplatztertag	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000
Übriger Betriebsertag	242'000	239'000	263'000	270'000	272'000	326'000	362'000	1'069'000	272'000	336'000	380'000	1'069'000
Total Ertrag	6'472'000	7'837'000	7'359'000	7'714'000	7'878'000	9'454'000	10'505'000	30'999'000	7'878'000	9'738'000	11'030'000	30'999'000
Warenaufwand	562'000	619'000	543'000	560'000	595'000	714'000	793'000	2'341'000	595'000	735'000	833'000	2'341'000
Personalaufwand	2'708'000	2'629'000	2'739'000	2'783'000	2'866'000	3'440'000	3'822'000	11'278'000	2'866'000	3'543'000	4'013'000	11'278'000
Übriger Betriebsaufwand	1'761'000	1'763'000	1'841'000	1'985'000	1'968'000	2'361'000	2'623'000	7'742'000	1'968'000	2'432'000	2'755'000	7'742'000
Total Aufwand	5'031'000	5'011'000	5'123'000	5'328'000	5'429'000	6'514'000	7'238'000	21'360'000	5'429'000	6'710'000	7'600'000	21'360'000
EBITDA	1'441'000	2'826'000	2'236'000	2'386'000	2'450'000	2'940'000	3'266'000	9'639'000	2'450'000	3'028'000	3'430'000	9'639'000
Finanz- und Steueraufwand	631'000	724'000	660'000	481'000	490'000	588'000	653'000	1'928'000	490'000	606'000	686'000	1'928'000
Zinsen Bank					3'376'000	3'376'000	3'376'000	3'376'000	3'376'000	3'376'000	3'376'000	3'376'000
Betrieblicher Cash Flow (EBDA)	810'000	2'102'000	1'576'000	1'905'000	-1'416'000	-1'024'000	-763'000	4'335'000	-1'416'000	-953'000	-632'000	4'335'000
Abschreibung	2'092'000	2'159'000	2'200'000	2'168'000	6'287'000	6'287'000	6'287'000	6'287'000	6'287'000	6'287'000	6'287'000	6'287'000
Buchgewinn aus Verkauf Anlagevermögen	17'000	68'000	65'000	30'000								
Ausserordentliche Rückstellungen BVG	0'000	0'000	0'000	818'000								
Freier Cash Flow (Unternehmensgewinn/-Verlust)	-1'265'000	11'000	-559'000	-1'051'000	-7'703'000	-7'311'000	-7'049'000	-1'951'000	-7'703'000	-7'240'000	-6'919'000	-1'951'000
Kredittilgung					3'376'000	3'376'000	3'376'000	3'376'000	3'376'000	3'376'000	3'376'000	3'376'000
Tilgung NRP					700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000
Gewinn/Verlust nach Kredittilgung					-11'778'000	-11'386'000	-11'125'000	-6'027'000	-11'778'000	-11'316'000	-10'994'000	-6'027'000
Investitionssumme Gesamt					92'788'000							
Kreditaufnahme					84'388'000							

Erklärung zu den Berechnungen

pessimistisches Szenario: keine Preissteigerung, Wachstum in 2015/2016 5 %

mögliches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 20 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, 2016/2017 weitere 3 %

optimistisches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 33 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, in 2016/2017 weitere 5 %

Szenario laut Skistar: Preissteigerung laut Umfrage um 33 %, Wachstum auf 800'000 Skierdays

Variante B 1

Nutzungsdauer in Jahren 30
 Nutzungsdauer Beschneigungsanlagen in Jahren 15
 Zinssatz Bank 4.0%
 Unterführung
 a fonds perdu 1'400'000
 NRP 7'000'000

	Zahlen aus dem Jahresbericht der AGS				pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays	pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2016/2017	2016/2017	2016/2017	2016/2017
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen												
Verkehrsertrag	4'433'000	5'569'000	5'282'000	5'575'000	5'637'000	6'764'000	7'516'000	22'179'000	5'637'000	6'967'000	7'892'000	22'179'000
Waren'ertrag	1'797'000	2'029'000	1'814'000	1'869'000	1'970'000	2'364'000	2'627'000	7'751'000	1'970'000	2'435'000	2'758'000	7'751'000
Parkplatz'ertrag	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000
Übriger Betriebs'ertrag	242'000	239'000	263'000	270'000	272'000	326'000	362'000	1'069'000	272'000	336'000	380'000	1'069'000
Total Ertrag	6'472'000	7'837'000	7'359'000	7'714'000	7'878'000	9'454'000	10'505'000	30'999'000	7'878'000	9'738'000	11'030'000	30'999'000
Warenaufwand	562'000	619'000	543'000	560'000	595'000	714'000	793'000	2'341'000	595'000	735'000	833'000	2'341'000
Personalaufwand	2'708'000	2'629'000	2'739'000	2'783'000	2'866'000	3'440'000	3'822'000	11'278'000	2'866'000	3'543'000	4'013'000	11'278'000
Übriger Betriebsaufwand	1'761'000	1'763'000	1'841'000	1'985'000	1'968'000	2'361'000	2'623'000	7'742'000	1'968'000	2'432'000	2'755'000	7'742'000
Total Aufwand	5'031'000	5'011'000	5'123'000	5'328'000	5'429'000	6'514'000	7'238'000	21'360'000	5'429'000	6'710'000	7'600'000	21'360'000
EBITDA	1'441'000	2'826'000	2'236'000	2'386'000	2'450'000	2'940'000	3'266'000	9'639'000	2'450'000	3'028'000	3'430'000	9'639'000
Finanz- und Steueraufwand	631'000	724'000	660'000	481'000	490'000	588'000	653'000	1'928'000	490'000	606'000	686'000	1'928'000
Zinsen Bank					3'376'000	3'376'000	3'376'000	3'376'000	3'376'000	3'376'000	3'376'000	3'376'000
Betrieblicher Cash Flow (EBDA)	810'000	2'102'000	1'576'000	1'905'000	-1'416'000	-1'024'000	-763'000	4'335'000	-1'416'000	-953'000	-632'000	4'335'000
Abschreibung	2'092'000	2'159'000	2'200'000	2'168'000	5'770'000	5'770'000	5'770'000	5'770'000	5'770'000	5'770'000	5'770'000	5'770'000
Buchgewinn aus Verkauf Anlagevermögen	17'000	68'000	65'000	30'000								
Ausserordentliche Rückstellungen BVG	0'000	0'000	0'000	818'000								
Freier Cash Flow (Unternehmensgewinn/-Verlust)	-1'265'000	11'000	-559'000	-1'051'000	-7'186'000	-6'794'000	-6'533'000	-1'435'000	-7'186'000	-6'723'000	-6'402'000	-1'435'000
Kredit'tilgung					2'813'000	2'813'000	2'813'000	2'813'000	2'813'000	2'813'000	2'813'000	2'813'000
Tilgung NRP					700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000
Gewinn/Verlust nach Kredit'tilgung					-10'699'000	-10'307'000	-10'046'000	-4'948'000	-10'699'000	-10'236'000	-9'915'000	-4'948'000
Investitionssumme Gesamt					92'788'000							
Kreditaufnahme					84'388'000							

Erklärung zu den Berechnungen

pessimistisches Szenario: keine Preissteigerung, Wachstum in 2015/2016 5 %

mögliches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 20 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, 2016/2017 weitere 3 %

optimistisches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 33 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, in 2016/2017 weitere 5 %

Szenario laut Skistar: Preissteigerung laut Umfrage um 33 %, Wachstum auf 800'000 Skierdays

Variante B 2

Nutzungsdauer in Jahren 20
 Nutzungsdauer Beschneigungsanlagen in Jahren 15
 Zinssatz Bank 4.0%
 Unterführung ja nein
 a fonds perdu 1'400'000
 NRP 7'000'000

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Zahlen aus dem Jahresbericht der AGS				pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays	pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2016/2017	2016/2017	2016/2017	2016/2017
Verkehrsertrag	4'433'000	5'569'000	5'282'000	5'575'000	5'637'000	6'764'000	7'516'000	22'179'000	5'637'000	6'967'000	7'892'000	22'179'000
Warenertag	1'797'000	2'029'000	1'814'000	1'869'000	1'970'000	2'364'000	2'627'000	7'751'000	1'970'000	2'435'000	2'758'000	7'751'000
Parkplatzertrag	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000
Übriger Betriebsertrag	242'000	239'000	263'000	270'000	272'000	326'000	362'000	1'069'000	272'000	336'000	380'000	1'069'000
Total Ertrag	6'472'000	7'837'000	7'359'000	7'714'000	7'878'000	9'454'000	10'505'000	30'999'000	7'878'000	9'738'000	11'030'000	30'999'000
Warenaufwand	562'000	619'000	543'000	560'000	595'000	714'000	793'000	2'341'000	595'000	735'000	833'000	2'341'000
Personalaufwand	2'708'000	2'629'000	2'739'000	2'783'000	2'866'000	3'440'000	3'822'000	11'278'000	2'866'000	3'543'000	4'013'000	11'278'000
Übriger Betriebsaufwand	1'761'000	1'763'000	1'841'000	1'985'000	1'968'000	2'361'000	2'623'000	7'742'000	1'968'000	2'432'000	2'755'000	7'742'000
Total Aufwand	5'031'000	5'011'000	5'123'000	5'328'000	5'429'000	6'514'000	7'238'000	21'360'000	5'429'000	6'710'000	7'600'000	21'360'000
EBITDA	1'441'000	2'826'000	2'236'000	2'386'000	2'450'000	2'940'000	3'266'000	9'639'000	2'450'000	3'028'000	3'430'000	9'639'000
Finanz- und Steueraufwand	631'000	724'000	660'000	481'000	490'000	588'000	653'000	1'928'000	490'000	606'000	686'000	1'928'000
Zinsen Bank					4'361'000	4'361'000	4'361'000	4'361'000	4'361'000	4'361'000	4'361'000	4'361'000
Betrieblicher Cash Flow (EBDA)	810'000	2'102'000	1'576'000	1'905'000	-2'401'000	-2'009'000	-1'748'000	3'350'000	-2'401'000	-1'939'000	-1'617'000	3'350'000
Abschreibung	2'092'000	2'159'000	2'200'000	2'168'000	8'358'000	8'358'000	8'358'000	8'358'000	8'358'000	8'358'000	8'358'000	8'358'000
Buchgewinn aus Verkauf Anlagevermögen	17'000	68'000	65'000	30'000								
Ausserordentliche Rückstellungen BVG	0'000	0'000	0'000	818'000								
Freier Cash Flow (Unternehmensgewinn/-Verlust)	-1'265'000	11'000	-559'000	-1'051'000	-10'759'000	-10'367'000	-10'106'000	-5'008'000	-10'759'000	-10'297'000	-9'975'000	-5'008'000
Kredittilgung					5'451'000	5'451'000	5'451'000	5'451'000	5'451'000	5'451'000	5'451'000	5'451'000
Tilgung NRP					700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000
Gewinn/Verlust nach Kredittilgung					-16'910'000	-16'518'000	-16'257'000	-11'159'000	-16'910'000	-16'448'000	-16'126'000	-11'159'000
Investitionssumme Gesamt					117'425'000							
Kreditaufnahme					109'025'000							

Erklärung zu den Berechnungen

pessimistisches Szenario: keine Preissteigerung, Wachstum in 2015/2016 5 %
 mögliches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 20 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, 2016/2017 weitere 3 %
 optimistisches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 33 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, in 2016/2017 weitere 5 %
 Szenario laut Skistar: Preissteigerung laut Umfrage um 33 %, Wachstum auf 800'000 Skierdays

Variante B 2

Nutzungsdauer in Jahren 25
 Nutzungsdauer Beschneigungsanlagen in Jahren 15
 Zinssatz Bank 4.0%
 Unterführung
 a fonds perdu 1'400'000
 NRP 7'000'000

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Zahlen aus dem Jahresbericht der AGS				pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays	pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2016/2017	2016/2017	2016/2017	2016/2017
Verkehrsertrag	4'433'000	5'569'000	5'282'000	5'575'000	5'637'000	6'764'000	7'516'000	22'179'000	5'637'000	6'967'000	7'892'000	22'179'000
Warenertag	1'797'000	2'029'000	1'814'000	1'869'000	1'970'000	2'364'000	2'627'000	7'751'000	1'970'000	2'435'000	2'758'000	7'751'000
Parkplatzertrag	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000
Übriger Betriebsertrag	242'000	239'000	263'000	270'000	272'000	326'000	362'000	1'069'000	272'000	336'000	380'000	1'069'000
Total Ertrag	6'472'000	7'837'000	7'359'000	7'714'000	7'878'000	9'454'000	10'505'000	30'999'000	7'878'000	9'738'000	11'030'000	30'999'000
Warenaufwand	562'000	619'000	543'000	560'000	595'000	714'000	793'000	2'341'000	595'000	735'000	833'000	2'341'000
Personalaufwand	2'708'000	2'629'000	2'739'000	2'783'000	2'866'000	3'440'000	3'822'000	11'278'000	2'866'000	3'543'000	4'013'000	11'278'000
Übriger Betriebsaufwand	1'761'000	1'763'000	1'841'000	1'985'000	1'968'000	2'361'000	2'623'000	7'742'000	1'968'000	2'432'000	2'755'000	7'742'000
Total Aufwand	5'031'000	5'011'000	5'123'000	5'328'000	5'429'000	6'514'000	7'238'000	21'360'000	5'429'000	6'710'000	7'600'000	21'360'000
EBITDA	1'441'000	2'826'000	2'236'000	2'386'000	2'450'000	2'940'000	3'266'000	9'639'000	2'450'000	3'028'000	3'430'000	9'639'000
Finanz- und Steueraufwand	631'000	724'000	660'000	481'000	490'000	588'000	653'000	1'928'000	490'000	606'000	686'000	1'928'000
Zinsen Bank					4'361'000	4'361'000	4'361'000	4'361'000	4'361'000	4'361'000	4'361'000	4'361'000
Betrieblicher Cash Flow (EBDA)	810'000	2'102'000	1'576'000	1'905'000	-2'401'000	-2'009'000	-1'748'000	3'350'000	-2'401'000	-1'939'000	-1'617'000	3'350'000
Abschreibung	2'092'000	2'159'000	2'200'000	2'168'000	7'375'000	7'375'000	7'375'000	7'375'000	7'375'000	7'375'000	7'375'000	7'375'000
Buchgewinn aus Verkauf Anlagevermögen	17'000	68'000	65'000	30'000								
Ausserordentliche Rückstellungen BVG	0'000	0'000	0'000	818'000								
Freier Cash Flow (Unternehmensgewinn/-Verlust)	-1'265'000	11'000	-559'000	-1'051'000	-9'776'000	-9'384'000	-9'123'000	-4'025'000	-9'776'000	-9'314'000	-8'992'000	-4'025'000
Kredittilgung					4'361'000	4'361'000	4'361'000	4'361'000	4'361'000	4'361'000	4'361'000	4'361'000
Tilgung NRP					700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000
Gewinn/Verlust nach Kredittilgung					-14'837'000	-14'445'000	-14'184'000	-9'086'000	-14'837'000	-14'375'000	-14'053'000	-9'086'000
Investitionssumme Gesamt								117'425'000				
Kreditaufnahme								109'025'000				

Erklärung zu den Berechnungen

pessimistisches Szenario: keine Preissteigerung, Wachstum in 2015/2016 5 %
 mögliches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 20 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, 2016/2017 weitere 3 %
 optimistisches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 33 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, in 2016/2017 weitere 5 %
 Szenario laut Skistar: Preissteigerung laut Umfrage um 33 %, Wachstum auf 800'000 Skierdays

Variante B 2

Nutzungsdauer in Jahren 30
 Nutzungsdauer Beschneigungsanlagen in Jahren 15
 Zinssatz Bank 4.0%
 Unterführung ja nein
 a fonds perdu 1'400'000
 NRP 7'000'000

	Zahlen aus dem Jahresbericht der AGS				pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays	pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2016/2017	2016/2017	2016/2017	2016/2017
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen												
Verkehrsertrag	4'433'000	5'569'000	5'282'000	5'575'000	5'637'000	6'764'000	7'516'000	22'179'000	5'637'000	6'967'000	7'892'000	22'179'000
Warenertag	1'797'000	2'029'000	1'814'000	1'869'000	1'970'000	2'364'000	2'627'000	7'751'000	1'970'000	2'435'000	2'758'000	7'751'000
Parkplatzertrag	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000
Übriger Betriebsertrag	242'000	239'000	263'000	270'000	272'000	326'000	362'000	1'069'000	272'000	336'000	380'000	1'069'000
Total Ertrag	6'472'000	7'837'000	7'359'000	7'714'000	7'878'000	9'454'000	10'505'000	30'999'000	7'878'000	9'738'000	11'030'000	30'999'000
Warenaufwand	562'000	619'000	543'000	560'000	595'000	714'000	793'000	2'341'000	595'000	735'000	833'000	2'341'000
Personalaufwand	2'708'000	2'629'000	2'739'000	2'783'000	2'866'000	3'440'000	3'822'000	11'278'000	2'866'000	3'543'000	4'013'000	11'278'000
Übriger Betriebsaufwand	1'761'000	1'763'000	1'841'000	1'985'000	1'968'000	2'361'000	2'623'000	7'742'000	1'968'000	2'432'000	2'755'000	7'742'000
Total Aufwand	5'031'000	5'011'000	5'123'000	5'328'000	5'429'000	6'514'000	7'238'000	21'360'000	5'429'000	6'710'000	7'600'000	21'360'000
EBITDA	1'441'000	2'826'000	2'236'000	2'386'000	2'450'000	2'940'000	3'266'000	9'639'000	2'450'000	3'028'000	3'430'000	9'639'000
Finanz- und Steueraufwand	631'000	724'000	660'000	481'000	490'000	588'000	653'000	1'928'000	490'000	606'000	686'000	1'928'000
Zinsen Bank					4'361'000	4'361'000	4'361'000	4'361'000	4'361'000	4'361'000	4'361'000	4'361'000
Betrieblicher Cash Flow (EBDA)	810'000	2'102'000	1'576'000	1'905'000	-2'401'000	-2'009'000	-1'748'000	3'350'000	-2'401'000	-1'939'000	-1'617'000	3'350'000
Abschreibung	2'092'000	2'159'000	2'200'000	2'168'000	6'720'000	6'720'000	6'720'000	6'720'000	6'720'000	6'720'000	6'720'000	6'720'000
Buchgewinn aus Verkauf Anlagevermögen	17'000	68'000	65'000	30'000								
Ausserordentliche Rückstellungen BVG	0'000	0'000	0'000	818'000								
Freier Cash Flow (Unternehmensgewinn/-Verlust)	-1'265'000	11'000	-559'000	-1'051'000	-9'121'000	-8'729'000	-8'467'000	-3'369'000	-9'121'000	-8'658'000	-8'337'000	-3'369'000
Kredittilgung					3'634'000	3'634'000	3'634'000	3'634'000	3'634'000	3'634'000	3'634'000	3'634'000
Tilgung NRP					700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000
Gewinn/Verlust nach Kredittilgung					-13'455'000	-13'063'000	-12'802'000	-7'704'000	-13'455'000	-12'992'000	-12'671'000	-7'704'000
Investitionssumme Gesamt												117'425'000
Kreditaufnahme												109'025'000

Erklärung zu den Berechnungen

pessimistisches Szenario: keine Preissteigerung, Wachstum in 2015/2016 5 %
 mögliches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 20 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, 2016/2017 weitere 3 %
 optimistisches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 33 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, in 2016/2017 weitere 5 %
 Szenario laut Skistar: Preissteigerung laut Umfrage um 33 %, Wachstum auf 800'000 Skierdays

Variante B 3

Nutzungsdauer in Jahren 20
 Nutzungsdauer Beschneigungsanlagen in Jahren 15
 Zinssatz Bank 4.0%
 Unterführung
 a fonds perdu 1'400'000
 NRP 7'000'000

	Zahlen aus dem Jahresbericht der AGS				pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays	pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2016/2017	2016/2017	2016/2017	2016/2017
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen												
Verkehrsertrag	4'433'000	5'569'000	5'282'000	5'575'000	5'637'000	6'013'000	6'889'000	20'331'000	5'637'000	6'193'000	7'234'000	20'331'000
Warenertag	1'797'000	2'029'000	1'814'000	1'869'000	1'970'000	2'101'000	2'408'000	7'105'000	1'970'000	2'164'000	2'528'000	7'105'000
Parkplatzertag	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000
Übriger Betriebsertrag	242'000	239'000	263'000	270'000	272'000	290'000	332'000	980'000	272'000	298'000	349'000	980'000
Total Ertrag	6'472'000	7'837'000	7'359'000	7'714'000	7'878'000	8'404'000	9'629'000	28'416'000	7'878'000	8'656'000	10'111'000	28'416'000
Warenaufwand	562'000	619'000	543'000	560'000	595'000	635'000	727'000	2'146'000	595'000	654'000	763'000	2'146'000
Personalaufwand	2'708'000	2'629'000	2'739'000	2'783'000	2'866'000	3'057'000	3'503'000	10'338'000	2'866'000	3'149'000	3'678'000	10'338'000
Übriger Betriebsaufwand	1'761'000	1'763'000	1'841'000	1'985'000	1'968'000	2'099'000	2'405'000	7'096'000	1'968'000	2'162'000	2'525'000	7'096'000
Total Aufwand	5'031'000	5'011'000	5'123'000	5'328'000	5'429'000	5'791'000	6'635'000	19'580'000	5'429'000	5'964'000	6'967'000	19'580'000
EBITDA	1'441'000	2'826'000	2'236'000	2'386'000	2'450'000	2'613'000	2'994'000	8'836'000	2'450'000	2'691'000	3'144'000	8'836'000
Finanz- und Steueraufwand	631'000	724'000	660'000	481'000	490'000	523'000	599'000	1'767'000	490'000	538'000	629'000	1'767'000
Zinsen Bank					1'347'000	1'347'000	1'347'000	1'347'000	1'347'000	1'347'000	1'347'000	1'347'000
Betrieblicher Cash Flow (EBDA)	810'000	2'102'000	1'576'000	1'905'000	613'000	743'000	1'048'000	5'721'000	613'000	806'000	1'168'000	5'721'000
Abschreibung	2'092'000	2'159'000	2'200'000	2'168'000	4'385'000	4'385'000	4'385'000	4'385'000	4'385'000	4'385'000	4'385'000	4'385'000
Buchgewinn aus Verkauf Anlagevermögen	17'000	68'000	65'000	30'000								
Ausserordentliche Rückstellungen BVG	0'000	0'000	0'000	818'000								
Freier Cash Flow (Unternehmensgewinn/-Verlust)	-1'265'000	11'000	-559'000	-1'051'000	-3'772'000	-3'641'000	-3'337'000	1'337'000	-3'772'000	-3'579'000	-3'217'000	1'337'000
Kredittilgung					1'684'000	1'684'000	1'684'000	1'684'000	1'684'000	1'684'000	1'684'000	1'684'000
Tilgung NRP					700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000
Gewinn/Verlust nach Kredittilgung					-5'456'000	-6'025'000	-5'720'000	-1'047'000	-6'156'000	-5'962'000	-5'601'000	-1'047'000
Investitionssumme Gesamt					42'073'000							
Kreditaufnahme					33'673'000							

Erklärung zu den Berechnungen

pessimistisches Szenario: keine Preissteigerung, Wachstum in 2015/2016 5 %
 mögliches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 7 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, 2016/2017 weitere 3 %
 optimistisches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 22 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, in 2016/2017 weitere 5 %
 Szenario laut Skistar: Preissteigerung laut Umfrage um 22 %, Wachstum auf 800'000 Skierdays

Variante B 3

Nutzungsdauer in Jahren 25
 Nutzungsdauer Beschneigungsanlagen in Jahren 15
 Zinssatz Bank 4.0%
 Unterführung
 a fonds perdu 1'400'000
 NRP 7'000'000

	Zahlen aus dem Jahresbericht der AGS				pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays	pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2016/2017	2016/2017	2016/2017	2016/2017
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen												
Verkehrsertrag	4'433'000	5'569'000	5'282'000	5'575'000	5'637'000	6'013'000	6'889'000	20'331'000	5'637'000	6'193'000	7'234'000	20'331'000
Waren'ertrag	1'797'000	2'029'000	1'814'000	1'869'000	1'970'000	2'101'000	2'408'000	7'105'000	1'970'000	2'164'000	2'528'000	7'105'000
Parkplatz'ertrag	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000
Übriger Betriebsertrag	242'000	239'000	263'000	270'000	272'000	290'000	332'000	980'000	272'000	298'000	349'000	980'000
Total Ertrag	6'472'000	7'837'000	7'359'000	7'714'000	7'878'000	8'404'000	9'629'000	28'416'000	7'878'000	8'656'000	10'111'000	28'416'000
Warenaufwand	562'000	619'000	543'000	560'000	595'000	635'000	727'000	2'146'000	595'000	654'000	763'000	2'146'000
Personalaufwand	2'708'000	2'629'000	2'739'000	2'783'000	2'866'000	3'057'000	3'503'000	10'338'000	2'866'000	3'149'000	3'678'000	10'338'000
Übriger Betriebsaufwand	1'761'000	1'763'000	1'841'000	1'985'000	1'968'000	2'099'000	2'405'000	7'096'000	1'968'000	2'162'000	2'525'000	7'096'000
Total Aufwand	5'031'000	5'011'000	5'123'000	5'328'000	5'429'000	5'791'000	6'635'000	19'580'000	5'429'000	5'964'000	6'967'000	19'580'000
EBITDA	1'441'000	2'826'000	2'236'000	2'386'000	2'450'000	2'613'000	2'994'000	8'836'000	2'450'000	2'691'000	3'144'000	8'836'000
Finanz- und Steueraufwand	631'000	724'000	660'000	481'000	490'000	523'000	599'000	1'767'000	490'000	538'000	629'000	1'767'000
Zinsen Bank					1'347'000	1'347'000	1'347'000	1'347'000	1'347'000	1'347'000	1'347'000	1'347'000
Betrieblicher Cash Flow (EBDA)	810'000	2'102'000	1'576'000	1'905'000	613'000	743'000	1'048'000	5'721'000	613'000	806'000	1'168'000	5'721'000
Abschreibung	2'092'000	2'159'000	2'200'000	2'168'000	4'032'000	4'032'000	4'032'000	4'032'000	4'032'000	4'032'000	4'032'000	4'032'000
Buchgewinn aus Verkauf Anlagevermögen	17'000	68'000	65'000	30'000								
Ausserordentliche Rückstellungen BVG	0'000	0'000	0'000	818'000								
Freier Cash Flow (Unternehmensgewinn/-Verlust)	-1'265'000	11'000	-559'000	-1'051'000	-3'419'000	-3'289'000	-2'984'000	1'689'000	-3'419'000	-3'226'000	-2'864'000	1'689'000
Kredittilgung					1'347'000	1'347'000	1'347'000	1'347'000	1'347'000	1'347'000	1'347'000	1'347'000
Tilgung NRP					700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000
Gewinn/Verlust nach Kredittilgung					-4'766'000	-5'336'000	-5'031'000	-358'000	-5'466'000	-5'273'000	-4'911'000	-358'000
Investitionssumme Gesamt					42'073'000							
Kreditaufnahme					33'673'000							

Erklärung zu den Berechnungen

pessimistisches Szenario: keine Preissteigerung, Wachstum in 2015/2016 5 %
 mögliches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 7 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, 2016/2017 weitere 3 %
 optimistisches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 22 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, in 2016/2017 weitere 5 %
 Szenario laut Skistar: Preissteigerung laut Umfrage um 22 %, Wachstum auf 800'000 Skierdays

Variante B 3

Nutzungsdauer in Jahren 30
 Nutzungsdauer Beschneigungsanlagen in Jahren 15
 Zinssatz Bank 4.0%
 Unterführung
 a fonds perdu 1'400'000
 NRP 7'000'000

	Zahlen aus dem Jahresbericht der AGS				pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays	pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2016/2017	2016/2017	2016/2017	2016/2017
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen												
Verkehrsertrag	4'433'000	5'569'000	5'282'000	5'575'000	5'637'000	6'013'000	6'889'000	20'331'000	5'637'000	6'193'000	7'234'000	20'331'000
Waren'ertrag	1'797'000	2'029'000	1'814'000	1'869'000	1'970'000	2'101'000	2'408'000	7'105'000	1'970'000	2'164'000	2'528'000	7'105'000
Parkplatz'ertrag	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000
Übriger Betriebsertrag	242'000	239'000	263'000	270'000	272'000	290'000	332'000	980'000	272'000	298'000	349'000	980'000
Total Ertrag	6'472'000	7'837'000	7'359'000	7'714'000	7'878'000	8'404'000	9'629'000	28'416'000	7'878'000	8'656'000	10'111'000	28'416'000
Warenaufwand	562'000	619'000	543'000	560'000	595'000	635'000	727'000	2'146'000	595'000	654'000	763'000	2'146'000
Personalaufwand	2'708'000	2'629'000	2'739'000	2'783'000	2'866'000	3'057'000	3'503'000	10'338'000	2'866'000	3'149'000	3'678'000	10'338'000
Übriger Betriebsaufwand	1'761'000	1'763'000	1'841'000	1'985'000	1'968'000	2'099'000	2'405'000	7'096'000	1'968'000	2'162'000	2'525'000	7'096'000
Total Aufwand	5'031'000	5'011'000	5'123'000	5'328'000	5'429'000	5'791'000	6'635'000	19'580'000	5'429'000	5'964'000	6'967'000	19'580'000
EBITDA	1'441'000	2'826'000	2'236'000	2'386'000	2'450'000	2'613'000	2'994'000	8'836'000	2'450'000	2'691'000	3'144'000	8'836'000
Finanz- und Steueraufwand	631'000	724'000	660'000	481'000	490'000	523'000	599'000	1'767'000	490'000	538'000	629'000	1'767'000
Zinsen Bank					1'347'000	1'347'000	1'347'000	1'347'000	1'347'000	1'347'000	1'347'000	1'347'000
Betrieblicher Cash Flow (EBDA)	810'000	2'102'000	1'576'000	1'905'000	613'000	743'000	1'048'000	5'721'000	613'000	806'000	1'168'000	5'721'000
Abschreibung	2'092'000	2'159'000	2'200'000	2'168'000	3'797'000	3'797'000	3'797'000	3'797'000	3'797'000	3'797'000	3'797'000	3'797'000
Buchgewinn aus Verkauf Anlagevermögen	17'000	68'000	65'000	30'000								
Ausserordentliche Rückstellungen BVG	0'000	0'000	0'000	818'000								
Freier Cash Flow (Unternehmensgewinn/-Verlust)	-1'265'000	11'000	-559'000	-1'051'000	-3'184'000	-3'054'000	-2'749'000	1'924'000	-3'184'000	-2'991'000	-2'629'000	1'924'000
Kredittilgung					1'122'000	1'122'000	1'122'000	1'122'000	1'122'000	1'122'000	1'122'000	1'122'000
Tilgung NRP					700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000
Gewinn/Verlust nach Kredittilgung					-4'307'000	-4'876'000	-4'571'000	102'000	-5'007'000	-4'813'000	-4'451'000	102'000
Investitionssumme Gesamt					42'073'000							
Kreditaufnahme					33'673'000							

Erklärung zu den Berechnungen

pessimistisches Szenario: keine Preissteigerung, Wachstum in 2015/2016 5 %
 mögliches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 7 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, 2016/2017 weitere 3 %
 optimistisches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 22 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, in 2016/2017 weitere 5 %
 Szenario laut Skistar: Preissteigerung laut Umfrage um 22 %, Wachstum auf 800'000 Skierdays

Variante B 4

Nutzungsdauer in Jahren 20
 Nutzungsdauer Beschneigungsanlagen in Jahren 15
 Zinssatz Bank 4,0%
 Unterführung
 a fonds perdu 1'400'000
 NRP 7'000'000

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Zahlen aus dem Jahresbericht der AGS				pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays	pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2016/2017	2016/2017	2016/2017	2016/2017
Verkehrsertrag	4'433'000	5'569'000	5'282'000	5'575'000	5'637'000	6'013'000	6'889'000	20'331'000	5'637'000	6'193'000	6'234'000	20'331'000
Warenenertrag	1'797'000	2'029'000	1'814'000	1'869'000	1'970'000	2'101'000	2'408'000	7'105'000	1'970'000	2'164'000	2'528'000	7'105'000
Parkplatzertrag	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000
Übriger Betriebsertrag	242'000	239'000	263'000	270'000	272'000	290'000	332'000	980'000	272'000	298'000	349'000	980'000
Total Ertrag	6'472'000	7'837'000	7'359'000	7'714'000	7'878'000	8'404'000	9'629'000	28'416'000	7'878'000	8'656'000	10'111'000	28'416'000
Warenaufwand	562'000	619'000	543'000	560'000	595'000	635'000	727'000	2'146'000	595'000	654'000	763'000	2'146'000
Personalaufwand	2'708'000	2'629'000	2'739'000	2'783'000	2'866'000	3'057'000	3'503'000	10'338'000	2'866'000	3'149'000	3'678'000	10'338'000
Übriger Betriebsaufwand	1'761'000	1'763'000	1'841'000	1'985'000	1'968'000	2'099'000	2'405'000	7'096'000	1'968'000	2'162'000	2'525'000	7'096'000
Total Aufwand	5'031'000	5'011'000	5'123'000	5'328'000	5'429'000	5'791'000	6'635'000	19'580'000	5'429'000	5'964'000	6'967'000	19'580'000
EBITDA	1'441'000	2'826'000	2'236'000	2'386'000	2'450'000	2'613'000	2'994'000	8'836'000	2'450'000	2'691'000	3'144'000	8'836'000
Finanz- und Steueraufwand	631'000	724'000	660'000	481'000	490'000	523'000	599'000	1'767'000	490'000	538'000	629'000	1'767'000
Zinsen Bank					1'912'000	1'968'000	1'968'000	1'968'000	1'968'000	1'968'000	1'968'000	1'968'000
Betrieblicher Cash Flow (EBDA)	810'000	2'102'000	1'576'000	1'905'000	47'000	122'000	427'000	5'100'000	-9'000	185'000	547'000	5'100'000
Abschreibung	2'092'000	2'159'000	2'200'000	2'168'000	5'156'000	5'156'000	5'156'000	5'156'000	5'156'000	5'156'000	5'156'000	5'156'000
Buchgewinn aus Verkauf Anlagevermögen	17'000	68'000	65'000	30'000								
Ausserordentliche Rückstellungen BVG	0'000	0'000	0'000	818'000								
Freier Cash Flow (Unternehmensgewinn/-Verlust)	-1'265'000	11'000	-559'000	-1'051'000	-5'108'000	-5'034'000	-4'729'000	-56'000	-5'164'000	-4'971'000	-4'609'000	-56'000
Kredittilgung					2'390'000	2'390'000	2'390'000	2'390'000	2'390'000	2'390'000	2'390'000	2'390'000
Tilgung NRP					700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000
Gewinn/Verlust nach Kredittilgung					-8'199'000	-8'124'000	-7'819'000	-3'146'000	-8'255'000	-8'062'000	-7'700'000	-3'146'000
Investitionssumme Gesamt	56'210'000											
Kreditaufnahme	47'810'000											

Erklärung zu den Berechnungen

pessimistisches Szenario: keine Preissteigerung, Wachstum in 2015/2016 5 %
 mögliches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 7 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, 2016/2017 weitere 3 %
 optimistisches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 22 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, in 2016/2017 weitere 5 %
 Szenario laut Skistar: Preissteigerung laut Umfrage um 22 %, Wachstum auf 800'000 Skierdays

Variante B 4

Nutzungsdauer in Jahren 25
 Nutzungsdauer Beschneigungsanlagen in Jahren 15
 Zinssatz Bank 4,0%
 Unterführung
 a fonds perdu 1'400'000
 NRP 7'000'000

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Zahlen aus dem Jahresbericht der AGS				pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays	pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2016/2017	2016/2017	2016/2017	2016/2017
Verkehrsertrag	4'433'000	5'569'000	5'282'000	5'575'000	5'637'000	6'013'000	6'889'000	20'331'000	5'637'000	6'193'000	6'234'000	20'331'000
Warenenertrag	1'797'000	2'029'000	1'814'000	1'869'000	1'970'000	2'101'000	2'408'000	7'105'000	1'970'000	2'164'000	2'528'000	7'105'000
Parkplatzertrag	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000
Übriger Betriebsertrag	242'000	239'000	263'000	270'000	272'000	290'000	332'000	980'000	272'000	298'000	349'000	980'000
Total Ertrag	6'472'000	7'837'000	7'359'000	7'714'000	7'878'000	8'404'000	9'629'000	28'416'000	7'878'000	8'656'000	10'111'000	28'416'000
Warenaufwand	562'000	619'000	543'000	560'000	595'000	635'000	727'000	2'146'000	595'000	654'000	763'000	2'146'000
Personalaufwand	2'708'000	2'629'000	2'739'000	2'783'000	2'866'000	3'057'000	3'503'000	10'338'000	2'866'000	3'149'000	3'678'000	10'338'000
Übriger Betriebsaufwand	1'761'000	1'763'000	1'841'000	1'985'000	1'968'000	2'099'000	2'405'000	7'096'000	1'968'000	2'162'000	2'525'000	7'096'000
Total Aufwand	5'031'000	5'011'000	5'123'000	5'328'000	5'429'000	5'791'000	6'635'000	19'580'000	5'429'000	5'964'000	6'967'000	19'580'000
EBITDA	1'441'000	2'826'000	2'236'000	2'386'000	2'450'000	2'613'000	2'994'000	8'836'000	2'450'000	2'691'000	3'144'000	8'836'000
Finanz- und Steueraufwand	631'000	724'000	660'000	481'000	490'000	523'000	599'000	1'767'000	490'000	538'000	629'000	1'767'000
Zinsen Bank					1'912'000	1'968'000	1'968'000	1'968'000	1'968'000	1'968'000	1'968'000	1'968'000
Betrieblicher Cash Flow (EBDA)	810'000	2'102'000	1'576'000	1'905'000	47'000	122'000	427'000	5'100'000	-9'000	185'000	547'000	5'100'000
Abschreibung	2'092'000	2'159'000	2'200'000	2'168'000	4'700'000	4'700'000	4'700'000	4'700'000	4'700'000	4'700'000	4'700'000	4'700'000
Buchgewinn aus Verkauf Anlagevermögen	17'000	68'000	65'000	30'000								
Ausserordentliche Rückstellungen BVG	0'000	0'000	0'000	818'000								
Freier Cash Flow (Unternehmensgewinn/-Verlust)	-1'265'000	11'000	-559'000	-1'051'000	-4'653'000	-4'578'000	-4'273'000	400'000	-4'709'000	-4'515'000	-4'153'000	400'000
Kredittilgung					1'912'000	1'912'000	1'912'000	1'912'000	1'912'000	1'912'000	1'912'000	1'912'000
Tilgung NRP					700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000
Gewinn/Verlust nach Kredittilgung					-7'265'000	-7'190'000	-6'886'000	-2'212'000	-7'321'000	-7'128'000	-6'766'000	-2'212'000
Investitionssumme Gesamt	56'210'000											
Kreditaufnahme	47'810'000											

Erklärung zu den Berechnungen

pessimistisches Szenario: keine Preissteigerung, Wachstum in 2015/2016 5 %
 mögliches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 7 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, 2016/2017 weitere 3 %
 optimistisches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 22 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, in 2016/2017 weitere 5 %
 Szenario laut Skistar: Preissteigerung laut Umfrage um 22 %, Wachstum auf 800'000 Skierdays

Variante B 4

Nutzungsdauer in Jahren 30
 Nutzungsdauer Beschneigungsanlagen in Jahren 15
 Zinssatz Bank 4,0%
 Unterführung
 a fonds perdu 1'400'000
 NRP 7'000'000

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Zahlen aus dem Jahresbericht der AGS				pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays	pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2016/2017	2016/2017	2016/2017	2016/2017
Verkehrsertrag	4'433'000	5'569'000	5'282'000	5'575'000	5'637'000	6'013'000	6'889'000	20'331'000	5'637'000	6'193'000	6'234'000	20'331'000
Warenenertrag	1'797'000	2'029'000	1'814'000	1'869'000	1'970'000	2'101'000	2'408'000	7'105'000	1'970'000	2'164'000	2'528'000	7'105'000
Parkplatzertrag	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000
Übriger Betriebsertrag	242'000	239'000	263'000	270'000	272'000	290'000	332'000	980'000	272'000	298'000	349'000	980'000
Total Ertrag	6'472'000	7'837'000	7'359'000	7'714'000	7'878'000	8'404'000	9'629'000	28'416'000	7'878'000	8'656'000	10'111'000	28'416'000
Warenaufwand	562'000	619'000	543'000	560'000	595'000	635'000	727'000	2'146'000	595'000	654'000	763'000	2'146'000
Personalaufwand	2'708'000	2'629'000	2'739'000	2'783'000	2'866'000	3'057'000	3'503'000	10'338'000	2'866'000	3'149'000	3'678'000	10'338'000
Übriger Betriebsaufwand	1'761'000	1'763'000	1'841'000	1'985'000	1'968'000	2'099'000	2'405'000	7'096'000	1'968'000	2'162'000	2'525'000	7'096'000
Total Aufwand	5'031'000	5'011'000	5'123'000	5'328'000	5'429'000	5'791'000	6'635'000	19'580'000	5'429'000	5'964'000	6'967'000	19'580'000
EBITDA	1'441'000	2'826'000	2'236'000	2'386'000	2'450'000	2'613'000	2'994'000	8'836'000	2'450'000	2'691'000	3'144'000	8'836'000
Finanz- und Steueraufwand	631'000	724'000	660'000	481'000	490'000	523'000	599'000	1'767'000	490'000	538'000	629'000	1'767'000
Zinsen Bank					1'912'000	1'968'000	1'968'000	1'968'000	1'968'000	1'968'000	1'968'000	1'968'000
Betrieblicher Cash Flow (EBDA)	810'000	2'102'000	1'576'000	1'905'000	47'000	122'000	427'000	5'100'000	-9'000	185'000	547'000	5'100'000
Abschreibung	2'092'000	2'159'000	2'200'000	2'168'000	4'396'000	4'396'000	4'396'000	4'396'000	4'396'000	4'396'000	4'396'000	4'396'000
Buchgewinn aus Verkauf Anlagevermögen	17'000	68'000	65'000	30'000								
Ausserordentliche Rückstellungen BVG	0'000	0'000	0'000	818'000								
Freier Cash Flow (Unternehmensgewinn/-Verlust)	-1'265'000	11'000	-559'000	-1'051'000	-4'349'000	-4'274'000	-3'969'000	704'000	-4'405'000	-4'212'000	-3'850'000	704'000
Kredittilgung					1'594'000	1'594'000	1'594'000	1'594'000	1'594'000	1'594'000	1'594'000	1'594'000
Tilgung NRP					700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000
Gewinn/Verlust nach Kredittilgung					-6'643'000	-6'568'000	-6'263'000	-1'590'000	-6'699'000	-6'505'000	-6'143'000	-1'590'000
Investitionssumme Gesamt					56'210'000							
Kreditaufnahme					47'810'000							

Erklärung zu den Berechnungen

pessimistisches Szenario: keine Preissteigerung, Wachstum in 2015/2016 5 %
 mögliches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 7 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, 2016/2017 weitere 3 %
 optimistisches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 22 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, in 2016/2017 weitere 5 %
 Szenario laut Skistar: Preissteigerung laut Umfrage um 22 %, Wachstum auf 800'000 Skierdays

Variante B 5

Nutzungsdauer in Jahren 20
 Nutzungsdauer Beschneigungsanlagen in Jahren 15
 Zinssatz Bank 4,0%
 Unterführung
 a fonds perdu 1'400'000
 NRP 7'000'000

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Zahlen aus dem Jahresbericht der AGS				pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays	pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2016/2017	2016/2017	2016/2017	2016/2017
Verkehrsertrag	4'433'000	5'569'000	5'282'000	5'575'000	5'637'000	6'263'000	7'516'000	22'179'000	5'637'000	6'451'000	7'892'000	22'179'000
Warenertag	1'797'000	2'029'000	1'814'000	1'869'000	1'970'000	2'189'000	2'627'000	7'751'000	1'970'000	2'254'000	2'758'000	7'751'000
Parkplatzertag					0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000
Übriger Betriebsertrag	242'000	239'000	263'000	270'000	272'000	302'000	362'000	1'069'000	272'000	311'000	380'000	1'069'000
Total Ertrag	6'472'000	7'837'000	7'359'000	7'714'000	7'878'000	8'754'000	10'505'000	30'999'000	7'878'000	9'016'000	11'030'000	30'999'000
Warenaufwand	562'000	619'000	543'000	560'000	595'000	661'000	793'000	2'341'000	595'000	681'000	833'000	2'341'000
Personalaufwand	2'708'000	2'629'000	2'739'000	2'783'000	2'866'000	3'185'000	3'822'000	11'278'000	2'866'000	3'280'000	4'013'000	11'278'000
Übriger Betriebsaufwand	1'761'000	1'763'000	1'841'000	1'985'000	1'968'000	2'186'000	2'623'000	7'742'000	1'968'000	2'252'000	2'755'000	7'742'000
Total Aufwand	5'031'000	5'011'000	5'123'000	5'328'000	5'429'000	6'032'000	7'238'000	21'360'000	5'429'000	6'213'000	7'600'000	21'360'000
EBITDA	1'441'000	2'826'000	2'236'000	2'386'000	2'450'000	2'722'000	3'266'000	9'639'000	2'450'000	2'804'000	3'430'000	9'639'000
Finanz- und Steueraufwand	631'000	724'000	660'000	481'000	490'000	544'000	653'000	1'928'000	490'000	561'000	686'000	1'928'000
Zinsen Bank					2'332'000	2'332'000	2'332'000	2'332'000	2'332'000	2'332'000	2'332'000	2'332'000
Betrieblicher Cash Flow (EBDA)	810'000	2'102'000	1'576'000	1'905'000	-373'000	-155'000	281'000	5'379'000	-373'000	-90'000	411'000	5'379'000
Abschreibung	2'092'000	2'159'000	2'200'000	2'168'000	5'681'000	5'681'000	5'681'000	5'681'000	5'681'000	5'681'000	5'681'000	5'681'000
Buchgewinn aus Verkauf Anlagevermögen	17'000	68'000	65'000	30'000								
Ausserordentliche Rückstellungen BVG	0'000	0'000	0'000	818'000								
Freier Cash Flow (Unternehmensgewinn/-Verlust)	-1'265'000	11'000	-559'000	-1'051'000	-6'053'000	-5'836'000	-5'400'000	-302'000	-6'053'000	-5'770'000	-5'270'000	-302'000
Kredittilgung					2'915'000	2'915'000	2'915'000	2'915'000	2'915'000	2'915'000	2'915'000	2'915'000
Tilgung NRP					700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000
Gewinn/Verlust nach Kredittilgung					-9'669'000	-9'451'000	-9'016'000	-3'918'000	-9'669'000	-9'386'000	-8'885'000	-3'918'000
Investitionssumme Gesamt					66'710'000							
Kreditaufnahme					58'310'000							

Erklärung zu den Berechnungen

pessimistisches Szenario: keine Preissteigerung, Wachstum in 2015/2016 5 %

mögliches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 11 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, 2016/2017 weitere 3 %

optimistisches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 33 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, in 2016/2017 weitere 5 %

Szenario laut Skistar: Preissteigerung laut Umfrage um 33 %, Wachstum auf 800'000 Skierdays

Variante B 5

Nutzungsdauer in Jahren 25
 Nutzungsdauer Beschneigungsanlagen in Jahren 15
 Zinssatz Bank 4,0%
 Unterführung
 a fonds perdu 1'400'000
 NRP 7'000'000

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Zahlen aus dem Jahresbericht der AGS				pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays	pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2016/2017	2016/2017	2016/2017	2016/2017
Verkehrsertrag	4'433'000	5'569'000	5'282'000	5'575'000	5'637'000	6'263'000	7'516'000	22'179'000	5'637'000	6'451'000	7'892'000	22'179'000
Warenertag	1'797'000	2'029'000	1'814'000	1'869'000	1'970'000	2'189'000	2'627'000	7'751'000	1'970'000	2'254'000	2'758'000	7'751'000
Parkplatzertag					0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000
Übriger Betriebsertrag	242'000	239'000	263'000	270'000	272'000	302'000	362'000	1'069'000	272'000	311'000	380'000	1'069'000
Total Ertrag	6'472'000	7'837'000	7'359'000	7'714'000	7'878'000	8'754'000	10'505'000	30'999'000	7'878'000	9'016'000	11'030'000	30'999'000
Warenaufwand	562'000	619'000	543'000	560'000	595'000	661'000	793'000	2'341'000	595'000	681'000	833'000	2'341'000
Personalaufwand	2'708'000	2'629'000	2'739'000	2'783'000	2'866'000	3'185'000	3'822'000	11'278'000	2'866'000	3'280'000	4'013'000	11'278'000
Übriger Betriebsaufwand	1'761'000	1'763'000	1'841'000	1'985'000	1'968'000	2'186'000	2'623'000	7'742'000	1'968'000	2'252'000	2'755'000	7'742'000
Total Aufwand	5'031'000	5'011'000	5'123'000	5'328'000	5'429'000	6'032'000	7'238'000	21'360'000	5'429'000	6'213'000	7'600'000	21'360'000
EBITDA	1'441'000	2'826'000	2'236'000	2'386'000	2'450'000	2'722'000	3'266'000	9'639'000	2'450'000	2'804'000	3'430'000	9'639'000
Finanz- und Steueraufwand	631'000	724'000	660'000	481'000	490'000	544'000	653'000	1'928'000	490'000	561'000	686'000	1'928'000
Zinsen Bank					2'332'000	2'332'000	2'332'000	2'332'000	2'332'000	2'332'000	2'332'000	2'332'000
Betrieblicher Cash Flow (EBDA)	810'000	2'102'000	1'576'000	1'905'000	-373'000	-155'000	281'000	5'379'000	-373'000	-90'000	411'000	5'379'000
Abschreibung	2'092'000	2'159'000	2'200'000	2'168'000	5'120'000	5'120'000	5'120'000	5'120'000	5'120'000	5'120'000	5'120'000	5'120'000
Buchgewinn aus Verkauf Anlagevermögen	17'000	68'000	65'000	30'000								
Ausserordentliche Rückstellungen BVG	0'000	0'000	0'000	818'000								
Freier Cash Flow (Unternehmensgewinn/-Verlust)	-1'265'000	11'000	-559'000	-1'051'000	-5'493'000	-5'275'000	-4'839'000	259'000	-5'493'000	-5'210'000	-4'709'000	259'000
Kredittilgung					2'332'000	2'332'000	2'332'000	2'332'000	2'332'000	2'332'000	2'332'000	2'332'000
Tilgung NRP					700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000
Gewinn/Verlust nach Kredittilgung					-8'525'000	-8'307'000	-7'872'000	-2'774'000	-8'525'000	-8'242'000	-7'741'000	-2'774'000
Investitionssumme Gesamt					66'710'000							
Kreditaufnahme					58'310'000							

Erklärung zu den Berechnungen

pessimistisches Szenario: keine Preissteigerung, Wachstum in 2015/2016 5 %

mögliches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 11 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, 2016/2017 weitere 3 %

optimistisches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 33 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, in 2016/2017 weitere 5 %

Szenario laut Skistar: Preissteigerung laut Umfrage um 33 %, Wachstum auf 800'000 Skierdays

Variante B 5

Nutzungsdauer in Jahren 30
 Nutzungsdauer Beschneigungsanlagen in Jahren 15
 Zinssatz Bank 4,0%
 Unterführung
 a fonds perdu 1'400'000
 NRP 7'000'000

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Zahlen aus dem Jahresbericht der AGS				pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays	pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2016/2017	2016/2017	2016/2017	2016/2017
Verkehrsertrag	4'433'000	5'569'000	5'282'000	5'575'000	5'637'000	6'263'000	7'516'000	22'179'000	5'637'000	6'451'000	7'892'000	22'179'000
Warenertag	1'797'000	2'029'000	1'814'000	1'869'000	1'970'000	2'189'000	2'627'000	7'751'000	1'970'000	2'254'000	2'758'000	7'751'000
Parkplatzertrag					0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000
Übriger Betriebsertrag	242'000	239'000	263'000	270'000	272'000	302'000	362'000	1'069'000	272'000	311'000	380'000	1'069'000
Total Ertrag	6'472'000	7'837'000	7'359'000	7'714'000	7'878'000	8'754'000	10'505'000	30'999'000	7'878'000	9'016'000	11'030'000	30'999'000
Warenaufwand	562'000	619'000	543'000	560'000	595'000	661'000	793'000	2'341'000	595'000	681'000	833'000	2'341'000
Personalaufwand	2'708'000	2'629'000	2'739'000	2'783'000	2'866'000	3'185'000	3'822'000	11'278'000	2'866'000	3'280'000	4'013'000	11'278'000
Übriger Betriebsaufwand	1'761'000	1'763'000	1'841'000	1'985'000	1'968'000	2'186'000	2'623'000	7'742'000	1'968'000	2'252'000	2'755'000	7'742'000
Total Aufwand	5'031'000	5'011'000	5'123'000	5'328'000	5'429'000	6'032'000	7'238'000	21'360'000	5'429'000	6'213'000	7'600'000	21'360'000
EBITDA	1'441'000	2'826'000	2'236'000	2'386'000	2'450'000	2'722'000	3'266'000	9'639'000	2'450'000	2'804'000	3'430'000	9'639'000
Finanz- und Steueraufwand	631'000	724'000	660'000	481'000	490'000	544'000	653'000	1'928'000	490'000	561'000	686'000	1'928'000
Zinsen Bank					2'332'000	2'332'000	2'332'000	2'332'000	2'332'000	2'332'000	2'332'000	2'332'000
Betrieblicher Cash Flow (EBDA)	810'000	2'102'000	1'576'000	1'905'000	-373'000	-155'000	281'000	5'379'000	-373'000	-90'000	411'000	5'379'000
Abschreibung	2'092'000	2'159'000	2'200'000	2'168'000	4'746'000	4'746'000	4'746'000	4'746'000	4'746'000	4'746'000	4'746'000	4'746'000
Buchgewinn aus Verkauf Anlagevermögen	17'000	68'000	65'000	30'000								
Ausserordentliche Rückstellungen BVG	0'000	0'000	0'000	818'000								
Freier Cash Flow (Unternehmensgewinn/-Verlust)	-1'265'000	11'000	-559'000	-1'051'000	-5'119'000	-4'901'000	-4'466'000	632'000	-5'119'000	-4'836'000	-4'335'000	632'000
Kredittilgung					1'944'000	1'944'000	1'944'000	1'944'000	1'944'000	1'944'000	1'944'000	1'944'000
Tilgung NRP					700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000
Gewinn/Verlust nach Kredittilgung					-7'763'000	-7'545'000	-7'109'000	-2'011'000	-7'763'000	-7'480'000	-6'979'000	-2'011'000
Investitionssumme Gesamt					66'710'000							
Kreditaufnahme					58'310'000							

Erklärung zu den Berechnungen

pessimistisches Szenario: keine Preissteigerung, Wachstum in 2015/2016 5 %

mögliches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 11 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, 2016/2017 weitere 3 %

optimistisches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 33 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, in 2016/2017 weitere 5 %

Szenario laut Skistar: Preissteigerung laut Umfrage um 33 %, Wachstum auf 800'000 Skierdays

Variante C1

Nutzungsdauer in Jahren	20
Nutzungsdauer Beschneigungsanlagen in Jahren	15
Zinssatz Bank	4,0%
Unterführung	nein <input type="checkbox"/>
a fonds perdu	1'400'000
NRP	7'000'000

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Zahlen aus dem Jahresbericht der AGS				pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays	pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2016/2017	2016/2017	2016/2017	2016/2017
Verkehrsertrag	4'433'000	5'569'000	5'282'000	5'575'000	5'637'000	6'764'000	7'516'000	22'179'000	5'637'000	6'967'000	7'892'000	22'179'000
Waren'ertrag	1'797'000	2'029'000	1'814'000	1'869'000	1'970'000	2'364'000	2'627'000	7'751'000	1'970'000	2'164'000	2'758'000	7'751'000
Parkplatz'ertrag	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000
Übriger Betriebs'ertrag	242'000	239'000	263'000	270'000	272'000	326'000	362'000	1'069'000	272'000	298'000	380'000	1'069'000
Total Ertrag	6'472'000	7'837'000	7'359'000	7'714'000	7'878'000	9'454'000	10'505'000	30'999'000	7'878'000	9'430'000	11'030'000	30'999'000
Warenaufwand	562'000	619'000	543'000	560'000	595'000	714'000	793'000	2'341'000	595'000	654'000	833'000	2'341'000
Personalaufwand	2'708'000	2'629'000	2'739'000	2'783'000	2'866'000	3'440'000	3'822'000	11'278'000	2'866'000	3'149'000	4'013'000	11'278'000
Übriger Betriebsaufwand	1'761'000	1'763'000	1'841'000	1'985'000	1'968'000	2'361'000	2'623'000	7'742'000	1'968'000	2'162'000	2'755'000	7'742'000
Total Aufwand	5'031'000	5'011'000	5'123'000	5'328'000	5'429'000	6'514'000	7'238'000	21'360'000	5'429'000	5'964'000	7'600'000	21'360'000
EBITDA	1'441'000	2'826'000	2'236'000	2'386'000	2'450'000	2'940'000	3'266'000	9'639'000	2'450'000	3'466'000	3'430'000	9'639'000
Finanz- und Steueraufwand	631'000	724'000	660'000	481'000	490'000	588'000	653'000	1'928'000	490'000	693'000	686'000	1'928'000
Zinsen Bank					4'879'000	4'935'000	4'935'000	4'935'000	4'935'000	4'935'000	4'935'000	4'935'000
Betrieblicher Cash Flow (EBDA)	810'000	2'102'000	1'576'000	1'905'000	-2'919'000	-2'583'000	-2'322'000	2'776'000	-2'975'000	-2'163'000	-2'191'000	2'776'000
Abschreibung	2'092'000	2'159'000	2'200'000	2'168'000	9'005'000	9'726'000	9'726'000	9'726'000	9'726'000	9'726'000	9'726'000	9'726'000
Buchgewinn aus Verkauf Anlagevermögen	17'000	68'000	65'000	30'000								
Ausserordentliche Rückstellungen BVG	0'000	0'000	0'000	818'000								
Freier Cash Flow (Unternehmensgewinn/-Verlust)	-1'265'000	11'000	-559'000	-1'051'000	-11'925'000	-12'309'000	-12'048'000	-6'950'000	-12'701'000	-11'888'000	-11'917'000	-6'950'000
Kredittilgung					6'099'000	6'099'000	6'099'000	6'099'000	6'099'000	6'099'000	6'099'000	6'099'000
Tilgung NRP					700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000
Gewinn/Verlust nach Kredittilgung					-18'723'000	-19'108'000	-18'846'000	-13'748'000	-19'500'000	-18'687'000	-18'716'000	-13'748'000
Investitionssumme Gesamt					130'375'000							
Kreditaufnahme					121'975'000							

Erklärung zu den Berechnungen

pessimistisches Szenario: keine Preissteigerung, Wachstum in 2015/2016 5 %
mögliches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 20 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, 2016/2017 weitere 3 %
optimistisches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 33 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, in 2016/2017 weitere 5 %
Szenario laut Skistar: Preissteigerung laut Umfrage um 33 %, Wachstum auf 800'000 Skierdays

Variante C1

Nutzungsdauer in Jahren	25
Nutzungsdauer Beschneigungsanlagen in Jahren	15
Zinssatz Bank	4,0%
Unterführung	nein <input type="checkbox"/>
a fonds perdu	1'400'000
NRP	7'000'000

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Zahlen aus dem Jahresbericht der AGS				pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays	pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2016/2017	2016/2017	2016/2017	2016/2017
Verkehrsertrag	4'433'000	5'569'000	5'282'000	5'575'000	5'637'000	6'764'000	7'516'000	22'179'000	5'637'000	6'967'000	7'892'000	22'179'000
Waren'ertrag	1'797'000	2'029'000	1'814'000	1'869'000	1'970'000	2'364'000	2'627'000	7'751'000	1'970'000	2'164'000	2'758'000	7'751'000
Parkplatz'ertrag	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000
Übriger Betriebsertrag	242'000	239'000	263'000	270'000	272'000	326'000	362'000	1'069'000	272'000	298'000	380'000	1'069'000
Total Ertrag	6'472'000	7'837'000	7'359'000	7'714'000	7'878'000	9'454'000	10'505'000	30'999'000	7'878'000	9'430'000	11'030'000	30'999'000
Warenaufwand	562'000	619'000	543'000	560'000	595'000	714'000	793'000	2'341'000	595'000	654'000	833'000	2'341'000
Personalaufwand	2'708'000	2'629'000	2'739'000	2'783'000	2'866'000	3'440'000	3'822'000	11'278'000	2'866'000	3'149'000	4'013'000	11'278'000
Übriger Betriebsaufwand	1'761'000	1'763'000	1'841'000	1'985'000	1'968'000	2'361'000	2'623'000	7'742'000	1'968'000	2'162'000	2'755'000	7'742'000
Total Aufwand	5'031'000	5'011'000	5'123'000	5'328'000	5'429'000	6'514'000	7'238'000	21'360'000	5'429'000	5'964'000	7'600'000	21'360'000
EBITDA	1'441'000	2'826'000	2'236'000	2'386'000	2'450'000	2'940'000	3'266'000	9'639'000	2'450'000	3'466'000	3'430'000	9'639'000
Finanz- und Steueraufwand	631'000	724'000	660'000	481'000	490'000	588'000	653'000	1'928'000	490'000	693'000	686'000	1'928'000
Zinsen Bank					4'879'000	4'935'000	4'935'000	4'935'000	4'935'000	4'935'000	4'935'000	4'935'000
Betrieblicher Cash Flow (EBDA)	810'000	2'102'000	1'576'000	1'905'000	-2'919'000	-2'583'000	-2'322'000	2'776'000	-2'975'000	-2'163'000	-2'191'000	2'776'000
Abschreibung	2'092'000	2'159'000	2'200'000	2'168'000	7'893'000	8'469'000	8'469'000	8'469'000	8'469'000	8'469'000	8'469'000	8'469'000
Buchgewinn aus Verkauf Anlagevermögen	17'000	68'000	65'000	30'000								
Ausserordentliche Rückstellungen BVG	0'000	0'000	0'000	818'000								
Freier Cash Flow (Unternehmensgewinn/-Verlust)	-1'265'000	11'000	-559'000	-1'051'000	-10'812'000	-11'052'000	-10'791'000	-5'693'000	-11'444'000	-10'632'000	-10'660'000	-5'693'000
Kredittilgung					4'879'000	4'879'000	4'879'000	4'879'000	4'879'000	4'879'000	4'879'000	4'879'000
Tilgung NRP					700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000
Gewinn/Verlust nach Kredittilgung					-16'391'000	-16'631'000	-16'370'000	-11'272'000	-17'023'000	-16'211'000	-16'239'000	-11'272'000
Investitionssumme Gesamt					130'375'000							
Kreditaufnahme					121'975'000							

Erklärung zu den Berechnungen

pessimistisches Szenario: keine Preissteigerung, Wachstum in 2015/2016 5 %
mögliches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 20 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, 2016/2017 weitere 3 %
optimistisches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 33 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, in 2016/2017 weitere 5 %
Szenario laut Skistar: Preissteigerung laut Umfrage um 33 %, Wachstum auf 800'000 Skierdays

Variante C1

Nutzungsdauer in Jahren	30
Nutzungsdauer Beschneigungsanlagen in Jahren	15
Zinssatz Bank	4,0%
Unterführung	nein <input type="checkbox"/>
a fonds perdu	1'400'000
NRP	7'000'000

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Zahlen aus dem Jahresbericht der AGS				pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays	pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2016/2017	2016/2017	2016/2017	2016/2017
Verkehrsertrag	4'433'000	5'569'000	5'282'000	5'575'000	5'637'000	6'764'000	7'516'000	22'179'000	5'637'000	6'967'000	7'892'000	22'179'000
Waren'ertrag	1'797'000	2'029'000	1'814'000	1'869'000	1'970'000	2'364'000	2'627'000	7'751'000	1'970'000	2'164'000	2'758'000	7'751'000
Parkplatz'ertrag	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000
Übriger Betriebsertrag	242'000	239'000	263'000	270'000	272'000	326'000	362'000	1'069'000	272'000	298'000	380'000	1'069'000
Total Ertrag	6'472'000	7'837'000	7'359'000	7'714'000	7'878'000	9'454'000	10'505'000	30'999'000	7'878'000	9'430'000	11'030'000	30'999'000
Warenaufwand	562'000	619'000	543'000	560'000	595'000	714'000	793'000	2'341'000	595'000	654'000	833'000	2'341'000
Personalaufwand	2'708'000	2'629'000	2'739'000	2'783'000	2'866'000	3'440'000	3'822'000	11'278'000	2'866'000	3'149'000	4'013'000	11'278'000
Übriger Betriebsaufwand	1'761'000	1'763'000	1'841'000	1'985'000	1'968'000	2'361'000	2'623'000	7'742'000	1'968'000	2'162'000	2'755'000	7'742'000
Total Aufwand	5'031'000	5'011'000	5'123'000	5'328'000	5'429'000	6'514'000	7'238'000	21'360'000	5'429'000	5'964'000	7'600'000	21'360'000
EBITDA	1'441'000	2'826'000	2'236'000	2'386'000	2'450'000	2'940'000	3'266'000	9'639'000	2'450'000	3'466'000	3'430'000	9'639'000
Finanz- und Steueraufwand	631'000	724'000	660'000	481'000	490'000	588'000	653'000	1'928'000	490'000	693'000	686'000	1'928'000
Zinsen Bank					4'879'000	4'935'000	4'935'000	4'935'000	4'935'000	4'935'000	4'935'000	4'935'000
Betrieblicher Cash Flow (EBDA)	810'000	2'102'000	1'576'000	1'905'000	-2'919'000	-2'583'000	-2'322'000	2'776'000	-2'975'000	-2'163'000	-2'191'000	2'776'000
Abschreibung	2'092'000	2'159'000	2'200'000	2'168'000	7'151'000	7'631'000	7'631'000	7'631'000	7'631'000	7'631'000	7'631'000	7'631'000
Buchgewinn aus Verkauf Anlagevermögen	17'000	68'000	65'000	30'000								
Ausserordentliche Rückstellungen BVG	0'000	0'000	0'000	818'000								
Freier Cash Flow (Unternehmensgewinn/-Verlust)	-1'265'000	11'000	-559'000	-1'051'000	-10'070'000	-10'215'000	-9'953'000	-4'855'000	-10'607'000	-9'794'000	-9'823'000	-4'855'000
Kredittilgung					4'066'000	4'066'000	4'066'000	4'066'000	4'066'000	4'066'000	4'066'000	4'066'000
Tilgung NRP					700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000
Gewinn/Verlust nach Kredittilgung					-14'836'000	-14'980'000	-14'719'000	-9'621'000	-15'372'000	-14'560'000	-14'588'000	-9'621'000
Investitionssumme Gesamt					130'375'000							
Kreditaufnahme					121'975'000							

Erklärung zu den Berechnungen

pessimistisches Szenario: keine Preissteigerung, Wachstum in 2015/2016 5 %
mögliches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 20 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, 2016/2017 weitere 3 %
optimistisches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 33 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, in 2016/2017 weitere 5 %
Szenario laut Skistar: Preissteigerung laut Umfrage um 33 %, Wachstum auf 800'000 Skierdays

Variante C2

Nutzungsdauer in Jahren 20
 Nutzungsdauer Beschneigungsanlagen in Jahren 15
 Zinssatz Bank 4,0%
 Unterführung
 a fonds perdu 1'400'000
 NRP 7'000'000

	Zahlen aus dem Jahresbericht der AGS				pessimistisches	mögliches	optimistisches	Szenario	pessimistisches	mögliches	optimistisches	Szenario
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	Szenario	Szenario	Szenario	800'000	Szenario	Szenario	Szenario	800'000
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2016/2017	2016/2017	2016/2017	2016/2017
Verkehrsertrag	4'433'000	5'569'000	5'282'000	5'575'000	5'637'000	6'013'000	6'889'000	20'331'000	5'637'000	6'193'000	7'234'000	20'331'000
Waren'ertrag	1'797'000	2'029'000	1'814'000	1'869'000	1'970'000	2'101'000	2'408'000	7'105'000	1'970'000	2'164'000	2'528'000	7'105'000
Parkplatz'ertrag	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000
Übriger Betriebs'ertrag	242'000	239'000	263'000	270'000	272'000	290'000	332'000	980'000	272'000	298'000	349'000	980'000
Total Ertrag	6'472'000	7'837'000	7'359'000	7'714'000	7'878'000	8'404'000	9'629'000	28'416'000	7'878'000	8'656'000	10'111'000	28'416'000
Warenaufwand	562'000	619'000	543'000	560'000	595'000	635'000	727'000	2'146'000	595'000	654'000	763'000	2'146'000
Personalaufwand	2'708'000	2'629'000	2'739'000	2'783'000	2'866'000	3'057'000	3'503'000	10'338'000	2'866'000	3'149'000	3'678'000	10'338'000
Übriger Betriebsaufwand	1'761'000	1'763'000	1'841'000	1'985'000	1'968'000	2'099'000	2'405'000	7'096'000	1'968'000	2'162'000	2'525'000	7'096'000
Total Aufwand	5'031'000	5'011'000	5'123'000	5'328'000	5'429'000	5'791'000	6'635'000	19'580'000	5'429'000	5'964'000	6'967'000	19'580'000
EBITDA	1'441'000	2'826'000	2'236'000	2'386'000	2'450'000	2'613'000	2'994'000	8'836'000	2'450'000	2'691'000	3'144'000	8'836'000
Finanz- und Steueraufwand	631'000	724'000	660'000	481'000	490'000	523'000	599'000	1'767'000	490'000	538'000	629'000	1'767'000
Zinsen Bank					6'433'000	6'433'000	6'433'000	6'433'000	6'433'000	6'433'000	6'433'000	6'433'000
Betrieblicher Cash Flow (EBDA)	810'000	2'102'000	1'576'000	1'905'000	-4'473'000	-4'343'000	-4'038'000	635'000	-4'473'000	-4'280'000	-3'918'000	635'000
Abschreibung	2'092'000	2'159'000	2'200'000	2'168'000	5'803'000	5'803'000	5'803'000	5'803'000	5'803'000	5'803'000	5'803'000	5'803'000
Buchgewinn aus Verkauf Anlagevermögen	17'000	68'000	65'000	30'000								
Ausserordentliche Rückstellungen BVG	0'000	0'000	0'000	818'000								
Freier Cash Flow (Unternehmensgewinn/-Verlust)	-1'265'000	11'000	-559'000	-1'051'000	-10'277'000	-10'146'000	-9'841'000	-5'168'000	-10'277'000	-10'083'000	-9'721'000	-5'168'000
Kredit'tilgung					8'041'000	8'041'000	8'041'000	8'041'000	8'041'000	8'041'000	8'041'000	8'041'000
Tilgung NRP					700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000
Gewinn/Verlust nach Kredit'tilgung					-18'318'000	-18'888'000	-18'583'000	-13'910'000	-19'018'000	-18'825'000	-18'463'000	-13'910'000
Investitionssumme Gesamt								169'230'000				
Kreditaufnahme								160'830'000				

Erklärung zu den Berechnungen

pessimistisches Szenario: keine Preissteigerung, Wachstum in 2015/2016 5 %
 mögliches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 7 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, 2016/2017 weitere 3 %
 optimistisches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 22 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, in 2016/2017 weitere 5 %
 Szenario laut Skistar: Preissteigerung laut Umfrage um 22 %, Wachstum auf 800'000 Skierdays

Variante C2

Nutzungsdauer in Jahren 25
 Nutzungsdauer Beschneigungsanlagen in Jahren 15
 Zinssatz Bank 4,0%
 Unterführung
 a fonds perdu 1'400'000
 NRP 7'000'000

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Zahlen aus dem Jahresbericht der AGS				pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays	pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2016/2017	2016/2017	2016/2017	2016/2017
Verkehrsertrag	4'433'000	5'569'000	5'282'000	5'575'000	5'637'000	6'013'000	6'889'000	20'331'000	5'637'000	6'193'000	7'234'000	20'331'000
Waren'ertrag	1'797'000	2'029'000	1'814'000	1'869'000	1'970'000	2'101'000	2'408'000	7'105'000	1'970'000	2'164'000	2'528'000	7'105'000
Parkplatz'ertrag	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000
Übriger Betriebsertrag	242'000	239'000	263'000	270'000	272'000	290'000	332'000	980'000	272'000	298'000	349'000	980'000
Total Ertrag	6'472'000	7'837'000	7'359'000	7'714'000	7'878'000	8'404'000	9'629'000	28'416'000	7'878'000	8'656'000	10'111'000	28'416'000
Warenaufwand	562'000	619'000	543'000	560'000	595'000	635'000	727'000	2'146'000	595'000	654'000	763'000	2'146'000
Personalaufwand	2'708'000	2'629'000	2'739'000	2'783'000	2'866'000	3'057'000	3'503'000	10'338'000	2'866'000	3'149'000	3'678'000	10'338'000
Übriger Betriebsaufwand	1'761'000	1'763'000	1'841'000	1'985'000	1'968'000	2'099'000	2'405'000	7'096'000	1'968'000	2'162'000	2'525'000	7'096'000
Total Aufwand	5'031'000	5'011'000	5'123'000	5'328'000	5'429'000	5'791'000	6'635'000	19'580'000	5'429'000	5'964'000	6'967'000	19'580'000
EBITDA	1'441'000	2'826'000	2'236'000	2'386'000	2'450'000	2'613'000	2'994'000	8'836'000	2'450'000	2'691'000	3'144'000	8'836'000
Finanz- und Steueraufwand	631'000	724'000	660'000	481'000	490'000	523'000	599'000	1'767'000	490'000	538'000	629'000	1'767'000
Zinsen Bank					6'433'000	6'433'000	6'433'000	6'433'000	6'433'000	6'433'000	6'433'000	6'433'000
Betrieblicher Cash Flow (EBDA)	810'000	2'102'000	1'576'000	1'905'000	-4'473'000	-4'343'000	-4'038'000	635'000	-4'473'000	-4'280'000	-3'918'000	635'000
Abschreibung	2'092'000	2'159'000	2'200'000	2'168'000	5'218'000	5'218'000	5'218'000	5'218'000	5'218'000	5'218'000	5'218'000	5'218'000
Buchgewinn aus Verkauf Anlagevermögen	17'000	68'000	65'000	30'000								
Ausserordentliche Rückstellungen BVG	0'000	0'000	0'000	818'000								
Freier Cash Flow (Unternehmensgewinn/-Verlust)	-1'265'000	11'000	-559'000	-1'051'000	-9'692'000	-9'561'000	-9'256'000	-4'583'000	-9'692'000	-9'498'000	-9'136'000	-4'583'000
Kredittilgung					6'433'000	6'433'000	6'433'000	6'433'000	6'433'000	6'433'000	6'433'000	6'433'000
Tilgung NRP					700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000
Gewinn/Verlust nach Kredittilgung					-16'125'000	-16'694'000	-16'389'000	-11'716'000	-16'825'000	-16'631'000	-16'269'000	-11'716'000
Investitionssumme Gesamt								169'230'000				
Kreditaufnahme								160'830'000				

Erklärung zu den Berechnungen

pessimistisches Szenario: keine Preissteigerung, Wachstum in 2015/2016 5 %
 mögliches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 7 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, 2016/2017 weitere 3 %
 optimistisches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 22 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, in 2016/2017 weitere 5 %
 Szenario laut Skistar: Preissteigerung laut Umfrage um 22 %, Wachstum auf 800'000 Skierdays

Variante C2

Nutzungsdauer in Jahren 30
 Nutzungsdauer Beschneigungsanlagen in Jahren 15
 Zinssatz Bank 4,0%
 Unterführung
 a fonds perdu 1'400'000
 NRP 7'000'000

	Zahlen aus dem Jahresbericht der AGS				pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays	pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2016/2017	2016/2017	2016/2017	2016/2017
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen												
Verkehrsertrag	4'433'000	5'569'000	5'282'000	5'575'000	5'637'000	6'013'000	6'889'000	20'331'000	5'637'000	6'193'000	7'234'000	20'331'000
Waren'ertrag	1'797'000	2'029'000	1'814'000	1'869'000	1'970'000	2'101'000	2'408'000	7'105'000	1'970'000	2'164'000	2'528'000	7'105'000
Parkplatz'ertrag	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000
Übriger Betriebsertrag	242'000	239'000	263'000	270'000	272'000	290'000	332'000	980'000	272'000	298'000	349'000	980'000
Total Ertrag	6'472'000	7'837'000	7'359'000	7'714'000	7'878'000	8'404'000	9'629'000	28'416'000	7'878'000	8'656'000	10'111'000	28'416'000
Warenaufwand	562'000	619'000	543'000	560'000	595'000	635'000	727'000	2'146'000	595'000	654'000	763'000	2'146'000
Personalaufwand	2'708'000	2'629'000	2'739'000	2'783'000	2'866'000	3'057'000	3'503'000	10'338'000	2'866'000	3'149'000	3'678'000	10'338'000
Übriger Betriebsaufwand	1'761'000	1'763'000	1'841'000	1'985'000	1'968'000	2'099'000	2'405'000	7'096'000	1'968'000	2'162'000	2'525'000	7'096'000
Total Aufwand	5'031'000	5'011'000	5'123'000	5'328'000	5'429'000	5'791'000	6'635'000	19'580'000	5'429'000	5'964'000	6'967'000	19'580'000
EBITDA	1'441'000	2'826'000	2'236'000	2'386'000	2'450'000	2'613'000	2'994'000	8'836'000	2'450'000	2'691'000	3'144'000	8'836'000
Finanz- und Steueraufwand	631'000	724'000	660'000	481'000	490'000	523'000	599'000	1'767'000	490'000	538'000	629'000	1'767'000
Zinsen Bank					6'433'000	6'433'000	6'433'000	6'433'000	6'433'000	6'433'000	6'433'000	6'433'000
Betrieblicher Cash Flow (EBDA)	810'000	2'102'000	1'576'000	1'905'000	-4'473'000	-4'343'000	-4'038'000	635'000	-4'473'000	-4'280'000	-3'918'000	635'000
Abschreibung	2'092'000	2'159'000	2'200'000	2'168'000	4'828'000	4'828'000	4'828'000	4'828'000	4'828'000	4'828'000	4'828'000	4'828'000
Buchgewinn aus Verkauf Anlagevermögen	17'000	68'000	65'000	30'000								
Ausserordentliche Rückstellungen BVG	0'000	0'000	0'000	818'000								
Freier Cash Flow (Unternehmensgewinn/-Verlust)	-1'265'000	11'000	-559'000	-1'051'000	-9'301'000	-9'171'000	-8'866'000	-4'193'000	-9'301'000	-9'108'000	-8'746'000	-4'193'000
Kredittilgung					5'361'000	5'361'000	5'361'000	5'361'000	5'361'000	5'361'000	5'361'000	5'361'000
Tilgung NRP					700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000
Gewinn/Verlust nach Kredittilgung					-14'662'000	-15'232'000	-14'927'000	-10'254'000	-15'362'000	-15'169'000	-14'807'000	-10'254'000
Investitionssumme Gesamt								169'230'000				
Kreditaufnahme								160'830'000				

Erklärung zu den Berechnungen

pessimistisches Szenario: keine Preissteigerung, Wachstum in 2015/2016 5 %
 mögliches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 7 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, 2016/2017 weitere 3 %
 optimistisches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 22 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, in 2016/2017 weitere 5 %
 Szenario laut Skistar: Preissteigerung laut Umfrage um 22 %, Wachstum auf 800'000 Skierdays

Variante C3

Nutzungsdauer in Jahren 20
 Nutzungsdauer Beschneigungsanlagen in Jahren 15
 Zinssatz Bank 4,0%
 Unterführung
 a fonds perdu 1'400'000
 NRP 7'000'000

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Zahlen aus dem Jahresbericht der AGS				pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays	pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2016/2017	2016/2017	2016/2017	2016/2017
Verkehrsertrag	4'433'000	5'569'000	5'282'000	5'575'000	5'637'000	6'263'000	7'516'000	22'179'000	5'637'000	6'451'000	7'892'000	22'179'000
Warenertag	1'797'000	2'029'000	1'814'000	1'869'000	1'970'000	2'189'000	2'627'000	7'751'000	1'970'000	2'254'000	2'758'000	7'751'000
Parkplatzertag	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000
Übriger Betriebsertrag	242'000	239'000	263'000	270'000	272'000	302'000	362'000	1'069'000	272'000	311'000	380'000	1'069'000
Total Ertrag	6'472'000	7'837'000	7'359'000	7'714'000	7'878'000	8'754'000	10'505'000	30'999'000	7'878'000	9'016'000	11'030'000	30'999'000
Warenaufwand	562'000	619'000	543'000	560'000	595'000	661'000	793'000	2'341'000	595'000	681'000	833'000	2'341'000
Personalaufwand	2'708'000	2'629'000	2'739'000	2'783'000	2'866'000	3'185'000	3'822'000	11'278'000	2'866'000	3'280'000	4'013'000	11'278'000
Übriger Betriebsaufwand	1'761'000	1'763'000	1'841'000	1'985'000	1'968'000	2'186'000	2'623'000	7'742'000	1'968'000	2'252'000	2'755'000	7'742'000
Total Aufwand	5'031'000	5'011'000	5'123'000	5'328'000	5'429'000	6'032'000	7'238'000	21'360'000	5'429'000	6'213'000	7'600'000	21'360'000
EBITDA	1'441'000	2'826'000	2'236'000	2'386'000	2'450'000	2'722'000	3'266'000	9'639'000	2'450'000	2'804'000	3'430'000	9'639'000
Finanz- und Steueraufwand	631'000	724'000	660'000	481'000	490'000	544'000	653'000	1'928'000	490'000	561'000	686'000	1'928'000
Zinsen Bank					3'036'000	3'036'000	3'036'000	3'036'000	3'036'000	3'036'000	3'036'000	3'036'000
Betrieblicher Cash Flow (EBDA)	810'000	2'102'000	1'576'000	1'905'000	-1'076'000	-858'000	-423'000	4'675'000	-1'076'000	-793'000	-292'000	4'675'000
Abschreibung	2'092'000	2'159'000	2'200'000	2'168'000	6'637'000	6'637'000	6'637'000	6'637'000	6'637'000	6'637'000	6'637'000	6'637'000
Buchgewinn aus Verkauf Anlagevermögen	17'000	68'000	65'000	30'000								
Ausserordentliche Rückstellungen BVG	0'000	0'000	0'000	818'000								
Freier Cash Flow (Unternehmensgewinn/-Verlust)	-1'265'000	11'000	-559'000	-1'051'000	-7'714'000	-7'496'000	-7'060'000	-1'962'000	-7'714'000	-7'431'000	-6'930'000	-1'962'000
Kredittilgung					3'795'000	3'795'000	3'795'000	3'795'000	3'795'000	3'795'000	3'795'000	3'795'000
Tilgung NRP					700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000
Gewinn/Verlust nach Kredittilgung					-12'208'000	-11'991'000	-11'555'000	-6'457'000	-12'208'000	-11'925'000	-11'425'000	-6'457'000
Investitionssumme Gesamt								84'297'000				
Kreditaufnahme												75'897'000

Erklärung zu den Berechnungen

pessimistisches Szenario: keine Preissteigerung, Wachstum in 2015/2016 5 %
 mögliches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 11 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, 2016/2017 weitere 3 %
 optimistisches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 33 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, in 2016/2017 weitere 5 %
 Szenario laut Skistar: Preissteigerung laut Umfrage um 33 %, Wachstum auf 800'000 Skierdays

Variante C3

Nutzungsdauer in Jahren 25
 Nutzungsdauer Beschneigungsanlagen in Jahren 15
 Zinssatz Bank 4,0%
 Unterführung
 a fonds perdu 1'400'000
 NRP 7'000'000

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Zahlen aus dem Jahresbericht der AGS				pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays	pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2016/2017	2016/2017	2016/2017	2016/2017
Verkehrsertrag	4'433'000	5'569'000	5'282'000	5'575'000	5'637'000	6'263'000	7'516'000	22'179'000	5'637'000	6'451'000	7'892'000	22'179'000
Warenertag	1'797'000	2'029'000	1'814'000	1'869'000	1'970'000	2'189'000	2'627'000	7'751'000	1'970'000	2'254'000	2'758'000	7'751'000
Parkplatzertag	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000
Übriger Betriebsertrag	242'000	239'000	263'000	270'000	272'000	302'000	362'000	1'069'000	272'000	311'000	380'000	1'069'000
Total Ertrag	6'472'000	7'837'000	7'359'000	7'714'000	7'878'000	8'754'000	10'505'000	30'999'000	7'878'000	9'016'000	11'030'000	30'999'000
Warenaufwand	562'000	619'000	543'000	560'000	595'000	661'000	793'000	2'341'000	595'000	681'000	833'000	2'341'000
Personalaufwand	2'708'000	2'629'000	2'739'000	2'783'000	2'866'000	3'185'000	3'822'000	11'278'000	2'866'000	3'280'000	4'013'000	11'278'000
Übriger Betriebsaufwand	1'761'000	1'763'000	1'841'000	1'985'000	1'968'000	2'186'000	2'623'000	7'742'000	1'968'000	2'252'000	2'755'000	7'742'000
Total Aufwand	5'031'000	5'011'000	5'123'000	5'328'000	5'429'000	6'032'000	7'238'000	21'360'000	5'429'000	6'213'000	7'600'000	21'360'000
EBITDA	1'441'000	2'826'000	2'236'000	2'386'000	2'450'000	2'722'000	3'266'000	9'639'000	2'450'000	2'804'000	3'430'000	9'639'000
Finanz- und Steueraufwand	631'000	724'000	660'000	481'000	490'000	544'000	653'000	1'928'000	490'000	561'000	686'000	1'928'000
Zinsen Bank					3'036'000	3'036'000	3'036'000	3'036'000	3'036'000	3'036'000	3'036'000	3'036'000
Betrieblicher Cash Flow (EBDA)	810'000	2'102'000	1'576'000	1'905'000	-1'076'000	-858'000	-423'000	4'675'000	-1'076'000	-793'000	-292'000	4'675'000
Abschreibung	2'092'000	2'159'000	2'200'000	2'168'000	5'947'000	5'947'000	5'947'000	5'947'000	5'947'000	5'947'000	5'947'000	5'947'000
Buchgewinn aus Verkauf Anlagevermögen	17'000	68'000	65'000	30'000								
Ausserordentliche Rückstellungen BVG	0'000	0'000	0'000	818'000								
Freier Cash Flow (Unternehmensgewinn/-Verlust)	-1'265'000	11'000	-559'000	-1'051'000	-7'023'000	-6'806'000	-6'370'000	-1'272'000	-7'023'000	-6'740'000	-6'240'000	-1'272'000
Kredittilgung					3'036'000	3'036'000	3'036'000	3'036'000	3'036'000	3'036'000	3'036'000	3'036'000
Tilgung NRP					700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000
Gewinn/Verlust nach Kredittilgung					-10'759'000	-10'542'000	-10'106'000	-5'008'000	-10'759'000	-10'476'000	-9'975'000	-5'008'000
Investitionssumme Gesamt								84'297'000				
Kreditaufnahme												75'897'000

Erklärung zu den Berechnungen

pessimistisches Szenario: keine Preissteigerung, Wachstum in 2015/2016 5 %
 mögliches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 11 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, 2016/2017 weitere 3 %
 optimistisches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 33 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, in 2016/2017 weitere 5 %
 Szenario laut Skistar: Preissteigerung laut Umfrage um 33 %, Wachstum auf 800'000 Skierdays

Variante C3

Nutzungsdauer in Jahren 30
 Nutzungsdauer Beschneigungsanlagen in Jahren 15
 Zinssatz Bank 4,0%
 Unterführung
 a fonds perdu 1'400'000
 NRP 7'000'000

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Zahlen aus dem Jahresbericht der AGS				pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays	pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2016/2017	2016/2017	2016/2017	2016/2017
Verkehrsertrag	4'433'000	5'569'000	5'282'000	5'575'000	5'637'000	6'263'000	7'516'000	22'179'000	5'637'000	6'451'000	7'892'000	22'179'000
Waren'ertrag	1'797'000	2'029'000	1'814'000	1'869'000	1'970'000	2'189'000	2'627'000	7'751'000	1'970'000	2'254'000	2'758'000	7'751'000
Parkplatz'ertrag	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000
Übriger Betriebsertrag	242'000	239'000	263'000	270'000	272'000	302'000	362'000	1'069'000	272'000	311'000	380'000	1'069'000
Total Ertrag	6'472'000	7'837'000	7'359'000	7'714'000	7'878'000	8'754'000	10'505'000	30'999'000	7'878'000	9'016'000	11'030'000	30'999'000
Warenaufwand	562'000	619'000	543'000	560'000	595'000	661'000	793'000	2'341'000	595'000	681'000	833'000	2'341'000
Personalaufwand	2'708'000	2'629'000	2'739'000	2'783'000	2'866'000	3'185'000	3'822'000	11'278'000	2'866'000	3'280'000	4'013'000	11'278'000
Übriger Betriebsaufwand	1'761'000	1'763'000	1'841'000	1'985'000	1'968'000	2'186'000	2'623'000	7'742'000	1'968'000	2'252'000	2'755'000	7'742'000
Total Aufwand	5'031'000	5'011'000	5'123'000	5'328'000	5'429'000	6'032'000	7'238'000	21'360'000	5'429'000	6'213'000	7'600'000	21'360'000
EBITDA	1'441'000	2'826'000	2'236'000	2'386'000	2'450'000	2'722'000	3'266'000	9'639'000	2'450'000	2'804'000	3'430'000	9'639'000
Finanz- und Steueraufwand	631'000	724'000	660'000	481'000	490'000	544'000	653'000	1'928'000	490'000	561'000	686'000	1'928'000
Zinsen Bank					3'036'000	3'036'000	3'036'000	3'036'000	3'036'000	3'036'000	3'036'000	3'036'000
Betrieblicher Cash Flow (EBDA)	810'000	2'102'000	1'576'000	1'905'000	-1'076'000	-858'000	-423'000	4'675'000	-1'076'000	-793'000	-292'000	4'675'000
Abschreibung	2'092'000	2'159'000	2'200'000	2'168'000	5'487'000	5'487'000	5'487'000	5'487'000	5'487'000	5'487'000	5'487'000	5'487'000
Buchgewinn aus Verkauf Anlagevermögen	17'000	68'000	65'000	30'000								
Ausserordentliche Rückstellungen BVG	0'000	0'000	0'000	818'000								
Freier Cash Flow (Unternehmensgewinn/-Verlust)	-1'265'000	11'000	-559'000	-1'051'000	-6'563'000	-6'346'000	-5'910'000	-812'000	-6'563'000	-6'280'000	-5'779'000	-812'000
Kredittilgung					2'530'000	2'530'000	2'530'000	2'530'000	2'530'000	2'530'000	2'530'000	2'530'000
Tilgung NRP					700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000
Gewinn/Verlust nach Kredittilgung					-9'793'000	-9'575'000	-9'140'000	-4'042'000	-9'793'000	-9'510'000	-9'009'000	-4'042'000
Investitionssumme Gesamt								84'297'000				
Kreditaufnahme												75'897'000

Erklärung zu den Berechnungen

pessimistisches Szenario: keine Preissteigerung, Wachstum in 2015/2016 5 %
 mögliches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 11 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, 2016/2017 weitere 3 %
 optimistisches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 33 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, in 2016/2017 weitere 5 %
 Szenario laut Skistar: Preissteigerung laut Umfrage um 33 %, Wachstum auf 800'000 Skierdays

Variante C4

Nutzungsdauer in Jahren 20
 Nutzungsdauer Beschneigungsanlagen in Jahren 15
 Zinssatz Bank 4,0%
 Unterführung
 a fonds perdu 1'400'000
 NRP 7'000'000

	Zahlen aus dem Jahresbericht der AGS				pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays	pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2016/2017	2016/2017	2016/2017	2016/2017
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen												
Verkehrsertrag	4'433'000	5'569'000	5'282'000	5'575'000	5'637'000	6'764'000	7'516'000	22'179'000	5'637'000	6'967'000	7'892'000	22'179'000
Warenertag	1'797'000	2'029'000	1'814'000	1'869'000	1'970'000	2'364'000	2'627'000	7'751'000	1'970'000	2'435'000	2'758'000	7'751'000
Parkplatztertag	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000
Übriger Betriebsertrag	242'000	239'000	263'000	270'000	272'000	326'000	362'000	1'069'000	272'000	336'000	380'000	1'069'000
Total Ertrag	6'472'000	7'837'000	7'359'000	7'714'000	7'878'000	9'454'000	10'505'000	30'999'000	7'878'000	9'738'000	11'030'000	30'999'000
Warenaufwand	562'000	619'000	543'000	560'000	595'000	714'000	793'000	2'341'000	595'000	735'000	833'000	2'341'000
Personalaufwand	2'708'000	2'629'000	2'739'000	2'783'000	2'866'000	3'440'000	3'822'000	11'278'000	2'866'000	3'543'000	4'013'000	11'278'000
Übriger Betriebsaufwand	1'761'000	1'763'000	1'841'000	1'985'000	1'968'000	2'361'000	2'623'000	7'742'000	1'968'000	2'432'000	2'755'000	7'742'000
Total Aufwand	5'031'000	5'011'000	5'123'000	5'328'000	5'429'000	6'514'000	7'238'000	21'360'000	5'429'000	6'710'000	7'600'000	21'360'000
EBITDA	1'441'000	2'826'000	2'236'000	2'386'000	2'450'000	2'940'000	3'266'000	9'639'000	2'450'000	3'028'000	3'430'000	9'639'000
Finanz- und Steueraufwand	631'000	724'000	660'000	481'000	490'000	588'000	653'000	1'928'000	490'000	606'000	686'000	1'928'000
Zinsen Bank					3'836'000	3'836'000	3'836'000	3'836'000	3'836'000	3'836'000	3'836'000	3'836'000
Betrieblicher Cash Flow (EBDA)	810'000	2'102'000	1'576'000	1'905'000	-1'876'000	-1'484'000	-1'223'000	3'875'000	-1'876'000	-1'413'000	-1'092'000	3'875'000
Abschreibung	2'092'000	2'159'000	2'200'000	2'168'000	7'637'000	7'637'000	7'637'000	7'637'000	7'637'000	7'637'000	7'637'000	7'637'000
Buchgewinn aus Verkauf Anlagevermögen	17'000	68'000	65'000	30'000								
Ausserordentliche Rückstellungen BVG	0'000	0'000	0'000	818'000								
Freier Cash Flow (Unternehmensgewinn/-Verlust)	-1'265'000	11'000	-559'000	-1'051'000	-9'513'000	-9'121'000	-8'860'000	-3'762'000	-9'513'000	-9'050'000	-8'729'000	-3'762'000
Kredittilgung					4'794'000	4'794'000	4'794'000	4'794'000	4'794'000	4'794'000	4'794'000	4'794'000
Tilgung NRP					700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000
Gewinn/Verlust nach Kredittilgung					-15'007'000	-14'615'000	-14'354'000	-9'256'000	-15'007'000	-14'545'000	-14'223'000	-9'256'000
Investitionssumme Gesamt					104'288'000							
Kreditaufnahme					95'888'000							

Erklärung zu den Berechnungen

pessimistisches Szenario: keine Preissteigerung, Wachstum in 2015/2016 5 %
 mögliches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 20 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, 2016/2017 weitere 3 %
 optimistisches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 33 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, in 2016/2017 weitere 5 %
 Szenario laut Skistar: Preissteigerung laut Umfrage um 33 %, Wachstum auf 800'000 Skierdays

Variante C4

Nutzungsdauer in Jahren 25
 Nutzungsdauer Beschneigungsanlagen in Jahren 15
 Zinssatz Bank 4,0%
 Unterführung
 a fonds perdu 1'400'000
 NRP 7'000'000

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Zahlen aus dem Jahresbericht der AGS				pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays	pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2016/2017	2016/2017	2016/2017	2016/2017
Verkehrsertrag	4'433'000	5'569'000	5'282'000	5'575'000	5'637'000	6'764'000	7'516'000	22'179'000	5'637'000	6'967'000	7'892'000	22'179'000
Warenertag	1'797'000	2'029'000	1'814'000	1'869'000	1'970'000	2'364'000	2'627'000	7'751'000	1'970'000	2'435'000	2'758'000	7'751'000
Parkplatztertag	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000
Übriger Betriebsertrag	242'000	239'000	263'000	270'000	272'000	326'000	362'000	1'069'000	272'000	336'000	380'000	1'069'000
Total Ertrag	6'472'000	7'837'000	7'359'000	7'714'000	7'878'000	9'454'000	10'505'000	30'999'000	7'878'000	9'738'000	11'030'000	30'999'000
Warenaufwand	562'000	619'000	543'000	560'000	595'000	714'000	793'000	2'341'000	595'000	735'000	833'000	2'341'000
Personalaufwand	2'708'000	2'629'000	2'739'000	2'783'000	2'866'000	3'440'000	3'822'000	11'278'000	2'866'000	3'543'000	4'013'000	11'278'000
Übriger Betriebsaufwand	1'761'000	1'763'000	1'841'000	1'985'000	1'968'000	2'361'000	2'623'000	7'742'000	1'968'000	2'432'000	2'755'000	7'742'000
Total Aufwand	5'031'000	5'011'000	5'123'000	5'328'000	5'429'000	6'514'000	7'238'000	21'360'000	5'429'000	6'710'000	7'600'000	21'360'000
EBITDA	1'441'000	2'826'000	2'236'000	2'386'000	2'450'000	2'940'000	3'266'000	9'639'000	2'450'000	3'028'000	3'430'000	9'639'000
Finanz- und Steueraufwand	631'000	724'000	660'000	481'000	490'000	588'000	653'000	1'928'000	490'000	606'000	686'000	1'928'000
Zinsen Bank					3'836'000	3'836'000	3'836'000	3'836'000	3'836'000	3'836'000	3'836'000	3'836'000
Betrieblicher Cash Flow (EBDA)	810'000	2'102'000	1'576'000	1'905'000	-1'876'000	-1'484'000	-1'223'000	3'875'000	-1'876'000	-1'413'000	-1'092'000	3'875'000
Abschreibung	2'092'000	2'159'000	2'200'000	2'168'000	6'747'000	6'747'000	6'747'000	6'747'000	6'747'000	6'747'000	6'747'000	6'747'000
Buchgewinn aus Verkauf Anlagevermögen	17'000	68'000	65'000	30'000								
Ausserordentliche Rückstellungen BVG	0'000	0'000	0'000	818'000								
Freier Cash Flow (Unternehmensgewinn/-Verlust)	-1'265'000	11'000	-559'000	-1'051'000	-8'623'000	-8'231'000	-7'969'000	-2'871'000	-8'623'000	-8'160'000	-7'839'000	-2'871'000
Kredittilgung					3'836'000	3'836'000	3'836'000	3'836'000	3'836'000	3'836'000	3'836'000	3'836'000
Tilgung NRP					700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000
Gewinn/Verlust nach Kredittilgung					-13'158'000	-12'766'000	-12'505'000	-7'407'000	-13'158'000	-12'696'000	-12'374'000	-7'407'000
Investitionssumme Gesamt					104'288'000							
Kreditaufnahme					95'888'000							

Erklärung zu den Berechnungen

pessimistisches Szenario: keine Preissteigerung, Wachstum in 2015/2016 5 %
 mögliches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 20 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, 2016/2017 weitere 3 %
 optimistisches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 33 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, in 2016/2017 weitere 5 %
 Szenario laut Skistar: Preissteigerung laut Umfrage um 33 %, Wachstum auf 800'000 Skierdays

Variante C4

Nutzungsdauer in Jahren	30
Nutzungsdauer Beschneigungsanlagen in Jahren	15
Zinssatz Bank	4,0%
Unterführung	nein <input type="button" value="v"/>
a fonds perdu	1'400'000
NRP	7'000'000

	Zahlen aus dem Jahresbericht der AGS				pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays	pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2016/2017	2016/2017	2016/2017	2016/2017
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen												
Verkehrsertrag	4'433'000	5'569'000	5'282'000	5'575'000	5'637'000	6'764'000	7'516'000	22'179'000	5'637'000	6'967'000	7'892'000	22'179'000
Warenertag	1'797'000	2'029'000	1'814'000	1'869'000	1'970'000	2'364'000	2'627'000	7'751'000	1'970'000	2'435'000	2'758'000	7'751'000
Parkplatztertag	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000
Übriger Betriebsertrag	242'000	239'000	263'000	270'000	272'000	326'000	362'000	1'069'000	272'000	336'000	380'000	1'069'000
Total Ertrag	6'472'000	7'837'000	7'359'000	7'714'000	7'878'000	9'454'000	10'505'000	30'999'000	7'878'000	9'738'000	11'030'000	30'999'000
Warenaufwand	562'000	619'000	543'000	560'000	595'000	714'000	793'000	2'341'000	595'000	735'000	833'000	2'341'000
Personalaufwand	2'708'000	2'629'000	2'739'000	2'783'000	2'866'000	3'440'000	3'822'000	11'278'000	2'866'000	3'543'000	4'013'000	11'278'000
Übriger Betriebsaufwand	1'761'000	1'763'000	1'841'000	1'985'000	1'968'000	2'361'000	2'623'000	7'742'000	1'968'000	2'432'000	2'755'000	7'742'000
Total Aufwand	5'031'000	5'011'000	5'123'000	5'328'000	5'429'000	6'514'000	7'238'000	21'360'000	5'429'000	6'710'000	7'600'000	21'360'000
EBITDA	1'441'000	2'826'000	2'236'000	2'386'000	2'450'000	2'940'000	3'266'000	9'639'000	2'450'000	3'028'000	3'430'000	9'639'000
Finanz- und Steueraufwand	631'000	724'000	660'000	481'000	490'000	588'000	653'000	1'928'000	490'000	606'000	686'000	1'928'000
Zinsen Bank					3'836'000	3'836'000	3'836'000	3'836'000	3'836'000	3'836'000	3'836'000	3'836'000
Betrieblicher Cash Flow (EBDA)	810'000	2'102'000	1'576'000	1'905'000	-1'876'000	-1'484'000	-1'223'000	3'875'000	-1'876'000	-1'413'000	-1'092'000	3'875'000
Abschreibung	2'092'000	2'159'000	2'200'000	2'168'000	6'154'000	6'154'000	6'154'000	6'154'000	6'154'000	6'154'000	6'154'000	6'154'000
Buchgewinn aus Verkauf Anlagevermögen	17'000	68'000	65'000	30'000								
Ausserordentliche Rückstellungen BVG	0'000	0'000	0'000	818'000								
Freier Cash Flow (Unternehmensgewinn/-Verlust)	-1'265'000	11'000	-559'000	-1'051'000	-8'029'000	-7'637'000	-7'376'000	-2'278'000	-8'029'000	-7'567'000	-7'245'000	-2'278'000
Kredittilgung					3'196'000	3'196'000	3'196'000	3'196'000	3'196'000	3'196'000	3'196'000	3'196'000
Tilgung NRP					700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000
Gewinn/Verlust nach Kredittilgung					-11'926'000	-11'534'000	-11'272'000	-6'174'000	-11'926'000	-11'463'000	-11'142'000	-6'174'000
Investitionssumme Gesamt					104'288'000							
Kreditaufnahme					95'888'000							

Erklärung zu den Berechnungen

pessimistisches Szenario: keine Preissteigerung, Wachstum in 2015/2016 5 %

mögliches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 20 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, 2016/2017 weitere 3 %

optimistisches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 33 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, in 2016/2017 weitere 5 %

Szenario laut Skistar: Preissteigerung laut Umfrage um 33 %, Wachstum auf 800'000 Skierdays

Variante C5

Nutzungsdauer in Jahren 20
 Nutzungsdauer Beschneigungsanlagen in Jahren 15
 Zinssatz Bank 4.0%
 Unterführung
 a fonds perdu 1'400'000
 NRP 7'000'000

	Zahlen aus dem Jahresbericht der AGS				pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays	pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2016/2017	2016/2017	2016/2017	2016/2017
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen												
Verkehrsertrag	4'433'000	5'569'000	5'282'000	5'575'000	5'637'000	6'764'000	7'516'000	22'179'000	5'637'000	6'967'000	7'892'000	22'179'000
Warenaufwand	1'797'000	2'029'000	1'814'000	1'869'000	1'970'000	2'364'000	2'627'000	7'751'000	1'970'000	2'435'000	2'758'000	7'751'000
Parkplatzzertrag	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000
Übriger Betriebsertrag	242'000	239'000	263'000	270'000	272'000	326'000	362'000	1'069'000	272'000	336'000	380'000	1'069'000
Total Ertrag	6'472'000	7'837'000	7'359'000	7'714'000	7'878'000	9'454'000	10'505'000	30'999'000	7'878'000	9'738'000	11'030'000	30'999'000
Warenaufwand	562'000	619'000	543'000	560'000	595'000	714'000	793'000	2'341'000	595'000	735'000	833'000	2'341'000
Personalaufwand	2'708'000	2'629'000	2'739'000	2'783'000	2'866'000	3'440'000	3'822'000	11'278'000	2'866'000	3'543'000	4'013'000	11'278'000
Übriger Betriebsaufwand	1'761'000	1'763'000	1'841'000	1'985'000	1'968'000	2'361'000	2'623'000	7'742'000	1'968'000	2'432'000	2'755'000	7'742'000
Total Aufwand	5'031'000	5'011'000	5'123'000	5'328'000	5'429'000	6'514'000	7'238'000	21'360'000	5'429'000	6'710'000	7'600'000	21'360'000
EBITDA	1'441'000	2'826'000	2'236'000	2'386'000	2'450'000	2'940'000	3'266'000	9'639'000	2'450'000	3'028'000	3'430'000	9'639'000
Finanz- und Steueraufwand	631'000	724'000	660'000	481'000	490'000	588'000	653'000	1'928'000	490'000	606'000	686'000	1'928'000
Zinsen Bank					5'455'000	5'511'000	5'511'000	5'511'000	5'511'000	5'511'000	5'511'000	5'511'000
Betrieblicher Cash Flow (EBDA)	810'000	2'102'000	1'576'000	1'905'000	-3'495'000	-3'159'000	-2'898'000	2'200'000	-3'551'000	-3'089'000	-2'768'000	2'200'000
Abschreibung	2'092'000	2'159'000	2'200'000	2'168'000	9'726'000	9'726'000	9'726'000	9'726'000	9'726'000	9'726'000	9'726'000	9'726'000
Buchgewinn aus Verkauf Anlagevermögen	17'000	68'000	65'000	30'000								
Ausserordentliche Rückstellungen BVG	0'000	0'000	0'000	818'000								
Freier Cash Flow (Unternehmensgewinn/-Verlust)	-1'265'000	11'000	-559'000	-1'051'000	-13'221'000	-12'885'000	-12'624'000	-7'526'000	-13'277'000	-12'815'000	-12'493'000	-7'526'000
Kredittilgung					6'819'000	6'819'000	6'819'000	6'819'000	6'819'000	6'819'000	6'819'000	6'819'000
Tilgung NRP					700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000
Gewinn/Verlust nach Kredittilgung					-20'740'000	-20'404'000	-20'143'000	-15'045'000	-20'796'000	-20'334'000	-20'012'000	-15'045'000
Investitionssumme Gesamt					144'780'000							
Kreditaufnahme					136'380'000							

Erklärung zu den Berechnungen

pessimistisches Szenario: keine Preissteigerung, Wachstum in 2015/2016 5 %
 mögliches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 20 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, 2016/2017 weitere 3 %
 optimistisches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 33 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, in 2016/2017 weitere 5 %
 Szenario laut Skistar: Preissteigerung laut Umfrage um 33 %, Wachstum auf 800'000 Skierdays

Variante C5

Nutzungsdauer in Jahren 25
 Nutzungsdauer Beschneigungsanlagen in Jahren 15
 Zinssatz Bank 4.0%
 Unterführung
 a fonds perdu 1'400'000
 NRP 7'000'000

	Zahlen aus dem Jahresbericht der AGS				pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays	pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2016/2017	2016/2017	2016/2017	2016/2017
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen												
Verkehrsertrag	4'433'000	5'569'000	5'282'000	5'575'000	5'637'000	6'764'000	7'516'000	22'179'000	5'637'000	6'967'000	7'892'000	22'179'000
Warenaertrag	1'797'000	2'029'000	1'814'000	1'869'000	1'970'000	2'364'000	2'627'000	7'751'000	1'970'000	2'435'000	2'758'000	7'751'000
Parkplatzzertrag	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000
Übriger Betriebsertrag	242'000	239'000	263'000	270'000	272'000	326'000	362'000	1'069'000	272'000	336'000	380'000	1'069'000
Total Ertrag	6'472'000	7'837'000	7'359'000	7'714'000	7'878'000	9'454'000	10'505'000	30'999'000	7'878'000	9'738'000	11'030'000	30'999'000
Warenaufwand	562'000	619'000	543'000	560'000	595'000	714'000	793'000	2'341'000	595'000	735'000	833'000	2'341'000
Personalaufwand	2'708'000	2'629'000	2'739'000	2'783'000	2'866'000	3'440'000	3'822'000	11'278'000	2'866'000	3'543'000	4'013'000	11'278'000
Übriger Betriebsaufwand	1'761'000	1'763'000	1'841'000	1'985'000	1'968'000	2'361'000	2'623'000	7'742'000	1'968'000	2'432'000	2'755'000	7'742'000
Total Aufwand	5'031'000	5'011'000	5'123'000	5'328'000	5'429'000	6'514'000	7'238'000	21'360'000	5'429'000	6'710'000	7'600'000	21'360'000
EBITDA	1'441'000	2'826'000	2'236'000	2'386'000	2'450'000	2'940'000	3'266'000	9'639'000	2'450'000	3'028'000	3'430'000	9'639'000
Finanz- und Steueraufwand	631'000	724'000	660'000	481'000	490'000	588'000	653'000	1'928'000	490'000	606'000	686'000	1'928'000
Zinsen Bank					5'455'000	5'511'000	5'511'000	5'511'000	5'511'000	5'511'000	5'511'000	5'511'000
Betrieblicher Cash Flow (EBDA)	810'000	2'102'000	1'576'000	1'905'000	-3'495'000	-3'159'000	-2'898'000	2'200'000	-3'551'000	-3'089'000	-2'768'000	2'200'000
Abschreibung	2'092'000	2'159'000	2'200'000	2'168'000	8'469'000	8'469'000	8'469'000	8'469'000	8'469'000	8'469'000	8'469'000	8'469'000
Buchgewinn aus Verkauf Anlagevermögen	17'000	68'000	65'000	30'000								
Ausserordentliche Rückstellungen BVG	0'000	0'000	0'000	818'000								
Freier Cash Flow (Unternehmensgewinn/-Verlust)	-1'265'000	11'000	-559'000	-1'051'000	-11'964'000	-11'629'000	-11'367'000	-6'269'000	-12'020'000	-11'558'000	-11'237'000	-6'269'000
Kredittilgung					5'455'000	5'455'000	5'455'000	5'455'000	5'455'000	5'455'000	5'455'000	5'455'000
Tilgung NRP					700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000
Gewinn/Verlust nach Kredittilgung					-18'120'000	-17'784'000	-17'522'000	-12'424'000	-18'176'000	-17'713'000	-17'392'000	-12'424'000
Investitionssumme Gesamt					144'780'000							
Kreditaufnahme					136'380'000							

Erklärung zu den Berechnungen

pessimistisches Szenario: keine Preissteigerung, Wachstum in 2015/2016 5 %
 mögliches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 20 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, 2016/2017 weitere 3 %
 optimistisches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 33 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, in 2016/2017 weitere 5 %
 Szenario laut Skistar: Preissteigerung laut Umfrage um 33 %, Wachstum auf 800'000 Skierdays

Variante C5

Nutzungsdauer in Jahren 30
 Nutzungsdauer Beschneigungsanlagen in Jahren 15
 Zinssatz Bank 4.0%
 Unterführung
 a fonds perdu 1'400'000
 NRP 7'000'000

	Zahlen aus dem Jahresbericht der AGS				pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays	pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2016/2017	2016/2017	2016/2017	2016/2017
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen												
Verkehrsertrag	4'433'000	5'569'000	5'282'000	5'575'000	5'637'000	6'764'000	7'516'000	22'179'000	5'637'000	6'967'000	7'892'000	22'179'000
Warenaertrag	1'797'000	2'029'000	1'814'000	1'869'000	1'970'000	2'364'000	2'627'000	7'751'000	1'970'000	2'435'000	2'758'000	7'751'000
Parkplatzzertrag	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000
Übriger Betriebsertrag	242'000	239'000	263'000	270'000	272'000	326'000	362'000	1'069'000	272'000	336'000	380'000	1'069'000
Total Ertrag	6'472'000	7'837'000	7'359'000	7'714'000	7'878'000	9'454'000	10'505'000	30'999'000	7'878'000	9'738'000	11'030'000	30'999'000
Warenaufwand	562'000	619'000	543'000	560'000	595'000	714'000	793'000	2'341'000	595'000	735'000	833'000	2'341'000
Personalaufwand	2'708'000	2'629'000	2'739'000	2'783'000	2'866'000	3'440'000	3'822'000	11'278'000	2'866'000	3'543'000	4'013'000	11'278'000
Übriger Betriebsaufwand	1'761'000	1'763'000	1'841'000	1'985'000	1'968'000	2'361'000	2'623'000	7'742'000	1'968'000	2'432'000	2'755'000	7'742'000
Total Aufwand	5'031'000	5'011'000	5'123'000	5'328'000	5'429'000	6'514'000	7'238'000	21'360'000	5'429'000	6'710'000	7'600'000	21'360'000
EBITDA	1'441'000	2'826'000	2'236'000	2'386'000	2'450'000	2'940'000	3'266'000	9'639'000	2'450'000	3'028'000	3'430'000	9'639'000
Finanz- und Steueraufwand	631'000	724'000	660'000	481'000	490'000	588'000	653'000	1'928'000	490'000	606'000	686'000	1'928'000
Zinsen Bank					5'455'000	5'511'000	5'511'000	5'511'000	5'511'000	5'511'000	5'511'000	5'511'000
Betrieblicher Cash Flow (EBDA)	810'000	2'102'000	1'576'000	1'905'000	-3'495'000	-3'159'000	-2'898'000	2'200'000	-3'551'000	-3'089'000	-2'768'000	2'200'000
Abschreibung	2'092'000	2'159'000	2'200'000	2'168'000	7'631'000	7'631'000	7'631'000	7'631'000	7'631'000	7'631'000	7'631'000	7'631'000
Buchgewinn aus Verkauf Anlagevermögen	17'000	68'000	65'000	30'000								
Ausserordentliche Rückstellungen BVG	0'000	0'000	0'000	818'000								
Freier Cash Flow (Unternehmensgewinn/-Verlust)	-1'265'000	11'000	-559'000	-1'051'000	-11'127'000	-10'791'000	-10'529'000	-5'432'000	-11'183'000	-10'720'000	-10'399'000	-5'432'000
Kredittilgung					4'546'000	4'546'000	4'546'000	4'546'000	4'546'000	4'546'000	4'546'000	4'546'000
Tilgung NRP					700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000
Gewinn/Verlust nach Kredittilgung					-16'373'000	-16'037'000	-15'775'000	-10'677'000	-16'429'000	-15'966'000	-15'645'000	-10'677'000
Investitionssumme Gesamt					144'780'000							
Kreditaufnahme					136'380'000							

Erklärung zu den Berechnungen

pessimistisches Szenario: keine Preissteigerung, Wachstum in 2015/2016 5 %
 mögliches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 20 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, 2016/2017 weitere 3 %
 optimistisches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 33 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, in 2016/2017 weitere 5 %
 Szenario laut Skistar: Preissteigerung laut Umfrage um 33 %, Wachstum auf 800'000 Skierdays

Variante C6

Nutzungsdauer in Jahren 20
 Nutzungsdauer Beschneigungsanlagen in Jahren 15
 Zinssatz Bank 4.0%
 Unterführung
 a fonds perdu 1'400'000
 NRP 7'000'000

	Zahlen aus dem Jahresbericht der AGS				pessimistisches	mögliches	optimistisches	Szenario	pessimistisches	mögliches	optimistisches	Szenario
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2015/2016	2015/2016	2015/2016	800'000 Skierdays	2016/2017	2016/2017	2016/2017	800'000 Skierdays
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen												
Verkehrsertrag	4'433'000	5'569'000	5'282'000	5'575'000	5'637'000	6'764'000	7'516'000	22'179'000	5'637'000	6'967'000	7'892'000	22'179'000
Warenertag	1'797'000	2'029'000	1'814'000	1'869'000	1'970'000	2'364'000	2'627'000	7'751'000	1'970'000	2'435'000	2'758'000	7'751'000
Parkplatztertag	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000
Übriger Betriebsertrag	242'000	239'000	263'000	270'000	272'000	326'000	362'000	1'069'000	272'000	336'000	380'000	1'069'000
Total Ertrag	6'472'000	7'837'000	7'359'000	7'714'000	7'878'000	9'454'000	10'505'000	30'999'000	7'878'000	9'738'000	11'030'000	30'999'000
Warenaufwand	562'000	619'000	543'000	560'000	595'000	714'000	793'000	2'341'000	595'000	735'000	833'000	2'341'000
Personalaufwand	2'708'000	2'629'000	2'739'000	2'783'000	2'866'000	3'440'000	3'822'000	11'278'000	2'866'000	3'543'000	4'013'000	11'278'000
Übriger Betriebsaufwand	1'761'000	1'763'000	1'841'000	1'985'000	1'968'000	2'361'000	2'623'000	7'742'000	1'968'000	2'432'000	2'755'000	7'742'000
Total Aufwand	5'031'000	5'011'000	5'123'000	5'328'000	5'429'000	6'514'000	7'238'000	21'360'000	5'429'000	6'710'000	7'600'000	21'360'000
EBITDA	1'441'000	2'826'000	2'236'000	2'386'000	2'450'000	2'940'000	3'266'000	9'639'000	2'450'000	3'028'000	3'430'000	9'639'000
Finanz- und Steueraufwand	631'000	724'000	660'000	481'000	490'000	588'000	653'000	1'928'000	490'000	606'000	686'000	1'928'000
Zinsen Bank					4'158'000	4'214'000	4'214'000	4'214'000	4'214'000	4'214'000	4'214'000	4'214'000
Betrieblicher Cash Flow (EBDA)	810'000	2'102'000	1'576'000	1'905'000	-2'199'000	-1'863'000	-1'601'000	3'497'000	-2'255'000	-1'792'000	-1'471'000	3'497'000
Abschreibung	2'092'000	2'159'000	2'200'000	2'168'000	8'040'000	8'040'000	8'040'000	8'040'000	8'040'000	8'040'000	8'040'000	8'040'000
Buchgewinn aus Verkauf Anlagevermögen	17'000	68'000	65'000	30'000								
Ausserordentliche Rückstellungen BVG	0'000	0'000	0'000	818'000								
Freier Cash Flow (Unternehmensgewinn/-Verlust)	-1'265'000	11'000	-559'000	-1'051'000	-10'239'000	-9'903'000	-9'642'000	-4'544'000	-10'295'000	-9'832'000	-9'511'000	-4'544'000
Kredittilgung					5'198'000	5'198'000	5'198'000	5'198'000	5'198'000	5'198'000	5'198'000	5'198'000
Tilgung NRP					700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000
Gewinn/Verlust nach Kredittilgung					-16'137'000	-15'801'000	-15'540'000	-10'442'000	-16'193'000	-15'730'000	-15'409'000	-10'442'000
Investitionssumme Gesamt					112'357'000							
Kreditaufnahme					103'957'000							

Erklärung zu den Berechnungen

pessimistisches Szenario: keine Preissteigerung, Wachstum in 2015/2016 5 %
 mögliches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 20 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, 2016/2017 weitere 3 %
 optimistisches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 33 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, in 2016/2017 weitere 5 %
 Szenario laut Skistar: Preissteigerung laut Umfrage um 33 %, Wachstum auf 800'000 Skierdays

Variante C6

Nutzungsdauer in Jahren 25
 Nutzungsdauer Beschneigungsanlagen in Jahren 15
 Zinssatz Bank 4.0%
 Unterführung
 a fonds perdu 1'400'000
 NRP 7'000'000

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Zahlen aus dem Jahresbericht der AGS				pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays	pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2016/2017	2016/2017	2016/2017	2016/2017
Verkehrsertrag	4'433'000	5'569'000	5'282'000	5'575'000	5'637'000	6'764'000	7'516'000	22'179'000	5'637'000	6'967'000	7'892'000	22'179'000
Warenertag	1'797'000	2'029'000	1'814'000	1'869'000	1'970'000	2'364'000	2'627'000	7'751'000	1'970'000	2'435'000	2'758'000	7'751'000
Parkplatzertag	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000
Übriger Betriebsertrag	242'000	239'000	263'000	270'000	272'000	326'000	362'000	1'069'000	272'000	336'000	380'000	1'069'000
Total Ertrag	6'472'000	7'837'000	7'359'000	7'714'000	7'878'000	9'454'000	10'505'000	30'999'000	7'878'000	9'738'000	11'030'000	30'999'000
Warenaufwand	562'000	619'000	543'000	560'000	595'000	714'000	793'000	2'341'000	595'000	735'000	833'000	2'341'000
Personalaufwand	2'708'000	2'629'000	2'739'000	2'783'000	2'866'000	3'440'000	3'822'000	11'278'000	2'866'000	3'543'000	4'013'000	11'278'000
Übriger Betriebsaufwand	1'761'000	1'763'000	1'841'000	1'985'000	1'968'000	2'361'000	2'623'000	7'742'000	1'968'000	2'432'000	2'755'000	7'742'000
Total Aufwand	5'031'000	5'011'000	5'123'000	5'328'000	5'429'000	6'514'000	7'238'000	21'360'000	5'429'000	6'710'000	7'600'000	21'360'000
EBITDA	1'441'000	2'826'000	2'236'000	2'386'000	2'450'000	2'940'000	3'266'000	9'639'000	2'450'000	3'028'000	3'430'000	9'639'000
Finanz- und Steueraufwand	631'000	724'000	660'000	481'000	490'000	588'000	653'000	1'928'000	490'000	606'000	686'000	1'928'000
Zinsen Bank					4'158'000	4'214'000	4'214'000	4'214'000	4'214'000	4'214'000	4'214'000	4'214'000
Betrieblicher Cash Flow (EBDA)	810'000	2'102'000	1'576'000	1'905'000	-2'199'000	-1'863'000	-1'601'000	3'497'000	-2'255'000	-1'792'000	-1'471'000	3'497'000
Abschreibung	2'092'000	2'159'000	2'200'000	2'168'000	7'070'000	7'070'000	7'070'000	7'070'000	7'070'000	7'070'000	7'070'000	7'070'000
Buchgewinn aus Verkauf Anlagevermögen	17'000	68'000	65'000	30'000								
Ausserordentliche Rückstellungen BVG	0'000	0'000	0'000	818'000								
Freier Cash Flow (Unternehmensgewinn/-Verlust)	-1'265'000	11'000	-559'000	-1'051'000	-9'268'000	-8'932'000	-8'671'000	-3'573'000	-9'324'000	-8'862'000	-8'540'000	-3'573'000
Kredittilgung					4'158'000	4'158'000	4'158'000	4'158'000	4'158'000	4'158'000	4'158'000	4'158'000
Tilgung NRP					700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000
Gewinn/Verlust nach Kredittilgung					-14'126'000	-13'791'000	-13'529'000	-8'431'000	-14'182'000	-13'720'000	-13'399'000	-8'431'000
Investitionssumme Gesamt					112'357'000							
Kreditaufnahme					103'957'000							

Erklärung zu den Berechnungen

pessimistisches Szenario: keine Preissteigerung, Wachstum in 2015/2016 5 %
 mögliches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 20 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, 2016/2017 weitere 3 %
 optimistisches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 33 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, in 2016/2017 weitere 5 %
 Szenario laut Skistar: Preissteigerung laut Umfrage um 33 %, Wachstum auf 800'000 Skierdays

Variante C6

Nutzungsdauer in Jahren 30
 Nutzungsdauer Beschneigungsanlagen in Jahren 15
 Zinssatz Bank 4.0%
 Unterföhrung
 a fonds perdu 1'400'000
 NRP 7'000'000

	Zahlen aus dem Jahresbericht der AGS				pessimistisches	mögliches	optimistisches	Szenario	pessimistisches	mögliches	optimistisches	Szenario
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2015/2016	2015/2016	2015/2016	800'000 Skierdays	2016/2017	2016/2017	2016/2017	800'000 Skierdays
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen												
Verkehrsertrag	4'433'000	5'569'000	5'282'000	5'575'000	5'637'000	6'764'000	7'516'000	22'179'000	5'637'000	6'967'000	7'892'000	22'179'000
Warenertag	1'797'000	2'029'000	1'814'000	1'869'000	1'970'000	2'364'000	2'627'000	7'751'000	1'970'000	2'435'000	2'758'000	7'751'000
Parkplatzertag	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000
Übriger Betriebsertag	242'000	239'000	263'000	270'000	272'000	326'000	362'000	1'069'000	272'000	336'000	380'000	1'069'000
Total Ertrag	6'472'000	7'837'000	7'359'000	7'714'000	7'878'000	9'454'000	10'505'000	30'999'000	7'878'000	9'738'000	11'030'000	30'999'000
Warenaufwand	562'000	619'000	543'000	560'000	595'000	714'000	793'000	2'341'000	595'000	735'000	833'000	2'341'000
Personalaufwand	2'708'000	2'629'000	2'739'000	2'783'000	2'866'000	3'440'000	3'822'000	11'278'000	2'866'000	3'543'000	4'013'000	11'278'000
Übriger Betriebsaufwand	1'761'000	1'763'000	1'841'000	1'985'000	1'968'000	2'361'000	2'623'000	7'742'000	1'968'000	2'432'000	2'755'000	7'742'000
Total Aufwand	5'031'000	5'011'000	5'123'000	5'328'000	5'429'000	6'514'000	7'238'000	21'360'000	5'429'000	6'710'000	7'600'000	21'360'000
EBITDA	1'441'000	2'826'000	2'236'000	2'386'000	2'450'000	2'940'000	3'266'000	9'639'000	2'450'000	3'028'000	3'430'000	9'639'000
Finanz- und Steueraufwand	631'000	724'000	660'000	481'000	490'000	588'000	653'000	1'928'000	490'000	606'000	686'000	1'928'000
Zinsen Bank					4'158'000	4'214'000	4'214'000	4'214'000	4'214'000	4'214'000	4'214'000	4'214'000
Betrieblicher Cash Flow (EBDA)	810'000	2'102'000	1'576'000	1'905'000	-2'199'000	-1'863'000	-1'601'000	3'497'000	-2'255'000	-1'792'000	-1'471'000	3'497'000
Abschreibung	2'092'000	2'159'000	2'200'000	2'168'000	6'423'000	6'423'000	6'423'000	6'423'000	6'423'000	6'423'000	6'423'000	6'423'000
Buchgewinn aus Verkauf Anlagevermögen	17'000	68'000	65'000	30'000								
Ausserordentliche Rückstellungen BVG	0'000	0'000	0'000	818'000								
Freier Cash Flow (Unternehmensgewinn/-Verlust)	-1'265'000	11'000	-559'000	-1'051'000	-8'621'000	-8'285'000	-8'024'000	-2'926'000	-8'677'000	-8'215'000	-7'893'000	-2'926'000
Kredittilgung					3'465'000	3'465'000	3'465'000	3'465'000	3'465'000	3'465'000	3'465'000	3'465'000
Tilgung NRP					700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000
Gewinn/Verlust nach Kredittilgung					-12'786'000	-12'450'000	-12'189'000	-7'091'000	-12'842'000	-12'380'000	-12'058'000	-7'091'000
Investitionssumme Gesamt					112'357'000							
Kreditaufnahme					103'957'000							

Erklärung zu den Berechnungen

pessimistisches Szenario: keine Preissteigerung, Wachstum in 2015/2016 5 %
 mögliches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 20 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, 2016/2017 weitere 3 %
 optimistisches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 33 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, in 2016/2017 weitere 5 %
 Szenario laut Skistar: Preissteigerung laut Umfrage um 33 %, Wachstum auf 800'000 Skierdays

Variante C7

Nutzungsdauer in Jahren 20
 Nutzungsdauer Beschneigungsanlagen in Jahren 15
 Zinssatz Bank 4.0%
 Unterführung
 a fonds perdu 1'400'000
 NRP 7'000'000

	Zahlen aus dem Jahresbericht der AGS				pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays	pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2016/2017	2016/2017	2016/2017	2016/2017
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen												
Verkehrsertrag	4'433'000	5'569'000	5'282'000	5'575'000	5'637'000	6'764'000	7'516'000	22'179'000	5'637'000	6'967'000	7'892'000	22'179'000
Warenertag	1'797'000	2'029'000	1'814'000	1'869'000	1'970'000	2'364'000	2'627'000	7'751'000	1'970'000	2'435'000	2'758'000	7'751'000
Parkplatztertrag	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000
Übriger Betriebsertrag	242'000	239'000	263'000	270'000	272'000	326'000	362'000	1'069'000	272'000	336'000	380'000	1'069'000
Total Ertrag	6'472'000	7'837'000	7'359'000	7'714'000	7'878'000	9'454'000	10'505'000	30'999'000	7'878'000	9'738'000	11'030'000	30'999'000
Warenaufwand	562'000	619'000	543'000	560'000	595'000	714'000	793'000	2'341'000	595'000	735'000	833'000	2'341'000
Personalaufwand	2'708'000	2'629'000	2'739'000	2'783'000	2'866'000	3'440'000	3'822'000	11'278'000	2'866'000	3'543'000	4'013'000	11'278'000
Übriger Betriebsaufwand	1'761'000	1'763'000	1'841'000	1'985'000	1'968'000	2'361'000	2'623'000	7'742'000	1'968'000	2'432'000	2'755'000	7'742'000
Total Aufwand	5'031'000	5'011'000	5'123'000	5'328'000	5'429'000	6'514'000	7'238'000	21'360'000	5'429'000	6'710'000	7'600'000	21'360'000
EBITDA	1'441'000	2'826'000	2'236'000	2'386'000	2'450'000	2'940'000	3'266'000	9'639'000	2'450'000	3'028'000	3'430'000	9'639'000
Finanz- und Steueraufwand	631'000	724'000	660'000	481'000	490'000	588'000	653'000	1'928'000	490'000	606'000	686'000	1'928'000
Zinsen Bank					5'339'000	5'395'000	5'395'000	5'395'000	5'395'000	5'395'000	5'395'000	5'395'000
Betrieblicher Cash Flow (EBDA)	810'000	2'102'000	1'576'000	1'905'000	-3'379'000	-3'043'000	-2'782'000	2'316'000	-3'435'000	-2'973'000	-2'651'000	2'316'000
Abschreibung	2'092'000	2'159'000	2'200'000	2'168'000	9'580'000	9'580'000	9'580'000	9'580'000	9'580'000	9'580'000	9'580'000	9'580'000
Buchgewinn aus Verkauf Anlagevermögen	17'000	68'000	65'000	30'000								
Ausserordentliche Rückstellungen BVG	0'000	0'000	0'000	818'000								
Freier Cash Flow (Unternehmensgewinn/-Verlust)	-1'265'000	11'000	-559'000	-1'051'000	-12'960'000	-12'624'000	-12'362'000	-7'264'000	-13'016'000	-12'553'000	-12'232'000	-7'264'000
Kredittilgung					6'674'000	6'674'000	6'674'000	6'674'000	6'674'000	6'674'000	6'674'000	6'674'000
Tilgung NRP					700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000
Gewinn/Verlust nach Kredittilgung					-20'333'000	-19'997'000	-19'736'000	-14'638'000	-20'389'000	-19'927'000	-19'605'000	-14'638'000
Investitionssumme Gesamt					141'875'000							
Kreditaufnahme					133'475'000							

Erklärung zu den Berechnungen

pessimistisches Szenario: keine Preissteigerung, Wachstum in 2015/2016 5 %
 mögliches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 20 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, 2016/2017 weitere 3 %
 optimistisches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 33 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, in 2016/2017 weitere 5 %
 Szenario laut Skistar: Preissteigerung laut Umfrage um 33 %, Wachstum auf 800'000 Skierdays

Variante C7

Nutzungsdauer in Jahren 25
 Nutzungsdauer Beschneigungsanlagen in Jahren 15
 Zinssatz Bank 4.0%
 Unterführung
 a fonds perdu 1'400'000
 NRP 7'000'000

	Zahlen aus dem Jahresbericht der AGS				pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays	pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2016/2017	2016/2017	2016/2017	2016/2017
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen												
Verkehrsertrag	4'433'000	5'569'000	5'282'000	5'575'000	5'637'000	6'764'000	7'516'000	22'179'000	5'637'000	6'967'000	7'892'000	22'179'000
Warenertag	1'797'000	2'029'000	1'814'000	1'869'000	1'970'000	2'364'000	2'627'000	7'751'000	1'970'000	2'435'000	2'758'000	7'751'000
Parkplatztertrag	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000
Übriger Betriebsertrag	242'000	239'000	263'000	270'000	272'000	326'000	362'000	1'069'000	272'000	336'000	380'000	1'069'000
Total Ertrag	6'472'000	7'837'000	7'359'000	7'714'000	7'878'000	9'454'000	10'505'000	30'999'000	7'878'000	9'738'000	11'030'000	30'999'000
Warenaufwand	562'000	619'000	543'000	560'000	595'000	714'000	793'000	2'341'000	595'000	735'000	833'000	2'341'000
Personalaufwand	2'708'000	2'629'000	2'739'000	2'783'000	2'866'000	3'440'000	3'822'000	11'278'000	2'866'000	3'543'000	4'013'000	11'278'000
Übriger Betriebsaufwand	1'761'000	1'763'000	1'841'000	1'985'000	1'968'000	2'361'000	2'623'000	7'742'000	1'968'000	2'432'000	2'755'000	7'742'000
Total Aufwand	5'031'000	5'011'000	5'123'000	5'328'000	5'429'000	6'514'000	7'238'000	21'360'000	5'429'000	6'710'000	7'600'000	21'360'000
EBITDA	1'441'000	2'826'000	2'236'000	2'386'000	2'450'000	2'940'000	3'266'000	9'639'000	2'450'000	3'028'000	3'430'000	9'639'000
Finanz- und Steueraufwand	631'000	724'000	660'000	481'000	490'000	588'000	653'000	1'928'000	490'000	606'000	686'000	1'928'000
Zinsen Bank					5'339'000	5'395'000	5'395'000	5'395'000	5'395'000	5'395'000	5'395'000	5'395'000
Betrieblicher Cash Flow (EBDA)	810'000	2'102'000	1'576'000	1'905'000	-3'379'000	-3'043'000	-2'782'000	2'316'000	-3'435'000	-2'973'000	-2'651'000	2'316'000
Abschreibung	2'092'000	2'159'000	2'200'000	2'168'000	8'353'000	8'353'000	8'353'000	8'353'000	8'353'000	8'353'000	8'353'000	8'353'000
Buchgewinn aus Verkauf Anlagevermögen	17'000	68'000	65'000	30'000								
Ausserordentliche Rückstellungen BVG	0'000	0'000	0'000	818'000								
Freier Cash Flow (Unternehmensgewinn/-Verlust)	-1'265'000	11'000	-559'000	-1'051'000	-11'732'000	-11'396'000	-11'135'000	-6'037'000	-11'788'000	-11'326'000	-11'004'000	-6'037'000
Kredittilgung					5'339'000	5'339'000	5'339'000	5'339'000	5'339'000	5'339'000	5'339'000	5'339'000
Tilgung NRP					700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000
Gewinn/Verlust nach Kredittilgung					-17'771'000	-17'435'000	-17'174'000	-12'076'000	-17'827'000	-17'365'000	-17'043'000	-12'076'000
Investitionssumme Gesamt					141'875'000							
Kreditaufnahme					133'475'000							

Erklärung zu den Berechnungen

pessimistisches Szenario: keine Preissteigerung, Wachstum in 2015/2016 5 %
 mögliches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 20 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, 2016/2017 weitere 3 %
 optimistisches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 33 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, in 2016/2017 weitere 5 %
 Szenario laut Skistar: Preissteigerung laut Umfrage um 33 %, Wachstum auf 800'000 Skierdays

Variante C7

Nutzungsdauer in Jahren 30
 Nutzungsdauer Beschneigungsanlagen in Jahren 15
 Zinssatz Bank 4.0%
 Unterführung
 a fonds perdu 1'400'000
 NRP 7'000'000

	Zahlen aus dem Jahresbericht der AGS				pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays	pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2016/2017	2016/2017	2016/2017	2016/2017
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen												
Verkehrsertrag	4'433'000	5'569'000	5'282'000	5'575'000	5'637'000	6'764'000	7'516'000	22'179'000	5'637'000	6'967'000	7'892'000	22'179'000
Warenertag	1'797'000	2'029'000	1'814'000	1'869'000	1'970'000	2'364'000	2'627'000	7'751'000	1'970'000	2'435'000	2'758'000	7'751'000
Parkplatztertrag	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000
Übriger Betriebsertrag	242'000	239'000	263'000	270'000	272'000	326'000	362'000	1'069'000	272'000	336'000	380'000	1'069'000
Total Ertrag	6'472'000	7'837'000	7'359'000	7'714'000	7'878'000	9'454'000	10'505'000	30'999'000	7'878'000	9'738'000	11'030'000	30'999'000
Warenaufwand	562'000	619'000	543'000	560'000	595'000	714'000	793'000	2'341'000	595'000	735'000	833'000	2'341'000
Personalaufwand	2'708'000	2'629'000	2'739'000	2'783'000	2'866'000	3'440'000	3'822'000	11'278'000	2'866'000	3'543'000	4'013'000	11'278'000
Übriger Betriebsaufwand	1'761'000	1'763'000	1'841'000	1'985'000	1'968'000	2'361'000	2'623'000	7'742'000	1'968'000	2'432'000	2'755'000	7'742'000
Total Aufwand	5'031'000	5'011'000	5'123'000	5'328'000	5'429'000	6'514'000	7'238'000	21'360'000	5'429'000	6'710'000	7'600'000	21'360'000
EBITDA	1'441'000	2'826'000	2'236'000	2'386'000	2'450'000	2'940'000	3'266'000	9'639'000	2'450'000	3'028'000	3'430'000	9'639'000
Finanz- und Steueraufwand	631'000	724'000	660'000	481'000	490'000	588'000	653'000	1'928'000	490'000	606'000	686'000	1'928'000
Zinsen Bank					5'339'000	5'395'000	5'395'000	5'395'000	5'395'000	5'395'000	5'395'000	5'395'000
Betrieblicher Cash Flow (EBDA)	810'000	2'102'000	1'576'000	1'905'000	-3'379'000	-3'043'000	-2'782'000	2'316'000	-3'435'000	-2'973'000	-2'651'000	2'316'000
Abschreibung	2'092'000	2'159'000	2'200'000	2'168'000	7'535'000	7'535'000	7'535'000	7'535'000	7'535'000	7'535'000	7'535'000	7'535'000
Buchgewinn aus Verkauf Anlagevermögen	17'000	68'000	65'000	30'000								
Ausserordentliche Rückstellungen BVG	0'000	0'000	0'000	818'000								
Freier Cash Flow (Unternehmensgewinn/-Verlust)	-1'265'000	11'000	-559'000	-1'051'000	-10'914'000	-10'578'000	-10'316'000	-5'218'000	-10'970'000	-10'507'000	-10'186'000	-5'218'000
Kredittilgung					4'449'000	4'449'000	4'449'000	4'449'000	4'449'000	4'449'000	4'449'000	4'449'000
Tilgung NRP					700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000
Gewinn/Verlust nach Kredittilgung					-16'063'000	-15'727'000	-15'466'000	-10'368'000	-16'119'000	-15'656'000	-15'335'000	-10'368'000
Investitionssumme Gesamt					141'875'000							
Kreditaufnahme					133'475'000							

Erklärung zu den Berechnungen

pessimistisches Szenario: keine Preissteigerung, Wachstum in 2015/2016 5 %
 mögliches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 20 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, 2016/2017 weitere 3 %
 optimistisches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 33 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, in 2016/2017 weitere 5 %
 Szenario laut Skistar: Preissteigerung laut Umfrage um 33 %, Wachstum auf 800'000 Skierdays

Variante D

Nutzungsdauer in Jahren 20
 Nutzungsdauer Beschneigungsanlagen in Jahren 15
 Zinssatz Bank 4.0%
 Unterführung
 a fonds perdu 1'400'000
 NRP 7'000'000

	Zahlen aus dem Jahresbericht der AGS				pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays	pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2016/2017	2016/2017	2016/2017	2016/2017
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen												
Verkehrsertrag	4'433'000	5'569'000	5'282'000	5'575'000	5'637'000	6'764'000	7'516'000	22'179'000	5'637'000	6'967'000	7'892'000	22'179'000
Warenertag	1'797'000	2'029'000	1'814'000	1'869'000	1'970'000	2'364'000	2'627'000	7'751'000	1'970'000	2'435'000	2'758'000	7'751'000
Parkplatzertrag	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000
Übriger Betriebsertrag	242'000	239'000	263'000	270'000	272'000	326'000	362'000	1'069'000	272'000	336'000	380'000	1'069'000
Total Ertrag	6'472'000	7'837'000	7'359'000	7'714'000	7'878'000	9'454'000	10'505'000	30'999'000	7'878'000	9'738'000	11'030'000	30'999'000
Warenaufwand	562'000	619'000	543'000	560'000	595'000	714'000	793'000	2'341'000	595'000	735'000	833'000	2'341'000
Personalaufwand	2'708'000	2'629'000	2'739'000	2'783'000	2'866'000	3'440'000	3'822'000	11'278'000	2'866'000	3'543'000	4'013'000	11'278'000
Übriger Betriebsaufwand	1'761'000	1'763'000	1'841'000	1'985'000	1'968'000	2'361'000	2'623'000	7'742'000	1'968'000	2'432'000	2'755'000	7'742'000
Total Aufwand	5'031'000	5'011'000	5'123'000	5'328'000	5'429'000	6'514'000	7'238'000	21'360'000	5'429'000	6'710'000	7'600'000	21'360'000
EBITDA	1'441'000	2'826'000	2'236'000	2'386'000	2'450'000	2'940'000	3'266'000	9'639'000	2'450'000	3'028'000	3'430'000	9'639'000
Finanz- und Steueraufwand	631'000	724'000	660'000	481'000	490'000	588'000	653'000	1'928'000	490'000	606'000	686'000	1'928'000
Zinsen Bank					6'433'000	6'433'000	6'433'000	6'433'000	6'433'000	6'433'000	6'433'000	6'433'000
Betrieblicher Cash Flow (EBDA)	810'000	2'102'000	1'576'000	1'905'000	-4'473'000	-4'081'000	-3'820'000	1'278'000	-4'473'000	-4'011'000	-3'690'000	1'278'000
Abschreibung	2'092'000	2'159'000	2'200'000	2'168'000	10'948'000	10'948'000	10'948'000	10'948'000	10'948'000	10'948'000	10'948'000	10'948'000
Buchgewinn aus Verkauf Anlagevermögen	17'000	68'000	65'000	30'000								
Ausserordentliche Rückstellungen BVG	0'000	0'000	0'000	818'000								
Freier Cash Flow (Unternehmensgewinn/-Verlust)	-1'265'000	11'000	-559'000	-1'051'000	-15'422'000	-15'030'000	-14'768'000	-9'670'000	-15'422'000	-14'959'000	-14'638'000	-9'670'000
Kredittilgung Bank					8'041'000	8'041'000	8'041'000	8'041'000	8'041'000	8'041'000	8'041'000	8'041'000
Tilgung NRP					700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000
Gewinn/Verlust nach Kredittilgung					-23'463'000	-23'771'000	-23'510'000	-18'412'000	-24'163'000	-23'701'000	-23'379'000	-18'412'000
Investitionssumme Gesamt					169'230'000							
Kreditaufnahme					160'830'000							

Erklärung zu den Berechnungen

pessimistisches Szenario: keine Preissteigerung, Wachstum in 2015/2016 5 %
 mögliches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 20 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, 2016/2017 weitere 3 %
 optimistisches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 33 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, in 2016/2017 weitere 5 %
 Szenario laut Skistar: Preissteigerung laut Umfrage um 33 %, Wachstum auf 800'000 Skierdays

Variante D

Nutzungsdauer in Jahren 25
 Nutzungsdauer Beschneigungsanlagen in Jahren 15
 Zinssatz Bank 4.0%
 Unterführung
 a fonds perdu 1'400'000
 NRP 7'000'000

	Zahlen aus dem Jahresbericht der AGS				pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays	pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2016/2017	2016/2017	2016/2017	2016/2017
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen												
Verkehrsertrag	4'433'000	5'569'000	5'282'000	5'575'000	5'637'000	6'764'000	7'516'000	22'179'000	5'637'000	6'967'000	7'892'000	22'179'000
Warenertag	1'797'000	2'029'000	1'814'000	1'869'000	1'970'000	2'364'000	2'627'000	7'751'000	1'970'000	2'435'000	2'758'000	7'751'000
Parkplatzertrag	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000
Übriger Betriebsertrag	242'000	239'000	263'000	270'000	272'000	326'000	362'000	1'069'000	272'000	336'000	380'000	1'069'000
Total Ertrag	6'472'000	7'837'000	7'359'000	7'714'000	7'878'000	9'454'000	10'505'000	30'999'000	7'878'000	9'738'000	11'030'000	30'999'000
Warenaufwand	562'000	619'000	543'000	560'000	595'000	714'000	793'000	2'341'000	595'000	735'000	833'000	2'341'000
Personalaufwand	2'708'000	2'629'000	2'739'000	2'783'000	2'866'000	3'440'000	3'822'000	11'278'000	2'866'000	3'543'000	4'013'000	11'278'000
Übriger Betriebsaufwand	1'761'000	1'763'000	1'841'000	1'985'000	1'968'000	2'361'000	2'623'000	7'742'000	1'968'000	2'432'000	2'755'000	7'742'000
Total Aufwand	5'031'000	5'011'000	5'123'000	5'328'000	5'429'000	6'514'000	7'238'000	21'360'000	5'429'000	6'710'000	7'600'000	21'360'000
EBITDA	1'441'000	2'826'000	2'236'000	2'386'000	2'450'000	2'940'000	3'266'000	9'639'000	2'450'000	3'028'000	3'430'000	9'639'000
Finanz- und Steueraufwand	631'000	724'000	660'000	481'000	490'000	588'000	653'000	1'928'000	490'000	606'000	686'000	1'928'000
Zinsen Bank					6'433'000	6'433'000	6'433'000	6'433'000	6'433'000	6'433'000	6'433'000	6'433'000
Betrieblicher Cash Flow (EBDA)	810'000	2'102'000	1'576'000	1'905'000	-4'473'000	-4'081'000	-3'820'000	1'278'000	-4'473'000	-4'011'000	-3'690'000	1'278'000
Abschreibung	2'092'000	2'159'000	2'200'000	2'168'000	9'447'000	9'447'000	9'447'000	9'447'000	9'447'000	9'447'000	9'447'000	9'447'000
Buchgewinn aus Verkauf Anlagevermögen	17'000	68'000	65'000	30'000								
Ausserordentliche Rückstellungen BVG	0'000	0'000	0'000	818'000								
Freier Cash Flow (Unternehmensgewinn/-Verlust)	-1'265'000	11'000	-559'000	-1'051'000	-13'920'000	-13'529'000	-13'267'000	-8'169'000	-13'920'000	-13'458'000	-13'137'000	-8'169'000
Kredittilgung Bank					6'433'000	6'433'000	6'433'000	6'433'000	6'433'000	6'433'000	6'433'000	6'433'000
Tilgung NRP					700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000
Gewinn/Verlust nach Kredittilgung					-20'354'000	-20'662'000	-20'400'000	-15'302'000	-21'054'000	-20'591'000	-20'270'000	-15'302'000
Investitionssumme Gesamt								169'230'000				
Kreditaufnahme								160'830'000				

Erklärung zu den Berechnungen

pessimistisches Szenario: keine Preissteigerung, Wachstum in 2015/2016 5 %
 mögliches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 20 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, 2016/2017 weitere 3 %
 optimistisches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 33 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, in 2016/2017 weitere 5 %
 Szenario laut Skistar: Preissteigerung laut Umfrage um 33 %, Wachstum auf 800'000 Skierdays

Variante D

Nutzungsdauer in Jahren 30
 Nutzungsdauer Beschneigungsanlagen in Jahren 15
 Zinssatz Bank 4.0%
 Unterführung
 a fonds perdu 1'400'000
 NRP 7'000'000

	Zahlen aus dem Jahresbericht der AGS				pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays	pessimistisches Szenario	mögliches Szenario	optimistisches Szenario	Szenario 800'000 Skierdays
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2016/2017	2016/2017	2016/2017	2016/2017
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen												
Verkehrsertrag	4'433'000	5'569'000	5'282'000	5'575'000	5'637'000	6'764'000	7'516'000	22'179'000	5'637'000	6'967'000	7'892'000	22'179'000
Warenertag	1'797'000	2'029'000	1'814'000	1'869'000	1'970'000	2'364'000	2'627'000	7'751'000	1'970'000	2'435'000	2'758'000	7'751'000
Parkplatzertrag	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000
Übriger Betriebsertrag	242'000	239'000	263'000	270'000	272'000	326'000	362'000	1'069'000	272'000	336'000	380'000	1'069'000
Total Ertrag	6'472'000	7'837'000	7'359'000	7'714'000	7'878'000	9'454'000	10'505'000	30'999'000	7'878'000	9'738'000	11'030'000	30'999'000
Warenaufwand	562'000	619'000	543'000	560'000	595'000	714'000	793'000	2'341'000	595'000	735'000	833'000	2'341'000
Personalaufwand	2'708'000	2'629'000	2'739'000	2'783'000	2'866'000	3'440'000	3'822'000	11'278'000	2'866'000	3'543'000	4'013'000	11'278'000
Übriger Betriebsaufwand	1'761'000	1'763'000	1'841'000	1'985'000	1'968'000	2'361'000	2'623'000	7'742'000	1'968'000	2'432'000	2'755'000	7'742'000
Total Aufwand	5'031'000	5'011'000	5'123'000	5'328'000	5'429'000	6'514'000	7'238'000	21'360'000	5'429'000	6'710'000	7'600'000	21'360'000
EBITDA	1'441'000	2'826'000	2'236'000	2'386'000	2'450'000	2'940'000	3'266'000	9'639'000	2'450'000	3'028'000	3'430'000	9'639'000
Finanz- und Steueraufwand	631'000	724'000	660'000	481'000	490'000	588'000	653'000	1'928'000	490'000	606'000	686'000	1'928'000
Zinsen Bank					6'433'000	6'433'000	6'433'000	6'433'000	6'433'000	6'433'000	6'433'000	6'433'000
Betrieblicher Cash Flow (EBDA)	810'000	2'102'000	1'576'000	1'905'000	-4'473'000	-4'081'000	-3'820'000	1'278'000	-4'473'000	-4'011'000	-3'690'000	1'278'000
Abschreibung	2'092'000	2'159'000	2'200'000	2'168'000	8'446'000	8'446'000	8'446'000	8'446'000	8'446'000	8'446'000	8'446'000	8'446'000
Buchgewinn aus Verkauf Anlagevermögen	17'000	68'000	65'000	30'000								
Ausserordentliche Rückstellungen BVG	0'000	0'000	0'000	818'000								
Freier Cash Flow (Unternehmensgewinn/-Verlust)	-1'265'000	11'000	-559'000	-1'051'000	-12'920'000	-12'528'000	-12'266'000	-7'169'000	-12'920'000	-12'457'000	-12'136'000	-7'169'000
Kredittilgung Bank					5'361'000	5'361'000	5'361'000	5'361'000	5'361'000	5'361'000	5'361'000	5'361'000
Tilgung NRP					700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000
Gewinn/Verlust nach Kredittilgung					-18'281'000	-18'589'000	-18'327'000	-13'229'000	-18'981'000	-18'518'000	-18'197'000	-13'229'000
Investitionssumme Gesamt					169'230'000							
Kreditaufnahme					160'830'000							

Erklärung zu den Berechnungen

pessimistisches Szenario: keine Preissteigerung, Wachstum in 2015/2016 5 %
 mögliches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 20 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, 2016/2017 weitere 3 %
 optimistisches Szenario: Preissteigerung laut Umfrage um 33 %, Wachstum in 2015/2016 5 %, in 2016/2017 weitere 5 %
 Szenario laut Skistar: Preissteigerung laut Umfrage um 33 %, Wachstum auf 800'000 Skierdays

Fusionsvariante B 1

Nutzungsdauer in Jahren	20
Nutzungsdauer Beschneigungsanlagen in Jahren	15
Zinssatz Bank	4.0%
Unterführung	nein <input type="checkbox"/>
a fonds perdu	1'400'000
NRP	7'000'000

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Zahlen aus dem Jahresbericht der AGS				Fusion Andermatt-Sedrun	Fusion Andermatt-Sedrun-Disentis	Szenario 800'000 Skierdays Andermatt-Sedrun	Szenario 800'000 Skierdays Andermatt-Sedrun-Disentis
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2015/2016
Verkehrsertrag	4'433'000	5'569'000	5'282'000	5'575'000	15'611'000	23'884'000	23'055'000	28'240'000
Warenenertrag	1'797'000	2'029'000	1'814'000	1'869'000	5'456'000	8'347'000	8'057'000	9'869'000
Parkplatzertrag	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000
Übriger Betriebsertrag	242'000	239'000	263'000	270'000	752'000	1'151'000	1'111'000	1'361'000
Total Ertrag	6'472'000	7'837'000	7'359'000	7'714'000	21'819'000	33'383'000	32'223'000	39'470'000
Warenaufwand	562'000	619'000	543'000	560'000	1'647'000	2'521'000	2'433'000	2'980'000
Personalaufwand	2'708'000	2'629'000	2'739'000	2'783'000	7'938'000	12'145'000	11'723'000	14'360'000
Übriger Betriebsaufwand	1'761'000	1'763'000	1'841'000	1'985'000	5'449'000	8'337'000	8'047'000	9'857'000
Total Aufwand	5'031'000	5'011'000	5'123'000	5'328'000	15'035'000	23'003'000	22'204'000	27'197'000
EBITDA	1'441'000	2'826'000	2'236'000	2'386'000	6'784'000	10'380'000	10'019'000	12'273'000
Finanz- und Steueraufwand	631'000	724'000	660'000	481'000	1'357'000	2'076'000	2'004'000	2'455'000
Zinsen Bank					3'376'000	3'376'000	3'376'000	3'376'000
Betrieblicher Cash Flow (EBDA)	810'000	2'102'000	1'576'000	1'905'000	2'052'000	4'928'000	4'640'000	6'443'000
Abschreibung	2'092'000	2'159'000	2'200'000	2'168'000	7'062'000	8'062'000	7'062'000	8'062'000
Buchgewinn aus Verkauf Anlagevermögen	17'000	68'000	65'000	30'000				
Ausserordentliche Rückstellungen BVG	0'000	0'000	0'000	818'000				
Freier Cash Flow (Unternehmensgewinn/-Verlust)	-1'265'000	11'000	-559'000	-1'051'000	-5'010'000	-3'134'000	-2'422'000	-1'619'000
Kredittilgung					4'219'000	4'219'000	4'219'000	4'219'000
Tilgung NRP					700'000	700'000	700'000	700'000
Gewinn/Verlust nach Kredittilgung					-9'930'000	-8'053'000	-7'341'000	-6'539'000
Investitionssumme Gesamt					92'788'000	112'788'000		
Kreditaufnahme					84'388'000	104'388'000		

Fusionsvariante B 1

Nutzungsdauer in Jahren	25
Nutzungsdauer Beschneiungsanlagen in Jahren	15
Zinssatz Bank	4.0%
Unterföhrung	nein <input type="checkbox"/>
a fonds perdu	1'400'000
NRP	7'000'000

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Zahlen aus dem Jahresbericht der AGS				Fusion Andermatt-Sedrun	Fusion Andermatt-Sedrun-Disentis	Szenario 800'000 Skierdays Andermatt-Sedrun	Szenario 800'000 Skierdays Andermatt-Sedrun-Disentis
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2015/2016
Verkehrsertrag	4'433'000	5'569'000	5'282'000	5'575'000	15'611'000	23'884'000	23'055'000	28'240'000
Warenertrag	1'797'000	2'029'000	1'814'000	1'869'000	5'456'000	8'347'000	8'057'000	9'869'000
Parkplatzertrag	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000
Übriger Betriebsertrag	242'000	239'000	263'000	270'000	752'000	1'151'000	1'111'000	1'361'000
Total Ertrag	6'472'000	7'837'000	7'359'000	7'714'000	21'819'000	33'383'000	32'223'000	39'470'000
Warenaufwand	562'000	619'000	543'000	560'000	1'647'000	2'521'000	2'433'000	2'980'000
Personalaufwand	2'708'000	2'629'000	2'739'000	2'783'000	7'938'000	12'145'000	11'723'000	14'360'000
Übriger Betriebsaufwand	1'761'000	1'763'000	1'841'000	1'985'000	5'449'000	8'337'000	8'047'000	9'857'000
Total Aufwand	5'031'000	5'011'000	5'123'000	5'328'000	15'035'000	23'003'000	22'204'000	27'197'000
EBITDA	1'441'000	2'826'000	2'236'000	2'386'000	6'784'000	10'380'000	10'019'000	12'273'000
Finanz- und Steueraufwand	631'000	724'000	660'000	481'000	1'357'000	2'076'000	2'004'000	2'455'000
Zinsen Bank					3'376'000	3'376'000	3'376'000	3'376'000
Betrieblicher Cash Flow (EBDA)	810'000	2'102'000	1'576'000	1'905'000	2'052'000	4'928'000	4'640'000	6'443'000
Abschreibung	2'092'000	2'159'000	2'200'000	2'168'000	6'287'000	7'087'000	6'287'000	7'087'000
Buchgewinn aus Verkauf Anlagevermögen	17'000	68'000	65'000	30'000				
Ausserordentliche Rückstellungen BVG	0'000	0'000	0'000	818'000				
Freier Cash Flow (Unternehmensgewinn/-Verlust)	-1'265'000	11'000	-559'000	-1'051'000	-4'235'000	-2'159'000	-1'647'000	-644'000
Kredittilgung					3'376'000	3'376'000	3'376'000	3'376'000
Tilgung NRP					700'000	700'000	700'000	700'000
Gewinn/Verlust nach Kredittilgung					-8'311'000	-6'234'000	-5'722'000	-4'720'000
Investitionssumme Gesamt					92'788'000	112'788'000		
Kreditaufnahme					84'388'000	104'388'000		

Fusionsvariante B 1

Nutzungsdauer in Jahren	30
Nutzungsdauer Beschneigungsanlagen in Jahren	15
Zinssatz Bank	4.0%
Unterführung	nein <input type="checkbox"/>
a fonds perdu	1'400'000
NRP	7'000'000

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Zahlen aus dem Jahresbericht der AGS				Fusion Andermatt-Sedrun	Fusion Andermatt-Sedrun-Disentis	Szenario 800'000 Skierdays Andermatt-Sedrun	Szenario 800'000 Skierdays Andermatt-Sedrun-Disentis
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2015/2016
Verkehrsertrag	4'433'000	5'569'000	5'282'000	5'575'000	15'611'000	23'884'000	23'055'000	28'240'000
Warenertag	1'797'000	2'029'000	1'814'000	1'869'000	5'456'000	8'347'000	8'057'000	9'869'000
Parkplatzertrag	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000
Übriger Betriebsertrag	242'000	239'000	263'000	270'000	752'000	1'151'000	1'111'000	1'361'000
Total Ertrag	6'472'000	7'837'000	7'359'000	7'714'000	21'819'000	33'383'000	32'223'000	39'470'000
Warenaufwand	562'000	619'000	543'000	560'000	1'647'000	2'521'000	2'433'000	2'980'000
Personalaufwand	2'708'000	2'629'000	2'739'000	2'783'000	7'938'000	12'145'000	11'723'000	14'360'000
Übriger Betriebsaufwand	1'761'000	1'763'000	1'841'000	1'985'000	5'449'000	8'337'000	8'047'000	9'857'000
Total Aufwand	5'031'000	5'011'000	5'123'000	5'328'000	15'035'000	23'003'000	22'204'000	27'197'000
EBITDA	1'441'000	2'826'000	2'236'000	2'386'000	6'784'000	10'380'000	10'019'000	12'273'000
Finanz- und Steueraufwand	631'000	724'000	660'000	481'000	1'357'000	2'076'000	2'004'000	2'455'000
Zinsen Bank					3'376'000	3'376'000	3'376'000	3'376'000
Betrieblicher Cash Flow (EBDA)	810'000	2'102'000	1'576'000	1'905'000	2'052'000	4'928'000	4'640'000	6'443'000
Abschreibung	2'092'000	2'159'000	2'200'000	2'168'000	5'770'000	6'437'000	5'770'000	6'437'000
Buchgewinn aus Verkauf Anlagevermögen	17'000	68'000	65'000	30'000				
Ausserordentliche Rückstellungen BVG	0'000	0'000	0'000	818'000				
Freier Cash Flow (Unternehmensgewinn/-Verlust)	-1'265'000	11'000	-559'000	-1'051'000	-3'718'000	-1'508'000	-1'130'000	6'000
Kredittilgung					2'813'000	2'813'000	2'813'000	2'813'000
Tilgung NRP					700'000	700'000	700'000	700'000
Gewinn/Verlust nach Kredittilgung					-7'231'000	-5'021'000	-4'643'000	-3'507'000
Investitionssumme Gesamt					92'788'000	112'788'000		
Kreditaufnahme					84'388'000	104'388'000		

Fusionsvariante B 2

Nutzungsdauer in Jahren	20
Nutzungsdauer Beschneigungsanlagen in Jahren	15
Zinssatz Bank	4.0%
Unterführung	nein <input type="checkbox"/>
a fonds perdu	1'400'000
NRP	7'000'000

	Zahlen aus dem Jahresbericht der AGS				Fusion Andermatt-Sedrun	Fusion Andermatt-Sedrun-Disentis	Szenario 800'000 Skierdays Andermatt-Sedrun	Szenario 800'000 Skierdays Andermatt-Sedrun-Disentis
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2015/2016
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen								
Verkehrsertrag	4'433'000	5'569'000	5'282'000	5'575'000	15'611'000	23'884'000	23'055'000	28'240'000
Warenertag	1'797'000	2'029'000	1'814'000	1'869'000	5'456'000	8'347'000	8'057'000	9'869'000
Parkplatzertrag	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000
Übriger Betriebsertrag	242'000	239'000	263'000	270'000	752'000	1'151'000	1'111'000	1'361'000
Total Ertrag	6'472'000	7'837'000	7'359'000	7'714'000	21'819'000	33'383'000	32'223'000	39'470'000
Warenaufwand	562'000	619'000	543'000	560'000	1'647'000	2'521'000	2'433'000	2'980'000
Personalaufwand	2'708'000	2'629'000	2'739'000	2'783'000	7'938'000	12'145'000	11'723'000	14'360'000
Übriger Betriebsaufwand	1'761'000	1'763'000	1'841'000	1'985'000	5'449'000	8'337'000	8'047'000	9'857'000
Total Aufwand	5'031'000	5'011'000	5'123'000	5'328'000	15'035'000	23'003'000	22'204'000	27'197'000
EBITDA	1'441'000	2'826'000	2'236'000	2'386'000	6'784'000	10'380'000	10'019'000	12'273'000
Finanz- und Steueraufwand	631'000	724'000	660'000	481'000	1'357'000	2'076'000	2'004'000	2'455'000
Zinsen Bank					4'361'000	4'361'000	4'361'000	4'361'000
Betrieblicher Cash Flow (EBDA)	810'000	2'102'000	1'576'000	1'905'000	1'066'000	3'943'000	3'655'000	5'457'000
Abschreibung	2'092'000	2'159'000	2'200'000	2'168'000	8'358'000	9'358'000	8'358'000	9'358'000
Buchgewinn aus Verkauf Anlagevermögen	17'000	68'000	65'000	30'000				
Ausserordentliche Rückstellungen BVG	0'000	0'000	0'000	818'000				
Freier Cash Flow (Unternehmensgewinn/-Verlust)	-1'265'000	11'000	-559'000	-1'051'000	-7'291'000	-5'415'000	-4'703'000	-3'901'000
Kredittilgung					5'451'000	5'451'000	5'451'000	5'451'000
Tilgung NRP					700'000	700'000	700'000	700'000
Gewinn/Verlust nach Kredittilgung					-13'443'000	-11'566'000	-10'855'000	-10'052'000
Investitionssumme Gesamt					117'425'000	137'425'000		
Kreditaufnahme					109'025'000	129'025'000		

Fusionsvariante B 2

Nutzungsdauer in Jahren	25
Nutzungsdauer Beschneigungsanlagen in Jahren	15
Zinssatz Bank	4.0%
Unterführung	nein <input type="checkbox"/>
a fonds perdu	1'400'000
NRP	7'000'000

	Zahlen aus dem Jahresbericht der AGS				Fusion Andermatt-Sedrun	Fusion Andermatt-Sedrun-Disentis	Szenario 800'000 Skierdays Andermatt-Sedrun	Szenario 800'000 Skierdays Andermatt-Sedrun-Disentis
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2015/2016
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen								
Verkehrsertrag	4'433'000	5'569'000	5'282'000	5'575'000	15'611'000	23'884'000	23'055'000	28'240'000
Warenertag	1'797'000	2'029'000	1'814'000	1'869'000	5'456'000	8'347'000	8'057'000	9'869'000
Parkplatzertrag	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000
Übriger Betriebsertrag	242'000	239'000	263'000	270'000	752'000	1'151'000	1'111'000	1'361'000
Total Ertrag	6'472'000	7'837'000	7'359'000	7'714'000	21'819'000	33'383'000	32'223'000	39'470'000
Warenaufwand	562'000	619'000	543'000	560'000	1'647'000	2'521'000	2'433'000	2'980'000
Personalaufwand	2'708'000	2'629'000	2'739'000	2'783'000	7'938'000	12'145'000	11'723'000	14'360'000
Übriger Betriebsaufwand	1'761'000	1'763'000	1'841'000	1'985'000	5'449'000	8'337'000	8'047'000	9'857'000
Total Aufwand	5'031'000	5'011'000	5'123'000	5'328'000	15'035'000	23'003'000	22'204'000	27'197'000
EBITDA	1'441'000	2'826'000	2'236'000	2'386'000	6'784'000	10'380'000	10'019'000	12'273'000
Finanz- und Steueraufwand	631'000	724'000	660'000	481'000	1'357'000	2'076'000	2'004'000	2'455'000
Zinsen Bank					4'361'000	4'361'000	4'361'000	4'361'000
Betrieblicher Cash Flow (EBDA)	810'000	2'102'000	1'576'000	1'905'000	1'066'000	3'943'000	3'655'000	5'457'000
Abschreibung	2'092'000	2'159'000	2'200'000	2'168'000	7'375'000	8'175'000	7'375'000	8'175'000
Buchgewinn aus Verkauf Anlagevermögen	17'000	68'000	65'000	30'000				
Ausserordentliche Rückstellungen BVG	0'000	0'000	0'000	818'000				
Freier Cash Flow (Unternehmensgewinn/-Verlust)	-1'265'000	11'000	-559'000	-1'051'000	-6'308'000	-4'232'000	-3'720'000	-2'718'000
Kredittilgung					4'361'000	4'361'000	4'361'000	4'361'000
Tilgung NRP					700'000	700'000	700'000	700'000
Gewinn/Verlust nach Kredittilgung					-11'369'000	-9'293'000	-8'781'000	-7'779'000
Investitionssumme Gesamt					117'425'000	137'425'000		
Kreditaufnahme					109'025'000	129'025'000		

Fusionsvariante B 2

Nutzungsdauer in Jahren	30
Nutzungsdauer Beschneigungsanlagen in Jahren	15
Zinssatz Bank	4.0%
Unterführung	nein <input type="checkbox"/>
a fonds perdu	1'400'000
NRP	7'000'000

	Zahlen aus dem Jahresbericht der AGS				Fusion Andermatt-Sedrun	Fusion Andermatt-Sedrun-Disentis	Szenario 800'000 Skierdays Andermatt-Sedrun	Szenario 800'000 Skierdays Andermatt-Sedrun-Disentis
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2015/2016
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen								
Verkehrsertrag	4'433'000	5'569'000	5'282'000	5'575'000	15'611'000	23'884'000	23'055'000	28'240'000
Warenertag	1'797'000	2'029'000	1'814'000	1'869'000	5'456'000	8'347'000	8'057'000	9'869'000
Parkplatzertrag	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000
Übriger Betriebsertrag	242'000	239'000	263'000	270'000	752'000	1'151'000	1'111'000	1'361'000
Total Ertrag	6'472'000	7'837'000	7'359'000	7'714'000	21'819'000	33'383'000	32'223'000	39'470'000
Warenaufwand	562'000	619'000	543'000	560'000	1'647'000	2'521'000	2'433'000	2'980'000
Personalaufwand	2'708'000	2'629'000	2'739'000	2'783'000	7'938'000	12'145'000	11'723'000	14'360'000
Übriger Betriebsaufwand	1'761'000	1'763'000	1'841'000	1'985'000	5'449'000	8'337'000	8'047'000	9'857'000
Total Aufwand	5'031'000	5'011'000	5'123'000	5'328'000	15'035'000	23'003'000	22'204'000	27'197'000
EBITDA	1'441'000	2'826'000	2'236'000	2'386'000	6'784'000	10'380'000	10'019'000	12'273'000
Finanz- und Steueraufwand	631'000	724'000	660'000	481'000	1'357'000	2'076'000	2'004'000	2'455'000
Zinsen Bank					4'361'000	4'361'000	4'361'000	4'361'000
Betrieblicher Cash Flow (EBDA)	810'000	2'102'000	1'576'000	1'905'000	1'066'000	3'943'000	3'655'000	5'457'000
Abschreibung	2'092'000	2'159'000	2'200'000	2'168'000	6'720'000	7'386'000	6'720'000	7'386'000
Buchgewinn aus Verkauf Anlagevermögen	17'000	68'000	65'000	30'000				
Ausserordentliche Rückstellungen BVG	0'000	0'000	0'000	818'000				
Freier Cash Flow (Unternehmensgewinn/-Verlust)	-1'265'000	11'000	-559'000	-1'051'000	-5'653'000	-3'443'000	-3'065'000	-1'929'000
Kredittilgung					3'634'000	3'634'000	3'634'000	3'634'000
Tilgung NRP					700'000	700'000	700'000	700'000
Gewinn/Verlust nach Kredittilgung					-9'987'000	-7'777'000	-7'399'000	-6'263'000
Investitionssumme Gesamt					117'425'000	137'425'000		
Kreditaufnahme					109'025'000	129'025'000		

Fusionsvariante C 1

Nutzungsdauer in Jahren	20
Nutzungsdauer Beschneigungsanlagen in Jahren	15
Zinssatz Bank	4.0%
Unterführung	nein <input type="checkbox"/>
a fonds perdu	1'400'000
NRP	7'000'000

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Zahlen aus dem Jahresbericht der AGS				Fusion Andermatt-Sedrun	Fusion Andermatt-Sedrun-Disentis	Szenario 800'000 Skierdays Andermatt-Sedrun	Szenario 800'000 Skierdays Andermatt-Sedrun-Disentis
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2015/2016
Verkehrsertrag	4'433'000	5'569'000	5'282'000	5'575'000	15'611'000	23'884'000	23'055'000	28'240'000
Warenertag	1'797'000	2'029'000	1'814'000	1'869'000	5'456'000	8'347'000	8'057'000	9'869'000
Parkplatzertrag	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000
Übriger Betriebsertrag	242'000	239'000	263'000	270'000	752'000	1'151'000	1'111'000	1'361'000
Total Ertrag	6'472'000	7'837'000	7'359'000	7'714'000	21'819'000	33'383'000	32'223'000	39'470'000
Warenaufwand	562'000	619'000	543'000	560'000	1'647'000	2'521'000	2'433'000	2'980'000
Personalaufwand	2'708'000	2'629'000	2'739'000	2'783'000	7'938'000	12'145'000	11'723'000	14'360'000
Übriger Betriebsaufwand	1'761'000	1'763'000	1'841'000	1'985'000	5'449'000	8'337'000	8'047'000	9'857'000
Total Aufwand	5'031'000	5'011'000	5'123'000	5'328'000	15'035'000	23'003'000	22'204'000	27'197'000
EBITDA	1'441'000	2'826'000	2'236'000	2'386'000	6'784'000	10'380'000	10'019'000	12'273'000
Finanz- und Steueraufwand	631'000	724'000	660'000	481'000	1'357'000	2'076'000	2'004'000	2'455'000
Zinsen Bank					4'879'000	4'879'000	4'879'000	4'879'000
Betrieblicher Cash Flow (EBDA)	810'000	2'102'000	1'576'000	1'905'000	548'000	3'425'000	3'137'000	4'939'000
Abschreibung	2'092'000	2'159'000	2'200'000	2'168'000	9'005'000	10'005'000	9'005'000	10'005'000
Buchgewinn aus Verkauf Anlagevermögen	17'000	68'000	65'000	30'000				
Ausserordentliche Rückstellungen BVG	0'000	0'000	0'000	818'000				
Freier Cash Flow (Unternehmensgewinn/-Verlust)	-1'265'000	11'000	-559'000	-1'051'000	-8'457'000	-6'580'000	-5'869'000	-5'066'000
Kredittilgung					6'099'000	6'099'000	6'099'000	6'099'000
Tilgung NRP					700'000	700'000	700'000	700'000
Gewinn/Verlust nach Kredittilgung					-15'256'000	-13'379'000	-12'668'000	-11'865'000
Investitionssumme Gesamt					130'375'000	150'375'000		
Kreditaufnahme					121'975'000	141'975'000		

Fusionsvariante C 1

Nutzungsdauer in Jahren	25
Nutzungsdauer Beschneigungsanlagen in Jahren	15
Zinssatz Bank	4.0%
Unterführung	nein <input type="checkbox"/>
a fonds perdu	1'400'000
NRP	7'000'000

	Zahlen aus dem Jahresbericht der AGS				Fusion Andermatt-Sedrun	Fusion Andermatt-Sedrun-Disentis	Szenario 800'000 Skierdays Andermatt-Sedrun	Szenario 800'000 Skierdays Andermatt-Sedrun-Disentis
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2015/2016
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen								
Verkehrsertrag	4'433'000	5'569'000	5'282'000	5'575'000	15'611'000	23'884'000	23'055'000	28'240'000
Warenertag	1'797'000	2'029'000	1'814'000	1'869'000	5'456'000	8'347'000	8'057'000	9'869'000
Parkplatzertrag	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000
Übriger Betriebsertrag	242'000	239'000	263'000	270'000	752'000	1'151'000	1'111'000	1'361'000
Total Ertrag	6'472'000	7'837'000	7'359'000	7'714'000	21'819'000	33'383'000	32'223'000	39'470'000
Warenaufwand	562'000	619'000	543'000	560'000	1'647'000	2'521'000	2'433'000	2'980'000
Personalaufwand	2'708'000	2'629'000	2'739'000	2'783'000	7'938'000	12'145'000	11'723'000	14'360'000
Übriger Betriebsaufwand	1'761'000	1'763'000	1'841'000	1'985'000	5'449'000	8'337'000	8'047'000	9'857'000
Total Aufwand	5'031'000	5'011'000	5'123'000	5'328'000	15'035'000	23'003'000	22'204'000	27'197'000
EBITDA	1'441'000	2'826'000	2'236'000	2'386'000	6'784'000	10'380'000	10'019'000	12'273'000
Finanz- und Steueraufwand	631'000	724'000	660'000	481'000	1'357'000	2'076'000	2'004'000	2'455'000
Zinsen Bank					4'879'000	4'879'000	4'879'000	4'879'000
Betrieblicher Cash Flow (EBDA)	810'000	2'102'000	1'576'000	1'905'000	548'000	3'425'000	3'137'000	4'939'000
Abschreibung	2'092'000	2'159'000	2'200'000	2'168'000	7'893'000	8'693'000	7'893'000	8'693'000
Buchgewinn aus Verkauf Anlagevermögen	17'000	68'000	65'000	30'000				
Ausserordentliche Rückstellungen BVG	0'000	0'000	0'000	818'000				
Freier Cash Flow (Unternehmensgewinn/-Verlust)	-1'265'000	11'000	-559'000	-1'051'000	-7'344'000	-5'268'000	-4'756'000	-3'754'000
Kredittilgung					4'879'000	4'879'000	4'879'000	4'879'000
Tilgung NRP					700'000	700'000	700'000	700'000
Gewinn/Verlust nach Kredittilgung					-12'923'000	-10'847'000	-10'335'000	-9'333'000
Investitionssumme Gesamt					130'375'000	150'375'000		
Kreditaufnahme					121'975'000	141'975'000		

Fusionsvariante C 1

Nutzungsdauer in Jahren	30
Nutzungsdauer Beschneigungsanlagen in Jahren	15
Zinssatz Bank	4.0%
Unterführung	nein <input type="checkbox"/>
a fonds perdu	1'400'000
NRP	7'000'000

	Zahlen aus dem Jahresbericht der AGS				Fusion Andermatt-Sedrun	Fusion Andermatt-Sedrun-Disentis	Szenario 800'000 Skierdays Andermatt-Sedrun	Szenario 800'000 Skierdays Andermatt-Sedrun-Disentis
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2015/2016
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen								
Verkehrsertrag	4'433'000	5'569'000	5'282'000	5'575'000	15'611'000	23'884'000	23'055'000	28'240'000
Warenertag	1'797'000	2'029'000	1'814'000	1'869'000	5'456'000	8'347'000	8'057'000	9'869'000
Parkplatzertrag	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000
Übriger Betriebsertrag	242'000	239'000	263'000	270'000	752'000	1'151'000	1'111'000	1'361'000
Total Ertrag	6'472'000	7'837'000	7'359'000	7'714'000	21'819'000	33'383'000	32'223'000	39'470'000
Warenaufwand	562'000	619'000	543'000	560'000	1'647'000	2'521'000	2'433'000	2'980'000
Personalaufwand	2'708'000	2'629'000	2'739'000	2'783'000	7'938'000	12'145'000	11'723'000	14'360'000
Übriger Betriebsaufwand	1'761'000	1'763'000	1'841'000	1'985'000	5'449'000	8'337'000	8'047'000	9'857'000
Total Aufwand	5'031'000	5'011'000	5'123'000	5'328'000	15'035'000	23'003'000	22'204'000	27'197'000
EBITDA	1'441'000	2'826'000	2'236'000	2'386'000	6'784'000	10'380'000	10'019'000	12'273'000
Finanz- und Steueraufwand	631'000	724'000	660'000	481'000	1'357'000	2'076'000	2'004'000	2'455'000
Zinsen Bank					4'879'000	4'879'000	4'879'000	4'879'000
Betrieblicher Cash Flow (EBDA)	810'000	2'102'000	1'576'000	1'905'000	548'000	3'425'000	3'137'000	4'939'000
Abschreibung	2'092'000	2'159'000	2'200'000	2'168'000	7'151'000	7'818'000	7'151'000	7'818'000
Buchgewinn aus Verkauf Anlagevermögen	17'000	68'000	65'000	30'000				
Ausserordentliche Rückstellungen BVG	0'000	0'000	0'000	818'000				
Freier Cash Flow (Unternehmensgewinn/-Verlust)	-1'265'000	11'000	-559'000	-1'051'000	-6'603'000	-4'393'000	-4'015'000	-2'879'000
Kredittilgung					4'066'000	4'066'000	4'066'000	4'066'000
Tilgung NRP					700'000	700'000	700'000	700'000
Gewinn/Verlust nach Kredittilgung					-11'368'000	-9'159'000	-8'780'000	-7'644'000
Investitionssumme Gesamt					130'375'000	150'375'000		
Kreditaufnahme					121'975'000	141'975'000		

Fusionsvariante C 4

Nutzungsdauer in Jahren	20
Nutzungsdauer Beschneigungsanlagen in Jahren	15
Zinssatz Bank	4.0%
Unterführung	nein <input type="checkbox"/>
a fonds perdu	1'400'000
NRP	7'000'000

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Zahlen aus dem Jahresbericht der AGS				Fusion Andermatt-Sedrun	Fusion Andermatt-Sedrun-Disentis	Szenario 800'000 Skierdays Andermatt-Sedrun	Szenario 800'000 Skierdays Andermatt-Sedrun-Disentis
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2015/2016
Verkehrsertrag	4'433'000	5'569'000	5'282'000	5'575'000	15'611'000	23'884'000	23'055'000	28'240'000
Warenertag	1'797'000	2'029'000	1'814'000	1'869'000	5'456'000	8'347'000	8'057'000	9'869'000
Parkplatzertrag	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000
Übriger Betriebsertrag	242'000	239'000	263'000	270'000	752'000	1'151'000	1'111'000	1'361'000
Total Ertrag	6'472'000	7'837'000	7'359'000	7'714'000	21'819'000	33'383'000	32'223'000	39'470'000
Warenaufwand	562'000	619'000	543'000	560'000	1'647'000	2'521'000	2'433'000	2'980'000
Personalaufwand	2'708'000	2'629'000	2'739'000	2'783'000	7'938'000	12'145'000	11'723'000	14'360'000
Übriger Betriebsaufwand	1'761'000	1'763'000	1'841'000	1'985'000	5'449'000	8'337'000	8'047'000	9'857'000
Total Aufwand	5'031'000	5'011'000	5'123'000	5'328'000	15'035'000	23'003'000	22'204'000	27'197'000
EBITDA	1'441'000	2'826'000	2'236'000	2'386'000	6'784'000	10'380'000	10'019'000	12'273'000
Finanz- und Steueraufwand	631'000	724'000	660'000	481'000	1'357'000	2'076'000	2'004'000	2'455'000
Zinsen Bank					3'836'000	3'836'000	3'836'000	3'836'000
Betrieblicher Cash Flow (EBDA)	810'000	2'102'000	1'576'000	1'905'000	1'592'000	4'468'000	4'180'000	5'983'000
Abschreibung	2'092'000	2'159'000	2'200'000	2'168'000	7'637'000	8'637'000	7'637'000	8'637'000
Buchgewinn aus Verkauf Anlagevermögen	17'000	68'000	65'000	30'000				
Ausserordentliche Rückstellungen BVG	0'000	0'000	0'000	818'000				
Freier Cash Flow (Unternehmensgewinn/-Verlust)	-1'265'000	11'000	-559'000	-1'051'000	-6'045'000	-4'169'000	-3'457'000	-2'654'000
Kredittilgung					4'794'000	4'794'000	4'794'000	4'794'000
Tilgung NRP					700'000	700'000	700'000	700'000
Gewinn/Verlust nach Kredittilgung					-11'540'000	-9'663'000	-8'951'000	-8'149'000
Investitionssumme Gesamt					104'288'000	124'288'000		
Kreditaufnahme					95'888'000	115'888'000		

Fusionsvariante C 4

Nutzungsdauer in Jahren	25
Nutzungsdauer Beschneigungsanlagen in Jahren	15
Zinssatz Bank	4.0%
Unterführung	nein <input type="checkbox"/>
a fonds perdu	1'400'000
NRP	7'000'000

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Zahlen aus dem Jahresbericht der AGS				Fusion Andermatt-Sedrun	Fusion Andermatt-Sedrun-Disentis	Szenario 800'000 Skierdays Andermatt-Sedrun	Szenario 800'000 Skierdays Andermatt-Sedrun-Disentis
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2015/2016
Verkehrsertrag	4'433'000	5'569'000	5'282'000	5'575'000	15'611'000	23'884'000	23'055'000	28'240'000
Warenertag	1'797'000	2'029'000	1'814'000	1'869'000	5'456'000	8'347'000	8'057'000	9'869'000
Parkplatzertrag	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000
Übriger Betriebsertrag	242'000	239'000	263'000	270'000	752'000	1'151'000	1'111'000	1'361'000
Total Ertrag	6'472'000	7'837'000	7'359'000	7'714'000	21'819'000	33'383'000	32'223'000	39'470'000
Warenaufwand	562'000	619'000	543'000	560'000	1'647'000	2'521'000	2'433'000	2'980'000
Personalaufwand	2'708'000	2'629'000	2'739'000	2'783'000	7'938'000	12'145'000	11'723'000	14'360'000
Übriger Betriebsaufwand	1'761'000	1'763'000	1'841'000	1'985'000	5'449'000	8'337'000	8'047'000	9'857'000
Total Aufwand	5'031'000	5'011'000	5'123'000	5'328'000	15'035'000	23'003'000	22'204'000	27'197'000
EBITDA	1'441'000	2'826'000	2'236'000	2'386'000	6'784'000	10'380'000	10'019'000	12'273'000
Finanz- und Steueraufwand	631'000	724'000	660'000	481'000	1'357'000	2'076'000	2'004'000	2'455'000
Zinsen Bank					3'836'000	3'836'000	3'836'000	3'836'000
Betrieblicher Cash Flow (EBDA)	810'000	2'102'000	1'576'000	1'905'000	1'592'000	4'468'000	4'180'000	5'983'000
Abschreibung	2'092'000	2'159'000	2'200'000	2'168'000	6'747'000	7'547'000	6'747'000	7'547'000
Buchgewinn aus Verkauf Anlagevermögen	17'000	68'000	65'000	30'000				
Ausserordentliche Rückstellungen BVG	0'000	0'000	0'000	818'000				
Freier Cash Flow (Unternehmensgewinn/-Verlust)	-1'265'000	11'000	-559'000	-1'051'000	-5'155'000	-3'079'000	-2'567'000	-1'564'000
Kredittilgung					3'836'000	3'836'000	3'836'000	3'836'000
Tilgung NRP					700'000	700'000	700'000	700'000
Gewinn/Verlust nach Kredittilgung					-9'691'000	-7'614'000	-7'102'000	-6'100'000
Investitionssumme Gesamt					104'288'000	124'288'000		
Kreditaufnahme					95'888'000	115'888'000		

Fusionsvariante C 4

Nutzungsdauer in Jahren	30
Nutzungsdauer Beschneigungsanlagen in Jahren	15
Zinssatz Bank	4.0%
Unterführung	nein <input type="checkbox"/>
a fonds perdu	1'400'000
NRP	7'000'000

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Zahlen aus dem Jahresbericht der AGS				Fusion Andermatt-Sedrun	Fusion Andermatt-Sedrun-Disentis	Szenario 800'000 Skierdays Andermatt-Sedrun	Szenario 800'000 Skierdays Andermatt-Sedrun-Disentis
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2015/2016
Verkehrsertrag	4'433'000	5'569'000	5'282'000	5'575'000	15'611'000	23'884'000	23'055'000	28'240'000
Warenertag	1'797'000	2'029'000	1'814'000	1'869'000	5'456'000	8'347'000	8'057'000	9'869'000
Parkplatzertrag	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000
Übriger Betriebsertrag	242'000	239'000	263'000	270'000	752'000	1'151'000	1'111'000	1'361'000
Total Ertrag	6'472'000	7'837'000	7'359'000	7'714'000	21'819'000	33'383'000	32'223'000	39'470'000
Warenaufwand	562'000	619'000	543'000	560'000	1'647'000	2'521'000	2'433'000	2'980'000
Personalaufwand	2'708'000	2'629'000	2'739'000	2'783'000	7'938'000	12'145'000	11'723'000	14'360'000
Übriger Betriebsaufwand	1'761'000	1'763'000	1'841'000	1'985'000	5'449'000	8'337'000	8'047'000	9'857'000
Total Aufwand	5'031'000	5'011'000	5'123'000	5'328'000	15'035'000	23'003'000	22'204'000	27'197'000
EBITDA	1'441'000	2'826'000	2'236'000	2'386'000	6'784'000	10'380'000	10'019'000	12'273'000
Finanz- und Steueraufwand	631'000	724'000	660'000	481'000	1'357'000	2'076'000	2'004'000	2'455'000
Zinsen Bank					3'836'000	3'836'000	3'836'000	3'836'000
Betrieblicher Cash Flow (EBDA)	810'000	2'102'000	1'576'000	1'905'000	1'592'000	4'468'000	4'180'000	5'983'000
Abschreibung	2'092'000	2'159'000	2'200'000	2'168'000	6'154'000	6'820'000	6'154'000	6'820'000
Buchgewinn aus Verkauf Anlagevermögen	17'000	68'000	65'000	30'000				
Ausserordentliche Rückstellungen BVG	0'000	0'000	0'000	818'000				
Freier Cash Flow (Unternehmensgewinn/-Verlust)	-1'265'000	11'000	-559'000	-1'051'000	-4'562'000	-2'352'000	-1'974'000	-838'000
Kredittilgung					3'196'000	3'196'000	3'196'000	3'196'000
Tilgung NRP					700'000	700'000	700'000	700'000
Gewinn/Verlust nach Kredittilgung					-8'458'000	-6'248'000	-5'870'000	-4'734'000
Investitionssumme Gesamt					104'288'000	124'288'000		
Kreditaufnahme					95'888'000	115'888'000		

Fusionsvariante C 5

Nutzungsdauer in Jahren	20
Nutzungsdauer Beschneigungsanlagen in Jahren	15
Zinssatz Bank	4.0%
Unterführung	nein <input type="button" value="v"/>
a fonds perdu	1'400'000
NRP	7'000'000

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Zahlen aus dem Jahresbericht der AGS				Fusion Andermatt-Sedrun	Fusion Andermatt-Sedrun-Disentis	Szenario 800'000 Skierdays Andermatt-Sedrun	Szenario 800'000 Skierdays Andermatt-Sedrun-Disentis
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2015/2016
Verkehrsertrag	4'433'000	5'569'000	5'282'000	5'575'000	15'611'000	23'884'000	23'055'000	28'240'000
Warenertag	1'797'000	2'029'000	1'814'000	1'869'000	5'456'000	8'347'000	8'057'000	9'869'000
Parkplatzertrag	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000
Übriger Betriebsertrag	242'000	239'000	263'000	270'000	752'000	1'151'000	1'111'000	1'361'000
Total Ertrag	6'472'000	7'837'000	7'359'000	7'714'000	21'819'000	33'383'000	32'223'000	39'470'000
Warenaufwand	562'000	619'000	543'000	560'000	1'647'000	2'521'000	2'433'000	2'980'000
Personalaufwand	2'708'000	2'629'000	2'739'000	2'783'000	7'938'000	12'145'000	11'723'000	14'360'000
Übriger Betriebsaufwand	1'761'000	1'763'000	1'841'000	1'985'000	5'449'000	8'337'000	8'047'000	9'857'000
Total Aufwand	5'031'000	5'011'000	5'123'000	5'328'000	15'035'000	23'003'000	22'204'000	27'197'000
EBITDA	1'441'000	2'826'000	2'236'000	2'386'000	6'784'000	10'380'000	10'019'000	12'273'000
Finanz- und Steueraufwand	631'000	724'000	660'000	481'000	1'357'000	2'076'000	2'004'000	2'455'000
Zinsen Bank					5'455'000	5'455'000	5'455'000	5'455'000
Betrieblicher Cash Flow (EBDA)	810'000	2'102'000	1'576'000	1'905'000	-28'000	2'849'000	2'560'000	4'363'000
Abschreibung	2'092'000	2'159'000	2'200'000	2'168'000	9'726'000	10'726'000	9'726'000	10'726'000
Buchgewinn aus Verkauf Anlagevermögen	17'000	68'000	65'000	30'000				
Ausserordentliche Rückstellungen BVG	0'000	0'000	0'000	818'000				
Freier Cash Flow (Unternehmensgewinn/-Verlust)	-1'265'000	11'000	-559'000	-1'051'000	-9'753'000	-7'877'000	-7'165'000	-6'363'000
Kredittilgung					6'819'000	6'819'000	6'819'000	6'819'000
Tilgung NRP					700'000	700'000	700'000	700'000
Gewinn/Verlust nach Kredittilgung					-17'272'000	-15'396'000	-14'684'000	-13'882'000
Investitionssumme Gesamt					144'780'000	164'780'000		
Kreditaufnahme					136'380'000	156'380'000		

Fusionsvariante C 5

Nutzungsdauer in Jahren	25
Nutzungsdauer Beschneigungsanlagen in Jahren	15
Zinssatz Bank	4.0%
Unterführung	nein <input type="button" value="v"/>
a fonds perdu	1'400'000
NRP	7'000'000

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Zahlen aus dem Jahresbericht der AGS				Fusion Andermatt-Sedrun	Fusion Andermatt-Sedrun-Disentis	Szenario 800'000 Skierdays Andermatt-Sedrun	Szenario 800'000 Skierdays Andermatt-Sedrun-Disentis
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2015/2016
Verkehrsertrag	4'433'000	5'569'000	5'282'000	5'575'000	15'611'000	23'884'000	23'055'000	28'240'000
Warenertag	1'797'000	2'029'000	1'814'000	1'869'000	5'456'000	8'347'000	8'057'000	9'869'000
Parkplatzertrag	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000
Übriger Betriebsertrag	242'000	239'000	263'000	270'000	752'000	1'151'000	1'111'000	1'361'000
Total Ertrag	6'472'000	7'837'000	7'359'000	7'714'000	21'819'000	33'383'000	32'223'000	39'470'000
Warenaufwand	562'000	619'000	543'000	560'000	1'647'000	2'521'000	2'433'000	2'980'000
Personalaufwand	2'708'000	2'629'000	2'739'000	2'783'000	7'938'000	12'145'000	11'723'000	14'360'000
Übriger Betriebsaufwand	1'761'000	1'763'000	1'841'000	1'985'000	5'449'000	8'337'000	8'047'000	9'857'000
Total Aufwand	5'031'000	5'011'000	5'123'000	5'328'000	15'035'000	23'003'000	22'204'000	27'197'000
EBITDA	1'441'000	2'826'000	2'236'000	2'386'000	6'784'000	10'380'000	10'019'000	12'273'000
Finanz- und Steueraufwand	631'000	724'000	660'000	481'000	1'357'000	2'076'000	2'004'000	2'455'000
Zinsen Bank					5'455'000	5'455'000	5'455'000	5'455'000
Betrieblicher Cash Flow (EBDA)	810'000	2'102'000	1'576'000	1'905'000	-28'000	2'849'000	2'560'000	4'363'000
Abschreibung	2'092'000	2'159'000	2'200'000	2'168'000	8'469'000	9'269'000	8'469'000	9'269'000
Buchgewinn aus Verkauf Anlagevermögen	17'000	68'000	65'000	30'000				
Ausserordentliche Rückstellungen BVG	0'000	0'000	0'000	818'000				
Freier Cash Flow (Unternehmensgewinn/-Verlust)	-1'265'000	11'000	-559'000	-1'051'000	-8'497'000	-6'420'000	-5'909'000	-4'906'000
Kredittilgung					5'455'000	5'455'000	5'455'000	5'455'000
Tilgung NRP					700'000	700'000	700'000	700'000
Gewinn/Verlust nach Kredittilgung					-14'652'000	-12'575'000	-12'064'000	-11'061'000
Investitionssumme Gesamt					144'780'000	164'780'000		
Kreditaufnahme					136'380'000	156'380'000		

Fusionsvariante C 5

Nutzungsdauer in Jahren	30
Nutzungsdauer Beschneigungsanlagen in Jahren	15
Zinssatz Bank	4.0%
Unterführung	nein <input type="button" value="v"/>
a fonds perdu	1'400'000
NRP	7'000'000

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Zahlen aus dem Jahresbericht der AGS				Fusion Andermatt-Sedrun	Fusion Andermatt-Sedrun-Disentis	Szenario 800'000 Skierdays Andermatt-Sedrun	Szenario 800'000 Skierdays Andermatt-Sedrun-Disentis
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2015/2016
Verkehrsertrag	4'433'000	5'569'000	5'282'000	5'575'000	15'611'000	23'884'000	23'055'000	28'240'000
Warenertag	1'797'000	2'029'000	1'814'000	1'869'000	5'456'000	8'347'000	8'057'000	9'869'000
Parkplatzertrag	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000
Übriger Betriebsertrag	242'000	239'000	263'000	270'000	752'000	1'151'000	1'111'000	1'361'000
Total Ertrag	6'472'000	7'837'000	7'359'000	7'714'000	21'819'000	33'383'000	32'223'000	39'470'000
Warenaufwand	562'000	619'000	543'000	560'000	1'647'000	2'521'000	2'433'000	2'980'000
Personalaufwand	2'708'000	2'629'000	2'739'000	2'783'000	7'938'000	12'145'000	11'723'000	14'360'000
Übriger Betriebsaufwand	1'761'000	1'763'000	1'841'000	1'985'000	5'449'000	8'337'000	8'047'000	9'857'000
Total Aufwand	5'031'000	5'011'000	5'123'000	5'328'000	15'035'000	23'003'000	22'204'000	27'197'000
EBITDA	1'441'000	2'826'000	2'236'000	2'386'000	6'784'000	10'380'000	10'019'000	12'273'000
Finanz- und Steueraufwand	631'000	724'000	660'000	481'000	1'357'000	2'076'000	2'004'000	2'455'000
Zinsen Bank					5'455'000	5'455'000	5'455'000	5'455'000
Betrieblicher Cash Flow (EBDA)	810'000	2'102'000	1'576'000	1'905'000	-28'000	2'849'000	2'560'000	4'363'000
Abschreibung	2'092'000	2'159'000	2'200'000	2'168'000	7'631'000	8'298'000	7'631'000	8'298'000
Buchgewinn aus Verkauf Anlagevermögen	17'000	68'000	65'000	30'000				
Ausserordentliche Rückstellungen BVG	0'000	0'000	0'000	818'000				
Freier Cash Flow (Unternehmensgewinn/-Verlust)	-1'265'000	11'000	-559'000	-1'051'000	-7'659'000	-5'449'000	-5'071'000	-3'935'000
Kredittilgung					4'546'000	4'546'000	4'546'000	4'546'000
Tilgung NRP					700'000	700'000	700'000	700'000
Gewinn/Verlust nach Kredittilgung					-12'905'000	-10'695'000	-10'317'000	-9'181'000
Investitionssumme Gesamt					144'780'000	164'780'000		
Kreditaufnahme					136'380'000	156'380'000		

Fusionsvariante C 6

Nutzungsdauer in Jahren	20
Nutzungsdauer Beschneigungsanlagen in Jahren	15
Zinssatz Bank	4.0%
Unterführung	nein <input type="button" value="v"/>
a fonds perdu	1'400'000
NRP	7'000'000

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Zahlen aus dem Jahresbericht der AGS				Fusion Andermatt-Sedrun	Fusion Andermatt-Sedrun-Disentis	Szenario 800'000 Skierdays Andermatt-Sedrun	Szenario 800'000 Skierdays Andermatt-Sedrun-Disentis
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2015/2016
Verkehrsertrag	4'433'000	5'569'000	5'282'000	5'575'000	15'611'000	23'884'000	23'055'000	28'240'000
Warenertag	1'797'000	2'029'000	1'814'000	1'869'000	5'456'000	8'347'000	8'057'000	9'869'000
Parkplatzertrag	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000
Übriger Betriebsertrag	242'000	239'000	263'000	270'000	752'000	1'151'000	1'111'000	1'361'000
Total Ertrag	6'472'000	7'837'000	7'359'000	7'714'000	21'819'000	33'383'000	32'223'000	39'470'000
Warenaufwand	562'000	619'000	543'000	560'000	1'647'000	2'521'000	2'433'000	2'980'000
Personalaufwand	2'708'000	2'629'000	2'739'000	2'783'000	7'938'000	12'145'000	11'723'000	14'360'000
Übriger Betriebsaufwand	1'761'000	1'763'000	1'841'000	1'985'000	5'449'000	8'337'000	8'047'000	9'857'000
Total Aufwand	5'031'000	5'011'000	5'123'000	5'328'000	15'035'000	23'003'000	22'204'000	27'197'000
EBITDA	1'441'000	2'826'000	2'236'000	2'386'000	6'784'000	10'380'000	10'019'000	12'273'000
Finanz- und Steueraufwand	631'000	724'000	660'000	481'000	1'357'000	2'076'000	2'004'000	2'455'000
Zinsen Bank					4'158'000	4'158'000	4'158'000	4'158'000
Betrieblicher Cash Flow (EBDA)	810'000	2'102'000	1'576'000	1'905'000	1'269'000	4'146'000	3'857'000	5'660'000
Abschreibung	2'092'000	2'159'000	2'200'000	2'168'000	8'040'000	9'040'000	8'040'000	9'040'000
Buchgewinn aus Verkauf Anlagevermögen	17'000	68'000	65'000	30'000				
Ausserordentliche Rückstellungen BVG	0'000	0'000	0'000	818'000				
Freier Cash Flow (Unternehmensgewinn/-Verlust)	-1'265'000	11'000	-559'000	-1'051'000	-6'771'000	-4'895'000	-4'183'000	-3'381'000
Kredittilgung					5'198'000	5'198'000	5'198'000	5'198'000
Tilgung NRP					700'000	700'000	700'000	700'000
Gewinn/Verlust nach Kredittilgung					-12'669'000	-10'793'000	-10'081'000	-9'278'000
Investitionssumme Gesamt					112'357'000	132'357'000		
Kreditaufnahme					103'957'000	123'957'000		

Fusionsvariante C 6

Nutzungsdauer in Jahren	25
Nutzungsdauer Beschneigungsanlagen in Jahren	15
Zinssatz Bank	4.0%
Unterführung	nein <input type="button" value="v"/>
a fonds perdu	1'400'000
NRP	7'000'000

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Zahlen aus dem Jahresbericht der AGS				Fusion Andermatt-Sedrun	Fusion Andermatt-Sedrun-Disentis	Szenario 800'000 Skierdays Andermatt-Sedrun	Szenario 800'000 Skierdays Andermatt-Sedrun-Disentis
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2015/2016
Verkehrsertrag	4'433'000	5'569'000	5'282'000	5'575'000	15'611'000	23'884'000	23'055'000	28'240'000
Warenertag	1'797'000	2'029'000	1'814'000	1'869'000	5'456'000	8'347'000	8'057'000	9'869'000
Parkplatzertrag	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000
Übriger Betriebsertrag	242'000	239'000	263'000	270'000	752'000	1'151'000	1'111'000	1'361'000
Total Ertrag	6'472'000	7'837'000	7'359'000	7'714'000	21'819'000	33'383'000	32'223'000	39'470'000
Warenaufwand	562'000	619'000	543'000	560'000	1'647'000	2'521'000	2'433'000	2'980'000
Personalaufwand	2'708'000	2'629'000	2'739'000	2'783'000	7'938'000	12'145'000	11'723'000	14'360'000
Übriger Betriebsaufwand	1'761'000	1'763'000	1'841'000	1'985'000	5'449'000	8'337'000	8'047'000	9'857'000
Total Aufwand	5'031'000	5'011'000	5'123'000	5'328'000	15'035'000	23'003'000	22'204'000	27'197'000
EBITDA	1'441'000	2'826'000	2'236'000	2'386'000	6'784'000	10'380'000	10'019'000	12'273'000
Finanz- und Steueraufwand	631'000	724'000	660'000	481'000	1'357'000	2'076'000	2'004'000	2'455'000
Zinsen Bank					4'158'000	4'158'000	4'158'000	4'158'000
Betrieblicher Cash Flow (EBDA)	810'000	2'102'000	1'576'000	1'905'000	1'269'000	4'146'000	3'857'000	5'660'000
Abschreibung	2'092'000	2'159'000	2'200'000	2'168'000	7'070'000	7'870'000	7'070'000	7'870'000
Buchgewinn aus Verkauf Anlagevermögen	17'000	68'000	65'000	30'000				
Ausserordentliche Rückstellungen BVG	0'000	0'000	0'000	818'000				
Freier Cash Flow (Unternehmensgewinn/-Verlust)	-1'265'000	11'000	-559'000	-1'051'000	-5'801'000	-3'724'000	-3'212'000	-2'210'000
Kredittilgung					4'158'000	4'158'000	4'158'000	4'158'000
Tilgung NRP					700'000	700'000	700'000	700'000
Gewinn/Verlust nach Kredittilgung					-10'659'000	-8'582'000	-8'071'000	-7'068'000
Investitionssumme Gesamt					112'357'000	132'357'000		
Kreditaufnahme					103'957'000	123'957'000		

Fusionsvariante C 6

Nutzungsdauer in Jahren	30
Nutzungsdauer Beschneigungsanlagen in Jahren	15
Zinssatz Bank	4.0%
Unterführung	nein <input type="button" value="v"/>
a fonds perdu	1'400'000
NRP	7'000'000

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Zahlen aus dem Jahresbericht der AGS				Fusion Andermatt-Sedrun	Fusion Andermatt-Sedrun-Disentis	Szenario 800'000 Skierdays Andermatt-Sedrun	Szenario 800'000 Skierdays Andermatt-Sedrun-Disentis
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2015/2016
Verkehrsertrag	4'433'000	5'569'000	5'282'000	5'575'000	15'611'000	23'884'000	23'055'000	28'240'000
Warenertag	1'797'000	2'029'000	1'814'000	1'869'000	5'456'000	8'347'000	8'057'000	9'869'000
Parkplatzertrag	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000
Übriger Betriebsertrag	242'000	239'000	263'000	270'000	752'000	1'151'000	1'111'000	1'361'000
Total Ertrag	6'472'000	7'837'000	7'359'000	7'714'000	21'819'000	33'383'000	32'223'000	39'470'000
Warenaufwand	562'000	619'000	543'000	560'000	1'647'000	2'521'000	2'433'000	2'980'000
Personalaufwand	2'708'000	2'629'000	2'739'000	2'783'000	7'938'000	12'145'000	11'723'000	14'360'000
Übriger Betriebsaufwand	1'761'000	1'763'000	1'841'000	1'985'000	5'449'000	8'337'000	8'047'000	9'857'000
Total Aufwand	5'031'000	5'011'000	5'123'000	5'328'000	15'035'000	23'003'000	22'204'000	27'197'000
EBITDA	1'441'000	2'826'000	2'236'000	2'386'000	6'784'000	10'380'000	10'019'000	12'273'000
Finanz- und Steueraufwand	631'000	724'000	660'000	481'000	1'357'000	2'076'000	2'004'000	2'455'000
Zinsen Bank					4'158'000	4'158'000	4'158'000	4'158'000
Betrieblicher Cash Flow (EBDA)	810'000	2'102'000	1'576'000	1'905'000	1'269'000	4'146'000	3'857'000	5'660'000
Abschreibung	2'092'000	2'159'000	2'200'000	2'168'000	6'423'000	7'089'000	6'423'000	7'089'000
Buchgewinn aus Verkauf Anlagevermögen	17'000	68'000	65'000	30'000				
Ausserordentliche Rückstellungen BVG	0'000	0'000	0'000	818'000				
Freier Cash Flow (Unternehmensgewinn/-Verlust)	-1'265'000	11'000	-559'000	-1'051'000	-5'153'000	-2'944'000	-2'565'000	-1'429'000
Kredittilgung					3'465'000	3'465'000	3'465'000	3'465'000
Tilgung NRP					700'000	700'000	700'000	700'000
Gewinn/Verlust nach Kredittilgung					-9'319'000	-7'109'000	-6'730'000	-5'595'000
Investitionssumme Gesamt					112'357'000	132'357'000		
Kreditaufnahme					103'957'000	123'957'000		

Fusionsvariante C 7

Nutzungsdauer in Jahren	20
Nutzungsdauer Beschneigungsanlagen in Jahren	15
Zinssatz Bank	4.0%
Unterführung	nein <input type="button" value="v"/>
a fonds perdu	1'400'000
NRP	7'000'000

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Zahlen aus dem Jahresbericht der AGS				Fusion Andermatt-Sedrun	Fusion Andermatt-Sedrun-Disentis	Szenario 800'000 Skierdays Andermatt-Sedrun	Szenario 800'000 Skierdays Andermatt-Sedrun-Disentis
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2015/2016
Verkehrsertrag	4'433'000	5'569'000	5'282'000	5'575'000	15'611'000	23'884'000	23'055'000	28'240'000
Warenertag	1'797'000	2'029'000	1'814'000	1'869'000	5'456'000	8'347'000	8'057'000	9'869'000
Parkplatzertrag	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000
Übriger Betriebsertrag	242'000	239'000	263'000	270'000	752'000	1'151'000	1'111'000	1'361'000
Total Ertrag	6'472'000	7'837'000	7'359'000	7'714'000	21'819'000	33'383'000	32'223'000	39'470'000
Warenaufwand	562'000	619'000	543'000	560'000	1'647'000	2'521'000	2'433'000	2'980'000
Personalaufwand	2'708'000	2'629'000	2'739'000	2'783'000	7'938'000	12'145'000	11'723'000	14'360'000
Übriger Betriebsaufwand	1'761'000	1'763'000	1'841'000	1'985'000	5'449'000	8'337'000	8'047'000	9'857'000
Total Aufwand	5'031'000	5'011'000	5'123'000	5'328'000	15'035'000	23'003'000	22'204'000	27'197'000
EBITDA	1'441'000	2'826'000	2'236'000	2'386'000	6'784'000	10'380'000	10'019'000	12'273'000
Finanz- und Steueraufwand	631'000	724'000	660'000	481'000	1'357'000	2'076'000	2'004'000	2'455'000
Zinsen Bank					5'339'000	5'339'000	5'339'000	5'339'000
Betrieblicher Cash Flow (EBDA)	810'000	2'102'000	1'576'000	1'905'000	88'000	2'965'000	2'677'000	4'479'000
Abschreibung	2'092'000	2'159'000	2'200'000	2'168'000	9'580'000	10'580'000	9'580'000	10'580'000
Buchgewinn aus Verkauf Anlagevermögen	17'000	68'000	65'000	30'000				
Ausserordentliche Rückstellungen BVG	0'000	0'000	0'000	818'000				
Freier Cash Flow (Unternehmensgewinn/-Verlust)	-1'265'000	11'000	-559'000	-1'051'000	-9'492'000	-7'615'000	-6'904'000	-6'101'000
Kredittilgung					6'674'000	6'674'000	6'674'000	6'674'000
Tilgung NRP					700'000	700'000	700'000	700'000
Gewinn/Verlust nach Kredittilgung					-16'866'000	-14'989'000	-14'278'000	-13'475'000
Investitionssumme Gesamt					141'875'000	161'875'000		
Kreditaufnahme					133'475'000	153'475'000		

Fusionsvariante C 7

Nutzungsdauer in Jahren	25
Nutzungsdauer Beschneigungsanlagen in Jahren	15
Zinssatz Bank	4.0%
Unterführung	nein <input type="button" value="v"/>
a fonds perdu	1'400'000
NRP	7'000'000

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Zahlen aus dem Jahresbericht der AGS				Fusion Andermatt-Sedrun	Fusion Andermatt-Sedrun-Disentis	Szenario 800'000 Skierdays Andermatt-Sedrun	Szenario 800'000 Skierdays Andermatt-Sedrun-Disentis
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2015/2016
Verkehrsertrag	4'433'000	5'569'000	5'282'000	5'575'000	15'611'000	23'884'000	23'055'000	28'240'000
Warenertag	1'797'000	2'029'000	1'814'000	1'869'000	5'456'000	8'347'000	8'057'000	9'869'000
Parkplatzertrag	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000
Übriger Betriebsertrag	242'000	239'000	263'000	270'000	752'000	1'151'000	1'111'000	1'361'000
Total Ertrag	6'472'000	7'837'000	7'359'000	7'714'000	21'819'000	33'383'000	32'223'000	39'470'000
Warenaufwand	562'000	619'000	543'000	560'000	1'647'000	2'521'000	2'433'000	2'980'000
Personalaufwand	2'708'000	2'629'000	2'739'000	2'783'000	7'938'000	12'145'000	11'723'000	14'360'000
Übriger Betriebsaufwand	1'761'000	1'763'000	1'841'000	1'985'000	5'449'000	8'337'000	8'047'000	9'857'000
Total Aufwand	5'031'000	5'011'000	5'123'000	5'328'000	15'035'000	23'003'000	22'204'000	27'197'000
EBITDA	1'441'000	2'826'000	2'236'000	2'386'000	6'784'000	10'380'000	10'019'000	12'273'000
Finanz- und Steueraufwand	631'000	724'000	660'000	481'000	1'357'000	2'076'000	2'004'000	2'455'000
Zinsen Bank					5'339'000	5'339'000	5'339'000	5'339'000
Betrieblicher Cash Flow (EBDA)	810'000	2'102'000	1'576'000	1'905'000	88'000	2'965'000	2'677'000	4'479'000
Abschreibung	2'092'000	2'159'000	2'200'000	2'168'000	8'353'000	9'153'000	8'353'000	9'153'000
Buchgewinn aus Verkauf Anlagevermögen	17'000	68'000	65'000	30'000				
Ausserordentliche Rückstellungen BVG	0'000	0'000	0'000	818'000				
Freier Cash Flow (Unternehmensgewinn/-Verlust)	-1'265'000	11'000	-559'000	-1'051'000	-8'264'000	-6'188'000	-5'676'000	-4'674'000
Kredittilgung					5'339'000	5'339'000	5'339'000	5'339'000
Tilgung NRP					700'000	700'000	700'000	700'000
Gewinn/Verlust nach Kredittilgung					-14'303'000	-12'227'000	-11'715'000	-10'713'000
Investitionssumme Gesamt					141'875'000	161'875'000		
Kreditaufnahme					133'475'000	153'475'000		

Fusionsvariante C 7

Nutzungsdauer in Jahren	30
Nutzungsdauer Beschneigungsanlagen in Jahren	15
Zinssatz Bank	4.0%
Unterführung	nein <input type="button" value="v"/>
a fonds perdu	1'400'000
NRP	7'000'000

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Zahlen aus dem Jahresbericht der AGS				Fusion Andermatt-Sedrun	Fusion Andermatt-Sedrun-Disentis	Szenario 800'000 Skierdays Andermatt-Sedrun	Szenario 800'000 Skierdays Andermatt-Sedrun-Disentis
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2015/2016
Verkehrsertrag	4'433'000	5'569'000	5'282'000	5'575'000	15'611'000	23'884'000	23'055'000	28'240'000
Warenertag	1'797'000	2'029'000	1'814'000	1'869'000	5'456'000	8'347'000	8'057'000	9'869'000
Parkplatzertrag	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000
Übriger Betriebsertrag	242'000	239'000	263'000	270'000	752'000	1'151'000	1'111'000	1'361'000
Total Ertrag	6'472'000	7'837'000	7'359'000	7'714'000	21'819'000	33'383'000	32'223'000	39'470'000
Warenaufwand	562'000	619'000	543'000	560'000	1'647'000	2'521'000	2'433'000	2'980'000
Personalaufwand	2'708'000	2'629'000	2'739'000	2'783'000	7'938'000	12'145'000	11'723'000	14'360'000
Übriger Betriebsaufwand	1'761'000	1'763'000	1'841'000	1'985'000	5'449'000	8'337'000	8'047'000	9'857'000
Total Aufwand	5'031'000	5'011'000	5'123'000	5'328'000	15'035'000	23'003'000	22'204'000	27'197'000
EBITDA	1'441'000	2'826'000	2'236'000	2'386'000	6'784'000	10'380'000	10'019'000	12'273'000
Finanz- und Steueraufwand	631'000	724'000	660'000	481'000	1'357'000	2'076'000	2'004'000	2'455'000
Zinsen Bank					5'339'000	5'339'000	5'339'000	5'339'000
Betrieblicher Cash Flow (EBDA)	810'000	2'102'000	1'576'000	1'905'000	88'000	2'965'000	2'677'000	4'479'000
Abschreibung	2'092'000	2'159'000	2'200'000	2'168'000	7'535'000	8'201'000	7'535'000	8'201'000
Buchgewinn aus Verkauf Anlagevermögen	17'000	68'000	65'000	30'000				
Ausserordentliche Rückstellungen BVG	0'000	0'000	0'000	818'000				
Freier Cash Flow (Unternehmensgewinn/-Verlust)	-1'265'000	11'000	-559'000	-1'051'000	-7'446'000	-5'236'000	-4'858'000	-3'722'000
Kredittilgung					4'449'000	4'449'000	4'449'000	4'449'000
Tilgung NRP					700'000	700'000	700'000	700'000
Gewinn/Verlust nach Kredittilgung					-12'595'000	-10'385'000	-10'007'000	-8'871'000
Investitionssumme Gesamt					141'875'000	161'875'000		
Kreditaufnahme					133'475'000	153'475'000		

Fusionsvariante D

Nutzungsdauer in Jahren	20
Nutzungsdauer Beschneigungsanlagen in Jahren	15
Zinssatz Bank	4.0%
Unterführung	nein <input type="button" value="v"/>
a fonds perdu	1'400'000
NRP	7'000'000

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Zahlen aus dem Jahresbericht der AGS				Fusion Andermatt-Sedrun	Fusion Andermatt-Sedrun-Disentis	Szenario 800'000 Skierdays Andermatt-Sedrun	Szenario 800'000 Skierdays Andermatt-Sedrun-Disentis
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2015/2016
Verkehrsertrag	4'433'000	5'569'000	5'282'000	5'575'000	15'611'000	23'884'000	23'055'000	28'240'000
Warenertag	1'797'000	2'029'000	1'814'000	1'869'000	5'456'000	8'347'000	8'057'000	9'869'000
Parkplatzertrag	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000
Übriger Betriebsertrag	242'000	239'000	263'000	270'000	752'000	1'151'000	1'111'000	1'361'000
Total Ertrag	6'472'000	7'837'000	7'359'000	7'714'000	21'819'000	33'383'000	32'223'000	39'470'000
Warenaufwand	562'000	619'000	543'000	560'000	1'647'000	2'521'000	2'433'000	2'980'000
Personalaufwand	2'708'000	2'629'000	2'739'000	2'783'000	7'938'000	12'145'000	11'723'000	14'360'000
Übriger Betriebsaufwand	1'761'000	1'763'000	1'841'000	1'985'000	5'449'000	8'337'000	8'047'000	9'857'000
Total Aufwand	5'031'000	5'011'000	5'123'000	5'328'000	15'035'000	23'003'000	22'204'000	27'197'000
EBITDA	1'441'000	2'826'000	2'236'000	2'386'000	6'784'000	10'380'000	10'019'000	12'273'000
Finanz- und Steueraufwand	631'000	724'000	660'000	481'000	1'357'000	2'076'000	2'004'000	2'455'000
Zinsen Bank					6'433'000	6'433'000	6'433'000	6'433'000
Betrieblicher Cash Flow (EBDA)	810'000	2'102'000	1'576'000	1'905'000	-1'006'000	1'871'000	1'582'000	3'385'000
Abschreibung	2'092'000	2'159'000	2'200'000	2'168'000	10'948'000	11'948'000	10'948'000	11'948'000
Buchgewinn aus Verkauf Anlagevermögen	17'000	68'000	65'000	30'000				
Ausserordentliche Rückstellungen BVG	0'000	0'000	0'000	818'000				
Freier Cash Flow (Unternehmensgewinn/-Verlust)	-1'265'000	11'000	-559'000	-1'051'000	-11'954'000	-10'077'000	-9'366'000	-8'563'000
Kredittilgung					8'041'000	8'041'000	8'041'000	8'041'000
Tilgung NRP					700'000	700'000	700'000	700'000
Gewinn/Verlust nach Kredittilgung					-20'695'000	-18'819'000	-18'107'000	-17'305'000
Investitionssumme Gesamt					169'230'000	189'230'000		
Kreditaufnahme					160'830'000	180'830'000		

Fusionsvariante D

Nutzungsdauer in Jahren	25
Nutzungsdauer Beschneigungsanlagen in Jahren	15
Zinssatz Bank	4.0%
Unterführung	nein <input type="button" value="v"/>
a fonds perdu	1'400'000
NRP	7'000'000

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Zahlen aus dem Jahresbericht der AGS				Fusion Andermatt-Sedrun	Fusion Andermatt-Sedrun-Disentis	Szenario 800'000 Skierdays Andermatt-Sedrun	Szenario 800'000 Skierdays Andermatt-Sedrun-Disentis
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2015/2016
Verkehrsertrag	4'433'000	5'569'000	5'282'000	5'575'000	15'611'000	23'884'000	23'055'000	28'240'000
Warenertag	1'797'000	2'029'000	1'814'000	1'869'000	5'456'000	8'347'000	8'057'000	9'869'000
Parkplatzertrag	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000
Übriger Betriebsertrag	242'000	239'000	263'000	270'000	752'000	1'151'000	1'111'000	1'361'000
Total Ertrag	6'472'000	7'837'000	7'359'000	7'714'000	21'819'000	33'383'000	32'223'000	39'470'000
Warenaufwand	562'000	619'000	543'000	560'000	1'647'000	2'521'000	2'433'000	2'980'000
Personalaufwand	2'708'000	2'629'000	2'739'000	2'783'000	7'938'000	12'145'000	11'723'000	14'360'000
Übriger Betriebsaufwand	1'761'000	1'763'000	1'841'000	1'985'000	5'449'000	8'337'000	8'047'000	9'857'000
Total Aufwand	5'031'000	5'011'000	5'123'000	5'328'000	15'035'000	23'003'000	22'204'000	27'197'000
EBITDA	1'441'000	2'826'000	2'236'000	2'386'000	6'784'000	10'380'000	10'019'000	12'273'000
Finanz- und Steueraufwand	631'000	724'000	660'000	481'000	1'357'000	2'076'000	2'004'000	2'455'000
Zinsen Bank					6'433'000	6'433'000	6'433'000	6'433'000
Betrieblicher Cash Flow (EBDA)	810'000	2'102'000	1'576'000	1'905'000	-1'006'000	1'871'000	1'582'000	3'385'000
Abschreibung	2'092'000	2'159'000	2'200'000	2'168'000	9'447'000	10'247'000	9'447'000	10'247'000
Buchgewinn aus Verkauf Anlagevermögen	17'000	68'000	65'000	30'000				
Ausserordentliche Rückstellungen BVG	0'000	0'000	0'000	818'000				
Freier Cash Flow (Unternehmensgewinn/-Verlust)	-1'265'000	11'000	-559'000	-1'051'000	-10'453'000	-8'376'000	-7'865'000	-6'862'000
Kredittilgung					6'433'000	6'433'000	6'433'000	6'433'000
Tilgung NRP					700'000	700'000	700'000	700'000
Gewinn/Verlust nach Kredittilgung					-17'586'000	-15'509'000	-14'998'000	-13'995'000
Investitionssumme Gesamt					169'230'000	189'230'000		
Kreditaufnahme					160'830'000	180'830'000		

Fusionsvariante D

Nutzungsdauer in Jahren	30
Nutzungsdauer Beschneigungsanlagen in Jahren	15
Zinssatz Bank	4.0%
Unterführung	nein <input type="button" value="v"/>
a fonds perdu	1'400'000
NRP	7'000'000

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Zahlen aus dem Jahresbericht der AGS				Fusion Andermatt-Sedrun	Fusion Andermatt-Sedrun-Disentis	Szenario 800'000 Skierdays Andermatt-Sedrun	Szenario 800'000 Skierdays Andermatt-Sedrun-Disentis
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2015/2016	2015/2016	2015/2016	2015/2016
Verkehrsertrag	4'433'000	5'569'000	5'282'000	5'575'000	15'611'000	23'884'000	23'055'000	28'240'000
Warenertag	1'797'000	2'029'000	1'814'000	1'869'000	5'456'000	8'347'000	8'057'000	9'869'000
Parkplatzertrag	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000	0'000
Übriger Betriebsertrag	242'000	239'000	263'000	270'000	752'000	1'151'000	1'111'000	1'361'000
Total Ertrag	6'472'000	7'837'000	7'359'000	7'714'000	21'819'000	33'383'000	32'223'000	39'470'000
Warenaufwand	562'000	619'000	543'000	560'000	1'647'000	2'521'000	2'433'000	2'980'000
Personalaufwand	2'708'000	2'629'000	2'739'000	2'783'000	7'938'000	12'145'000	11'723'000	14'360'000
Übriger Betriebsaufwand	1'761'000	1'763'000	1'841'000	1'985'000	5'449'000	8'337'000	8'047'000	9'857'000
Total Aufwand	5'031'000	5'011'000	5'123'000	5'328'000	15'035'000	23'003'000	22'204'000	27'197'000
EBITDA	1'441'000	2'826'000	2'236'000	2'386'000	6'784'000	10'380'000	10'019'000	12'273'000
Finanz- und Steueraufwand	631'000	724'000	660'000	481'000	1'357'000	2'076'000	2'004'000	2'455'000
Zinsen Bank					6'433'000	6'433'000	6'433'000	6'433'000
Betrieblicher Cash Flow (EBDA)	810'000	2'102'000	1'576'000	1'905'000	-1'006'000	1'871'000	1'582'000	3'385'000
Abschreibung	2'092'000	2'159'000	2'200'000	2'168'000	8'446'000	9'113'000	8'446'000	9'113'000
Buchgewinn aus Verkauf Anlagevermögen	17'000	68'000	65'000	30'000				
Ausserordentliche Rückstellungen BVG	0'000	0'000	0'000	818'000				
Freier Cash Flow (Unternehmensgewinn/-Verlust)	-1'265'000	11'000	-559'000	-1'051'000	-9'452'000	-7'242'000	-6'864'000	-5'728'000
Kredittilgung					5'361'000	5'361'000	5'361'000	5'361'000
Tilgung NRP					700'000	700'000	700'000	700'000
Gewinn/Verlust nach Kredittilgung					-15'513'000	-13'303'000	-12'925'000	-11'789'000
Investitionssumme Gesamt					169'230'000	189'230'000		
Kreditaufnahme					160'830'000	180'830'000		